



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Justiz BJ

Direktionsbereich Zentrale Dienste

Fachbereich Rechtsinformatik

eSchKG



eSchKG-Version 2.2.01

Technische und organisatorische Vorschriften für den elektronischen Datenaustausch im Betreibungswesen

Juni 2022

Bestandteil des rechtsverbindlichen eSchKG-Standards nach Artikel 5 Absatz 2 der Verordnung des EJPD vom 9. Februar 2011 über die elektronische Übermittlung im Betreuungswesen (SR 281.112.1, eSchKG-Verordnung)

Gesetzliche Grundlagen

Die relevanten rechtlichen Grundlagen für eSchKG sind:

- Bundesgesetz vom 11. April 1889 über Schuldbetreibung und Konkurs (SR 281.1, SchKG), insbesondere Artikel 33a SchKG;
- Verordnung vom 18. Juni 2010 über die elektronische Übermittlung im Rahmen von Zivil- und Strafprozessen sowie von Schuldbetreibungs- und Konkursverfahren (SR 272.1, VeÜ-ZSSV), insbesondere Artikel 14 VeÜ-ZSSV;
- Verordnung des EJPD vom 9. Februar 2011 über die elektronische Übermittlung im Betreibungswesen (SR 281.112.1, eSchKG-Verordnung).

Die Betreibungsämter sind gesetzlich dazu verpflichtet, den eSchKG-Standard im vollen Umfang zu unterstützen.

Rechtsverbindlichkeit

Das vorliegende Dokument gehört zum rechtsverbindlichen eSchKG-Standard nach Artikel 5 Absatz 2 der eSchKG-Verordnung. Es enthält zudem erläuternde Passagen und Beispiele (d.h. Elemente ohne Rechtsverbindlichkeit). Die rechtsverbindlichen Elemente finden sich in den als Muss-Vorgaben (M1, M2, M3 usw.) deklarierten Bestimmungen der Ziffern 2–5 sowie in Ziffer 6.

Gegenstand

Der eSchKG-Standard umfasst die technischen und organisatorischen Vorgaben und das Datenformat, nach denen natürliche Personen, juristische Personen des privaten und des öffentlichen Rechts sowie Betreibungsämter in einer geschlossenen Benutzergruppe (eSchKG-Verbund) Betreibungsdaten austauschen.

Website

Website zum Projekt eSchKG und zum Standard: www.eschkg.ch.

Freie Verwendbarkeit

Die Verwendung des eSchKG-Standards ist freigestellt und kostenlos.

Aufbau des Dokuments und Zielgruppen

Das vorliegende Handbuch dokumentiert den eSchKG-Standard, der durch die eSchKG-Verordnung die rechtlich verbindliche Grundlage für den elektronischen Datenaustausch im Betreuungswesen bildet. Der Standard legt fest, wie natürliche und juristische Personen mit Betreibungsämtern Daten austauschen.

Kapitel 1, *Einführung*, gibt einen Überblick über eSchKG und erläutert die grundlegenden Konzepte auf wenigen Seiten. Der geeignete Einstieg, um sich ein erstes Bild zu machen.

Kapitel 2, *Sequenzen*, stellt die einzelnen eSchKG-Meldungen vor und erläutert den Zusammenhang zu anderen Meldungen. Für ein grundlegendes Verständnis muss man kein XML-Experte sein, obwohl einige Erläuterungen auf XML Bezug nehmen.

Kapitel 3, *Technisches Rahmenkonzept*, erläutert die einzelnen Teilkonzepte von eSchKG. Das Kapitel stützt sich weitgehend auf XML-Beschreibungen und -Definitionen und richtet sich an den technisch orientierten Leser.

Kapitel 4, *Technische Anbindung*, legt die Datenübermittlung mit sedex, sedex-Client und Message-Handler fest und gibt Hilfestellung für die Installation und den Betrieb. Das Kapitel richtet sich an IT-Experten.

Kapitel 5, *Prozesse und Verfahren*, definiert, wie man Mitglied im eSchKG Verbund wird, wie die Qualitätssicherung funktioniert und wie die Prozesse der Betreibungsämter und des Bundesamts für Justiz BJ aussehen.

Kapitel 6 (Appendix A), *Development Guidelines*, enthält detaillierte Spezifikationen für die Entwicklung von eSchKG-fähiger Software. Das Kapitel ist in Englisch verfasst und richtet sich an IT-Architekten und Entwickler.

Kapitel 7 (Appendix B), *Weiterführende Informationen, Listen und Tabellen*, enthält eine Zusammenstellung der wichtigsten technischen Listen und Tabellen sowie eine technische Gegenüberstellung der eSchKG-Versionen 2.1.01 und 2.2.01 sowie der Ausgaben September 2020 und Juni 2022 (beide Version 2.2.01) in Form von *Release Notes*. Das Kapitel richtet sich an das technische Fachpersonal.

Das Handbuch richtet sich an eine breite Leserschaft. Die folgende Tabelle hilft bei der Einordnung.

Kap.	Thema	Manager	Business Analyst	Leiter IT-Betrieb	Architekt / Entwickler
1	Einführung und Überblick	●	●	●	●
2	Sequenzen, Meldungen, Grundregeln		●		●
3	Technisches Rahmenkonzept		●	●	●
4	Technische Anbindung		●	●	●
5	Prozesse	●	●		
6	Appendix A: Development Guidelines		●		●
7	Appendix B: Weiterführende Informationen, Listen und Tabellen		●		●

Tabelle: Zielgruppen für die einzelnen Kapitel des Handbuchs

Hinweis an die Leser: Wird zu einem Thema auf weiterführende Informationen an einer anderen Stelle im Dokument verwiesen, so wird die Kapitelnummer in eckigen Klammern angegeben, z.B. [2.2.1].

Inhaltsverzeichnis

Gesetzliche Grundlagen	2
Rechtsverbindlichkeit.....	2
Gegenstand.....	2
Website.....	2
Freie Verwendbarkeit.....	2
Aufbau des Dokuments und Zielgruppen	3
1 Einführung.....	11
1.1 Einheitlicher Standard	11
1.2 Sequenzen	11
1.2.1 Anwendungskontext <i>Betreibung</i>	11
1.2.2 Anwendungskontext <i>Betreibungsauskunft</i>	12
1.2.3 Anwendungskontext <i>Administration</i>	12
1.3 Meldungen	12
1.4 Anwendungsspektrum.....	13
1.5 eSchKG-Verbund.....	14
1.6 Technische Vernetzung	14
1.7 Verbindlichkeit.....	14
1.8 Anderweitige elektronische Eingaben an Betreibungsämter	14
2 Sequenzen (Spezifikation)	15
2.1 Aktualisierung, Korrektur und vorzeitige Beendigung.....	15
2.1.1 <i>Aktualisierung und Korrektur von Meldungen</i>	15
2.1.2 <i>Vorzeitige Beendigung einer Sequenz</i>	15
2.2 CR-Sequenz – <i>Betreibung einleiten</i>	15
2.2.1 <i>Übersicht</i>	15
2.2.2 <i>Amtshandlungen</i>	15
2.2.3 <i>Erläuterungen zur CR-Meldung</i>	16
2.2.4 <i>Erläuterungen zur SA-Meldung</i>	16
2.2.5 <i>Erläuterungen zur SC-Meldung</i>	17
2.2.6 <i>Vorgaben und Best Practice zur CR-Sequenz</i>	18
2.3 CC-Sequenz – <i>Betreibung fortsetzen</i>	18
2.3.1 <i>Übersicht</i>	18
2.3.2 <i>Amtshandlungen</i>	19
2.3.3 <i>Varianten der Fortsetzung</i>	19
2.3.4 <i>Erläuterungen zur CC-Meldung</i>	19
2.3.5 <i>Erläuterungen zur SA-Meldung</i>	20
2.3.6 <i>Erläuterungen zur SP-Meldung</i>	21
2.3.7 <i>Anzeige über den Abschluss einer Einkommenspfändung</i>	22
2.3.8 <i>Vorgaben und Best Practice zur CC-Sequenz</i>	22
2.4 RR-Sequenz – <i>Verwertung einleiten</i>	24
2.4.1 <i>Übersicht</i>	24
2.4.2 <i>Amtshandlungen</i>	24
2.4.3 <i>Erläuterungen zur RR-Meldung</i>	24
2.4.4 <i>Bedeutung des Attributs pref</i>	25
2.4.5 <i>Erläuterungen zur SA-Meldung</i>	25
2.4.6 <i>Erläuterungen zur RC-Meldung</i>	25
2.4.7 <i>Anzeige über den Abschluss einer Einkommenspfändung</i>	26
2.4.8 <i>Vorgaben und Best Practice zur RR-Sequenz</i>	26
2.5 SR-Sequenz – <i>Betreibungsverlauf steuern</i>	27
2.5.1 <i>Übersicht</i>	27
2.5.2 <i>Amtshandlungen</i>	27
2.5.3 <i>Erläuterungen zur SR-Meldung</i>	27
2.5.4 <i>Anweisung in der SR-Meldung</i>	27
2.5.5 <i>Erläuterungen zur SA-Meldung</i>	28

2.5.6	Statusänderung als Folge einer Anweisung	28
2.5.7	Vorgaben und Best Practice zur SR-Sequenz	28
2.6	PN-Sequenz – Zahlungseingang melden	29
2.6.1	Übersicht	29
2.6.2	Amtshandlungen	29
2.6.3	Erläuterungen zur PN-Meldung	29
2.6.4	Erläuterungen zur SA-Meldung	30
2.6.5	Vorgaben und Best Practice zur PN-Sequenz	30
2.7	PR-Sequenz – Vergütungsanzeige an den Gläubiger	31
2.7.1	Übersicht	31
2.7.2	Amtshandlungen	31
2.7.3	Erläuterungen zur PR-Meldung	31
2.7.4	Vorgaben und Best Practice zur PR-Sequenz	32
2.8	DI-Sequenz – Betreuungsauskunft	32
2.8.1	Übersicht	32
2.8.2	Amtshandlungen	32
2.8.3	Erläuterungen zur DI-Meldung	32
2.8.4	Erläuterungen zur DR-Meldung	33
2.8.5	Vorgaben und Best Practice zur DI-Sequenz	33
2.9	SI-Sequenz – Statistische Daten einholen	34
2.9.1	Übersicht	34
2.9.2	Amtshandlungen	34
2.9.3	Erläuterungen zur SI-Meldung	34
2.9.4	Erläuterungen zur SD-Meldung	34
2.9.5	Kategorien von statistischen Ereignissen	35
2.9.6	Vorgaben und Best Practice zur SI-Sequenz	35
2.10	IN-Sequenz – Rechnungsdaten	36
2.10.1	Übersicht	36
2.10.2	Amtshandlungen	36
2.10.3	Übersicht IN-Meldung	36
2.10.4	Rechnungspositionen	36
2.10.5	Rechnungsempfänger	37
2.10.6	Vorgaben und Best Practice zur IN-Sequenz	37
2.11	SN-Sequenz – Spezialmeldung	38
2.11.1	Übersicht	38
2.11.2	Amtshandlungen	38
2.11.3	Erläuterungen zur SN-Meldung	38
2.11.4	Vorgaben und Best Practice zur SN-Sequenz	38
3	Technisches Rahmenkonzept	40
3.1	XML-Definitionen	40
3.1.1	Aufbau einer eSchKG-Meldung	40
3.1.2	XML-Namespace	40
3.1.3	Vorgaben und Best Practice zu eSchKG XML	40
3.2	Identifikation von Meldungen an das Betreibungsamt [msgId]	40
3.2.1	Auftreten von msgId	40
3.2.2	Vorgaben und Best Practice zu msgId	41
3.3	Identifikation von Meldungen des Betreibungsamts [msgNo]	41
3.3.1	Auftreten von msgNo	41
3.3.2	Format von msgNo	41
3.3.3	Vorgaben und Best Practice zu msgNo	42
3.4	Identifikation von Betreibungen [refData] [caseNumber]	42
3.4.1	Referenznummer refData	42
3.4.2	Auftreten von refData	42
3.4.3	Vorgaben und Best Practice zu refData	42
3.4.4	Betreibungsnummer caseNumber	42
3.4.5	Auftreten von caseNumber	43

3.5	Identifikation von Betreuungsauskünften [inquiryId] [serial]	43
3.5.1	Auftreten von inquiryId	43
3.5.2	Auftreten von @serial	43
3.6	Identifikation des Gläubigers und Vertreters [credId] [repld]	43
3.6.1	Zuweisung von credId und repld	43
3.6.2	Auftreten von credId	44
3.6.3	Auftreten von repld	44
3.6.4	Vorgaben und Best Practice zu credId und repld	44
3.7	Identifikation des Schuldners in einer Betreuung [actorId]	44
3.7.1	Auftreten von actorId	44
3.7.2	Vorgaben und Best Practice zu actorId	45
3.8	Vom Betreibungsamt vergebene Identifikationsnummer [actorIdOffice]	45
3.8.1	Auftreten von actorIdOffice	45
3.8.2	Vorgaben und Best Practice zu actorIdOffice	45
3.9	Identifikation der Person in einer Betreuungsauskunft [subjectId]	46
3.9.1	Auftreten von subjectId	46
3.9.2	Vorgaben und Best Practice zu subjectId	46
3.10	Verwendungszweck der SN-Meldung [SnCode]	46
3.10.1	Auftreten von SnCode	46
3.10.2	Vorgaben und Best Practice zu SnCode	46
3.11	Dokument-Beilagen zu eSchKG-Meldungen	46
3.11.1	Eine Beilage in XML referenzieren	47
3.11.2	Digital signierte Beilagen-Dokumente	47
3.11.3	Prüfung von digitalen Signaturen	47
3.11.4	Vorgaben und Best Practice zu externalDocument	48
3.12	Rückweisung und Fehlermeldung	48
3.12.1	Auftreten von reject	48
3.12.2	Auftreten von error	48
3.12.3	Fehlercodes	49
3.12.4	Vorgaben und Best Practice zu Rückweisung und Fehlermeldung	49
3.13	Aktionen [action]	49
3.13.1	Rückweisungskosten	50
3.13.2	Vorgaben und Best Practice zu action	50
3.14	Aufgelaufene Gebühren und Spesen [charges]	51
3.14.1	Auftreten von charges	51
3.14.2	Vorgaben und Best Practice zu charges	51
3.15	Status der Betreuung [status]	51
3.16	Zahlungsdaten	52
3.16.1	Vorgaben und Best Practice zu Zahlungsdaten	52
3.17	Rechnungsempfänger	53
3.18	Betreibungskategorie / Kollokationsklasse	53
3.18.1	Vorgaben und Best Practice zur Betreibungskategorie und Kollokationsklasse	53
3.19	Personalien und Adressen	54
3.19.1	Vorgaben und Best Practice zu Personalien und Adressen	54
3.20	Elektronisches Teilnehmerverzeichnis	54
3.20.1	Dateinamen	54
3.20.2	Verzeichnisstruktur	55
3.20.3	Verteilung via SN-Meldung	55
3.20.4	Vorgaben und Best Practice zum Teilnehmerverzeichnis	55
3.21	Aktualisierungs- und Korrekturmeldungen des Betreibungsamts	56
3.21.1	Grundsätze	56
3.21.2	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Irrtümlich angenommenes Betreibungsbegehren	57
3.21.3	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Fehlender Rechtsvorschlag	57
3.21.4	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Nachträglicher Rückzug des Rechtsvorschlags	58
3.21.5	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Es hat keine Betreuung stattgefunden	58
3.21.6	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Fehlerhaftes PDF zum Zahlungsbefehl	58
3.21.7	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsche Daten in einer von zwei SC-Meldungen	58

3.21.8	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsches PDF in einer von zwei SC-Meldungen	59
3.21.9	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Beide SC-Meldungen sind falsch	59
3.21.10	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsche PDF in beiden SC-Meldungen	60
3.21.11	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsche Anzahl Zahlungsbefehle	60
3.21.12	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Zwei Zahlungsbefehle anstelle von einem	61
3.21.13	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falscher Status nach Pfändung	61
3.21.14	Korrektur-Anwendungsbeispiel: Fehlerhafte Vergütungsanzeige	61
3.21.15	Aktualisierungs-Anwendungsbeispiel: Anzeige eines Aufschubs	61
3.21.16	Vorgaben und Best Practice für Aktualisierung und Korrektur	62
3.22	Anwendung von SA-Korrektur und notExecuted	62
3.23	Aufhebung einer PN-Meldung	62
3.24	Versionenkonzept	63
3.24.1	Minor- und Major-Version	63
3.24.2	Notation	63
3.24.3	Übergangsfrist für Major-Version	63
3.24.4	Vorgaben und Best Practice zu eSchKG-Versionen	63
3.24.5	Beispiele	64
3.25	Verlustscheindaten [lossType]	64
3.26	Priorisierte eSchKG-Meldungen	65
3.26.1	Vorgaben und Best Practice zu priorisierten eSchKG-Meldungen	65
4	Technische Anbindung	66
4.1	Allgemeine Hinweise	66
4.2	sedex	66
4.2.1	Operative Anschlüsse für eSchKG	66
4.2.2	sedex-Client Zertifikate	66
4.2.3	Fusion juristischer Personen	66
4.2.4	Vorgaben und Best Practice zu sedex	67
4.3	MessageHandler	67
4.3.1	Installation und Konfiguration	67
4.3.2	Überwachung und Aufzeichnung	68
4.3.3	Adressierung	68
4.3.4	Signaturfunktion	68
4.3.5	Vorgaben und Best Practice zu MessageHandler	70
5	Prozesse und Verfahren	72
5.1	Kosten	72
5.1.1	Kosten der Mitgliedschaft	72
5.1.2	Transaktionsgebühren	72
5.1.3	Vorgaben zu den Kosten	72
5.2	Mitglied im eSchKG-Verbund werden	72
5.2.1	Schritt 1: Anmeldung beim Bundesamt für Justiz BJ	72
5.2.2	Schritt 2: Technische Anbindung	73
5.2.3	Schritt 3: Qualitätssicherung	73
5.2.4	Schritt 4: Bereitschaftsmeldung	75
5.2.5	Vorgaben zur Mitgliedschaft im eSchKG Verbund	76
5.3	Sanktionen und Ausschlussverfahren	77
5.4	Änderung von Angaben über Personen in einer laufenden Betreuung	77
5.4.1	Änderung des Gläubigers oder Vertreters	77
5.4.2	Änderung der sedex-ID	77
5.4.3	Änderung des Inhabers des sedex-Anschlusses	78
5.4.4	Fusion juristischer Personen	78
5.5	Rechtliches	78
5.5.1	Nutzungsvertrag	78
5.5.2	Beginn der Mitgliedschaft	79
5.5.3	Einverständniserklärung (von virtuellen Kunden)	79
5.5.4	Vorgaben und Best Practice zu den rechtlichen Themen	79

5.6	Betreibungsämter	79
5.6.1	<i>Pflicht zur Entgegennahme von SN-Meldungen</i>	79
5.6.2	<i>Versand von SN-Meldungen</i>	80
5.6.3	<i>Teilnehmerverzeichnis einlesen</i>	80
5.6.4	<i>Statistikabfragen des Bundesamts für Justiz BJ</i>	80
5.6.5	<i>Wenn ein Betreibungsamt die Geschäfte eines anderen übernimmt</i>	80
5.6.6	<i>Weiterführung von Betreibungen nach einer Fusion von Personen</i>	80
5.6.7	<i>Vorgaben für Betreibungsämter</i>	81
5.7	Prozesse des Bundesamts für Justiz BJ	81
5.7.1	<i>Fusion von Betreibungsämtern</i>	81
5.7.2	<i>Bearbeitung von Bereitschaftsmeldungen</i>	81
5.7.3	<i>Publikation und Versand des Teilnehmerverzeichnisses</i>	81
5.7.4	<i>Fusion juristischer Personen</i>	81
5.7.5	<i>Einführung einer neuen eSchKG-Version</i>	82
6	Appendix A Development Guidelines (English)	83
6.1	The CR Sequence	84
6.1.1	<i>Process Specification</i>	84
6.1.2	<i>CR Specification</i>	84
6.1.3	<i>Sample CR (XML)</i>	85
6.1.4	<i>SA Specification</i>	87
6.1.5	<i>Sample SA (XML) accepting the CR</i>	88
6.1.6	<i>Sample SA (XML) rejecting the CR</i>	88
6.1.7	<i>Sample SA (XML) invalidating and correcting the previous SA</i>	89
6.1.8	<i>SC Specification</i>	90
6.1.9	<i>Data Mapping</i>	92
6.1.10	<i>Sample SC (XML) indicating no objection</i>	92
6.1.11	<i>Sample SC (XML) indicating an associate objecting</i>	94
6.2	The CC Sequence	97
6.2.1	<i>Process Specification</i>	97
6.2.2	<i>CC Specification</i>	97
6.2.3	<i>Variations of the CC request</i>	99
6.2.4	<i>Sample CC (XML) – original variation</i>	100
6.2.5	<i>Sample CC (XML) – modified variation</i>	100
6.2.6	<i>Sample CC (XML) – novel variation</i>	102
6.2.7	<i>SA Specification</i>	103
6.2.8	<i>Sample SA (XML) accepting the CC</i>	104
6.2.9	<i>SP Specification</i>	105
6.2.10	<i>Data Mapping</i>	108
6.2.11	<i>Sample SP (XML) indicating seizure of income</i>	108
6.2.12	<i>Sample SP (XML) indicating a loss certificate</i>	110
6.2.13	<i>Sample SP (XML) indicating a bankruptcy warning</i>	112
6.3	The RR Sequence	115
6.3.1	<i>Process Specification</i>	115
6.3.2	<i>RR Specification</i>	115
6.3.3	<i>Sample RR (XML)</i>	116
6.3.4	<i>SA Specification</i>	117
6.3.5	<i>Sample SA (XML) accepting the RR</i>	118
6.3.6	<i>RC Specification</i>	118
6.3.7	<i>Unsolicited RC</i>	120
6.3.8	<i>Sample RC (XML) indicating sufficient gains from realisation</i>	120
6.3.9	<i>Sample RC (XML) indicating loss certificate</i>	121
6.3.10	<i>Sample RC (XML) indicating an adjournment</i>	122
6.4	The SR Sequence	123
6.4.1	<i>Process Specification</i>	123
6.4.2	<i>SR Specification</i>	123
6.4.3	<i>Sample SR (XML)</i>	124

6.4.4	SA Specification	124
6.4.5	Status after execution of action	125
6.4.6	Sample SA (XML) in response to SR	126
6.5	The PN Sequence	127
6.5.1	Process Specification	127
6.5.2	PN Specification.....	127
6.5.3	Sample PN (XML).....	128
6.5.4	SA Specification	128
6.5.5	Sample SA (XML) in response to PN	129
6.6	The PR Sequence	131
6.6.1	Process Specification	131
6.6.2	PR Specification	131
6.6.3	Sample PR (XML)	132
6.7	The DI Sequence	133
6.7.1	Process Specification	133
6.7.2	DI Specification.....	133
6.7.3	Sample DI (XML).....	134
6.7.4	DR Specification.....	135
6.7.5	Sample DR (XML) indicating a non-empty debt record	136
6.7.6	Sample DR (XML) indicating an empty debt record.....	138
6.8	The SI Sequence.....	140
6.8.1	Process Specification	140
6.8.2	SI Specification	140
6.8.3	Sample SI (XML).....	140
6.8.4	SD Specification	141
6.8.5	Sample SD (XML)	142
6.9	The IN Sequence	143
6.9.1	Process Specification	143
6.9.2	IN Specification.....	143
6.9.3	Sample IN (XML).....	144
6.10	The SN Sequence	147
6.10.1	Process Specification.....	147
6.10.2	SN Specification (for ordinary use).....	147
6.10.3	SN Specification (for member directory distribution).....	148
6.10.4	Sample SN (XML) – Ordinary usage	148
6.10.5	Sample SN (XML) – Distribution of member directory by the federal office of justice	149
6.11	Complex type definitions.....	150
6.11.1	eSchKG message type definitions.....	150
6.11.2	addressType	150
6.11.3	caseDetailsType	150
6.11.4	claimsetType	151
6.11.5	claimsetScType.....	152
6.11.6	companyType.....	152
6.11.7	creditorCreType.....	153
6.11.8	creditorModType	154
6.11.9	creditorOffType	155
6.11.10	creditorType	156
6.11.11	debtorCreType.....	156
6.11.12	debtorModType	157
6.11.13	debtorOffType.....	158
6.11.14	envelopeType	159
6.11.15	externalDocumentType.....	159
6.11.16	interestType	160
6.11.17	lossType.....	160
6.11.18	msgRefType.....	161
6.11.19	officeType.....	161
6.11.20	particularModType	161

6.11.21	<i>particularType</i>	162
6.11.22	<i>payeePostalAddressType</i>	162
6.11.23	<i>paymentType</i>	163
6.11.24	<i>personType</i>	164
6.11.25	<i>statusInfoType</i>	165
6.11.26	<i>uidStructureType</i>	165
6.12	Simple type definitions	166
7	Appendix B Weiterführende Informationen, Listen und Tabellen	168
7.1	Mehrsprachiges Glossar	169
7.2	Definitionen	171
7.3	MessageHandler config.xml (Englisch)	173
7.4	MessageHandler signature.properties	174
7.5	Betreibungsstatus und eSchKG-Status	175
7.6	Fehlertabelle (Englisch)	176
7.7	BGE 93 III 1 (SchKG Statistikdaten)	177
7.8	Release Notes (eLP 2.2.01 vs eLP 2.1.01)	179
7.9	Release Notes (eLP 2.2.01 ed. September 2020 vs eLP 2.2.01 ed. May 2022)	186

1 Einführung

1.1 Einheitlicher Standard

Unter der Bezeichnung eSchKG ist ein umfassender Standard zur Vereinheitlichung des elektronischen Datenaustausches im schweizerischen Betreibungswesen geschaffen worden. eSchKG unterstützt ausschliesslich Betreibungen auf Pfändung und Konkurs, andere Betreibungsformen, namentlich die Betreibung auf Faustpfand, die Betreibung auf Grundpfand, die Betreibung auf Sicherheitsleistung und die Wechselbetreibung können nicht mit eSchKG abgewickelt werden. Der eSchKG-Standard definiert

- die Abfolge von elektronischen Meldungen als sog. Sequenzen;
- die Struktur und den Inhalt von elektronischen Meldungen;
- ein Rollenmodell mit Rechten, Pflichten und Verantwortlichkeiten;
- die technischen und prozessualen Vorgaben für den eSchKG-Verbund.

1.2 Sequenzen

Sequenzen sind vordefinierte Abfolgen von Meldungen zwischen zwei Teilnehmern im eSchKG-Verbund, meistens zwischen einer natürlichen oder juristischen Person und dem Betreibungsamt. Sequenzen erfüllen unterschiedliche Zwecke, die sich aus dem jeweiligen Anwendungskontext ergeben.

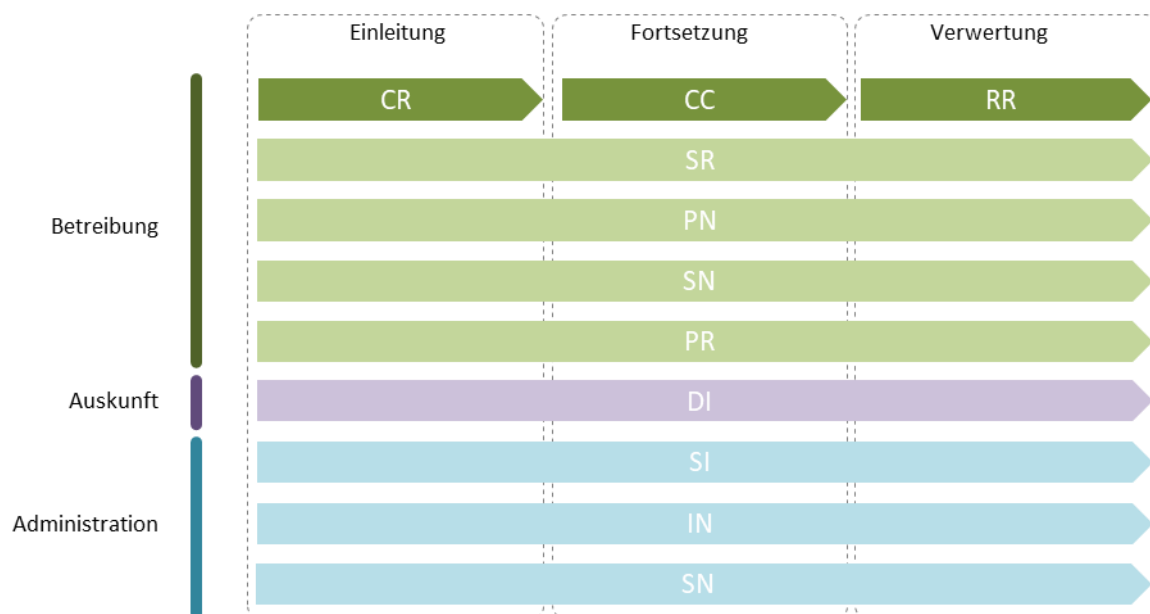


Illustration: Anwendungskontext von Sequenzen

1.2.1 Anwendungskontext Betreibung

Die Betreibungsphasen Einleitung, Fortsetzung und Verwertung werden jeweils durch eine separate Sequenz unterstützt.

- *CR-Sequenz* (Betreibung einleiten). Definiert den Meldungs austausch vom Betreibungsbegehren bis zur Zustellung des Doppels des Zahlungsbefehls durch das Betreibungsamt;
- *CC-Sequenz* (Betreibung fortsetzen). Definiert den Meldungs austausch vom Fortsetzungsbegehren bis zur Zustellung des Ergebnisses der Pfändung oder Konkursandrohung durch das Betreibungsamt;
- *RR-Sequenz* (Verwertung einleiten). Definiert den Meldungs austausch vom Verwertungsbegehren bis zur Zustellung des Ergebnisses der Verwertung durch das Betreibungsamt.

Im Verlauf einer Betreibung können weitere Interaktionen mit dem Betreibungsamt anfallen, die auch in Form von Sequenzen definiert sind. Diese sind nicht an eine bestimmte Phase der Betreibung gebunden und können jederzeit erfolgen.

- *SR-Sequenz* (Betreibungsstatus). Definiert den Meldungs austausch für eine Sachstands anfrage oder eine Anweisung an das Betreibungsamt, ein bereits eingeleitetes Fortsetzungs- oder Verwertung begehren zu annullieren, die Betreibung zu beenden oder zurückzuziehen;
- *PN-Sequenz* (Zahlungsmeldung). Definiert den Meldungs austausch, wenn die betreibende Person dem Betreibungsamt einen Zahlungseingang des Schuldners meldet;
- *SN-Sequenz* (Spezialmeldung). Erlaubt den Meldungsversand in Situationen, in denen keine Standardmeldung existiert, z.B. um Unterlagen an das Betreibungsamt nachzureichen;
- *PR-Sequenz* (Vergütungsanzeige). Definiert den Meldungs austausch, wenn das Betreibungsamt der betreibenden Person einen Zahlungseingang des Schuldners anzeigt.

1.2.2 Anwendungskontext Betreibungsauskunft

Betreibungsauskünfte sind auf eine Person bezogen und von Verlauf oder den Phasen einer bestimmten Betreibung unabhängig.

- *DI-Sequenz* (Betreibungsauskunft). Definiert den Meldungs austausch für eine Betreibungs-
auskunft.

1.2.3 Anwendungskontext Administration

Die folgenden Sequenzen dienen der Steuerung und Administration im eSchKG-Verbund.

- *SI-Sequenz* (Statistische Daten). Definiert den Meldungs austausch zur Erhebung von Statistikdaten der Betreibungsämter durch das Bundesamt für Justiz BJ;
- *IN-Sequenz* (Rechnungsdaten). Eine standardisierte Sammelrechnung des Betreibungsamts an einen Teilnehmer;
- *SN-Sequenz* (Verteilung des Teilnehmerverzeichnisses). Die SN-Sequenz ist flexibel und vielseitig einsetzbar, weshalb sie nicht nur im Anwendungskontext Betreibung, sondern auch für die Verbundsteuerung eingesetzt wird, namentlich für den Versand des elektronischen Teilnehmerverzeichnisses an die Verbundteilnehmer durch das Bundesamt für Justiz BJ.

1.3 Meldungen

Der eSchKG-Standard definiert elektronische Meldungen, um Geschäftsinformationen von und zu einem Betreibungsamt auszutauschen.

Es gibt Sequenzen mit einer, zwei oder drei Meldungen. Da ein Betreibungsverfahren in den Phasen Einleitung, Fortsetzung und Verwertung erfahrungsgemäss längere Zeit in Anspruch nehmen kann, bestehen die entsprechenden Sequenzen aus drei Meldungen. Zum Beispiel die CR-Sequenz (Phase Einleitung): Die erste Meldung ist das Betreibungsbegehren (CR), die zweite eine fachliche Bestätigung des Betreibungsamts, dass die Betreibung entgegen genommen worden und in Bearbeitung ist (SA), die dritte Meldung enthält schliesslich das Doppel des Zahlungsbefehls (SC) als Ergebnis der Einleitungsphase und schliesst diese ab.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
CR	CR: Betreibungsbegehren	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
	SC: Doppel des Zahlungsbefehls	BA	P
CC	CC: Fortsetzungsbegehren	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
	SP: Pfändungsergebnis / Konkursandrohung	BA	P

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
RR	RR: Verwertungsbegehren	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
	RC: Ergebnis der Verwertung	BA	P
SR	SR: Statusanfrage und/oder Anweisung	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
PN	PN: Zahlungsmeldung	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
PR	PR: Zahlungsanzeige	BA	P
IN	IN: Rechnungsdaten	BA	P
SN	SN: Spezialmeldung	beliebig	beliebig
DI	DI: Betreuungsauskunftsbegehren	P	BA
	DR: Betreuungsauskunft	BA	P
SI	SI: Anfrage für Statistikdaten	Oberaufsicht	BA
	SD: Lieferung von Statistikdaten	BA	Oberaufsicht

Tabelle: Meldungen

1.4 Anwendungsspektrum

eSchKG ersetzt das Papier überall dort, wo es gesetzlich zulässig ist, mit elektronischen Dokumenten sowohl in technischer (XML) als auch menschenlesbarer Form (PDF). Die folgende Tabelle zeigt das Anwendungsspektrum von eSchKG auf.

Anwendungsfall	Inhalt	Sequenz	XML	PDF	Papier
Einleitung	Betreibungsbegehren	CR	●	●	
	Doppel des Zahlungsbefehls	CR	●	●	●
Fortsetzung	Fortsetzungsbegehren	CC	●	●	
	Summarische Pfändungsurkunde	CC	●	●	
	Verlustschein nach Art. 115 SchKG	CC	●	●	●
	Konkursandrohung	CC	●	●	●
Verwertung	Verwertungsbegehren	RR	●		
	Verwertungserlös anzeigen	RR	●		
	Verlustschein nach Art. 149 SchKG	RR	●	●	●
Fallsteuerung	Status abfragen	SR	●		
	Betreibung beenden	SR	●		
	Betreibung zurückziehen	SR	●		
Zahlungs-Update	Zahlungseingang an das Amt melden	PN	●		
	Vergütungsanzeige des Amtes	PR	●		
Spesenrechnung	Rechnungsdaten	IN	●	●	
Korrespondenz	Sichere Nachrichten austauschen	SN	●	●	
Auskunft	Betreibungsakunftsbegehren	DI	●	●	
	Betreibungsakunft	DI	●	●	

Tabelle: Anwendungsspektrum

1.5 eSchKG-Verbund

Als eSchKG-Verbund wird die Gemeinschaft aller Teilnehmer bezeichnet, die untereinander eSchKG-Meldungen austauschen. Der eSchKG-Verbund unterliegt administrativ und organisatorisch der Verwaltung des Bundesamts für Justiz BJ in seiner Funktion als Oberaufsichtsorgan über das Schuldbtreibungs- und Konkurswesen in der Schweiz.

Um Mitglied im eSchKG-Verbund zu werden, müssen die Teilnehmer festgelegte Kriterien bezüglich Funktionalität und Qualität erfüllen und dem Bundesamt für Justiz BJ entsprechende Nachweise erbringen. Auf Grundlage eines Prüfverfahrens mit der Referenzanwendung SanityCheckPlus nimmt das Bundesamt für Justiz BJ natürliche und juristische Personen als Mitglieder in den eSchKG-Verbund auf. Für die Betreibungsämter gelten besondere Qualitätsanforderungen, für welche das Bundesamt für Justiz BJ spezielle Prüfverfahren anwendet.

1.6 Technische Vernetzung

Der Datenaustausch im eSchKG-Verbund erfolgt mit Hilfe zweier Technologien:

- sedex (secure data exchange, Zustellplattform des Bundesamts für Statistik BFS) erfüllt höchste Anforderungen an die Datensicherheit und den Datenschutz. sedex wird für die Datenübermittlung im eSchKG-Verbund eingesetzt. Für die Übertragung von Nachrichten von und zum sedex-Server ist der sedex-Client zuständig;
- MessageHandler ist eine Software, die eine einfache Integration der Betreibungsanwendung mit der sedex-Plattform ermöglicht. MessageHandler wurde speziell für die Maschine-zu-Maschine Kommunikation entwickelt und erlaubt es, Dateien – in unserem Fall eSchKG-Meldungen – allein durch Kopieren in ein lokales Verzeichnis für die nachfolgende Übermittlung an die sedex-Plattform zu übergeben.

MessageHandler schirmt die Betreibungsanwendung von den komplexen Einzelheiten bei der Datenübermittlung von und zum sedex-Server ab. Teilnehmern des eSchKG-Verbundes wird empfohlen, MessageHandler einzusetzen. Wer MessageHandler nicht einsetzt, wird bei Problemen mit dem eSchKG-Verbund keine technische Unterstützung durch die zuständige Betriebsorganisation erhalten.

Sedex-Client und MessageHandler sind kostenlos verfügbar. Weiterführende technische Informationen zum Download, zur Installation und Konfiguration sind in Kap. 4 beschrieben.

1.7 Verbindlichkeit

Natürliche und juristische Personen müssen die SN-Meldung und die IN-Meldung empfangen und ihren Inhalt verstehen können. Ansonsten steht es ihnen offen, nur ausgewählte Sequenzen einzusetzen. Es besteht keine Verpflichtung, die eSchKG-Meldungen des Betreibungsamts vollautomatisch auszuwerten, jedoch ist der Inhalt zwingend zur Kenntnis zu nehmen.

Die vom Betreibungsamt zugesandten eSchKG-Daten sind für den Empfänger rechtlich verbindlich.

1.8 Anderweitige elektronische Eingaben an Betreibungsämter

Betreibungsämter sind gesetzlich verpflichtet, elektronische Eingaben entgegenzunehmen, sofern diese im Format PDF vorliegen, qualifiziert signiert sind und über die EasyGov-Plattform¹ des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO oder über eine Plattform eines Kantons eingereicht werden. Solche PDF-basierten Eingaben sind nicht dem eSchKG-Standard unterstellt.

Auf diesem Weg eingereichte Eingaben müssen die Formerfordernisse gemäss SchKG erfüllen. Sie werden gebührenrechtlich wie Briefpost behandelt und durch das Amt auf dem Papierweg weiterbearbeitet. Es besteht kein Anspruch auf eine elektronische Abwicklung des Geschäfts mit dem Amt.

Einzige Ausnahme: Wird in einer Betreibung ein zweites Fortsetzungsbegehren gesendet, so darf dies nicht mit der CC-Meldung eingereicht werden, sondern es ist die SN-Meldung zu verwenden [2.11.4].

¹ <https://www.easygov.swiss/easygov/#/de/betreibungen> (Stand am 31.8.2020)

2 Sequenzen (Spezifikation)

2.1 Aktualisierung, Korrektur und vorzeitige Beendigung

2.1.1 Aktualisierung und Korrektur von Meldungen

Im Gegensatz zu früheren Major-Versionen des Standards darf das Betreibungsamt die Statusantwort und die Abschlussmeldung zu einer Sequenz nötigenfalls mehrfach senden, z.B. um eine vorangegangene Meldung zu korrigieren.

Meldungen von Personen an das Betreibungsamt sind nachträglich nicht mutierbar mit einer Ausnahme: Eine Zahlungsmeldung (PN) kann eine vorangegangene stornieren.

2.1.2 Vorzeitige Beendigung einer Sequenz

Für jede Sequenz existiert eine Abschlussmeldung, die sie beendet, z.B. die SC-Meldung in einer CR-Sequenz. Wird die Betreuung innerhalb einer laufenden Sequenz durch das Betreibungsamt beendet, so erlischt dadurch die Sequenz und es werden keine weiteren Meldungen mehr ausgetauscht.

Beispiel: Wenn das Betreibungsamt als Folge einer Zahlung des Schuldners die Betreuung beendet, so zeigt es in der PR-Meldung den Status 105 an (Bezahlt an Betreibungsamt). Falls zu diesem Zeitpunkt noch eine CC-Sequenz offen ist, wird diese automatisch beendet und das Betreibungsamt wird keine SP-Meldung mehr senden.

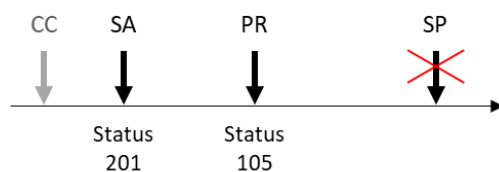


Illustration: Zeigt das Betreibungsamt die Beendigung der Betreuung an (hier mittels PR), so erlischt jede noch offene Sequenz.

2.2 CR-Sequenz – Betreuung einleiten

2.2.1 Übersicht

Die CR-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreuung und besteht aus drei Meldungen. Sie wird eingesetzt, um eine Betreuung gegen einen Schuldner einzuleiten.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
CR	CR: Betreibungsbegehren	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
	SC: Doppel des Zahlungsbefehls	BA	P

Tabelle: CR-Sequenz

2.2.2 Amtshandlungen

Das Betreibungsbegehren wird im Betreibungsamt geprüft und die Zuständigkeit abgeklärt. Das Ergebnis der Eingangsprüfung wird der Person in Form der SA-Meldung mitgeteilt.

Fällt die Eingangsprüfung positiv aus, so erstellt das Betreibungsamt den Zahlungsbefehl und stellt ihn dem Schuldner zu. Je nach Umständen kann es weitere Empfänger eines Zahlungsbefehls geben, z.B. ein gesetzlicher Vertreter.

Nachdem der Zahlungsbefehl zugestellt worden ist, werden die relevanten Informationen im Betreibungsamt aufbereitet, insbesondere die Details der Zustellung und eines allfälligen Rechtsvorschlags. Danach erstellt das Betreibungsamt eine elektronische Kopie des Doppels des Zahlungsbefehls in Form der SC-Meldung.

2.2.3 Erläuterungen zur CR-Meldung

Die CR-Meldung enthält ein elektronisches Betreibungsbegehren.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
CR	msgId	Meldungsnummer dieser CR-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	creditor	Personalien und Adresse des Gläubigers	
	debtor	Personalien und Adresse des Schuldners	
	caseDetails	Besonderheiten	
	claims	Die Forderung	
	commentary	Bemerkungen z.H. des Betreibungsamts	
	externalDocuments	Nur für Lösungsanbieter mit virtuellen Kunden	[3.11]

Tabelle: Daten in der CR-Meldung

- ❖ Das Feld `creditor` enthält Angaben zum Gläubiger `principal` und ggf. Vertreter `representative`. Beide erhalten vom Absender eine Identifikationsnummer, die eindeutig und dauerhaft sein muss: `credId` für den Gläubiger, `repld` für den Vertreter [3.6].
- ❖ Ist ein Vertreter vorhanden, so betrachtet das Betreibungsamt diesen automatisch als Rechnungsempfänger. Wird in `creditor/represented/@invoiceToCre` der Wert `true` angegeben, heisst das, dass die Rechnung stattdessen an den Gläubiger `principal` gehen soll [3.17].
- ❖ Das Feld `debtor` enthält Angaben zum Schuldner `principal`. Dieser erhält vom Absender die Identifikationsnummer `actorId`, die eindeutig und dauerhaft sein muss [3.7].
- ❖ Das Feld `caseDetails/caseType` lautet im Normalfall `ordinary`. Falls es sich um eine untypische Betreuung handelt, z.B. weil sie auf einem Verlustschein basiert, so zeigt der Absender dies durch den Wert `special` an. Die Angabe dient der Erhöhung der Aufmerksamkeit im Betreibungsamt.
- ❖ Das Feld `claims` enthält eine Liste von maximal 10 Forderungspositionen. Die Hauptforderung `principalClaim` nimmt eine Sonderstellung ein, weil der Forderungsgrund 640 Zeichen umfassen kann, anstatt 80, wie bei den übrigen Positionen.
- ❖ Soll eine Forderungsposition verzinst werden, so ist unter `interest` ein Zinsfuss und Zinsdatum anzugeben. Auf welchen Forderungspositionen Zinsen erhoben werden, ist Sache des Verfassers des Begehrens.
- ❖ Im Feld `commentary` kann der Absender nützliche Hinweise unterbringen.
- ❖ Das Feld `externalDocuments` wird nur benötigt, wenn das Betreibungsbegehren vom Absender nicht in Vertretung, sondern im Auftrag eines Dritten eingereicht wird, quasi treuhändisch, was namentlich bei Cloud-Anbietern zutrifft. In diesem Fall muss eine Einverständniserklärung des Kunden beigelegt werden [5.5.3].

2.2.4 Erläuterungen zur SA-Meldung

Die SA-Meldung enthält die fachliche Antwort auf das Betreibungsbegehren.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SA	msgRef	Meldungsnummer dieser SA-Meldung	[3.3]
	msgId	Meldungsnummer der CR-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person aus der CR-Meldung	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]
	actionReport	Fachliche Beurteilung des Begehrens	[3.13]
	errors	Das Begehren war technisch fehlerhaft	[3.12]

Tabelle: Daten in der SA-Meldung

❖ Das Feld `actionReport/action` enthält implizit den Wert `crRq`. Das Resultat der Eingangsprüfung im Betreibungsamt wird in `actionReport/actionStatus` angezeigt. Findet sich darin das Feld `accept`, so wurde das Begehren angenommen, bei `reject` hingegen wurde es abgewiesen und das Attribut `@cost` enthält die Rückweisungskosten. Sind keine Rückweisungskosten angefallen, so muss Null gemeldet werden.

❖ Die Meldung kann eine frühere SA aktualisieren. In diesem Fall zeigt das Feld `msgRef/void/msgNo` die Nummer der ersetzten Meldung an. Es gelten ausschliesslich die Angaben in der neuen SA-Meldung, die frühere Meldung ist ungültig.

2.2.5 Erläuterungen zur SC-Meldung

Die SC-Meldung enthält das Ergebnis des Einleitungsverfahrens, in der Regel ein Zahlungsbefehl.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SC	msgRef	Meldungsnummer dieser SC-Meldung	[3.3]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person aus der CR-Meldung	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	creditor	Personalien und Adresse des Gläubigers	
	debtor	Personalien und Adresse des Schuldners	
	officeData	Name und Adresse des Betreibungsamts	
	outcome	Das Ergebnis der Amtshandlungen	
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]
	charges	Bisherige Kosten der Betreuung	[3.14]
	externalDocuments	Kopie des Doppels des Zahlungsbefehls	[3.11]

Tabelle: Daten in der SC-Meldung

❖ Das Betreibungsamt kann die SC-Meldung zwecks Korrektur und als Ersatz für eine frühere erneut senden. Das Feld `msgRef/void/msgNo` zeigt die Nummer der ersetzten Meldung an und im Feld `msgRef/legalNote` kann eine Rechtsmittelbelehrung enthalten sein. Es gelten grundsätzlich die Angaben in der neusten, aktuellen Meldung [2.1].

❖ Das Feld `creditor` enthält Angaben zum Gläubiger `principal` und ggf. Vertreter `representative`. Das Betreibungsamt meldet die Angaben nach seinem besten Kenntnisstand. Die Daten können darum von der CR-Meldung abweichen.

❖ Das Feld `debtor` enthält Angaben zum Schuldner `principal` sowie ggf. einer weiteren Person, `associate`, die auch einen Zahlungsbefehl erhält. Das Betreibungsamt meldet alle Personendaten und Adressen nach seinem aktuellen Kenntnisstand. Die Angaben zum Schuldner können daher von der CR-Meldung abweichen.

❖ Eine Person `associate`, die nicht der Schuldner ist, erhält einen Zahlungsbefehl, wenn sie zum Schuldner in einem rechtlichen Verhältnis steht. Dieses wird im Feld `role` ausgedrückt, z.B. `spouse` für Ehegatte. Es kann mehr als einen `associate` geben.

- ❖ Mit `outcome` wird das Ergebnis der Amtshandlung angezeigt, entweder wurde ein Zahlungsbefehl `summon` ausgestellt oder die Betreuung nicht durchgeführt. Im letzteren Fall wird anstelle von `summon` das Feld `notExecuted` angezeigt, welches eine Erklärung enthält.
- ❖ Falls die Betreuung normal verlaufen ist, so enthält das Feld `summon` die Einzelheiten des Zahlungsbefehls, insb. die Forderung, Zustellinformationen und Angaben zu einem allfälligen Rechtsvorschlag.
- ❖ `summon/numIssued` enthält die Anzahl der ausgestellten Zahlungsbefehl-Exemplare, was zugleich der Anzahl der Zahlungsbefehls-Empfänger entspricht.
- ❖ `summon/addressedTo` bezeichnet den Empfänger des vorliegenden Exemplars des Zahlungsbefehls. Falls `summon/addressedTo` gleichlautet wie `debtor/principal/actorIdOffice`, so handelt es sich um das Exemplar für den Schuldner. Falls es gleichlautet wie `debtor/associates/associate/actorIdOffice`, so ist es das Exemplar für die mitbetriebene Person.
- ❖ `summon/delivery` enthält das Zustelldatum `deliveryDate`, die zustellende Person `deliveredBy` und Angaben über eine Drittperson `alternativeRecipient`, falls diese den Zahlungsbefehl stellvertretend entgegengenommen hatte.
- ❖ Konnte das Betreibungsamt der Zahlungsbefehl definitiv nicht zustellen, wird `summon/delivery` weggelassen und `statusInfo/status` auf 103 gesetzt.
- ❖ Das Vorhandensein oder Fehlen eines Rechtsvorschlags wird ausdrücklich angezeigt. Wurde Rechtsvorschlag erhoben, so wird `summon/objection/full` verwendet. Liegt ein Teilrechtsvorschlag vor, so bezeichnet `summon/objection/partial/objectionAmount` den bestrittenen Betrag. Besteht kein Rechtsvorschlag, so wird `summon/objection/none` verwendet.
- ❖ Ist die betreibende Person eine Gläubigergemeinschaft, so wird der Zahlungsbefehl gemäss den Angaben im Betreibungsbegehren an die Adresse der Gläubigergemeinschaft oder an deren Vertreter, falls vorhanden, adressiert.

2.2.6 Vorgaben und Best Practice zur CR-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

CR-M1	Gläubiger und Vertreter in einem Betreibungsbegehren dürfen nicht die gleiche Person sein.
CR-M2	Der Zinsfuss einer Forderungsposition darf nicht Null lauten. Falls keine Zinsen auf einer Forderung geltend gemacht werden, darf das Feld <code>interest</code> nicht verwendet werden.
CR-M3	Wurden mehrere Zahlungsbefehle ausgestellt, so muss die letzte SC-Meldung zur Kenntnis genommen worden sein, bevor weitere Schritte unternommen werden, insbesondere die Fortsetzung. Grund: Alle Empfänger eines Zahlungsbefehls können Rechtsvorschlag erheben.
CR-M4	Das Betreibungsamt muss die Zahlungsdaten verwenden, die im Betreibungsbegehren angegeben werden. Es ist nicht erlaubt, Zahlungsdaten aus einer früheren Betreuung zu verwenden.
CR-B1	Zinsen dürfen nur im gesetzlich zulässigen Rahmen erhoben werden.
CR-B2	Das Datum, ab welchem Zins erhoben wird, darf in der Zukunft liegen.
CR-B3	Im Falle einer Rückweisung ist das Amt von der Pflicht befreit, zusätzlich zur SA-Meldung ein separates Rückweisungsschreiben mit der Post zu senden. Will das Amt dennoch ein Rückweisungsschreiben versenden, so soll es dazu die SN-Meldung verwenden.

2.3 CC-Sequenz – Betreuung fortsetzen

2.3.1 Übersicht

Die CC-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreuung und besteht aus drei Meldungen. Sie wird eingesetzt, um eine Betreuung gegen einen Schuldner fortzusetzen.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
CC	CC: Fortsetzungsbegehren	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
	SP: Pfändungsergebnis / Konkursandrohung	BA	P

Tabelle: CC-Sequenz

2.3.2 Amtshandlungen

Das Fortsetzungsbegehren wird im Betreibungsamt geprüft. Das Ergebnis der Eingangsprüfung wird der Person in Form der SA-Meldung mitgeteilt.

Fällt die Eingangsprüfung positiv aus, so führt das Betreibungsamt entweder eine Pfändung oder eine Konkursandrohung durch. Je nach Umständen kann es weitere Empfänger der Konkursandrohung geben, z.B. ein gesetzlicher Vertreter. Kommt es zur Pfändung, so erhält der Schuldner zunächst die Pfändungsankündigung. Danach werden entweder Gegenstände im Besitz des Schuldners im geschätzten Gegenwert der Forderung gepfändet oder eine Einkommenspfändung verfügt. Sind nicht genügend Werte pfändbar oder eine Einkommenspfändung nicht möglich, so stellt das Betreibungsamt einen Verlustschein nach Art. 115 SchKG aus.

Das Ergebnis der Fortsetzung wird in Form der SP-Meldung mitgeteilt.

2.3.3 Varianten der Fortsetzung

Es gibt drei Varianten der Fortsetzung mit eSchKG:

- Variante *original*: Die Fortsetzung betrifft eine Betreibung, die im gleichen Betreibungsamt eingeleitet worden war. Grundlage der Fortsetzung sind die Falldaten, die das Betreibungsamt bereits kennt. Die Variante hat den Vorteil, dass das Betreibungsamt alle für die Fortsetzung benötigten Berechnungen von sich aus tätigt, z.B. die Anrechnung von Zahlungen und Berechnung von Zinsen. Darum müssen Zahlungen von der Person jeweils umgehend dem Betreibungsamt mitgeteilt worden sein [2.6];
- Variante *modified*: Die Fortsetzung betrifft eine Betreibung, die im gleichen Betreibungsamt eingeleitet worden war, jedoch haben sich gewisse Angaben in der Zwischenzeit geändert und müssen nun aktualisiert werden. Darum kann die Variante *original* nicht verwendet werden. Die bis zum Zeitpunkt der Fortsetzung bekannten Zahlungen müssen dem Betreibungsamt mit der PN-Meldung mitgeteilt worden sein;
- Variante *novel*: Die Fortsetzung betrifft eine Betreibung, die in einem anderen Betreibungsamt eingeleitet worden war oder das Begehren basiert auf einem Verlustschein, einem Pfandausfallschein oder einem privilegierten Pfändungsanschluss nach Art. 111 SchKG. Das Betreibungsamt erhält alle relevanten Falldaten inkl. allfälliger anrechenbarer Zahlungen.

Die CC-Sequenz darf nur benutzt werden, wenn zuvor die Einleitung mit der CR-Sequenz erfolgt war oder wenn die Fortsetzung mit der Variante *novel* vorgenommen wird, was eine neue Betreibung begründet.

2.3.4 Erläuterungen zur CC-Meldung

Die CC-Meldung enthält ein elektronisches Fortsetzungsbegehren.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
CC	msgId	Meldungsnummer dieser CC-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	request	Definiert die Fortsetzungsvariante	
	request/modified	Variante modified	
	request/novel	Variante novel	
	.../creditor	Personalien und Adresse des Gläubigers	
	.../debtor	Personalien und Adresse des Schuldners	

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
	.../claims	Die Forderung	
	novel/payments	Bisher erhaltene Zahlungen des Schuldners	
	novel/legalBasis	Gesetzliche Grundlage des Begehrens	
	CcExpenses	Auslagen seit dem Zahlungsbefehl	
	commentary	Bemerkungen und Hinweise	
	externalDocuments	Beilagen zum Fortsetzungsbegehren	[3.11]

Tabelle: Daten in der CC-Meldung

- ❖ Das Feld `request` bestimmt die Variante der Fortsetzung. Falls `request` nicht vorhanden ist, so wird die Fortsetzung mit der Variante *original* durchgeführt.
- ❖ Das Feld `creditor` enthält Angaben zum Gläubiger `principal` und ggf. Vertreter `representative`. Das Feld kommt nur in den Varianten *modified* und *novel* vor. Gläubiger und Vertreter erhalten vom Absender eine Identifikationsnummer, die eindeutig und dauerhaft sein muss: `credId` für den Gläubiger, `repld` für den Vertreter [3.6].
- ❖ In der Variante *modified* beschränken sich die Personendaten des Gläubigers und Schuldners auf wenige Angaben, um allzu häufige und unnötige Änderungsmeldungen zu vermeiden.
- ❖ Wird in der Variante *novel* ein Vertreter aufgeführt, so betrachtet das Betreibungsamt diesen automatisch als Rechnungsempfänger. Wird in `creditor/represented/@invoiceToCre` der Wert `true` angegeben, heisst das, dass die Rechnung stattdessen an den Gläubiger `principal` gehen soll [3.17].
- ❖ Das Feld `debtor/principal` enthält Angaben zum Schuldner. Das Feld kommt nur in den Varianten *modified* und *novel* vor. Der Schuldner erhält vom Absender die Identifikationsnummer `actorId`, die eindeutig und dauerhaft sein muss [3.7].
- ❖ Soll eine Forderungsposition verzinst werden, so ist unter `interest` ein Zinsfuss und Zinsdatum anzugeben. Auf welchen Forderungspositionen Zinsen erhoben werden, ist Sache des Verfassers des Begehrens.
- ❖ Das Feld `novel/payments` enthält die geleisteten Zahlungen des Schuldners. Das Amt wird diese von den Forderungen gem. der Zahlungsbefehls-Beilage in Abzug bringen.
- ❖ Das Feld `novel/legalBasis` definiert die gesetzliche Grundlage der Fortsetzung. Die möglichen Optionen sind: Zahlungsbefehl eines anderen Betreibungsamts, Verlustschein, Pfandausfallschein und privilegierter Pfändungsanschluss nach Art. 111 SchKG.
- ❖ Im Feld `CcExpenses` kann der Absender weitere Auslagen geltend machen, die in der Zeit zwischen dem Erhalt des Doppels des Zahlungsbefehls und der Fortsetzung angefallen sind.
- ❖ Im Feld `commentary` kann der Absender nützliche Hinweise unterbringen.
- ❖ Das Feld `externalDocuments` referenziert die Beilagen zum Fortsetzungsbegehren, z.B. das digital signierte Doppel des Zahlungsbefehls im Format PDF.
- ❖ Wird das Begehren in der Variante *novel* vom Absender im Auftrag eines Dritten eingereicht, quasi treuhändisch, was namentlich bei Cloud-Anbietern zutrifft, so muss eine Einverständniserklärung des Kunden beigelegt werden [5.5.3].

2.3.5 Erläuterungen zur SA-Meldung

Die SA-Meldung enthält die fachliche Antwort auf das Fortsetzungsbegehren.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SA	<code>msgRef</code>	Meldungsnummer dieser SA-Meldung	[3.3]
	<code>msgId</code>	Meldungsnummer der CC-Meldung	[3.2]
	<code>refData</code>	Fallreferenz der betreibenden Person aus der CC-Meldung	[3.4]
	<code>caseNumber</code>	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	<code>statusInfo</code>	Status der Betreuung	[3.15]

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
	actionReport	Fachliche Beurteilung des Begehrens	[3.13]
	errors	Das Begehren war technisch fehlerhaft	[3.12]

Tabelle: Daten in der SA-Meldung

❖ Das Feld `actionReport/action` enthält implizit den Wert `ccRq`. Das Resultat der Eingangsprüfung im Betreibungsamt wird in `actionReport/actionStatus` angezeigt. Findet sich darin das Feld `accept`, so wurde das Begehren angenommen, bei `reject` hingegen wurde es abgewiesen und das Attribut `@cost` enthält die Rückweisungskosten. Sind keine Rückweisungskosten angefallen, so muss Null gemeldet werden.

❖ Die Meldung kann eine frühere SA aktualisieren. In diesem Fall zeigt das Feld `msgRef/void/msgNo` die Nummer der ersetzten Meldung an. Es gelten ausschliesslich die Angaben in der neuen SA-Meldung, die frühere Meldung ist ungültig.

2.3.6 Erläuterungen zur SP-Meldung

Die SP-Meldung enthält das Ergebnis der Fortsetzung, je nach Situation ist es eine Kopie der Pfändungsurkunde oder der Konkursandrohung.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SP	msgRef	Meldungsnummer dieser SP-Meldung	[3.3]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	creditor	Personalien und Adresse des Gläubigers	
	debtor	Personalien und Adresse des Schuldners	
	officeData	Name und Adresse des Betreibungsamts	
	outcome	Das Ergebnis der Amtshandlungen	
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]
	charges	Bisherige Kosten der Betreuung	[3.14]
	externalDocuments	Kopie der Pfändungsurkunde oder Konkursandrohung	[3.11]

Tabelle: Daten in der SP-Meldung

❖ Das Betreibungsamt kann die SP-Meldung zwecks Korrektur und als Ersatz für eine frühere erneut senden. Das Feld `msgRef/void/msgNo` zeigt die Nummer der ersetzten Meldung an und im Feld `msgRef/legalNote` kann eine Rechtsmittelbelehrung enthalten sein. Es gelten grundsätzlich die Angaben in der neusten, aktuellen Meldung [2.1].

❖ Das Feld `creditor` enthält Angaben zum Gläubiger `principal` und ggf. Vertreter `representative`.

❖ Das Feld `debtor/principal` enthält Angaben zum Schuldner, u.a. werden seine Identifikationsnummern `actorId` und `actorIdOffice` angegeben [3.7, 3.8].

❖ Wurde eine Konkursandrohung durchgeführt und hat eine involvierte Person `associate` eine Kopie davon erhalten, so wird ihr durch das Betreibungsamt eine interne Identifikationsnummer `actorIdOffice` zugewiesen. Das rechtliche Verhältnis der Person zum Schuldner wird im Feld `role` ausgedrückt, z.B. `spouse` für Ehegatte.

❖ Es ist möglich, dass mehrere Drittpersonen eine Konkursandrohung erhalten, d.h. es kann mehr als einen `associate` geben.

❖ Das Betreibungsamt meldet alle Personendaten und Adressen gemäss seinem aktuellen Kenntnisstand. Die Angaben zum Schuldner können daher von der CC-Meldung abweichen.

❖ Mit `outcome` wird das Ergebnis der Amtshandlung angezeigt, entweder eine Pfändung oder eine Konkursandrohung. Falls die Betreuung nicht fortgesetzt werden konnte, wird das Feld `notExecuted` verwendet, welches eine Erklärung enthält.

❖ Im Falle einer Pfändung befinden sich im Feld `seizure` Angaben zur Pfändungsurkunde (`deed`) resp. eine Kopie des Verlustscheins nach Art. 115 SchKG (`loss`).

- ❖ Im Falle einer Konkursandrohung enthält `bankruptcyWarning/numIssued` die Anzahl der ausgestellten Exemplare. Dies entspricht zugleich der Anzahl Empfänger der Konkursandrohung.
- ❖ `bankruptcyWarning/dateOfSummon` bezeichnet das Datum des Zahlungsbefehls. Liegt kein solcher vor, so trägt das Betreibungsamt den reservierten Wert 0001-01-01 als Datum ein.
- ❖ `bankruptcyWarning/addressedTo` definiert, an wen das vorliegende Exemplar der Konkursandrohung gegangen ist. Das Feld enthält den Wert `actorIdOffice` der betreffenden Person. Wenn `bankruptcyWarning/addressedTo` gleichlautet wie `debtor/principal/actorIdOffice`, so handelt es sich um das Exemplar für den Schuldner. Falls es gleichlautet wie `debtor/associates/associate/actorIdOffice`, so ist es das Exemplar für die betreffende Drittperson.
- ❖ `bankruptcyWarning/delivery` enthält Informationen zur Zustellung, namentlich Zustelldatum `deliveryDate`, zustellende Person `deliveredBy` sowie Angaben über eine Drittperson `alternativeRecipient`, falls eine solche die Konkursandrohung stellvertretend entgegengenommen hatte.

2.3.7 Anzeige über den Abschluss einer Einkommenspfändung

Eine Einkommenspfändung wird durch das Betreibungsamt in der Fortsetzungsphase ausgeführt, womit die Betreuung automatisch in die Verwertungsphase übergeht. Nach Beendigung des Pfändungsjahres zeigt das Betreibungsamt daher einen Verwertungsabschluss mittels RC-Meldung an [2.4].

2.3.8 Vorgaben und Best Practice zur CC-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

CC-M1	Gläubiger und Vertreter in einem Fortsetzungsbegehren dürfen nicht die gleiche Person sein.
CC-M2	Die Variante <i>original</i> ist dann einzusetzen, wenn die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind: <ul style="list-style-type: none"> – die Betreuung war mittels eSchKG beim gleichen Betreibungsamt eingeleitet worden; – dem Betreibungsamt sind allfällige Zahlungen des Schuldners mittels der PN-Meldung zwischenzeitlich gemeldet worden; – Personen- und Adressdaten des Gläubigers, Vertreters und Schuldners sind seit dem Zahlungsbefehl unverändert geblieben.
CC-M3	Wenn immer möglich muss die Fortsetzung in der Variante <i>original</i> erfolgen.
CC-M4	Die Variante <i>modified</i> darf nur verwendet werden, wenn <ul style="list-style-type: none"> – die Betreuung mittels eSchKG eingeleitet worden war; – relevante Daten seit dem Zahlungsbefehl geändert wurden, namentlich Personen- und Adressdaten des Gläubigers oder Vertreters, und daher die Variante <i>original</i> wegfällt – die Forderung resp. einzelne Forderungspositionen seit dem Zahlungsbefehl gerichtlich herabgesetzt worden sind (vgl. CC-M16).
CC-M5	Die Variante <i>modified</i> darf nicht aus dem Grund verwendet werden, weil Informationen über Zahlungen des Schuldners nachgeliefert werden sollen. Zahlungen sind stets rechtzeitig mit der PN-Meldung zu deklarieren.
CC-M6	Die Variante <i>novel</i> darf nur verwendet werden, wenn <ul style="list-style-type: none"> – die Betreuung bei einem anderen Betreibungsamt eingeleitet worden war; oder – sich die Fortsetzung auf einem Verlustschein, Pfandausfallschein oder einem privilegierten Pfändungsanschluss nach Art. 111 SchKG abstützt. Beides begründet eine neue Betreuung.
CC-M7	Ein zweites Fortsetzungsbegehren, das einige Zeit nach dem ersten eingereicht wird, kann im Betreibungsamt zu einer neuen Betreuung führen. Diese Situation ist zu vermeiden, da wichtige Integritätsbedingungen von eSchKG nicht mehr gewährleistet sind. Da Gläubiger im Vorfeld nicht wissen können, ob das passiert, ist ein zweites Fortsetzungsbegehren, das ein erstes ergänzt, insb. weil nach einem Rechtsöffnungsurteil auf dem bestrittenen Teil weiter fortgesetzt werden soll, nicht zulässig.

CC-M8	Mehrfache CC-Meldungen, die eine zweite Betreuung auslösen könnten, müssen entweder auf Papier oder mittels der SN-Meldung eingereicht und danach manuell zu Ende geführt werden. Darunter fallen namentlich Fortsetzungsbegehren, welche nach einem Rechtsöffnungsurteil den bestrittenen Teil betreffen, nachdem zuvor bereits ein Fortsetzungsbegehren für den unbestrittenen Teil eingereicht worden war. Zusätzliche CC-Meldungen, die definitiv keinen zweiten Handlungsstrang in der gleichen Betreuung auslösen, sind zulässig. Das gilt insb. für Fälle, in denen eine vorangehende CC-Meldung mit SR "stop" rückgängig gemacht worden ist.
CC-M9	Die Forderungspositionen sind wie im Zahlungsbefehl anzugeben, die Beträge dürfen nicht höher sein und es dürfen keine neuen Positionen dazukommen. Insbesondere ist es unzulässig, aufgelaufene Zinsen im Sinne einer Aktualisierung abzurechnen und als neue Forderungsposition aufzuführen. Einzelne Forderungsbeträge dürfen fehlen oder niedriger sein als im Zahlungsbefehl, z.B. wenn ein Gericht die Forderung reduziert hat.
CC-M10	Der Zinsfuss einer Forderungsposition darf nicht Null lauten. Sollen auf einer Forderung kein Zins geltend gemacht werden, darf das Feld interest nicht verwendet werden.
CC-M11	Mehrauslagen, die zwischen dem Zahlungsbefehl und der Fortsetzung angefallen sind, z.B. Gerichtskosten, sind im Feld CcExpenses anzugeben. Keinesfalls dürfen sie als neue Forderungsposition aufgeführt werden. Die Kosten sind zu belegen (PDF Beilage).
CC-M12	Dem Betreibungsamt bereits bekannte Auslagen dürfen im Feld CcExpenses nicht erneut erhoben werden. Das betrifft insb. die Kosten des Zahlungsbefehls. Zulässig sind nur Auslagen, die nach dem Zahlungsbefehl entstanden sind und die das Amt nicht schon kennt.
CC-M13	Ruht auf der Betreuung ein Rechtsvorschlag und liegt ein Rechtsöffnungsurteil vor, so ist der CC-Meldung eine Kopie des Urteils im Format PDF beizulegen.
CC-M14	Liegt ein Teilrechtsvorschlag vor und wird ohne Rechtsöffnung fortgesetzt, so impliziert dies eine Fortsetzung auf dem unbestrittenen Teil. Im Feld commentary kann zur Klarheit angemerkt werden, dass die Fortsetzung auf dem unbestrittenen Teil erfolgt. Eine allfällige zweite Fortsetzung auf dem Rest, basierend auf einem Rechtsöffnungsurteil, darf nur manuell oder in Form der SN-Meldung eingereicht werden; eine zweite CC-Meldung ist nicht zulässig (vgl. CC-M8).
CC-M15	Das Betreibungsamt muss digital signierte Beilagen eines anderen Betreibungsamts, z.B. ein Doppel des Zahlungsbefehls, als beglaubigte Kopie interpretieren und nicht aus dem Grund zurückweisen, dass es "nur" elektronisch vorliegt.
CC-M16	Wurde die Forderung durch eine gerichtliche Anordnung herabgesetzt, so muss die Fortsetzung in der Variante <i>modified</i> erfolgen. Die Forderungsdaten <i>claims</i> müssen die Situation gemäss der richterlichen Anordnung wiedergeben.
CC-M17	Nach einer Fusion muss das verbliebene Betreibungsamt die Falldaten und Identifikationsnummern der anderen Ämter übernommen haben. Betreibende Personen, die mit einem früheren Amt Betreibungen abgewickelt haben und nun mit dem fusionierten Amt weiterarbeiten, müssen deshalb ihre Gläubiger-Referenzen refData weiter benutzen. Die betreibende Person darf ein Fortsetzungsbegehren nicht in der Variante <i>novel</i> einreichen, sondern muss <i>original</i> oder allenfalls <i>modified</i> verwenden.
CC-M18	In der Variante <i>novel</i> muss das Betreibungsamt die angelieferten Zahlungsdaten verwenden. Es ist nicht erlaubt, Zahlungsdaten aus einer früheren Betreuung der Person zu verwenden.
CC-M19	Ist die Konkursandrohung die Folge einer Fortsetzung, die nicht auf einem Zahlungsbefehl basiert, so ist das Datumsfeld dateOfSummons mit dem reservierten Wert 0001-01-01 zu befüllen.
CC-B1	Liegt ein Rechtsvorschlag vor und wird ohne Rechtsöffnung an einem anderen Amt mit der Variante <i>novel</i> fortgesetzt, so sollen nur die Forderungen aufgeführt werden, die nicht bestritten sind. Im Textfeld commentary soll auf diesen Umstand hingewiesen werden.
CC-B2	Zahlungen sind umgehend mit einer PN-Meldung an das Betreibungsamt zu melden. Sie dürfen auch nach Einreichen eines Fortsetzungsbegehrens nachgemeldet werden.
CC-B3	Im Falle einer Rückweisung ist das Amt von der Pflicht befreit, zusätzlich zur SA-Meldung ein separates Rückweisungsschreiben mit der Post zu senden. Will das Amt dennoch ein Rückweisungsschreiben versenden, so soll es dazu die SN-Meldung verwenden.

2.4 RR-Sequenz – Verwertung einleiten

2.4.1 Übersicht

Die RR-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreibung und besteht aus drei Meldungen. Sie wird eingesetzt, um gepfändete Gegenstände verwerten zu lassen.

Die RR-Sequenz darf nur benutzt werden, wenn die Betreibung mittels eSchKG begonnen wurde.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
RR	RR: Verwertungsbegehren	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P
	RC: Ergebnis der Verwertung	BA	P

Tabelle: RR-Sequenz

2.4.2 Amtshandlungen

Das Verwertungsbegehren wird im Betreibungsamt geprüft. Das Ergebnis der Eingangsprüfung wird der Person in Form der SA-Meldung mitgeteilt.

Fällt die Eingangsprüfung positiv aus, so führt das Betreibungsamt eine Verwertung der gepfändeten Gegenstände durch. Daraus kann ein Erlös entstehen, der die Schuld gänzlich deckt oder es verbleibt eine Restschuld. In letzterem Fall wird für den Restbetrag ein Verlustschein nach Art. 149 SchKG ausgestellt. Das Ergebnis der Verwertung wird in Form der RC-Meldung mitgeteilt.

Wurde ein Aufschub nach Art. 123 SchKG gewährt, so zeigt das Betreibungsamt dies mit einer RC-Meldung an. Das bedeutet, dass im Verlauf der Betreibung mehr als eine RC-Meldung erfolgen kann.

2.4.3 Erläuterungen zur RR-Meldung

Die RR-Meldung enthält ein elektronisches Verwertungsbegehren.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
RR	msgld	Meldungsnummer dieser RR-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	creditor	Personalien und Adresse des Gläubigers	
	debtor	Personalien und Adresse des Schuldners	
	realise	Verwertungsgegenstände	
	commentary	Hinweise oder Präzisierungen	

Tabelle: Daten in der RR-Meldung

❖ Das Feld **creditor** enthält Angaben zum Gläubiger **principal** und ggf. Vertreter **representative**. Es wird verwendet, um anzuzeigen, dass der Gläubiger, Vertreter oder beide seit dem Pfändungsvollzug geändert haben und kann ansonsten weggelassen werden. Gläubiger oder Vertreter erhalten vom Absender eine Identifikationsnummer, die eindeutig und dauerhaft sein muss: **credId** für den Gläubiger, **repld** für den Vertreter [3.6].

❖ Das Feld **debtor** enthält Angaben zum Schuldner **principal**. Es wird verwendet um anzuzeigen, dass der Schuldner seit dem Pfändungsvollzug geändert hat und kann ansonsten weggelassen werden. Der Schuldner erhält vom Absender die Identifikationsnummer **actorId**, die eindeutig und dauerhaft sein muss [3.7].

❖ Im Attribut **realise/@pref** wird angegeben, ob und was verwertet werden soll. Steht darin der Wert **none**, so wird ausdrücklich ein Verwertungsverzicht gemeldet.

❖ Im Feld **commentary** kann der Absender nützliche Hinweise unterbringen.

2.4.4 Bedeutung des Attributs pref

pref	Sachen	Grundstücke	Einkommen	Bemerkung
mv	●	✗	✗	Nur Sachen (und Rechte)
re	✗	●	✗	Nur Grundstücke
all	●	●	✗	Sachen und Grundstücke
in	✗	✗	●	Einkommen
none	✗	✗	✗	Verwertungsverzicht

Tabelle: Wahlfreiheit im Verwertungsbegehren (Attribut pref)

2.4.5 Erläuterungen zur SA-Meldung

Die SA-Meldung enthält die fachliche Antwort auf das Verwertungsbegehren.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SA	msgRef	Meldungsnummer dieser SA-Meldung	[3.3]
	msgId	Meldungsnummer der RR-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]
	actionReport	Fachliche Beurteilung des Begehrens	[3.13]
	errors	Das Begehren war technisch fehlerhaft	[3.12]

Tabelle: Daten in der SA-Meldung

- ❖ Das Feld actionReport/action enthält implizit den Wert rrRq. Das Resultat der Eingangsprüfung im Betreibungsamt wird in actionReport/actionStatus angezeigt. Findet sich darin das Feld accept, so wurde das Begehren angenommen, bei reject hingegen wurde es abgewiesen und das Attribut @cost enthält die Rückweisungskosten. Sind keine Rückweisungskosten angefallen, so muss Null gemeldet werden.
- ❖ Die Meldung kann eine frühere SA aktualisieren. In diesem Fall zeigt das Feld msgRef/void/msgNo die Nummer der ersetzten Meldung an. Es gelten ausschliesslich die Angaben in der neuen SA-Meldung, die frühere Meldung ist ungültig.

2.4.6 Erläuterungen zur RC-Meldung

Die RC-Meldung kann unterschiedliche Verwertungsereignisse anzeigen, die zu verschiedenen Zeiten stattfinden, z.B. der Beginn eines Verwertungsaufschubs nach Art. 123 SchKG, dessen Beendigung und das Ergebnis der Verwertung.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
RC	msgRef	Meldungsnummer dieser RC-Meldung	[3.3]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	officeData	Name und Adresse des Betreibungsamts	
	outcome	Das Ergebnis der Amtshandlungen	
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]
	charges	Bisherige Kosten der Betreuung	[3.14]
	externalDocuments	Beilagen	[3.11]

Tabelle: Daten in der RC-Meldung

- ❖ Das Betreibungsamt kann mehrere RC-Meldungen nacheinander senden, z.B. als Korrektur einer früheren oder zur Aktualisierung. Im Fall einer Korrektur zeigt das Feld msgRef/void/msgNo die Nummer der ersetzten Meldung an und im Feld msgRef/legalNote kann eine Rechtsmittelbelehrung enthalten sein. Es gelten grundsätzlich stets die Angaben in der neusten, aktuellen Meldung [2.1].

- ❖ Mit `outcome` wird das Ergebnis der Amtshandlung angezeigt, entweder ein Aufschub nach Art. 123 SchKG, dessen Beendigung, den Verwertungserlös oder ein Verlustschein nach Art. 149 SchKG. Falls die Verwertung nicht durchgeführt werden konnte, wird das Feld `notExecuted` angegeben, welches eine Erklärung enthält.
- ❖ Der Beginn eines Verwertungsaufschubs kann in der RC-Meldung mittels `outcome/delayBegin` angezeigt werden. Falls es sich um eine Aktualisierung und keine Korrektur handelt, wird `RC/msgRef/void` nicht verwendet.
- ❖ Die Beendigung eines Verwertungsaufschubs kann in der RC-Meldung mittels `outcome/delayEnd` angezeigt werden. Falls es sich um eine Aktualisierung und keine Korrektur handelt, wird `RC/msgRef/void` nicht verwendet.
- ❖ Ist ein Verwertungserlös erzielt worden, so wird dieser in `outcome/realised/avails/amount` angezeigt.
- ❖ Ist der Verwertungserlös zu niedrig und wurde ein Verlustschein nach Art. 149 SchKG ausgestellt, so wird dieser in `outcome/realised/loss` angezeigt.
- ❖ Das Feld `externalDocuments` referenziert eine Beilage, falls vorhanden. Wurde ein Verlustschein ausgestellt, so liefert das Betreibungsamt zur Kenntnis eine elektronische Version, die beim Druck als Kopie erkennbar sein muss, z.B. durch einen Balken "Kopie" über das Dokument hinweg.
- ❖ Wurde mehr als eine RR-Sequenz initiiert, z.B. als Folge unterschiedlicher Fristen, und sind die Sequenzen noch nicht abgeschlossen worden, so kann das Betreibungsamt beide Sequenzen mit einer einzigen RC-Meldung beenden [2.1].

2.4.7 Anzeige über den Abschluss einer Einkommenspfändung

Eine Einkommenspfändung wird durch das Betreibungsamt in der Fortsetzungsphase ausgeführt, womit die Betreuung automatisch in die Verwertungsphase übergeht. Nach Beendigung des Pfändungsjahres zeigt das Betreibungsamt das Ergebnis der Einkommenspfändung mit einer RC-Meldung an. Wurde die Schuld gänzlich getilgt, so enthält die RC-Meldung eine Abschlussanzeige, andernfalls eine Kopie des Verlustscheins nach Art. 149 SchKG.

Bei einer Einkommenspfändung hat die Person nie ein Verwertungsbegehren gestellt und ergo keine RR-Sequenz initiiert. Für diesen Spezialfall besteht die RR-Sequenz allein aus der RC-Meldung.

2.4.8 Vorgaben und Best Practice zur RR-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

RR-M1	Gläubiger und Vertreter in einem Verwertungsbegehren dürfen nicht die gleiche Person sein.
RR-M2	Einkommenspfändungen benötigen kein Verwertungsbegehren. Erst wenn sich herausstellt, dass der Drittschuldner, z.B. der Arbeitgeber, die gepfändeten Beträge ("Quoten") nicht abliefert, kann ein Verwertungsbegehren gestellt werden, wobei die Fristen nach Artikel 116 Absatz 2 SchKG anwendbar sind.
RR-M3	Die RC-Meldung als Zeichen für den Verwertungsabschluss ist auch dann zu erwarten, wenn kein Verwertungsbegehren gestellt worden ist, d.h. keine RR-Meldung. Das gilt insbesondere bei einer Einkommenspfändung.
RR-M4	Das Betreibungsamt soll den Beginn eines Aufschubs nach Art. 123 SchKG mit einer gesonderten RC-Meldung anzeigen. Die Meldung ist nicht als Korrektur, sondern Aktualisierung zu verstehen.
RR-M5	Die RR-Sequenz darf nur benutzt werden, wenn die Betreuung mittels eSchKG begonnen wurde.
RR-B1	Das Betreibungsamt kann das Ende eines Aufschubs nach Art. 123 SchKG mit einer gesonderten RC-Meldung anzeigen. Die Meldung ist keine Korrektur.
RR-B2	Um einen unbeabsichtigten Verwertungsverzicht zu verhindern, sollen Personen den Wert <code>none</code> für <code>RR/realise/@pref</code> nur mit besonderen applikatorischen Hürden verwenden dürfen, wie, z.B. explizite Bestätigung. Keinesfalls darf <code>none</code> als Defaultwert verwendet werden.

RR-B3	Im Falle einer Rückweisung ist das Amt von der Pflicht befreit, zusätzlich zur SA-Meldung ein separates Rückweisungsschreiben mit der Post zu senden. Will das Amt dennoch ein Rückweisungsschreiben versenden, so soll es dazu die SN-Meldung verwenden.
RR-B4	RC-Meldungen ohne vorheriges Verwertungsbegehren sind neben Einkommenspfändungen auch in anderen Fällen zulässig, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Die Verwertung erfolgte auf Verlangen des Schuldners nach Art. 124(1) SchKG; – Die Verwertung wurde von Amtes wegen nach Art. 124(2) SchKG eingeleitet; – Der Gläubiger ist Mitglied einer Pfändungsgruppe geworden; – und weitere.

2.5 SR-Sequenz – Betreibungsverlauf steuern

2.5.1 Übersicht

Die SR-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreuung und besteht aus zwei Meldungen. Sie wird eingesetzt, um den Stand der Betreuung zu erfahren oder dem Betreibungsamt eine Anweisung zu geben.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
SR	SR: Statusanfrage und/oder Anweisung	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P

Tabelle: SR-Sequenz

2.5.2 Amtshandlungen

Die Anweisung wird im Betreibungsamt geprüft. Handelt es sich bei action um eine reine Statusanfrage info, so ermittelt das Betreibungsamt den Status aus der Datenbank und erstellt die Antwort automatisch. Bei undo, stop und paid wird das Betreibungsamt die Umstände klären und entscheiden, ob die Anweisung durchführbar ist. Das Ergebnis wird in Form der SA-Meldung mitgeteilt.

2.5.3 Erläuterungen zur SR-Meldung

Die SR-Meldung enthält entweder eine Statusanfrage oder eine Anweisung zur Steuerung des Geschäftsablaufs einer Betreuung.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SR	msgId	Meldungsnummer dieser SR-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	action	Die Anweisung	

Tabelle: Daten in der SR-Meldung

2.5.4 Anweisung in der SR-Meldung

action	Bedeutung
info	Es wird der Status der Betreuung abgefragt, es gibt keine weitere Anweisung.
undo	Die Betreuung ist zurückzuziehen, d.h. sie wird beendet und in späteren Betreuungsauszügen des Schuldners nicht aufgeführt.
stop	Das <i>letztmalige</i> Begehren ist zu annullieren. Zum Beispiel kann ein übereiltes Fortsetzungsbegehren wieder zurückgenommen werden und die Betreuung erhält den Status unmittelbar vor dem Begehren. Die Betreuung wird <u>nicht beendet</u> .

action	Bedeutung
	Ob die stop Anweisung erfolgreich ist, hängt von den bereits getätigten Amtshandlungen ab und inwiefern sich diese rückgängig machen lassen.
paid	Die Betreuung ist umgehend zu beenden. Sie wird in späteren Betreuungsauszügen des Schuldners mit Status ZG (Bezahlt an Gläubiger) ausgewiesen. paid heisst nicht zwingend, dass die Forderung bezahlt worden ist, sondern dass die Betreuung auf Anweisung der Person beendet worden ist. Die tatsächliche Begründung ist nicht relevant.

Tabelle: Anweisung in der SR-Meldung

2.5.5 Erläuterungen zur SA-Meldung

Die SA-Meldung enthält die fachliche Antwort auf die Anweisung action.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SA	msgRef	Meldungsnummer dieser SA-Meldung	[3.3]
	msgId	Meldungsnummer der SR-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]
	actionReport	Fachliche Beurteilung der Anweisung	[3.13]
	errors	Die Anweisung war technisch fehlerhaft	[3.12]

Tabelle: Daten in der SA-Meldung

❖ Das Feld actionReport/action enthält die Anweisung aus der SR-Meldung, entweder info, undo, stop oder paid. Das Ergebnis wird in actionReport/actionStatus angezeigt. Findet sich darin das Feld accept, so wurde die Anweisung ausgeführt, bei reject hingegen wurde sie abgewiesen und das Attribut @cost enthält die Rückweisungskosten. Sind keine Rückweisungskosten angefallen, so muss Null gemeldet werden [3.13.1].

❖ Die Meldung kann eine frühere SA aktualisieren. In diesem Fall zeigt das Feld msgRef/void/msgNo die Nummer der ersetzten Meldung an. Es gelten ausschliesslich die Angaben in der neuen SA-Meldung, die frühere Meldung ist ungültig.

2.5.6 Statusänderung als Folge einer Anweisung

Der neue Betreibungsstatus hängt von der Anweisung action und den Umständen der Betreuung ab.

action	Handlungen des Betreibungsamts	Status vor der Anweisung	Status nach der Anweisung
info	Es sind keine manuellen Tätigkeiten nötig, der Status wird automatisch ermittelt.	beliebig	wie davor
undo	Die Betreuung wird beendet.	beliebig	801
stop	Die Betreuung wird im Normalfall auf den Stand vor dem Begehren zurückgesetzt. Bei zwei aufeinander folgenden Verwertungsbegehren entscheidet das Amt, ob und allenfalls welche Handlung rückgängig gemacht werden kann. Entsprechend fällt die Statusangabe aus.	201 oder 209 301 oder 305	wie vor dem Fortsetzungsbegehren gemäss Angaben des Amtes
paid	Betreuung als bezahlt deklarieren und beenden.	beliebig	106

Tabelle: Statusänderung als Folge einer Anweisung

2.5.7 Vorgaben und Best Practice zur SR-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

SR-M1	SR-Meldungen dürfen nur für eSchKG Fälle eingesetzt werden.
SR-M2	Da die stop Anweisung den Status auf einen früheren Wert zurücksetzt, kann sie nur auf ein Begehren folgen, das sich auf eine bestehende Betreibung bezieht, nicht aber auf eines, das eine neue Betreibung begründet, namentlich CR und CC <i>novel</i> . Um diese Art von Begehren rückgängig zu machen, ist undo oder paid zu verwenden.
SR-M3	Nach einer undo Anweisung setzt das Betreibungsamt den Status auf gelöscht. Die Betreibung gilt als zurückgezogen und erscheint nicht auf dem Betreibungsauszug.
SR-M4	Solange in einer CR- oder CC-Sequenz die SA-Meldung nicht empfangen wurde, darf keine SR-Meldung mit der betreffenden refData an das Betreibungsamt eingereicht werden. Anfragen und Aktionen des Gläubigers, z.B. Rückzug oder Beendigung, sind bis dahin per SN zu melden.
SR-B1	Die SR-Meldung macht nur Sinn, wenn das Amt die Gläubigerreferenz refData im System führt und eine SA-Meldung erfolgt ist. Soll unmittelbar nach Einreichung eines Begehrens, aber noch vor der SA-Meldung eine Statusanfrage der Fallsteuerung getätigt werden, so hat die betreibende Person ihr Anliegen auf anderem Weg vorzubringen, z.B. mittels der SN-Meldung.
SR-B2	Ist eine Betreibung, die mit eSchKG eingeleitet wurde, auf dem Papierweg weitergeführt worden, so sollten ab dem Zeitpunkt der Umstellung keine SR-Meldungen mehr verwendet werden.

2.6 PN-Sequenz – Zahlungseingang melden

2.6.1 Übersicht

Die PN-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreibung und besteht aus zwei Meldungen. Sie wird eingesetzt, um dem Betreibungsamt einen Zahlungseingang zu melden. Die PN-Sequenz kann jederzeit und unabhängig vom Stand der Betreibung verwendet werden.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
PN	PN: Zahlungsmeldung	P	BA
	SA: Statusantwort	BA	P

Tabelle: PN-Sequenz

2.6.2 Amtshandlungen

Die PN-Meldung wird im Betreibungsamt geprüft und das Ergebnis mit der SA-Meldung mitgeteilt. Im positiven Fall wird die Zahlung im System des Betreibungsamts verbucht und in kommenden Betreuungshandlungen berücksichtigt.

2.6.3 Erläuterungen zur PN-Meldung

Die PN-Meldung enthält die Randdaten einer Zahlung des Schuldners an die betreibende Person.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
PN	msgId	Meldungsnummer dieser PN-Meldung	[3.2]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	post/amount	Betrag der Zahlung	
	post/paymentDate	Datum der Zahlung	
	void/msgId	Frühere PN annullieren	

Tabelle: Daten in der PN-Meldung

❖ Im Feld post wird die Zahlung gemeldet.

❖ Die PN-Meldung ist die einzige Meldung von Seiten der betreibenden Person, die auch zur Annullierung einer früheren verwendet werden kann. Dazu ist im Feld `void/msgId` die Meldungsnummer der ungültigen PN-Meldung anzugeben.

2.6.4 Erläuterungen zur SA-Meldung

Die SA-Meldung enthält die fachliche Antwort auf die Zahlungsmeldung.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SA	<code>msgRef</code>	Meldungsnummer dieser SA-Meldung	[3.3]
	<code>msgId</code>	Meldungsnummer der PN-Meldung	[3.2]
	<code>refData</code>	Fallreferenz gem. der PN-Meldung	[3.4]
	<code>caseNumber</code>	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	<code>statusInfo</code>	Status der Betreuung	[3.15]
	<code>actionReport</code>	Fachliche Beurteilung der Meldung	[3.13]
	<code>errors</code>	Die Meldung war technisch fehlerhaft	[3.12]

Tabelle: Daten in der SA-Meldung

❖ Das Feld `actionReport/action` enthält implizit den Wert `pnRq`. Das Ergebnis wird in `actionReport/actionStatus` angezeigt. Findet sich darin das Feld `accept`, so wurde die Meldung akzeptiert und die Zahlung vorgemerkt, bei `reject` hingegen wurde sie abgewiesen und das Attribut `@cost` enthält die Rückweisungskosten. Sind keine Rückweisungskosten angefallen, so muss Null gemeldet werden.

❖ Die Meldung kann eine frühere SA aktualisieren. In diesem Fall zeigt das Feld `msgRef/void/msgNo` die Nummer der ersetzten Meldung an. Es gelten ausschliesslich die Angaben in der neuen SA-Meldung, die frühere Meldung ist ungültig.

2.6.5 Vorgaben und Best Practice zur PN-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

PN-M1	PN-Meldungen dürfen nur in Betreibungen verwendet werden, die mit eSchKG eingeleitet worden sind.
PN-M2	Hat der Teilnehmer eine Zahlung des Schuldners erhalten, so muss er diese dem Betreibungsamt unverzüglich mit der PN-Meldung anzeigen.
PN-M3	Der Teilnehmer muss den vollen Betrag des Zahlungseingangs melden, es darf keine Vorabzüge machen, weder für Spesen noch anderweitig.
PN-M4	Teilnehmer müssen die Rückmeldung des Betreibungsamts prüfen, um sicherzustellen, dass die Zahlung verrechnet wurde (SA-Meldung mit <code>accept</code>).
PN-M5	Wenn die Person aufgrund einer Zahlung entscheidet, die Betreuung zu beenden, so darf dazu nicht die PN-Meldung verwendet werden, sondern eine SR-Meldung mit <code>action paid</code> .
PN-M6	Falls der gemeldete Betrag die Restschuld übersteigt, so kann das Betreibungsamt die Betreuung von sich aus beenden. In diesem Fall enthält die SA-Meldung den Status 106.
PN-M7	Die SA-Meldung darf nicht einen Fehler (<code>errors/error</code>) anzeigen, nur weil die Zahlung nicht akzeptiert worden war. Wenn die Verarbeitung der PN-Meldung aus fachlichen Gründen nicht möglich war, ist das Feld <code>actionReport/actionStatus/reject</code> zu verwenden.
PN-M8	Gerichtliche Herabsetzungen von Forderungen dürfen nicht als Zahlungen mit der PN-Meldung angezeigt werden. Ein Fortsetzungsbegehren muss in einem solchen Fall mit der Variante <i>modified</i> die neue Situation darlegen.
PN-M9	Solange in einer CR- oder CC-Sequenz die SA-Meldung nicht empfangen wurde, darf keine PN-Meldung mit der betreffenden <code>refData</code> an das Betreibungsamt eingereicht werden. Die PN-Meldung kann nachgereicht werden, sobald die SA-Meldung erhalten wurde.

PN-B1	Die Meldung von Zahlungen ist wichtig. Beispielsweise kann eine Fortsetzung nur dann mit der Variante <i>original</i> durchgeführt werden, wenn alle Zahlungen mittels PN-Meldung vorgängig angezeigt worden sind.
-------	--

2.7 PR-Sequenz – Vergütungsanzeige an den Gläubiger

2.7.1 Übersicht

Die PR-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreuung und besteht aus einer einzigen Meldung. Sie wird vom Betreibungsamt eingesetzt, um eine Vergütung anzuzeigen. Die PR-Sequenz kann jederzeit und unabhängig vom Stand der Betreuung verwendet werden.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
PR	PR: Vergütungsanzeige	BA	P

Tabelle: PR-Sequenz

2.7.2 Amtshandlungen

Das Betreibungsamt erhält vom Schuldner eine Zahlung, teilt diese einer Betreuung zu und bereitet die Vergütung vor. Mit der PR-Meldung wird der vergütete Betrag angezeigt.

2.7.3 Erläuterungen zur PR-Meldung

Die PR-Meldung enthält die Randdaten einer Zahlung des Schuldners an das Betreibungsamt.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
PR	msgRef	Meldungsnummer dieser PR-Meldung	[3.3]
	refData	Fallreferenz der betreibenden Person	[3.4]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	amount	Verbuchter Betrag	
	valueDate	Valuta der Zahlung	
	statusInfo	Status der Betreuung	[3.15]

Tabelle: Daten in der PR-Meldung

- ❖ Das Betreibungsamt verrechnet die Zahlung mit den offenen Betreuungskosten und reduziert damit die effektiv ausbezahlte Vergütung. Das Feld *amount* zeigt den Vergütungsbetrag netto an, d.h. nach Abzug aller Unkosten durch das Betreibungsamt.
- ❖ Das Betreibungsamt sendet nur dann eine PR-Meldung, wenn der Schuldner an das Betreibungsamt zahlt und nach Abzug der Betreuungskosten genug übrigbleibt, um eine Vergütung an den Gläubiger oder Vertreter auszubezahlen.
- ❖ Das Betreibungsamt sendet keine PR-Meldung, wenn das Betreibungsamt ein Guthaben aus anderen Gründen als der Direktbezahlung durch den Schuldner ausrichtet, z.B. als Folge einer vorläufigen oder endgültigen Verteilung in einer Verwertung.
- ❖ Das Feld *valueDate* zeigt das Datum der Auszahlung an. Dieses kann vom effektiven Zahlungsdatum des Schuldners an das Betreibungsamt abweichen, ebenso vom effektiven Eingang der Vergütung beim Gläubiger oder Vertreter. Die Angabe eignet sich nicht für die Zinsberechnung.
- ❖ Falls die Zahlung die Forderung tilgt, so kann das Betreibungsamt die Betreuung von sich aus beenden und den Betreibungsstatus auf Z setzen ("Bezahlt an das Betreibungsamt") und das Feld *statusInfo/status* lautet 105. In diesem Fall werden alle offenen Sequenzen automatisch beendet. Die Zahlung schliesst alle ausstehenden Spesen mit ein, sodass dem Betreibenden keine weiteren Spesen in Rechnung gestellt werden und der letztmals gemeldete Wert für *charges* weiterhin zutrifft.

❖ Die PR-Meldung kann eine frühere korrigieren. In diesem Fall zeigt das Feld `msgRef/void/msgNo` die Nummer der zu ersetzenden PR-Meldung an. Es gelten die Angaben in der neuen PR-Meldung, die ersetzte Meldung ist ungültig [2.1].

2.7.4 Vorgaben und Best Practice zur PR-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

PR-M1	Wird eine PR-Meldung als Korrektur mit amount Null (0.00) gesendet, so bedeutet dies, dass nie eine Zahlung stattgefunden hatte und <code>valueDate</code> muss das Datum der Korrektur enthalten.
PR-M2	Bei Zahlung am Schalter ist die PR-Meldung auch dann zu verwenden, wenn die Schuld inkl. aller Kosten beglichen sind und die Betreuung von Amtes wegen beendet wird. Das Amt beendet alle hängigen Sequenzen und sendet PR mit Status 105 ("bezahlt an das Betreibungsamt"), um die Beendigung anzuzeigen. Das Amt darf keine Abschlussmeldung SC, SP oder RC verwenden.
PR-M3	Das Betreibungsamt sendet die PR-Meldung auch dann, wenn der Empfänger seinerzeit in seiner Bereitschaftsmeldung an das Bundesamt für Justiz BJ die PR-Sequenz ausgelassen hatte. Es ist dem Empfänger freigestellt, die Nachricht auszuwerten oder zu ignorieren.

2.8 DI-Sequenz – Betreuungsauskunft

2.8.1 Übersicht

Die DI-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Betreuungsauskunft und besteht aus zwei Meldungen. Sie wird eingesetzt, um eine Betreuungsauskunft über eine Drittperson zu erhalten.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
DI	DI: Auskunftbegehren	P	BA
	DR: Betreuungsauskunft	BA	P

Tabelle: DI-Sequenz

2.8.2 Amtshandlungen

Die DI-Meldung wird im Betreibungsamt geprüft und es wird abgeklärt, ob ein genügender Interessensnachweis vorliegt. Im positiven Fall erstellt das Betreibungsamt einen Registerauszug über die Drittperson und sendet diesen mit der DR-Meldung.

2.8.3 Erläuterungen zur DI-Meldung

Die DI-Meldung enthält die Angaben zur Drittperson und einen Interessensnachweis.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
DI	<code>inquiryId</code>	Referenznummer des Begehrens der anfragenden Person	[3.5]
	<code>inquirer</code>	Personalien und Adresse des Absenders	
	<code>subject</code>	Personalien und Adresse der Drittperson	
	<code>externalDocuments</code>	Beilage: Interessensnachweis	[3.11]

Tabelle: Daten in der DI-Meldung

❖ Das Feld `inquirer` enthält Angaben über die anfragende Person, einschliesslich der Identifikationsnummer `credId`, die eindeutig und dauerhaft sein muss [3.6].

❖ Das Feld `subject` enthält Angaben zur Drittperson, über die ein Auszug verlangt wird. Das Attribut `@subjectId` ist eine optionale Personennummer, die von der anfragenden Person mitgegeben werden

kann und vom Betreibungsamt in der DR-Meldung zurückgeliefert wird. Ansonsten ist die Nummer unbedeutend und das Betreibungsamt ist nicht verpflichtet, sie zu verwalten.

❖ Der Interessensnachweis ist in Form einer PDF-Beilage zu liefern.

2.8.4 Erläuterungen zur DR-Meldung

Die DR-Meldung enthält die Antwort des Betreibungsamts, entweder einen Betreuungsauszug, eine Rückweisung oder Fehlermeldung.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
DR	inquiryId	Referenznummer gem. der DI-Meldung	[3.5]
	officeData	Name und Adresse des Betreibungsamts	
	subject	Personalien und Adresse der Drittperson	
	response/data	Die Antwort auf das Begehren	
	... /findings	Der Auszug wurde erstellt @serial: Nummer des Auszugs @dateIssued: Datum dieses Auszugs	[3.5]
	... /rejection	Der Auszug wurde verweigert	
	response/errors	Das Begehren war technisch fehlerhaft	[3.12]
	remarks	Weitere Anmerkungen	
	externalDocuments	Auszug im Format PDF	[3.11]

Tabelle: Daten in der DR-Meldung

❖ Hat das Betreibungsamt einen Auszug erstellt, so enthält `response/data/findings/@serial` die Nummer des Auszugs und `response/data/findings/@dateIssued` zeigt das Ausgabedatum an.

❖ Ein leerer Auszug ist daran erkennbar, dass sich kein Element unterhalb von `response/data/findings` befindet.

❖ Die Daten des Auszugs befinden sich in `response/data/findings: collections` enthält die Betreibungen, `COLsFromSeizure` die Verlustscheine aus Pfändungen und `bankruptcies` die Konkurse.

❖ Wurde der Auszug verweigert, so enthält das Feld `response/data/rejection` einen Rückweisungs-Code `rejectionCode` und eine Begründung `rejectionText`.

❖ Es existieren zwei Rückweisungs-Codes: `lowEvidence` bei ungenügendem Interessensnachweis, `unspecified` für alle weiteren Begründungen.

2.8.5 Vorgaben und Best Practice zur DI-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

DI-M1	Das Ergebnis der DI-Sequenz ist ein digitaler Betreuungsauszug. Das Betreibungsamt versendet kein zusätzliches Papier.
DI-M2	Falls ein im Betreuungsauszug aufgeführter Gläubiger über eine Adresse verfügt, so muss das Betreibungsamt diese in <code>...collection/creditor/address</code> oder <code>...COLfromSeizure/creditor/address</code> angeben.
DI-M3	Die anfragende Person muss den Interessensnachweis in Form einer PDF-Beilage liefern.
DI-B1	Belege für den Interessensnachweis brauchen nicht digital signiert zu sein, eine Kopie in genügend hoher Auflösung ist ausreichend.
DI-B2	Im Falle einer Rückweisung ist das Amt von der Pflicht befreit, zusätzlich zur DR-Meldung ein separates Rückweisungsschreiben mit der Post zu senden. Will das Amt dennoch ein Rückweisungsschreiben versenden, so soll es dazu die SN-Meldung verwenden.

2.9 SI-Sequenz – Statistische Daten einholen

2.9.1 Übersicht

Die SI-Sequenz betrifft natürliche und juristische Personen nicht.

Die SI-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Administration und besteht aus zwei Meldungen. Sie wird von der Dienststelle für Oberaufsicht Schuldbetreibung und Konkurs im Bundesamt für Justiz BJ eingesetzt, um statistische Daten der Betreibungsämter zu sammeln.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger <i>BA=Betriebsamt</i>
SI	SI: Anfrage für Statistikdaten	Oberaufsicht	BA
	SD: Lieferung von Statistikdaten	BA	Oberaufsicht

Tabelle: SI-Sequenz

2.9.2 Amtshandlungen

Die SI-Meldung führt im Betriebsamt dazu, dass die geforderten statistischen Daten aufbereitet und an das Bundesamt für Justiz BJ geschickt werden. Eine Rückweisung im Sinne einer fachlichen Beurteilung ist nicht möglich, auch nicht eine Fehleranzeige.

2.9.3 Erläuterungen zur SI-Meldung

Die SI-Meldung enthält die Anfrage zur Lieferung von Statistikdaten. Um welche Daten es sich handelt, ist vorgegeben. Es muss lediglich die zeitliche Periode definiert werden.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SI	msgId	Meldungsnummer dieser SI-Meldung	[3.2]
	beginStat	Beginn der statistischen Periode	
	endStat	Ende der statistischen Periode	

Tabelle: Daten in der SI-Meldung

2.9.4 Erläuterungen zur SD-Meldung

Die SD-Meldung enthält die statistischen Daten aus dem Betriebsamt.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SD	msgId	Meldungsnummer der SI-Meldung	[3.2]
	beginStat	Beginn der statistischen Periode	
	endStat	Ende der statistischen Periode	
	stats	Statistische Daten (Anzahl Ereignisse pro Kategorie)	[2.9.5]

Tabelle: Daten in der SD-Meldung

❖ Die Daten beginStat und endStat müssen gleich lauten wie in der SI-Meldung. Die Redundanz dient der Sicherheit.

❖ stats umfasst sieben Felder, wovon jedes die gemessene Anzahl Ereignisse für eine bestimmte Kategorie in der statistischen Periode enthält.

2.9.5 Kategorien von statistischen Ereignissen

Feld	Bedeutung
SD/stats/cr	Die Anzahl CR-Meldungen, die das Betreibungsamt erhalten und zur weiteren Bearbeitung angenommen hatte (accept). Es sind alle Meldungen zu zählen, die mittels des eSchKG-Standards entgegengenommen worden sind, egal auf welchem Weg (sedex mit MessageHandler, Intranet, Memory Stick usw.).
SD/stats/cc	Die Anzahl CC-Meldungen, die das Betreibungsamt erhalten und zur weiteren Bearbeitung angenommen hatte (accept). Es sind alle Meldungen zu zählen, die mittels des eSchKG-Standards entgegengenommen worden sind, egal auf welchem Weg (sedex mit MessageHandler, Intranet, Memory Stick usw.).
SD/stats/rr	Die Anzahl RR-Meldungen, die das Betreibungsamt erhalten und zur weiteren Bearbeitung angenommen hatte (accept). Es sind alle Meldungen zu zählen, die mittels des eSchKG-Standards entgegengenommen worden sind, egal auf welchem Weg (sedex mit MessageHandler, Intranet, Memory Stick usw.).
SD/stats/di	Die Anzahl DI-Meldungen, die das Betreibungsamt erhalten hat und die beantwortet worden sind. Es sind alle Meldungen zu zählen, die mittels des eSchKG-Standards entgegengenommen worden sind, egal auf welchem Weg (sedex mit MessageHandler, Intranet, Memory Stick usw.).
SD/stats/summon	Die Anzahl der ausgestellten Zahlungsbefehle.
SD/stats/seizure	Die Anzahl der durchgeführten Pfändungen.
SD/stats/realisation	Die Anzahl der durchgeführten Verwertungen.

Tabelle: Kategorien

Für die Zählweise von Zahlungsbefehlen, Pfändungen und Verwertungen liegt ein Leitentscheid des Bundesgerichts vor [7.7].

2.9.6 Vorgaben und Best Practice zur SI-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

SI-M1	Das Betreibungsamt muss die SI Anfrage umgehend beantworten.
SI-M2	Betreibungsämter dürfen die SI-Meldung nur entgegennehmen, wenn sie vom Absender Bundesamt für Justiz BJ stammt. Sie dürfen die SD-Meldung nur an das Bundesamt für Justiz BJ senden.

2.10 IN-Sequenz – Rechnungsdaten

2.10.1 Übersicht

Die IN-Sequenz unterstützt den Anwendungskontext Administration und besteht aus einer einzigen Meldung. Sie wird vom Betreibungsamt verwendet, um einer Person eine Zusammenstellung der Kosten aller Geschäftsfälle inkl. Randdaten für die Bezahlung der offenen Rechnung zu übergeben.

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
IN	IN: Rechnungsdaten	BA	P

Tabelle: IN-Sequenz

2.10.2 Amtshandlungen

Das Betreibungsamt stellt die Rechnungsdaten für jeden Rechnungsempfänger separat zusammen und sendet sie in Form der IN-Meldung. Die Rechnungsdaten umfassen ausschliesslich Aktivitäten des Kunden, die dieser mittels des eSchKG-Standards ausgelöst hatte. Der Zeitpunkt des Versands einer IN-Meldung ist Sache des Betreibungsamts, natürliche und juristische Personen haben kein Anrecht, die Rechnung auf einen bestimmten Zeitpunkt zu bestellen.

Mit der IN-Meldung werden alle nötigen Daten übergeben, um die Rechnung ordnungsgemäss bezahlen zu können. Um das Risiko von Mehrfachzahlungen zu vermeiden, stellt das Betreibungsamt dem Kunden für die in der IN-Meldung aufgeführten Rechnungsdaten keine zusätzliche Papierrechnung per Post oder e-Bill zu.

Kostenpflichtige Handlungen, die der Kunde nicht mittels des eSchKG-Standards ausgelöst hatte, oder für die das Betreibungsamt weder `refData` noch `inquiryId` zuordnen kann, werden als Papierrechnung oder e-Bill zugestellt. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass ein Kunde sowohl eine IN-Meldung als auch eine Papierrechnung oder e-Bill des gleichen Betreibungsamts erhält.

2.10.3 Übersicht IN-Meldung

Die IN-Meldung enthält alle Informationen einer Rechnung inkl. der gesetzlichen Informationen. Die IN-Meldung ist jedoch keine e-Bill.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
IN	<code>msgRef</code>	Meldungsnummer dieser IN-Meldung	[3.3]
	<code>summary</code>	Rechnungsübersicht	
	<code>invoicedCases</code>	Kostenrelevante Fälle	
	<code>invoicedTo</code>	Rechnungsempfänger	
	<code>paymentTo</code>	Zahlungsverbindung	
	<code>externalDocuments</code>	Rechnung im Format PDF	[3.11]

Tabelle: Übersicht IN-Meldung

❖ Das Feld `summary` enthält eine Rechnungsübersicht bestehend aus Rechnungsnummer, Rechnungsdatum, Zahlungsfrist und Rechnungsbetrag.

❖ Rechnungen des Betreibungsamts für Kunden einer Cloud-Lösung werden an den sedex-Anschluss des Cloud-Lösungsanbieters übermittelt. Dieser hat dafür zu sorgen, dass die Rechnung in einer geeigneten Form dem Kunden zur Zahlung weiterleitet wird.

2.10.4 Rechnungspositionen

Jede Rechnungsposition wird unter `invoicedCases/invoicedCase` detailliert aufgeführt. Die Einzelheiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

XML-Daten	Bedeutung
refData	Die Betreibungsreferenz des Kunden
inquiryId	Die Auszugsreferenz des Kunden
costItems/costItem/eventDate	Datum der in Rechnung gestellten Amtshandlung
costItems/costItem/description	Beschreibung der in Rechnung gestellten Amtshandlung
costItems/costItem/amount	Betrag der in Rechnung gestellten Amtshandlung
costItems/costItem/amount/@code	debit: Belastung credit: Gutschrift

Tabelle: Rechnungsdetails in der IN-Meldung

2.10.5 Rechnungsempfänger

Das Betreibungsamt sendet eine IN-Meldung für jeden Kunden, mit dem es in der Rechnungsperiode Geschäfte abgewickelt hat oder der in einem Geschäft als Rechnungsempfänger genannt worden ist. Die IN-Meldung geht jeweils an denjenigen sedex-Anschluss, von dem aus die kostenpflichtige Handlung, z.B. ein Begehren, eingereicht wurde.

Es sind verschiedene Konstellationen denkbar:

- Der Kunde verfügt über einen eigenen sedex-Anschluss, der durch ihn selbst oder einen Cloud-Anbieter betrieben wird. Die IN-Meldung geht an diese sedex-Adresse;
- Der Kunde ist eine Person, welche die Dienste eines Cloud-Anbieters nutzt und sich mit anderen Kunden einen sedex-Anschluss des Anbieters teilt (sog. virtueller Kunde). Die IN-Meldung wird an die sedex-Adresse des Cloud-Anbieters geschickt und das Feld `invoicedTo/customerId` enthält `credId` resp. `repld` der Person. Der Cloud-Anbieter muss die IN-Meldung dem Kunden umgehend zugänglich machen;
- Gibt der Absender einer Betreibung (CR oder CC *novel*) einen Vertreter `representative` an, so wird das Betreibungsamt diesen automatisch als Rechnungsempfänger betrachten und die Rechnung auf seinen Namen ausstellen. Wird im Feld `creditor/represented/@invoiceToCre` der Wert `true` angegeben, heisst das, dass die Rechnung stattdessen an den Gläubiger `principal` gehen soll. In dieser Konstellation erhält der Gläubiger die Rechnung per Post oder e-Bill.

2.10.6 Vorgaben und Best Practice zur IN-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

IN-M1	Das Betreibungsamt muss für alle Geschäftsfälle, die es via eSchKG erhalten hat, die Rechnung mittels IN Meldung stellen.
IN-M2	Falls in einer Betreibung ein Vertreter vorhanden ist und die Rechnung an den Gläubiger gehen soll (<code>@invoiceToCre</code> ist <code>true</code>), so akzeptiert der Vertreter, dass das Betreibungsamt die Rechnung nicht per IN-Meldung an ihn, sondern per Post oder e-Bill direkt dem Gläubiger zustellt.
IN-M3	Für Handlungen, die nicht mit eSchKG im Zusammenhang stehen, darf das Betreibungsamt die IN-Meldung nicht verwenden. Es muss eine separate Rechnung per Post oder als e-Bill senden.
IN-M4	Das Betreibungsamt darf keine Papierrechnung oder e-Bill für Rechnungspositionen an den Kunden senden, die in der IN-Meldung bereits enthalten sind.
IN-M5	Die IN-Meldung ist für alle natürlichen und juristischen Personen verbindlich. Sie müssen die IN-Meldung lesen können und den ausstehenden Betrag <code>summary/amountTotal</code> begleichen.
IN-M6	Cloud-Lösungsanbieter müssen ihren Kunden die an sie adressierte Rechnung in elektronischer Form übergeben, mindestens aber im Format PDF. Sie müssen dafür sorgen, dass die Kunden die Rechnungsdaten fristgerecht erhalten.
IN-M7	Das Betreibungsamt muss mindestens eine Beilage im Format PDF mitliefern, welche exakt die gleichen Rechnungspositionen enthält, wie in der IN-Meldung aufgeführt sind.

2.11 SN-Sequenz – Spezialmeldung

2.11.1 Übersicht

Die SN-Sequenz unterstützt die Anwendungskontexte Betreuung und Administration und besteht einzig aus der SN-Meldung.

Im Kontext Betreuung wird die SN-Meldung verwendet, um Nachrichten, deren Inhalt frei und nicht durch eine andere eSchKG-Meldung definiert ist, an andere Teilnehmer zu senden. Das geschieht meistens zwischen einer natürlichen oder juristischen Person und dem Betreibungsamt.

Im Kontext Administration wird die SN-Meldung vom Bundesamt für Justiz BJ verwendet, um den Teilnehmern das Teilnehmerverzeichnis im Format CSV zuzusenden [3.10, 3.20].

Sequenz	Meldung	Absender	Empfänger
<i>P=natürliche oder juristische Person, BA=Betreibungsamt</i>			
SN	SN: Spezialmeldung	beliebig	beliebig

Tabelle: SN-Sequenz

2.11.2 Amtshandlungen

Kontext Betreuung: Das Betreibungsamt kann SN-Meldungen zum Zweck der Korrespondenz oder zur Information senden. SN-Meldungen, die es von anderen Teilnehmern erhält, muss das Betreibungsamt in jedem Fall bearbeiten.

Kontext Administration: Das Betreibungsamt erhält die SN-Meldung mit einem aktualisierten Teilnehmerverzeichnis des Bundesamts für Justiz BJ. Wie jeder andere Teilnehmer muss auch das Betreibungsamt das neue Teilnehmerverzeichnis unverzüglich in das System einlesen und aktivieren.

2.11.3 Erläuterungen zur SN-Meldung

Die SN-Meldung ist flexibel einsetzbar und mit einer sicheren Email vergleichbar.

Meldung	Daten	Bedeutung	Details
SN	refData	Betreibungsreferenz des Absenders	[3.4]
	inquiryId	Auszugsreferenz des Absenders	[3.5]
	caseNumber	Offizielle Betreibungsnummer	[3.4]
	SnCode	Meldungskategorie	[3.10]
	subject	Betreff	
	content	Meldungstext	
	externalDocuments	Beilagen	[3.11]

Tabelle: Daten in der SN-Meldung

❖ Die Referenzen refData, inquiryId und caseNumber dienen der Identifikation des Geschäftsfalles, falls die SN-Meldung an ein Betreibungsamt gerichtet ist und einen bestehenden Fall betrifft.

❖ Wenn SnCode den Wert eSchKG:updateMemberDirectory aufweist, so handelt es sich um eine Meldung des Bundesamts für Justiz BJ, mit der das aktuelle Teilnehmerverzeichnis im Format CSV an die Verbundteilnehmer verteilt wird.

2.11.4 Vorgaben und Best Practice zur SN-Sequenz

M=Muss / B=Best Practice

SN-M1	Alle Teilnehmer müssen in der Lage sein, SN-Meldungen entgegenzunehmen und ihren Inhalt zur Kenntnis zu nehmen.
--------------	---

SN-M2	SN-Meldungen des Bundesamts für Justiz BJ müssen mit Priorität behandelt werden, sie sind vor allen anderen Meldungen zur Kenntnis zu nehmen.
SN-M3	<p>Eingaben oder Begehren, für die eine strukturierte eSchKG-Meldung spezifiziert ist, z.B. ein Betreibungsbegehren, dürfen von eSchKG-Verbundteilnehmern [7.2] nicht in Form der SN-Meldung an das Betreibungsamt gerichtet werden.</p> <p>Von dieser Regel ausgenommen sind ergänzende Fortsetzungsbegehren, die eine Betreibung betreffen, für die früher bereits eine CC-Meldung eingereicht worden ist. Das kann vorkommen, wenn einst auf dem unbestrittenen Teil fortgesetzt wurde und später, nachdem ein Rechtöffnungsurteil vorliegt, für den bestrittenen Teil fortgesetzt werden soll.</p> <p>Ebenfalls ausdrücklich von dieser Regel ausgenommen sind Eingaben von ausserhalb des eSchKG-Verbundes gemäss Artikel 5a eSchKG-Verordnung.</p>
SN-M4	Begehren, die als PDF mittels SN-Meldung an ein Betreibungsamt eingereicht werden, gelten nicht als elektronische Standardeingaben nach eSchKG. Sie werden gebührenrechtlich wie Posteingaben behandelt und die betreibende Person hat keinen Anspruch auf eine elektronische Abwicklung des Geschäfts.
SN-M5	SN-Meldungen sind zweckgebunden und dürfen ausschliesslich für den Informationsaustausch in Betreibungssachen eingesetzt werden.
SN-M6	In SN-Meldungen, welche eine Betreibung betreffen, die mittels eSchKG eingereicht wurde und für die refData oder caseNumber bekannt sind, muss mindestens eine dieser Referenzen angegeben werden.

3 Technisches Rahmenkonzept

3.1 XML-Definitionen

3.1.1 Aufbau einer eSchKG-Meldung

eSchKG-Meldungen sind XML-Dateien, welche das XML-Schema für eSchKG 2.2.01 einhalten müssen. Jede Meldung besteht aus dem Root-Node `document`, dem XML-Knoten `envelope` (Kopfdaten) und einem weiteren Knoten, der den Kurznamen der Meldung trägt und die Geschäftsdaten enthält, z.B. `CR` für ein Betreibungsbegehren.

```
<document>
  <envelope>
    <!--Kopfdaten -->
  </envelope>
  <CR>
    <!--Meldungsdaten -->
  </CR>
</document>
```

Code: Kopf- und Meldungsdaten

3.1.2 XML-Namespace

Das XML-Schema für eSchKG 2.2 enthält die folgende Namespace-Definition:

```
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
```

3.1.3 Vorgaben und Best Practice zu eSchKG XML

M=Muss / B=Best Practice

- | | |
|-----------|---|
| M1 | Jede eSchKG-Meldung muss im Feld <code>document</code> die folgende Deklaration enthalten:
<pre><document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2 https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd" xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"></pre> |
| M2 | Die Verwendung eines Namespace-Präfix, wie z.B. <code><ns0:document></code> , ist nicht zulässig. |
| M3 | Der Absender muss vor jedem Versand verifizieren, dass die Meldung schemakonform ist. |

3.2 Identifikation von Meldungen an das Betreibungsamt [msgId]

Meldungen an das Betreibungsamt enthalten im Feld `msgId` eine Laufnummer. Die gleiche Nummer wird vom Betreibungsamt in der SA-Meldung zurückgegeben, wiederum im Feld `msgId`, was eine eindeutige Zuordnung zum eingereichten Begehren ermöglicht.

Die Spezialmeldung `SN` und das Auskunftsbeghären `DI` enthalten `msgId` nicht.

3.2.1 Auftreten von msgId

```
document/CR/msgId
document/CC/msgId
document/RR/msgId
document/SR/msgId
document/PN/msgId
document/PN/void/msgId
document/SI/msgId
document/SD/msgId
```


3.2.2 *Vorgaben und Best Practice zu msgId*

M=Muss / B=Best Practice

- | | |
|-----------|--|
| M1 | msgId muss eindeutig sein und darf in anderen Meldungen nicht wiederverwendet werden. Wenn z.B. ein Betreibungsbegehren abgewiesen worden ist, so darf in einem neuerlichen Versuch, d.h. ein neues Betreibungsbegehren für den gleichen Fall, die gleiche msgId nicht wiederverwendet werden. |
| M2 | Betreibungsämter müssen msgId insofern verwalten, als dass Korrekturen von PN-Meldungen, verarbeitet werden müssen (PN/void). Ansonsten besteht für Betreibungsämter kein Anlass, msgId dauerhaft zu speichern und zu verwalten. |

3.3 Identifikation von Meldungen des Betreibungsamts [msgNo]

Meldungen des Betreibungsamts enthalten das Feld msgRef. Es erfüllt drei Zwecke:

- Eindeutige Identifikation der Meldung in msgRef/msgNo;
- Falls die Meldung eine frühere im Sinne einer Korrektur ausser Kraft setzt, enthält msgRef/void/msgNo die Identifikationsnummern der zu ersetzenden Meldung;
- Falls die Meldung eine Verfügung darstellt, enthält msgRef/legalNote in aller Regel eine Rechtsmittelbelehrung.

3.3.1 *Auftreten von msgNo*

document/SC/msgRef/msgNo
document/SC/msgRef/void/msgNo
document/SP/msgRef/msgNo
document/SP/msgRef/void/msgNo
document/RC/msgRef/msgNo
document/RC/msgRef/void/msgNo
document/SA/msgRef/msgNo
document/SA/msgRef/void/msgNo
document/PR/msgRef/msgNo
document/PR/msgRef/void/msgNo
document/IN/msgRef/msgNo
document/IN/msgRef/void/msgNo

3.3.2 *Format von msgNo*

msgNo folgt der folgenden Formatvorschrift: prefix_number.

Um Eindeutigkeit über alle Betreibungsämter hinweg zu garantieren, z.B. für den Fall einer Ämterfusion, ist die sedex-ID des Betreibungsamts als Präfix zu verwenden. Die Struktur von msgNo lautet somit: sedex-ID_number.

number ist wie folgt definiert: unsigned integer mit 32 Bit ohne führende Nullen und ohne Trennzeichen (uint32), nicht Null. Die höchstmögliche Zahl ist 4294967295. number ist in jeder Meldung resp. für jede neue Verwendung von msgNo zu erhöhen.

Gültig: 7-76-1_1 ; 7-76-1_299402991

Nicht gültig: 20498 ; 7-76-1_0019 ; 7-76-1_299'402'991 ; 7-76-1_8299402991; 7-76-1_d8b939a3 ; 7-76-1_0

3.3.3 Vorgaben und Best Practice zu msgNo

M=Muss / B=Best Practice

M1	Ersatzmeldungen müssen immer den gleichen Meldungstyp aufweisen wie die Meldung, die sie aktualisieren. Eine Meldung, die eine frühere ersetzt, muss daher im Feld msgRef/void/msgNo eine Meldung oder mehrere gleichen Typs referenzieren.
M2	msgNo muss zwingend nach obenstehender Definition formatiert sein [3.3.2].

3.4 Identifikation von Betreibungen [refData] [caseNumber]

3.4.1 Referenznummer refData

Meldungen an das Betreibungsamt enthalten im Feld refData eine private Referenznummer der betreibenden Person. In einem Betreibungs- oder Fortsetzungsbegehren, das eine neue Betreibung begründet, wird refData erstmalig deklariert. Das Betreibungsamt weist die Referenznummer der Betreibung dauerhaft zu und gibt sie in allen Meldungen zur Betreibung an die Person zurück. Die Nummer erscheint ausserdem auf Betreibungsdokumenten, z.B. auf dem Zahlungsbefehl.

3.4.2 Auftreten von refData

document/CR/refData
document/CC/refData
document/RR/refData
document/SR/refData
document/PN/refData
document/SN/refData
document/SA/refData
document/SC/refData
document/SP/refData
document/RC/refData
document/PR/refData
document/IN/invoicedCases/invoicedCase/refData

3.4.3 Vorgaben und Best Practice zu refData

M=Muss / B=Best Practice

M1	refData darf nur einer einzigen Betreibung und nur einmal zugewiesen werden.
M2	Wurde ein Begehren für eine neue Betreibung, d.h. entweder CR oder CC <i>novel</i> , zurückgewiesen oder wegen eines Fehlers nicht bearbeitet, so darf die gleiche refData nicht nochmal verwendet werden. Ein neuerlicher Versuch, das Begehren einzureichen, muss eine neue refData enthalten.
M3	Kommt es im Verlauf der Betreibung zum Zusammenschluss des Betreibungsamts mit einem oder mehreren anderen (Fusion), so muss die begonnene Betreibung beim fusionierten Betreibungsamt mit der gleichen refData weitergeführt werden.
B1	refData ist nicht zwingend über alle betreibenden Personen hinweg einmalig und eindeutig. Betreibungsämter sollten berücksichtigen, dass zwei Teilnehmer für ihre Betreibungen theoretisch eine gleichlautende refData verwenden könnten.

3.4.4 Betreibungsnummer caseNumber

Die folgenden Meldungen des Betreibungsamts enthalten im Feld caseNumber die offizielle Betreibungsnummer: SA, SC, SP, RC, PR.

3.4.5 Auftreten von *caseNumber*

document/SA/caseNumber
document/SC/caseNumber
document/SP/caseNumber
document/RC/caseNumber
document/PR/caseNumber
document/SN/caseNumber
document/DR/response/data/findings/collections/collection/caseNumber

3.5 Identifikation von Betreuungsauskünften [*inquiryId*] [*serial*]

Auskunftsbegehren enthalten im Feld *inquiryId* eine private Referenznummer der anfragenden Person. Das Betreibungsamt gibt *inquiryId* in der Betreuungsauskunft zur Bestätigung zurück.

Das Betreibungsamt vergibt für jede Auskunft eine Nummer. Diese wird in der DR-Meldung im Attribut *response/data/findings/@serial* mitgegeben.

3.5.1 Auftreten von *inquiryId*

document/DI/inquiryId
document/DR/inquiryId
document/IN/invoicedCases/invoicedCase/inquiryId
document/SN/inquiryId

3.5.2 Auftreten von *@serial*

document/DR/response/data/findings/@serial

3.6 Identifikation des Gläubigers und Vertreters [*credId*] [*repld*]

Die Meldungen CR (Betreibungsbegehren), CC (Fortsetzungsbegehren) und RR (Verwertungsbegehren) beinhalten Personalien und Adressen des Gläubigers und ggf. eines Vertreters, die DI-Meldung (Auskunftsbegehren) solche des Antragstellers. Der Absender eines Begehrens weist dem Antragsteller eine spezielle Identifikationsnummer zu.

<i>credId</i>	Einmalige und eindeutige Identifikation für den Gläubiger in einer Betreuung oder den Antragsteller in einem Auszugsbegehren;
<i>repld</i>	Einmalige und eindeutige Identifikation für den Gläubiger-Vertreter, sofern vorhanden, in einer Betreuung.

3.6.1 Zuweisung von *credId* und *repld*

Der Absender eines Begehrens ist für die eindeutige und dauerhafte Zuweisung der Identifikationsnummer verantwortlich. Dabei sind die folgenden Regeln einzuhalten:

1. Tritt der Absender eines Begehrens selber als Gläubiger in einer Betreuung auf, so weist er sich selbst *credId* einmalig, eindeutig und dauerhaft zu. Die Nummer bleibt stabil und wird nicht mehr verändert;
2. Tritt der Absender eines Begehrens selber als Vertreter in einer Betreuung auf, so weist er sich selbst *repld* einmalig, eindeutig und dauerhaft zu. Er weist jedem Gläubiger, den er vertritt, *credId* einmalig, eindeutig und dauerhaft zu. Sowohl die eigene *repld* als auch *credId* der Gläubiger, die er vertritt, bleiben stabil und werden nicht mehr verändert;
3. Eine Person kann in unterschiedlichen Betreibungen einmal Gläubiger/Antragsteller und einmal Vertreter sein. Dann müssen *credId* und *repld* für diese Person identisch sein, es handelt sich um ein und dieselbe Identifikationsnummer;
4. Tritt der Absender eines Begehrens weder als Gläubiger noch Vertreter in einer Betreuung auf, sondern agiert er lediglich als Datenvermittler, so weist er jedem Gläubiger resp. Antragsteller, für den er Daten vermittelt, *credId* einmalig, eindeutig und dauerhaft zu. Zudem weist er

jedem Gläubiger-Vertreter, für den er Daten vermittelt, repld einmalig, eindeutig und dauerhaft zu. Die so festgelegten credId und repld bleiben stabil und werden nicht mehr verändert.

3.6.2 Auftreten von credId

document/CR/creditor/standalone/principal/credId
document/CR/creditor/represented/principal/credId
document/CC/request/modified/creditor/standalone/principal/credId
document/CC/request/modified/creditor/represented/principal/credId
document/CC/request/novel/creditor/standalone/principal/credId
document/CC/request/novel/creditor/represented/principal/credId
document/RR/creditor/standalone/principal/credId
document/RR/creditor/represented/principal/credId
document/DI/inquirer/credId

3.6.3 Auftreten von repld

document/CR/creditor/represented/representative/repld
document/CC/request/modified/creditor/represented/representative/repld
document/CC/request/novel/creditor/represented/representative/repld
document/RR/creditor/represented/representative/repld

3.6.4 Vorgaben und Best Practice zu credId und repld

M=Muss / B=Best Practice

M1	Verantwortlich für die Zuweisung von credId/repld ist die Partei, die mit dem Betreibungsamt Falldaten austauscht. Das kann sein: ein Gläubiger, ein Vertreter, ein Antragsteller für ein Auskunftsbegehren oder ein Vermittler.
M2	Eine Person, die in der einen Betreibung als Gläubigerin und der anderen als Vertreterin erscheint, muss sowohl für credId als auch repld die gleiche Nummer führen.
M3	Ist credId/repld einer Person einmal zugewiesen worden, so bleibt die Nummer dauerhaft zugeteilt. Sie ändert auch dann nicht, wenn Personalien oder Adressangaben der Person ändern.
M4	Wird credId/repld einer Person zugewiesen, so darf die Nummer zuvor nicht schon einmal vergeben worden sein.

3.7 Identifikation des Schuldners in einer Betreibung [actorId]

Die Meldungen CR (Betreibungsbegehren), CC (Fortsetzungsbegehren) und RR (Verwertungsbegehren) enthalten im Feld actorId eine Identifikationsnummer für den Schuldner. Die Nummer wird vom Absender des Begehrens vergeben und zusammen mit den Personalien und Adressangaben dem Betreibungsamt mitgeteilt. actorId hilft dem Betreibungsamt, einen Schuldner in zukünftigen Begehren des gleichen Absenders wiederzuerkennen.

Das Betreibungsamt sendet actorId in den Meldungen SC (Zahlungsbefehl) und SP (Pfändungsurkunde resp. Konkursandrohung) zusammen mit den Personalien und Adressangaben zurück. Da das Betreibungsamt dazu verpflichtet ist, die Personalien und Adressangaben aus dem Begehren zu überprüfen, sind diese Daten möglicherweise korrigiert worden. actorId ist damit ein geeignetes Instrument bei der Qualitätssicherung von Schuldnerdaten.

3.7.1 Auftreten von actorId

document/CR/debtor/actorId
document/CC/request/modified/debtor/actorId
document/CC/request/novel/debtor/actorId
document/RR/debtor/actorId
document/SC/debtor/principal/actorId

3.7.2 Vorgaben und Best Practice zu actorId

M=Muss / B=Best Practice

M1	Natürliche und juristische Personen müssen für jeden Schuldner, gegen den sie eine Betreuung einleiten, eine separate actorId vergeben und diese in allen zukünftigen Begehren gegen diesen Schuldner beibehalten.
M2	Einmal vergeben darf actorId nicht für einen anderen Schuldner wiederverwendet werden.

3.8 Vom Betreibungsamt vergebene Identifikationsnummer [actorIdOffice]

Die Meldungen SC (Zahlungsbefehl) und SP (Pfändungsurkunde resp. Konkursandrohung) enthalten im Feld actorIdOffice eine Identifikationsnummer für den Schuldner resp. die mitbetriebene Person. Die Nummer wird vom Betreibungsamt vergeben und zusammen mit den Personalien und Adressangaben des Schuldners resp. der mitbetriebenen Person mitgeteilt. actorIdOffice erfüllt zwei Funktionen.

- Erstens: Identifikation des Empfängers des Zahlungsbefehls oder der Konkursandrohung. In den Meldungen SC und SP wird im Feld addressedTold die Person, auf die sich die Angaben in der Meldung beziehen, mit ihrer actorIdOffice referenziert. Das ist besonders dann nützlich, wenn mehr als ein Zahlungsbefehl, resp. mehr als eine Konkursandrohung, ausgestellt worden sind;
- Zweitens: Die Nummer kann in zukünftigen Begehren an das gleiche Betreibungsamt vom Absender wiederverwendet werden. Die Erwähnung von actorIdOffice durch den Absender ist freiwillig.

Ein Schuldner hat somit zwei unabhängige Identifikationsnummern im Verfahren: actorId, vergeben durch den Absender des Begehrens, sowie actorIdOffice, vergeben durch das Betreibungsamt. Mitbetriebene Personen haben actorIdOffice, aber nicht actorId.

3.8.1 Auftreten von actorIdOffice

document/CR/debtor/actorIdOffice
document/CC/request/modified/debtor/actorIdOffice
document/CC/request/novel/debtor/actorIdOffice
document/RR/debtor/actorIdOffice
document/SC/debtor/principal/actorIdOffice
document/SC/debtor/associates/associate/actorIdOffice
document/SP/debtor/principal/actorIdOffice
document/SP/debtor/associates/associate/actorIdOffice

3.8.2 Vorgaben und Best Practice zu actorIdOffice

M=Muss / B=Best Practice

M1	Betreibungsämter müssen für jede Person auf der Schuldnerseite actorIdOffice zuweisen und die Nummer in allen zukünftigen Fällen mit dieser Person verknüpfen. Die Person wird die gleiche Nummer führen, falls sie irgendwann später als Schuldner oder mitbetriebene Person in einer Betreuung auftritt.
M2	Einmal vergeben darf actorIdOffice nicht für eine andere Person wiederverwendet werden.
M3	Im Zahlungsbefehl (SC) und der Konkursandrohung (SP) referenziert actorIdOffice den Adressaten der Urkunde. <ul style="list-style-type: none">– document/SC/outcome/summon/addressedTold bezeichnet den Empfänger des Zahlungsbefehls. Die XML-Daten und das PDF gelten für diese Person;– document/SP/outcome/bankruptcyWarning/addressedTold bezeichnet den Empfänger der Konkursandrohung. Die XML-Daten und das PDF gelten für diese Person.

B1	Die Eindeutigkeit von actorIdOffice gilt nur für das betreffende Betreibungsamt und ist nicht amtsübergreifend.
B2	Die Kenntnisnahme resp. weitere Verwendung von actorIdOffice durch betreibende Personen ist freiwillig. Sie dürfen die Nummer in späteren Begehren als Teil der Schuldner-Angaben mitliefern, sind dazu aber nicht verpflichtet.

3.9 Identifikation der Person in einer Betreuungsauskunft [subjectId]

Die DI-Meldung (Auskunftsbegehren) kann im Attribut @subjectId eine Identifikationsnummer für die Person, über welche Auskunft erbeten wird, enthalten. Die Nummer wird vom Absender des Begehrens vergeben und zusammen mit den Personalien und Adressangaben dem Betreibungsamt mitgeteilt. Das Betreibungsamt sendet @subjectId in der DR-Meldungen (Betreibungsauskunft) zurück, ansonsten ist die Nummer für das Betreibungsamt ohne Bedeutung.

3.9.1 Auftreten von subjectId

document/DI/subject/@subjectId
document/DR/subject/@subjectId

3.9.2 Vorgaben und Best Practice zu subjectId

M=Muss / B=Best Practice

M1	Die Verwendung von @subjectId ist freiwillig. Falls die Nummer vom Antragsteller angeliefert wird, so muss das Betreibungsamt sie im elektronischen Auszug (DR) zurückgeben.
B1	Das Betreibungsamt wird @subjectId nicht verwalten wollen, sondern fallweise die im Begehren angelieferte Nummer im Betreuungsauszug zurückmelden.

3.10 Verwendungszweck der SN-Meldung [SnCode]

In der SN-Meldung kann im Feld SnCode ein Verwendungszweck codiert werden, z.B. um eine automatisierte Verarbeitung der Meldung oder eines Anhangs zu ermöglichen. Den Teilnehmern steht es frei, eigene Codes zu kreieren und mit anderen zu teilen. Codes, die mit dem Präfix eSchKG: beginnen, dürfen nur vom Bundesamt für Justiz BJ verwendet werden.

3.10.1 Auftreten von SnCode

document/SN/SnCode

3.10.2 Vorgaben und Best Practice zu SnCode

M=Muss / B=Best Practice

M1	Codes, die mit der Zeichenkette eSchKG: beginnen, sind für das Bundesamt für Justiz BJ reserviert und dürfen nicht für andere Zwecke verwendet werden.
M2	Der Code eSchKG:updateMemberDirectory wird vom Bundesamt für Justiz BJ für den Versand des Teilnehmerverzeichnisses verwendet.

3.11 Dokument-Beilagen zu eSchKG-Meldungen

eSchKG erlaubt die Übermittlung von Dokument-Beilagen zum XML, z.B. elektronische Kopien von Betreuungsurkunden.

eSchKG-Meldungen sind XML-Dateien, die keine Binärdaten enthalten. Soll z.B. ein PDF-Dokument als Beilage verschickt werden, so werden das PDF und die eSchKG-Meldung als separate Dateien über sedex verschickt. Die Beilage wird in der eSchKG-Meldung mittels des XML-Typs `external-DocumentType` eindeutig referenziert. Es können sich mehrere eSchKG-Meldungen (XML) und ihre Beilagen (z.B. PDF) gleichzeitig im sedex-Postfach befinden. Um ermitteln zu können, welche Beilage zu welcher eSchKG-Meldung gehört, gilt die nachfolgende Namenskonvention für Beilagen.

XML-Tag	Beschreibung / Definition
<code>documentTitle</code>	Der ursprüngliche Name oder Titel des Dokuments.
<code>canonicalName</code>	Eine Verkettung von sedex-Adresse des Empfängers, sedex-Adresse des Senders und UUID (Universal Unique Identifier gemäss RFC 4122), je mit einem Unterstrich getrennt, gefolgt von Punkt und Dateiendung. Allgemein: <code>receiverId_senderId_uuid.endung</code> Beispiel: <code>7-4-1_7-76-1_123e4567-e89b-12d3-a456-426655440000.pdf</code>
<code>mimetype</code>	Erlaubt sind <code>application/pdf</code> und <code>text/comma-separated-values</code> .

Spezifikation: Beilage eSchKG-Dokument

3.11.1 Eine Beilage in XML referenzieren

Die Definition einer Beilage in der eSchKG-Meldung (XML) sieht z.B. wie folgt aus.

```
<document>
  <envelope> ...
    <senderID>1-2-3</senderID>
    ...
    <receiverID>7-4-1</receiverID>
  </envelope>
  ...
  <externalDocuments>
    <externalDocument>
      <documentTitle>My eSchKG Document</documentTitle>
      <canonicalName>7-4-1_1-2-3_f81d4fae-7dec-11d0-a765-00a0c91e6bf6.pdf</canonicalName>
      <mimetype>application/pdf</mimetype>
    </externalDocument>
  </externalDocuments>
  ...
</document>
```

Code: Referenz auf eine Beilage

3.11.2 Digital signierte Beilagen-Dokumente

Betreibungsämter bringen eine digitale Signatur auf PDF-Beilagen an, um Herkunft und Echtheit des Dokuments zu belegen. Zum Signieren wird eine Sonderfunktion des MessageHandlers benutzt. Nach dem Signaturvorgang wird die Beilage durch den MessageHandler automatisch mit dem Zusatz `-sig` versehen. Beispiel:

Dokument vor dem Signieren: 7-4-1_1-2-3_f81d4fae-7dec-11d0-a765-00a0c91e6bf6.pdf

Dokument nach dem Signieren: 7-4-1_1-2-3_f81d4fae-7dec-11d0-a765-00a0c91e6bf6-**sig**.pdf

Ein Dokument zu signieren ändert nichts am `canonicalName` in der `externalDocument-Definition`. Insbesondere wird `canonicalName` nicht mit `-sig` ergänzt, obwohl das Dokument signiert und damit sein Dateiname um den Zusatz `-sig` erweitert wird.

Als Empfänger von Meldungen eines Betreibungsamts muss man damit rechnen, dass sich Dateien mit und ohne `-sig` im sedex-Postfach befinden können.

3.11.3 Prüfung von digitalen Signaturen

Das Bundesamt für Justiz BJ bietet einen Signatur-Validationsdienst im Internet an: www.validator.ch. Damit lassen sich signierte PDF-Dokumente von Betreibungsämtern auf ihre Echtheit prüfen.

3.11.4 Vorgaben und Best Practice zu *externalDocument*

M=Muss / B=Best Practice

M1	canonicalName bezeichnet den Dateinamen einer Beilage und muss eindeutig sein. Er darf nur einmal und zur Referenzierung einer einzigen Beilage verwendet werden.
M2	Natürliche und juristische Personen dürfen keine Beilagen mit der Signaturfunktion des MessageHandlers signieren. Die Signierung mittels MessageHandler ist allein den Betreibungsämtern vorbehalten.
M3	Im Feld documentTitle ist der Titel oder ursprüngliche Dateiname ohne Angabe eines Verzeichnispfades anzugeben. richtig: "Statusbericht Puma", "Report", "pumaReport.pdf" falsch: "C:\Projektdaten\Bericht", "./report.pdf", "u:/usr/etc/puma/report.pdf"
M4	Wird in einer Meldung eine Beilage referenziert, die im Betreibungsamt nicht angekommen ist, so muss das Betreibungsamt eine Wartezeit einhalten (vgl. B1) und die SA-Meldung solange zurückhalten. Ist die Beilage nach Ablauf der Wartezeit nicht beim Betreibungsamt eingetroffen, muss es in der SA-Meldung eine Rückweisung mit dem Fehlercode 0206 (<i>Document not found</i>) anzeigen.
M5	Natürliche und juristische Personen dürfen Beilagen nur im Format PDF und PDF/A erstellen.
M6	Natürliche und juristische Personen müssen in der Lage sein, PDF, PDF/A und CSV entgegen zu nehmen.
M7	Das Betreibungsamt darf ein Begehren nicht mit der Begründung zurückweisen, dass die von einem anderen Amt elektronisch unterzeichnete Beilage, insb. das elektronische Doppel des Zahlungsbefehls, formell ungenügend sei. Gemäss der Dienststelle für Oberaufsicht Schuldbetreibung und Konkurs im Bundesamt für Justiz BJ hat besagtes Dokument die Qualität einer "beglaubigten Abschrift".
M8	Betreibungsämter dürfen Beilagen nur im Format A4 erstellen.
B1	Als Wartezeit für fehlende Beilage werden 24 Stunden empfohlen (vgl. M4).
B2	Die eSchKG-Meldung (XML) und die Beilage (PDF) sollten nach Möglichkeit zur gleichen Zeit an den MessageHandler übergeben werden. Andernfalls können Probleme entstehen, wenn beim Empfänger Meldungen (XML) ankommen, die auf nicht vorhandene Beilagen zeigen oder umgekehrt.

3.12 Rückweisung und Fehlermeldung

Nimmt das Betreibungsamt ein Begehren an, so zeigt es das mittels dem Feld `accept` an. Weist das Betreibungsamt ein Begehren aus fachlichen Gründen zurück, so verwendet es dazu das Feld `reject`.

Führt eine eSchKG-Meldung an das Betreibungsamt zu einem *technischen Problem*, das die weitere Bearbeitung verunmöglicht, so gibt das Betreibungsamt eine Fehleranzeige im Feld `error` in der SA-Meldung zurück, bei Betreibungsauskünften in der DR-Meldung.

Rückweisung und Fehleranzeige schliessen sich gegenseitig aus, das Betreibungsamt kann immer nur eins von beiden liefern.

3.12.1 Auftreten von *reject*

document/SA/actionReport/actionStatus/reject

3.12.2 Auftreten von *error*

document/SA/errors/error

document/DR/errors/error

3.12.3 Fehlercodes

error Code	error Reason	Fehlerkriterium
0001	schema error	Die Meldung verletzt die Schemadefinition für eSchKG 2.2.01.
0002	processing impossible	Die Meldung kann nicht verarbeitet werden.
0102	invalid sender ID	Ungültiger Absender.
0103	wrong receiver ID	Empfängeradresse im XML gehört nicht zum sedex-Empfänger.
0201	[FREE TEXT]	Allgemeiner Fehler. Es ist ein erklärender Text zu liefern.
0203	ambiguous refData	Die Referenz wurde bereits für eine andere Betreibung verwendet.
0204	ambiguous inquiryId	Die Referenz wurde bereits für eine andere Auskunft verwendet.
0206	document not found	Die Beilage ist nicht auffindbar.
0501	no such refData	Unbekannte Referenznummer.

Tabelle: Fehlercodes

3.12.4 Vorgaben und Best Practice zu Rückweisung und Fehlermeldung

M=Muss / B=Best Practice

M1	Eine Fehleranzeige als Antwort auf ein Betreibungsbegehren (CR-Meldung) oder Fortsetzungsbegehren (Variante <i>novel</i>) geht stets mit dem Wert 901 im Feld status einher.
M2	Ein Fehler ist nicht das gleiche wie eine Rückweisung! Falls eine fachlich begründete Rückweisung vorliegt, so gibt das Betreibungsamt das Feld actionReport/actionStatus/reject zurück und keinesfalls errors.
M3	Wird in einer Meldung eine Beilage referenziert aber nicht mitgeschickt, so muss das Betreibungsamt die entsprechende Meldung nach einer Wartefrist mit dem Fehlercode 0206 (<i>Document not found</i>) quittieren [3.11.4]. Es muss dies auch dann tun, wenn die Meldung ansonsten verarbeitet werden könnte, weil durch das Fehlen der Beilage die Integrität des Begehrens als Ganzes verletzt ist.
M4	Wenn das Betreibungsamt eine Rückweisung vornimmt oder einen Fehler anzeigt, so unterlässt es jede weitere Amtshandlung im Zusammenhang mit dem abgewiesenen Begehren.
B1	Wenn das Betreibungsamt eine technisch fehlerhafte Meldung erhält, so soll es in jedem Fall eine Fehleranzeige machen. Um das Prinzip der einheitlichen Behandlung nicht zu verletzen, soll es die Meldung auch dann nicht weiterverarbeiten, wenn es dazu technisch in der Lage wäre.
B2	Kann eine fehlerhafte Meldung im Betreibungsamt nicht eingelesen werden, so soll sie ignoriert und der Absender mit anderen Mitteln auf den Mangel aufmerksam gemacht werden.
B3	Liegt eine Schemaverletzung vor, so kann das Betreibungsamt die Meldung ignorieren. Alternativ kann es eine Fehleranzeige mit Fehlercode 0001 machen.

3.13 Aktionen [action]

Eine Aktion ist das mit einer eSchKG-Meldung implizit oder explizit verbundene Begehren oder eine Anweisung. Aktionen werden von natürlichen oder juristischen Personen an ein Betreibungsamt gesendet. Implizit heisst eine Aktion, wenn sie sich aus der eSchKG-Meldung selbst ergibt. Explizit heisst, dass die Aktion in Form eines Codes (action) mit einer SR-Meldung eingereicht wird.

Meldung	action Code	Bedeutung	Kategorie
CR	crRq	Betreibung einleiten (collection request)	implizit
CC	ccRq	Betreibung fortsetzen (continuation request)	implizit
RR	rrRq	Verwertung durchführen (realisation request)	implizit
PN	pnRq	Zahlungsmeldung (payment notice)	implizit
SR	info	Status der Betreibung abfragen	explizit

Meldung	action Code	Bedeutung	Kategorie
SR	stop	Letztmaliges Begehren zurückziehen	explizit
SR	paid	Betreibung als bezahlt deklarieren und beenden	explizit
SR	undo	Betreibung zurückziehen	explizit

Tabelle: Aktionen

Jede eSchKG-Meldung, die eine Anweisung darstellt, wird vom Betreibungsamt mit einer SA-Meldung beantwortet. Mit dem Feld `actionStatus/accept` zeigt das Betreibungsamt an, dass die Anweisung ausgeführt wurde, andernfalls wird das Feld `actionStatus/reject` zurückgegeben.

Das folgende Beispiel zeigt die möglichen Varianten einer Antwort mit der SA-Meldung auf eine zuvor erhaltene CR-Meldung (Betreibungsbegehren).

Variante	action implizit	Ergebnis der Anweisung	actionStatus in SA
1	crRq	Betreibung wurde eingeleitet	/accept
2	crRq	Betreibung konnte nicht eingeleitet werden	/reject

Tabelle: actionStatus

Gleiches gilt sinngemäss für alle anderen Aktionen, implizit wie explizit.

3.13.1 Rückweisungskosten

Wurde eine Aktion zurückgewiesen, so enthält die SA-Meldung im Attribut `actionStatus/reject/@cost` die Kosten der Rückweisung. Sind keine Kosten entstanden, so wird Null angezeigt.

3.13.2 Vorgaben und Best Practice zu action

M=Muss / B=Best Practice

M1	Ein Begehren, das technisch in Ordnung ist, löst eine SA-Meldung aus, wobei <code>actionStatus</code> aussagt, wie das Betreibungsamt das Begehren oder die Anweisung fachlich beurteilt. Liegt ein technischer Fehler vor, so muss die SA-Meldung anstelle von <code>actionStatus</code> das Feld <code>errors/error</code> unter Angabe des Fehlercodes enthalten.
M2	Wurde ein Begehren abgewiesen, so muss das Attribut <code>actionStatus/reject/@cost</code> die Rückweisungskosten in CHF ausweisen. Fallen keine Kosten an, so ist der Wert 0.00 (Null) anzugeben. Rückweisungskosten sind nicht Bestandteil der Betreibungsspesen, da sie von der einreichenden Partei verursacht wurden.
M3	Ist ein Betreibungsbegehren CR oder Fortsetzungsbegehren CC <i>novel</i> technisch fehlerhaft, so setzt das Betreibungsamt den Betreibungsstatus <code>statusInfo/status</code> in der SA-Meldung auf 901 (Status unbekannt).
M4	Natürliche und juristische Personen dürfen keine unnötigen Statusabfragen durchführen. Vorprogrammierte periodische Abfragen, z.B. eine tägliche Statusabfrage mit <code>action info</code> für alle laufenden Betreibungen, sind untersagt.
B1	Die Existenz eines Fehlers (<code>errors/error</code>) soll beim Empfang der SA-Meldung automatisch erkannt und der Benutzer alarmiert werden.
B2	Eine fachliche Rückweisung (<code>actionStatus/reject</code>) soll beim Empfang der SA-Meldung automatisch erkannt und der Benutzer alarmiert werden.
B3	Betreibungsämter sollen die SR-Meldung mit <code>action info</code> automatisch beantworten.

3.14 Aufgelaufene Gebühren und Spesen [charges]

Die Meldungen SC (Zahlungsbefehl), SP (Pfändungsurkunde resp. Konkursandrohung) und RC (Verwertungsabschluss) enthalten im Feld *charges* den Betrag der aufgelaufenen Verfahrenskosten, die der betreibenden Person belastet werden [7.2].

3.14.1 Auftreten von *charges*

document/SC/charges
document/SP/charges
document/RC/charges

3.14.2 Vorgaben und Best Practice zu *charges*

M=Muss / B=Best Practice

M1	Das Betreibungsamt muss in der SC-, SP- und RC-Meldung die Verfahrenskosten angeben.
M2	Es sind nur jene Kosten zu berücksichtigen, die der betreibenden Person in Rechnung gestellt werden oder worden sind.
M3	<i>charges</i> ergibt sich aus dem Total aller Verfahrenskosten abzüglich der Beträge, die bereits vorab zur teilweisen Tilgung verwendet worden sind, z.B. wenn bei einer Zahlung des Schuldners ans Amt vor der Vergütung an den Gläubiger die Verfahrenskosten ausgeglichen werden.
M4	Wurde eine Eingabe vom Betreibungsamt zurückgewiesen und sind dadurch Rückweisungskosten entstanden, so handelt es sich nicht um Verfahrenskosten und <i>charges</i> darf keinen Beitrag enthalten, der auf Rückweisungskosten zurückzuführen ist.
B1	<i>charges</i> stellt keine Rechnung dar und soll nicht zur Zahlung von Spesenrechnungen an das Betreibungsamt verwendet werden.

3.15 Status der Betreuung [status]

Das Betreibungsamt meldet den Status einer Betreuung auf zwei Arten. Zum einen in Form des offiziellen Betreibungsstatus auf dem Betreibungsregistrauszug, zum anderen in Form eines Codes im Feld *status* in den Meldungen SC (Doppel des Zahlungsbefehls), SP (Pfändungsergebnis), RC (Ergebnis der Verwertung), DR (Betreibungsauszug) und SA (Statusantwort).

Die Festlegung des Betreibungsstatus ist Sache des Betreibungsamts.

Die eSchKG-Statusangaben sind feiner eingeteilt als der offizielle Betreibungsstatus. Die folgende Korrespondenztabelle verdeutlicht die Zusammenhänge.

Kurzform DE / FR / IT	Offizieller Status	eSchKG Code	eSchKG-Status
ZB CP PE	<i>Zahlungsbefehl</i>	101	Betreuung eingeleitet
		102	Zahlungsbefehl zugestellt
		103	Zahlungsbefehl unzustellbar
		201	Fortsetzung eingeleitet
RV O O	<i>Rechtsvorschlag</i>	104	Rechtsvorschlag
P SA PI	<i>Pfändung</i>	202	Pfändung mit ungenügender Deckung
		203	Pfändung mit genügender Deckung
		204	Einkommenspfändung
		205	Pfändung mit ungenügender Deckung und Einkommen
		209	Pfändungsankündigung
KA CF CF	<i>Konkursandrohung</i>	207	Konkursandrohung

Kurzform DE / FR / IT	Offizieller Status	eSchKG Code	eSchKG-Status
V V V	Verwertung	301	Verwertung eingeleitet
		305	Aufschub nach Art. 123 SchKG
K F F	Konkurseröffnung	304	Konkurseröffnung
Z P P	Bezahlt an Betreibungsamt	105	Bezahlt an Betreibungsamt
ZG PC PC	Bezahlt an Gläubiger	106	Bezahlt an Gläubiger
X X X	Verlustschein Art. 115	206	Verlustschein Art. 115 SchKG
DV RD RS	Verlustschein Art. 149	303	Verlustschein Art. 149 SchKG
DB RP RP	Befriedigung nach Verwertung	302	Befriedigung nach Verwertung
PA CI AI	Pfandausfallschein	306	Pfandausfallschein
E E E	Erloschen	501	Erloschen
		801	Betreibung zurückgezogen
		901	Kein Status anwendbar oder Status unbekannt

Tabelle: Betreibungsstatus

Der Code 801 wird in einer SA-Meldung zur Bestätigung des Rückzugs verwendet, d.h. als Antwort auf SR undo.

Der Code 901 ist ein technischer eSchKG-Status, der keinem offiziellen Status entspricht. Er wird in der SA-Meldung verwendet, um anzuzeigen, dass keine Aussage zum Status möglich ist.

3.16 Zahlungsdaten

Zahlungsdaten enthalten Angaben darüber, auf welches Konto und welchen Namen eine Einzahlung gemacht werden kann. Der Datentyp `paymentType` lehnt sich an die Vorgaben der SIX Swiss Payments Standards 2019 an.

Zahlungsart	Kategorie	Angaben	Erläuterung / Beispiel
Inland	ESR	ESR-Teilnehmernummer	01-50586-3
		ESR-Referenznummer	27-stellige Zahl
	IBAN	Konto des Begünstigten	IBAN, nicht QR-IBAN
		Referenz	ISO-11649 (optional)
	QR-IBAN	Konto des Begünstigten	QR-IBAN
		Referenz	QR
Ausland	Begünstigter		Name und Adresse
	SEPA	Konto des Begünstigten	IBAN
		Bank-Identifikation	BIC (optional)
	nonSEPA	Konto des Begünstigten	IBAN
		(Konto des Begünstigten)	proprietär, nicht IBAN
		Bank-Identifikation	BIC (optional)
Intern	Interne Referenz	Begünstigter	Name und Adresse
		Referenz	ISO-11649 (optional)
			Keine besonderen Vorgaben

Tabelle: Zahlungsdaten

3.16.1 Vorgaben und Best Practice zu Zahlungsdaten

M=Muss / B=Best Practice

M1	Die ESR-Teilnehmernummer muss auf eine von zwei Arten erfolgen: <ul style="list-style-type: none"> – übliche Schreibweise mit Bindestrichen, z.B. 01-162-8 – als 9-stellige Ziffernfolge, ggf. mit aufgefüllten Nullen, z.B. 010001628 Nicht zulässig sind: <ul style="list-style-type: none"> – 01-000492-9 (Bindestrich-Notation mit aufgefüllten Nullen) – 10004929 (nur 8 statt 9 Stellen)
M2	Die Verwendung von ESR ist spätestens ab dem 30. September 2022 zu unterlassen (Ausserbetriebnahme der roten und orangen Einzahlungsscheine). Betreibungsämter sind ab diesem Zeitpunkt berechtigt, Eingaben zurückzuweisen, wenn sie Zahlungsdaten mit ESR enthalten.
B1	Gläubiger sollten schon vor dem 30.09.2022 dafür sorgen, dass ihre Zahlungsdaten keine ESR-Angaben mehr enthalten.

3.17 Rechnungsempfänger

In der IN Meldung wird der Rechnungsempfänger im Feld `invoicedTo/customerId` identifiziert. Das Feld enthält die Gläubiger-Identifikation `credId` aus den betreffenden Begehren [3.6].

Gibt der Absender einer Betreuung (CR oder CC *novel*) einen Vertreter `representative` an, so wird das Betreibungsamt diesen automatisch als Rechnungsempfänger betrachten. Soll die Rechnung jedoch an den Gläubiger `principal` gehen, so ist dies im Attribut `creditor/represented/@invoiceToCre` mit dem Wert `true` anzuzeigen. Da in solchen Fällen der Gläubiger `principal` selber kein Teilnehmer im eSchKG-Verbund ist, wird das Betreibungsamt die Rechnung per Post oder e-Bill zustellen.

3.18 Betreuungskategorie / Kollokationsklasse

Im Betreibungsbegehren (CR-Meldung) und Fortsetzungsbegehren (CC) kann im Feld `caseDetails` angegeben werden, ob es sich um eine "spezielle" Betreuung handelt und welchen Hintergrund sie hat. Zudem kann für jede Forderungsposition eine Kollokationsklasse angegeben werden, allerdings bleibt die definitive Bestimmung der Kollokationsklasse Sache des Betreibungsamts.

Kriterium	XML	Wert	Bedeutung
Falltyp	CR/caseDetails/caseType	ordinary	Normale Betreuung.
		special	Spezielle Betreuung, z.B. wenn sie auf einem Verlustschein basiert.
Schuldentyp	CR/caseDetails/caseStats	tax	Steuerschuld
		insurance	Versicherungsschuld
		other	Andere Schuld
Kollokation	CR/claims/.../collocation	class1	1. Klasse
		class2	2. Klasse
		class3	3. Klasse

Tabelle: Betreuungskategorie und Kollokationsklasse

3.18.1 Vorgaben und Best Practice zur Betreuungskategorie und Kollokationsklasse

M=Muss / B=Best Practice

B1	Natürliche und juristische Personen sollen die Kollokationsklasse nur angeben, wenn sie dem Betreibungsamt signalisieren wollen, dass die Forderung privilegiert sei. Ansonsten weglassen.
B2	Die angelieferte Kollokation ist für das Betreibungsamt nicht bindend, es prüft die Kollokationsklasse in jedem Fall von sich aus.

3.19 Personalien und Adressen

Natürliche Personen sind im Datentyp `personType` beschrieben, Firmen und Organisationen im Datentyp `companyType`. Adressen werden generell im Datentyp `addressType` definiert.

3.19.1 Vorgaben und Best Practice zu Personalien und Adressen

M=Muss / B=Best Practice

M1	Das Geschlecht <code>personType/gender</code> muss den Tatsachen entsprechen. "U" ist nur zulässig, wenn das Geschlecht tatsächlich unbekannt ist oder nicht mit "M" oder "F" bezeichnet werden kann.
M2	Ledignamen sind im Feld <code>personType/lastNameAddon</code> anzugeben. Beispiel: Für Therese Meier (geb. Müller) gilt: <code>personType/lastName</code> ist Meier und <code>personType/lastNameAddon</code> ist Müller. Hingegen sind Doppelnamen wie Meier-Müller vollständig im Feld <code>personType/lastName</code> anzugeben.
M3	Im Feld <code>firstNames</code> sind die einzelnen Vornamen, falls es mehrere sind, mit einem Leerschlag zu trennen, z.B. "Franz Anton". Ausgenommen sind Doppelnamen, wie z.B. "Jean-Claude".
M4	Strassenbezeichnungen im Feld <code>addressType/street1</code> und <code>addressType/street2</code> dürfen keine Hausnummern enthalten.
M5	Das Postfach-Feld <code>addressType/poBoxNumber</code> ist allein für die Postfachnummer vorgesehen. Texte wie "Postfach 123" oder "Postfach" sind darin nicht zulässig.
M6	Das Feld <code>addressType/poBoxText</code> wird verwendet, um den Text "Postfach" in der gewünschten Sprache zu übergeben. Eine Postfachnummer darf darin nicht angegeben werden.
M7	Gläubiger und Vertreter in einem Betreibungs-, Fortsetzungs- oder Verwertungsbegehren müssen stets verschiedene Personen sein.
B1	Es kommt vor, dass ein Gläubiger einer zentralen Inkassostelle angehört, die ihrerseits einen Vertreter für Betreibungssachen beauftragt. Beispiel: Gläubiger ist ein Arzt, vertreten durch die Ärztekasse, welche ihrerseits ein Inkassobüro mit der Eintreibung von Ausständen beauftragt. Liegt eine Verkettung von Gläubigervertretungen wie oben beschrieben vor, so gilt: Gläubiger ist der ursprüngliche Leistungserbringer, der beim Schuldner ein Guthaben hat (Arzt), Vertreter ist die Partei, welche die Geschäfte mit dem Betreibungsamt abwickelt (Inkassobüro). Parteien innerhalb der Kette erscheinen nirgends (Ärztekasse).

3.20 Elektronisches Teilnehmerverzeichnis

Das Teilnehmerverzeichnis ist eine Liste der Teilnehmer im eSchKG-Verbund. Das Verzeichnis wird durch das Bundesamt für Justiz BJ verwaltet. Es ist ein wichtiges Hilfsmittel zur Steuerung des Verbundes und zur Ermittlung von elektronischen Zustelladressen.

Beim Empfang einer Meldung prüft das Betreibungsamt den Eintrag des Absenders im Teilnehmerverzeichnis. Ist kein solcher vorhanden, so sendet es eine Fehleranzeige mit dem Code 0102 (ungültiger Absender) an den Teilnehmer zurück.

3.20.1 Dateinamen

Das Teilnehmerverzeichnis wird in den Formaten MS Excel 2007® und CSV (comma-separated text) publiziert. Die entsprechenden Endungen lauten `xlsx` und `csv`. Es steht in diesen beiden Formaten zum Download auf der eSchKG Homepage unter der folgenden URL zur Verfügung:

www.eschkq.ch/downloads/2.2/xlsx

www.eschkq.ch/downloads/2.2/csv

Der Dateiname beinhaltet einen Zeitstempel und setzt sich wie folgt zusammen: `eSchKG_members-yyyymmddThhmmss.endung`. Beispiel: `eSchKG_members-20190801T030000.csv` ist die CSV-Datei mit Gültigkeit 1. August 2019, 03:00.

3.20.2 Verzeichnisstruktur

TID	Nummer des Eintrags
TYPE	CRE: Gläubiger oder Vertreter COL: Betreibungsamt BAN: Konkursamt COB: Betreibungs- und Konkursamt SVC: Aufsichtsstelle TST: Testanschluss PRV: Externer Teilnehmer oder Vermittler RCV: Externer Datenempfänger
FOJ_ID	Identifikationsnummer des Betreibungsamts
EGE_ID	<i>OBSOLET</i>
SMA_ID	<i>OBSOLET</i>
ID_LOG	sedex-ID des Teilnehmers
VER	Unterstützte eSchKG-Version
ADATE	Historisch bedingte Angabe – wird nicht benötigt und soll ignoriert werden
LANG	Sprache
NAME	Name des Teilnehmers
NAME2	Namenszusatz
STREET	Adresse
NUM	Hausnummer
POX	Postfachnummer
ZIP4	PLZ Code der Post, 4-stellig
CITY	Ort
STATE	Kanton (Kurznotation, z.B. BE)
PHONE	Telefonnummer
FAX	Faxnummer
EMAIL	Email Adresse
PCACC	Postchecknummer
TECHNAME	Name der technischen Ansprechperson
TECHPHONE	Telefonnummer der technischen Ansprechperson
TECHEMAIL	Email Adresse der technischen Ansprechperson

Tabelle: Verzeichnisstruktur

3.20.3 Verteilung via SN-Meldung

Zusätzlich zur Publikation auf der eSchKG Homepage wird das Teilnehmerverzeichnis im CSV-Format via SN-Meldung an alle Teilnehmer verschickt. Weitere Einzelheiten sowie ein Beispiel der SN-Meldung finden sich unter 6.10.5.

3.20.4 Vorgaben und Best Practice zum Teilnehmerverzeichnis

M=Muss / B=Best Practice

M1	Das CSV-Trennzeichen ist ein Semikolon (;)
M2	CSV Encoding: UTF-8 without BOM
M3	Beim Empfang des Teilnehmerverzeichnisses via SN-Meldung ist sicherzustellen, dass der Absender das Bundesamt für Justiz BJ ist (3-CH-19 zum Zeitpunkt der Publikation dieses Handbuchs).

M4	Teilnehmer müssen stets eine aktuelle Ausgabe des Teilnehmerverzeichnisses verwenden. Die Aktualisierung des Verzeichnisses muss auf das Datum erfolgen, das im Dateinamen codiert ist.
M5	Die Zeitangabe im Dateinamen dient der Unterscheidung von Verzeichnissen, die am gleichen Tag erzeugt wurden. Bei gleichlautendem Datum muss stets das jüngere Verzeichnis verwendet werden. Beispiel: Die Files eSchKG_members-20190822T020000.csv und eSchKG_members-20190822T000000.csv zeigen denselben Tag an. Zu verwenden ist das erste, weil es jünger ist.
M6	Wenn ein Betreibungsamt, mit dem ein laufendes Verfahren besteht, mit einem anderen fusioniert hat, so wird es aus dem Verzeichnis gelöscht. In diesem Fall müssen natürliche und juristische Personen das neu zuständige (fusionierte) Betreibungsamt ermitteln und die Betreuung mit diesem weiterführen.
M7	eSchKG-Meldungen dürfen nur an Teilnehmer versandt oder von Teilnehmern empfangen werden, die im Teilnehmerverzeichnis aufgeführt sind.
M8	Treten Probleme beim Einlesen des Verzeichnisses auf, so muss der Teilnehmer bis zu deren Behebung den Versand von eSchKG-Meldungen einstellen.
B1	Die Spalten EGE_ID und SMA_ID sind aus Gründen der strukturellen Rückwärtskompatibilität des Verzeichnisses beibehalten worden, werden jedoch nicht benötigt und bleiben leer.
B2	Teilnehmer, die das Teilnehmerverzeichnis nicht via SN-Meldung aktualisieren, sondern von der eSchKG Homepage herunterladen, sollen dies täglich tun.
B3	ID_LOG entspricht .../envelope/receiver/receiverID des Empfängers resp. .../envelope/sender/senderID des Absenders im Meldungs-Header einer eSchKG-Meldung.

3.21 Aktualisierungs- und Korrekturmeldungen des Betreibungsamts

Das Betreibungsamt kann bestimmte Meldungen zwecks Korrektur oder als Ersatz für eine frühere gleichen Typs erneut senden.

3.21.1 Grundsätze

Der wiederholte Versand eines bestimmten Meldungstyps unterliegt Einschränkungen, wobei die folgenden Grundsätze zu beachten sind:

1. Die Korrektur muss denselben Meldungstyp wie die zu korrigierende Meldung aufweisen;
2. Korrekturmeldungen dürfen in einer Betreuung mehrfach vorkommen, solange sie eine Verkettung bilden, d.h. eine Meldung darf immer nur die direkt vorausgegangene korrigieren;
3. Einmal gemeldete Rückweisungen von Begehren (SA mit *reject*) sind definitiv und können nachträglich durch das Amt nicht korrigiert werden. Die Person muss ein neues Begehren einreichen;
4. Einmal gemeldete Fehler (SA mit *error*) sind definitiv und können nachträglich durch das Amt nicht korrigiert werden. Die Person muss ein neues Begehren einreichen;
5. Abschliessende Meldungen in einer eSchKG-Sequenz, d.h. SC, SP und RC, können durch das Amt nachträglich korrigiert werden, sofern keine anderen Amtshandlungen damit im Widerspruch stehen;
6. SN-, DR- und SD-Meldungen können nachträglich nicht korrigiert werden.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Grundsätze pro Sequenz und Meldung.

Sequenz	Msg	Inhalt im 1. Versand	Korrigierter Inhalt im 2. Versand	Zulässigkeitsbedingung
CR	SA	CR wurde akzeptiert, SA meldet <i>accept</i> .	CR wird abgewiesen, neue SA meldet <i>reject</i> .	Zulässig, sofern SC noch nicht gesendet wurde.

Sequenz	Msg	Inhalt im 1. Versand	Korrigierter Inhalt im 2. Versand	Zulässigkeitsbedingung
CC	SA	CC wurde akzeptiert, SA meldet <i>accept</i> .	CC wird abgewiesen, neue SA meldet <i>reject</i> .	Zulässig, sofern SP noch nicht gesendet wurde.
RR	SA	RR wurde akzeptiert, SA meldet <i>accept</i> .	RR wird abgewiesen, neue SA meldet <i>reject</i> .	Zulässig, sofern RC noch nicht gesendet wurde.
CR, CC, RR, SR, PN	SA	Die Anfrage wurde zuerst abgewiesen, SA meldet <i>reject</i> .	Die Anfrage wird im Nachhinein akzeptiert, neue SA meldet <i>accept</i> .	Nicht zulässig! Die Rückweisung gilt als definitiv und kann nicht korrigiert werden.
CR, CC, RR, SR, PN	SA	Das Begehren wurde als fehlerhaft taxiert, SA meldet <i>error</i> .	Die Fehlerangabe war falsch, die neue SA meldet <i>accept</i> oder <i>reject</i> .	Nicht zulässig! Die Fehlermeldung gilt als definitiv und kann nicht korrigiert werden.
SR	SA	SR wurde akzeptiert, SA meldet Status.	SA meldet korrigierten Status.	Zulässig.
CR	SC	Daten zum Zahlungsbefehl.	Korrigierte Daten zum Zahlungsbefehl.	Zulässig.
CC	SP	Daten zur Pfändungsurkunde.	Korrigierte Daten zur Pfändungsurkunde.	Zulässig.
RR	RC	Daten zum Verwertungsabschluss.	Korrigierte Daten zum Verwertungsabschluss.	Zulässig.
PR	PR	Daten der Vergütung.	Korrigierte Daten der Vergütung.	Zulässig.
IN	IN	Daten der Rechnung.	Korrigierte Daten der Rechnung.	Zulässig.

Tabelle: Grundsätze beim Einsatz von Korrekturmeldungen

3.21.2 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Irrtümlich angenommenes Betreibungsbegehren

Die Aktualisierung erfolgt in einer neuen SA-Meldung, welche die frühere ersetzt. Eine SC-Meldung darf nicht bereits gesendet worden sein. Wird der Irrtum erst nach Zusendung der SC-Meldung entdeckt, so muss die Korrektur in einer weiteren SC-Meldung erfolgen anstatt SA.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SA	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	actionReport/action	crRq	crRq
	actionReport/actionStatus	accept	reject
	statusInfo/status	101	901

Tabelle: SA-Korrektur nach irrtümlicher Annahme eines Begehrens

3.21.3 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Fehlender Rechtsvorschlag

In der ursprünglichen SC-Meldung fehlen die Informationen zum Rechtsvorschlag. Die Angaben im PDF sind indes vollständig und korrekt gewesen. Die neue SC-Meldung korrigiert den Fehler und zeigt den Rechtsvorschlag an, das frühere PDF wird unter einem neuen `canonicalName` nochmals beigelegt.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/summon/objection/full/objectionDate	(fehlt)	2019-06-23
	statusInfo/status	102	104
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	ZB_49929.pdf

Tabelle: SC-Korrektur nach fehlendem Rechtsvorschlag

3.21.4 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Nachträglicher Rückzug des Rechtsvorschlags

Die ursprüngliche SC-Meldung zeigt einen Rechtsvorschlag an, die Angaben im PDF sind vollständig und korrekt gewesen. In der Zwischenzeit hat der Schuldner den Rechtsvorschlag zurückgezogen. Die neue SC-Meldung enthält die korrekten Daten, das PDF ist korrigiert worden.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/summon/objection/full/objectionDate	2019-06-18	(fehlt)
	statusInfo/status	104	102
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	ZB_50264.pdf

Tabelle: SC-Korrektur nach Rückzug eines gemeldeten Rechtsvorschlags

3.21.5 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Es hat keine Betreuung stattgefunden

Die ursprüngliche SC-Meldung besagt, dass ein Zahlungsbefehl an den Schuldner zugestellt wurde, was aber nicht stimmt, weil die Betreuung abgebrochen wurde. Die neue SC-Meldung enthält die korrekten Daten, es gibt kein PDF.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/...	summon	notExecuted
	statusInfo/status	102	901 (zum Beispiel)
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	(fehlt)

Tabelle: SC-Korrektur nach anfänglich falschen Angaben zur Betreuung

3.21.6 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Fehlerhaftes PDF zum Zahlungsbefehl

Die ursprüngliche SC-Meldung enthielt ein fehlerhaftes PDF.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/summon/...	(vorhanden)	(vorhanden)
	statusInfo/status	102	102
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	ZB_49947.pdf

Tabelle: SC-Korrektur aufgrund eines falschen PDF-Dokuments

Hinweis: Das Beispiel könnte mit jeder anderen Sequenz durchgespielt werden, bei der die Abschlussmeldung ein Beilagen-Dokument referenziert.

3.21.7 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsche Daten in einer von zwei SC-Meldungen

In einer Betreuung mit zwei Zahlungsbefehlen sind die Daten in einer der SC-Meldungen korrekt und in der anderen nicht. Die PDF sind beide korrekt. Im Beispiel ist nur die zweite SC-Meldung falsch und nur sie wird aktualisiert. Die fehlerfreie erste SC-Meldung ist nicht betroffen.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	
	outcome/summon/numlssued	2	
	outcome/summon/...	(Daten sind korrekt)	

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	statusInfo/status	102	
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	
	msgRef/msgNo	7-76-1_4712	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4712
	outcome/summon/numlIssued	2	2
	outcome/summon/...	(Daten sind falsch)	(Daten sind korrigiert)
	statusInfo/status	102	102
	externalDocuments	ZB_49930.pdf	ZB_49930.pdf

Tabelle: SC-Korrektur aufgrund falscher Angaben in einer von zwei SC-Meldungen

3.21.8 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsches PDF in einer von zwei SC-Meldungen

In einer Betreuung mit zwei Zahlungsbefehlen sind die XML Daten in beiden SC-Meldungen korrekt. Das PDF in der zweiten Meldung ist fehlerhaft. Im Beispiel ist nur die zweite SC-Meldung betroffen und nur sie wird aktualisiert. Die fehlerfreie erste SC-Meldung ist nicht betroffen.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	
	outcome/summon/numlIssued	2	
	outcome/summon/...	(Daten sind korrekt)	
	statusInfo/status	102	
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4712	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4712
	outcome/summon/numlIssued	2	2
	outcome/summon/...	(Daten sind korrekt)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	102	102
	externalDocuments	ZB_49930.pdf	ZB_49953.pdf

Tabelle: SC-Korrektur aufgrund falscher PDF-Daten in einer von zwei SC-Meldungen

3.21.9 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Beide SC-Meldungen sind falsch

In einer Betreuung mit zwei Zahlungsbefehlen stimmen die Daten in beiden SC-Meldungen nicht, hingegen sind beide PDF korrekt. Beide SC-Meldungen werden durch neue ersetzt, die PDF Dateien werden unverändert nochmals beigelegt.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/summon/numlIssued	2	2
	outcome/summon/...	(Daten sind falsch)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	104	104
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	ZB_49929.pdf
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4712	7-76-1_8816
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4712
	outcome/summon/numlIssued	2	2
	outcome/summon/...	(Daten sind falsch)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	104	104
	externalDocuments	ZB_49930.pdf	ZB_49930.pdf

Tabelle: Falsche Daten in beiden SC-Meldungen

3.21.10 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsche PDF in beiden SC-Meldungen

In einer Betreuung mit zwei Zahlungsbefehlen sind die XML Daten in beiden SC-Meldungen korrekt, hingegen sind beide PDF falsch. Beide SC-Meldungen werden durch neue ersetzt und es werden korrigierte PDF Dateien beigelegt.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/summon/numlIssued	2	2
	outcome/summon/...	(Daten sind korrekt)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	104	104
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	ZB_49963.pdf
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4712	7-76-1_8816
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4712
	outcome/summon/numlIssued	2	2
	outcome/summon/...	(Daten sind korrekt)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	104	104
	externalDocuments	ZB_49930.pdf	ZB_49964.pdf

Tabelle: Falsche PDF in beiden SC-Meldungen

3.21.11 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falsche Anzahl Zahlungsbefehle

Es wurde die Zustellung eines Zahlungsbefehls an zwei Personen gemeldet, entsprechend gab es zwei SC-Meldungen. Später stellt sich heraus, dass die Angaben aufgrund einer Verwechslung im Amt falsch waren und dass die Betreuung nur einen Zahlungsbefehl und nur eine Zustellung umfasst. Es wurden also nicht nur falsche, sondern zu viele Meldungen versandt. Die korrigierende SC-Meldung stellt die Sachlage richtig, gleichzeitig erklärt sie die beiden ursprünglichen SC für ungültig.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	
	outcome/summon/numlIssued	2	
	outcome/summon/...	(Daten sind falsch)	
	statusInfo/status	102	
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4712	
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	
	outcome/summon/numlIssued	2	
	outcome/summon/...	(Daten sind falsch)	
	statusInfo/status	102	
	externalDocuments	ZB_49930.pdf	
SC	msgRef/msgNo		7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo (1)		7-76-1_4711
	msgRef/void/msgNo (2)		7-76-1_4712
	outcome/summon/numlIssued		1
	outcome/summon/...		(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status		104
	externalDocuments		ZB_49964.pdf

Tabelle: Nur ein Zahlungsbefehl anstatt zwei

3.21.12 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Zwei Zahlungsbefehle anstelle von einem

Ursprünglich wurde die Zustellung eines einzigen Zahlungsbefehls gemeldet. Später stellt sich heraus, dass die Betreibung tatsächlich zwei Zahlungsbefehle und zwei Zustellungen umfasst. Damit wurden nicht nur potentiell falsche, sondern zu wenige Meldungen versandt. Im Beispiel sind auch die PDF Kopien der Zahlungsbefehle betroffen und müssen erneuert werden. Die korrigierende SC-Meldung erklärt die ursprüngliche SC-Meldung für ungültig und eine weitere SC-Meldung kommt hinzu.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SC	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/summon/numlssued	1	2
	outcome/summon/...	(Daten sind falsch)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	102	102
	externalDocuments	ZB_49929.pdf	ZB_49964.pdf
SC	msgRef/msgNo		7-76-1_8816
	msgRef/void/msgNo		(fehlt)
	outcome/summon/numlssued		2
	outcome/summon/...		(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status		102
	externalDocuments		ZB_49965.pdf

Tabelle: Zwei Zahlungsbefehle anstatt einem

3.21.13 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Falscher Status nach Pfändung

Die SP-Meldung enthielt falsche Informationen zum Status. Die Angaben im PDF waren richtig. Die frühere SP-Meldung wird durch eine neue ersetzt, das PDF wird unverändert nochmals beigelegt.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
SP	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_8815
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	outcome/seizure	(Daten sind korrekt)	(Daten sind korrekt)
	statusInfo/status	203	205
	externalDocuments	PU_59979.pdf	PU_59979.pdf

Tabelle: Falscher Status nach Pfändung

3.21.14 Korrektur-Anwendungsbeispiel: Fehlerhafte Vergütungsanzeige

Die ursprüngliche PR-Meldung war eine Falschmeldung. Die neue PR-Meldung enthält den korrekten Betrag, hier Null, was bedeutet, dass nie eine Vergütung stattgefunden hat.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
PR	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	7-76-1_4712
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	7-76-1_4711
	amount	322.40	0.00
	valueDate	2019-06-23	2019-06-24
	statusInfo/status	201	201

Tabelle: Fehlerhafte Vergütungsanzeige

3.21.15 Aktualisierungs-Anwendungsbeispiel: Anzeige eines Aufschubs

Nicht immer bedeutet eine Aktualisierung, dass frühere Angaben falsch gewesen sind. Beispielsweise kann die RC-Meldung mehrmals verwendet werden, um zeitlich aufeinanderfolgende Situationen anzuzeigen, z.B. im Falle eines Verwertungsaufschubs.

Meldung	XML	ursprünglich	aktualisiert
RC (1)	msgRef/msgNo	7-76-1_4711	
	msgRef/void/msgNo	(fehlt)	
	outcome/delayBegin	2019-06-23	
	statusInfo/status	305	
RC (2)	msgRef/msgNo		7-76-1_4712
	msgRef/void/msgNo		(fehlt)
	outcome/delayEnd		2019-07-22
	statusInfo/status		301
RC (3)	msgRef/msgNo		7-76-1_4713
	msgRef/void/msgNo		(fehlt)
	outcome/realised/loss		(Daten des VS)
	statusInfo/status		303
	externalDocuments		VS_58979.pdf

Tabelle: Mehrfache Aktualisierung von Fall-Informationen in einer Verwertung

Die zweite und dritte RC-Meldung sind Aktualisierungen, nicht Korrekturen, d.h. es gibt keine früheren Meldungen aufzuheben (msgRef/void fehlt).

Das Beispiel zeigt eine theoretische Möglichkeit auf, wie RC-Meldungen mehrfach bei der betreibenden Person eintreffen könnten. Der eSchKG-Standard macht keine Vorgaben, wie eine bestimmte Betreuungssituation in der Praxis zu handhaben ist und welche Meldungen versandt werden, wenn überhaupt. Dies alles ist Sache des Betreibungsamts.

3.21.16 Vorgaben und Best Practice für Aktualisierung und Korrektur

M=Muss / B=Best Practice

M1 Die Grundsätze beim Einsatz von Korrekturmeldungen [3.21.1] sind zwingend einzuhalten.

3.22 Anwendung von SA-Korrektur und notExecuted

eSchKG unterscheidet zwischen einer falsch gemeldeten und einer unterlassenen Amtshandlung.

- Wenn in einer SA-Meldung fälschlicherweise die Annahme eines CR-, CC- oder RR-Begehrens mit `accept` gemeldet wird, so wird dies mit einer Korrekturmeldung richtiggestellt [3.21];
- Wenn die Betreuungshandlung im Amt bereits begonnen wurde und abgebrochen werden musste, so hat das Amt dies in der Abschlussmeldung unter Angabe von `outcome/notExecuted` anzuzeigen.

Der Status der Betreuung nach einer SA-Korrektur oder Abschlussmeldung mit `notExecuted` wird vom Betreibungsamt festgelegt.

3.23 Aufhebung einer PN-Meldung

Eine frühere PN-Meldung kann durch die einreichende Person wieder aufgehoben werden. PN ist die einzige Meldung, für die eine Aufhebung möglich ist.

Meldung	XML	ursprünglich	aufgehoben
PN	PN/msgId	1001	1029
	PN/refData	299582.399	299582.399
	PN/post/amount	150.00	(fehlt)
	PN/post/paymentDate	2019-06-22	(fehlt)
	PN/void/msgId	(fehlt)	1001

Tabelle: Aufhebung einer PN-Meldung

3.24 Versionenkonzept

3.24.1 Minor- und Major-Version

Eine Version des eSchKG-Standards heisst *Minor*, wenn sie die folgenden Eigenschaften aufweist.

- Es gibt eine neue Sequenz, die mit einer Meldung an das Betreibungsamt beginnt;
- In einer Meldung an das Betreibungsamt wurden optionale Felder oder Attribute hinzugefügt;
- In einer Meldung des Betreibungsamts wurden optionale Felder oder Attribute entfernt.

Für den Absender einer Meldung an ein Betreibungsamt ist die Minor-Version rückwärtskompatibel zur bisherigen eSchKG-Version, d.h. die aktuell eingesetzte Version kann weiter verwendet werden, auch wenn das Betreibungsamt auf die neue Minor-Version umgerüstet wurde. Der Umstieg auf die neue Minor-Version ist freiwillig und nur dann angezeigt, wenn neue Features der Minor-Version genutzt werden sollen.

Eine Version heisst *Major*, wenn sie die oben erwähnten Eigenschaften nicht erfüllt, insbesondere:

- Ein bis dahin zwingend benötigtes Feld oder Attribut in einer Meldung an das Betreibungsamt wurde entfernt;
- Ein neues zwingend benötigtes Feld oder Attribut in einer Meldung an das Betreibungsamt wurde hinzugefügt;
- In einer Meldung des Betreibungsamts wurden optionale oder zwingende Felder oder Attribute hinzugefügt;
- Die Bedeutung eines Feldes oder Attributs wurde verändert.

Das Bundesamt für Justiz BJ kann eine Version als major deklarieren, auch wenn sie die Eigenschaften einer Minor-Version erfüllt.

3.24.2 Notation

eSchKG-Versionen werden nach dem folgenden Muster notiert: generation.major.minor, wobei generation und major je eine Ziffer umfassen und minor zwei Ziffern. Die hier spezifizierte eSchKG-Version lautet 2.2.01.

3.24.3 Übergangsfrist für Major-Version

Wird eine Major-Version eingeführt, so ist sie definitionsgemäss nicht rückwärtskompatibel und sie muss für eine Übergangsfrist mit der bisherigen, älteren Version koexistieren. Während dieser Zeit nehmen die Betreibungsämter eSchKG-Meldungen in der bisherigen und der neuen Version entgegen.

3.24.4 Vorgaben und Best Practice zu eSchKG-Versionen

M=Muss / B=Best Practice

M1	Das Betreibungsamt muss die Version verwenden, die es gemäss Spalte VER im Teilnehmerverzeichnis unterstützt.
M2	Während der Übergangsfrist muss das Betreibungsamt eSchKG-Meldungen zusätzlich zur neuen Version auch in der vormaligen Major-Version verarbeiten können.
M3	Integritätsregel (1): In Sequenzen mit mehr als einer Meldung muss das Betreibungsamt die zur Sequenz gehörenden Meldungen in der gleichen Version senden wie das Begehren. Es darf eine Minor-Version verwenden.
M4	Integritätsregel (2): In Sequenzen mit nur einer Meldung muss das Betreibungsamt die Meldung in der Version senden, die der Empfänger im Teilnehmerverzeichnis unter der Spalte VER deklariert. Es darf eine Minor-Version verwenden.
M5	Aus den Integritätsregeln folgt: Meldungen des Betreibungsamts müssen in jeder beliebigen Minor-Version empfangen werden können.

M6	Meldungen an das Betreibungsamt müssen in der Version gesendet werden, die im Teilnehmerverzeichnis für das Betreibungsamt aufgeführt ist. Es darf eine ältere, aber nicht eine neuere Minor-Version verwendet werden. Zudem gilt weiterhin die Regel M2.
M7	Ist die Übergangsfrist abgelaufen, so muss das Betreibungsamt die noch hängigen Sequenzen, die vor Ablauf der Frist mit der vormaligen Version begonnen wurden, mit dieser beenden.
M8	Die Übergangsfrist wird vom Bundesamt für Justiz BJ festgelegt.
B1	Ist die Übergangsfrist abgelaufen, so darf das Betreibungsamt die frühere Version weiterhin unterstützen, ist dazu aber nicht verpflichtet.
B2	Ist die Übergangsfrist abgelaufen, so darf das Betreibungsamt die Entgegennahme von Meldungen in der früheren Version verweigern.
B3	Das Betreibungsamt darf in einer höheren Minor-Version antworten, als in der Eingabe verwendet wurde.

3.24.5 Beispiele

Die aktuelle Version sei 2.3.02.

Betreibungsamt A hat bereits auf 2.3.02 umgestellt. Betreibungsamt B hat noch nicht umgestellt, es verwendet noch 2.3.01. Es läuft noch eine Übergangsfrist für die frühere Version 2.2, welche drei Minor-Versionen umfasst hatte. Für Version 2.1.01 ist die Übergangsfrist abgelaufen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Version, die das Betreibungsamt verwendet in Abhängigkeit der Version, die der Teilnehmer in seiner Eingabe an das Amt benutzt. Die relevanten Vorgaben gemäss Kap. 3.24.4 sind zum besseren Verständnis in Klammern notiert.

Eingabe an das Betreibungsamt	Betreibungsamt A (2.3.02) antwortet	Betreibungsamt B (2.3.01) antwortet
2.1.01	2.1.01 (B1)	keine Meldung (B2)
2.2.03	2.2.03 (M2, M3)	2.2.03 (M2, M3)
2.2.02	2.2.03 (M2, M3, B3)	2.2.03 (M2, M3, B3)
2.2.01	2.2.03 (M2, M3, B3)	2.2.03 (M2, M3, B3)
2.3.01	2.3.02 (M2, M3)	2.3.01 (M2, M3)
2.3.02	2.3.02 (M2, M3)	keine Meldung (M1, M6)

Tabelle: Vermischung von Versionen im praktischen Einsatz

Beispiel zum Lesen der Tabelle anhand der dritten Zeile: Erfolgt die Eingabe in der Version 2.2.02, so antworten beide Betreibungsämter in der Version 2.2.03. Grund: 2.2.03 ist die letzte Minor-Version und alle Ämter haben diese umgesetzt. Beide Ämter sind bereits auf Version 2.3. Da die Übergangsphase für Version 2.2 noch nicht abgeschlossen ist, müssen die Ämter die Version 2.2 weiterhin akzeptieren.

3.25 Verlustscheindaten [lossType]

Wenn das Betreibungsamt einen Verlustschein ausstellt, so meldet es die Verlustscheindaten in der SP- oder RC-Meldung und legt ein PDF bei, das beim Druck unmissverständlich als Kopie gekennzeichnet sein muss, da das elektronische Dokument keine rechtliche Wirkung hat. Die XML-Daten sind in der lossType Definition festgelegt.

Element	Bedeutung
lossNumber	Die Verlustschein-Nummer (vom Betreibungsamt vergeben).
date	Datum des Verlustscheins.
capital	Die ursprüngliche Forderung. Allfällige Zahlungen sind nicht zu berücksichtigen.
interest	Die Zinsen.
expense	Die Kosten der Betreibung.
apriori	Bereits bezahlte Kosten aus Zahlungen.
avails	Erlös der Betreibung. Dazu gehören auch Zahlungen des Schuldners.
lossAmount	Der ungedeckt gebliebene Betrag. Es gilt die Formel: lossAmount = capital + interest + expense – apriori – avails
lossKind	Zeigt an, ob mit dem Verlustschein fortgesetzt werden kann.

Tabelle: lossType-Definition

3.26 Priorisierte eSchKG-Meldungen

Meldungen des Bundesamts für Justiz BJ sind unmittelbar nach Erhalt und mit Priorität zu behandeln. Die sedex-ID des Bundesamts für Justiz BJ kann dem Teilnehmerverzeichnis entnommen werden, zum Zeitpunkt der Publikation dieses Handbuchs lautet sie 3-CH-19.

3.26.1 Vorgaben und Best Practice zu priorisierten eSchKG-Meldungen

M=Muss / B=Best Practice

M1	Meldungen des Absenders Bundesamt für Justiz BJ sind stets vor allen anderen Meldungen zur Kenntnis zu nehmen und müssen umgehend bearbeitet werden.
-----------	--

4 Technische Anbindung

4.1 Allgemeine Hinweise

Der Datenaustausch im eSchKG-Verbund erfolgt mit Hilfe zweier Technologien, *sedex* und *MessageHandler* [1.6]. Zum besseren Verständnis dieses Kapitels werden die folgenden Web-Dokumentationen zur Lektüre empfohlen:

- sedex: <http://www.sedex.ch>
- Open eGov MessageHandler Technical Documentation:
<http://www.e-service.admin.ch/wiki/display/openegovdoc/MessageHandler>

4.2 sedex

4.2.1 Operative Anschlüsse für eSchKG

Die unter 4.1 aufgeführten Dokumentationen nehmen gelegentlich auf Testanschlüsse Bezug, deren sedex-ID mit "T" beginnt, z.B. T7-4-2. Testanschlüsse sind im eSchKG-Verbund nicht relevant, da ausschliesslich produktive Anschlüsse eingesetzt werden, selbst von jenen Teilnehmern, die gemäss Teilnehmerverzeichnis als "TST" agieren und den Anschluss zu Testzwecken einsetzen.

4.2.2 sedex-Client Zertifikate

Der sedex-Client ist für die Übertragung von Nachrichten von und zum sedex-Server zuständig. Da der Datenverkehr über das Internet erfolgt, sind die Nachrichten verschlüsselt und signiert. Dazu werden digitale Zertifikate und Schlüssel benötigt.

Der Ausgabeprozess für die Client Zertifikate ist so gestaltet, dass die sicherheitsrelevanten Geheimnisse wie private Schlüssel und Passwort ausschliesslich beim sedex-Client bekannt sind. Bei Verlust derselben sind alle noch hängigen Meldungen beim sedex-Server zwar empfangbar, könnten aber nicht mehr entschlüsselt werden. Zudem wäre der sedex-Support ausserstande, Schlüssel wiederherzustellen oder Passworte zurücksetzen. Dies sollte im Backup-Konzept für den sedex-Client berücksichtigt werden.

Zertifikate sind maximal 3 Jahre lang gültig. Die Erneuerung erfolgt automatisch durch eine Steuerungsmeldung an den sedex-Client. Der sedex-Support kann ein Zertifikat jederzeit erneuern, auch vor Ablauf der 3 Jahre. Die Erneuerung wird durch den sedex-Support ausgelöst und überwacht. Nach einer Erneuerung kann der sedex-Client bis zu einem Monat lang über mehrere gültige Zertifikate verfügen. Wenn während dieser Zeit eine sedex-Client Migration erfolgen soll, so müssen alle Zertifikate kopiert werden.

4.2.3 Fusion juristischer Personen

Nach einer Fusion von zwei oder mehr juristischen Personen muss das Betreibungsamt die laufenden Betreibungen weiter abwickeln können. Eine zwingende Integritätsbedingung besagt, dass alle Meldungen in einer Betreibung stets vom gleichen sedex-Anschluss gesendet werden müssen [4.2.4, M4]. Daher muss nach der Fusion gewährleistet sein, dass eine Betreibung weiterhin mit dem bisherigen sedex-Anschluss abgewickelt wird. Aus diesem Grund ist zu erwarten, dass die betreibende Person nach der Fusion für eine gewisse Dauer mehr als einen sedex-Anschluss betreibt.

4.2.4 Vorgaben und Best Practice zu sedex

M=Muss / B=Best Practice

M1	Jeder Verbundteilnehmer muss für den eSchKG Datenverkehr einen separaten sedex-Client verwenden, der von sedex ausschliesslich für die message ID 10301 freigegeben worden ist.
M2	Die sedex-Inbox muss mindestens einmal täglich gelesen werden.
M3	Betreibungsämter müssen eSchKG-Meldungen mindestens einmal täglich versenden, sofern am entsprechenden Tag eSchKG-Meldungen zum Versand bereit stehen.
M4	Natürliche und juristische Personen müssen alle Meldungen in einer Betreuung vom stets gleichen sedex-Anschluss tätigen. Das gilt insbesondere nach einer Fusion, bei der eine juristische Person die Geschäfte einer anderen juristischen Person übernimmt.
B1	Eine Prüfroutine, separat oder als Teil der Fachanwendung, soll den sedex-Übermittlungsstatus von ausgehenden Meldungen regelmässig überprüfen und sicherstellen, dass die Meldungen erfolgreich zum sedex-Server übermittelt wurden und beim Empfänger angekommen sind.
B2	Die Organisation soll Notfallszenarien bereithalten und auf Probleme reagieren können, insbesondere wenn der Versand über längere Zeit nicht möglich sein sollte. Das Ausfallrisiko bei der Meldungsübermittlung im eSchKG-Verbund soll Teil des Incident Managements sein.

4.3 MessageHandler

MessageHandler unterstützt die Integration von sedex in die Fachapplikation, indem der Versand und Empfang von sedex-Meldungen stark vereinfacht wird. Anstatt die benötigten sedex-Dateien jedesmal durch die Applikation erstellen zu lassen, werden die Nutzdaten lediglich über das lokale Dateisystem ausgetauscht. Die MessageHandler Software wurde für ein breites Anwendungsspektrum entwickelt. Einige Optionen in der Konfiguration der Software sind speziell für den eSchKG-Verbund entwickelt worden.

4.3.1 Installation und Konfiguration

Die technische Dokumentation für Open eGov MessageHandler enthält eine detaillierte Installationsanleitung. Allerdings fehlt ein Hinweis auf die Erzeugung der für den Datenaustausch benötigten Verzeichnisse. Diese können an jeder beliebigen Stelle im Dateisystem angelegt werden. Eine mögliche Struktur für die Installations- und Betriebsverzeichnisse kann wie folgt aussehen:

Erste Ebene	Zweite Ebene	Dritte Ebene	Vierte Ebene
msghandler	bin		
	conf	signing	
	lib	native	
	log		
	runtime	Inbox	
		Outbox	
		signing-outbox	
		signing-processed	
	workingDir	corrupted	
		db	
		sent	
		tmp	preparing
			receiving
		unknown	

Tabelle: Empfohlene Verzeichnisstruktur für die Installation

Die Verzeichnisse in runtime müssen manuell angelegt werden, die Namen sind frei wählbar:

- Verzeichnis für eingehende Meldungen, frei wählbar, z.B. Inbox
- Verzeichnis für ausgehende Meldungen, frei wählbar, z.B. Outbox

Zusätzlich für Betreibungsämter:

- Verzeichnis für zu signierende PDF Dateien, frei wählbar, z.B. signing-outbox
- Verzeichnis für versandte signierte PDF Dateien, frei wählbar, z.B. signing-processed

Die Erfahrung lehrt, dass die meisten Probleme im Anfangsstadium mit ungenügenden Zugriffsrechten der MessageHandler Software zusammenhängen. Dateien können oftmals nicht in die Zielverzeichnisse kopiert, verschoben oder von dort gelesen werden.

4.3.2 Überwachung und Aufzeichnung

MessageHandler legt eine umfangreiche Logdatei über den Meldungs austausch und die Steuerdaten von und zum sedex-Server an. Mit Hilfe der Monitoring-Schnittstelle des MessageHandlers kann der Datenaustausch überwacht werden, bei Bedarf direkt durch die Fachanwendung selbst. Es wird empfohlen, die Funktionen der Monitoring-Schnittstelle auszuschöpfen und den eSchKG-Datenverkehr zeitnah zu überwachen. Die Fachanwendung soll potentielle Übertragungsprobleme rasch erkennen können.

4.3.3 Adressierung

Mit der MessageHandler Software muss die Fachapplikation die Nutzdaten für den Versand via sedex lediglich in ein Verzeichnis verschieben.

Die Adressierung des Empfängers erfolgt über den Dateinamen wie folgt: sedex-ID des Empfängers, gefolgt von einem Unterstrich (underscore), gefolgt vom ursprünglichen Dateinamen, gefolgt von einem Punkt und der Dateiendung. Beispiel: Soll die Datei testfile.xml an den SanityCheckPlus Dienst gesendet werden, so muss sie von der Fachapplikation in 7-4-14_testfile.xml umbenannt und danach in das Outbox Verzeichnis kopiert werden.

Es ist die Aufgabe der Fachapplikation, die Namenskonvention anzuwenden und die Datei am richtigen Ort abzuspeichern.

MessageHandler erstellt die sedex-Dateien envl_N.xml und data_N.xxx und leitet diese an die sedex-Infrastruktur weiter. MessageHandler ermittelt die Empfängeradresse aus dem Dateinamen mittels eines Scripts in der Datei recipientIdResolver.groovy wie folgt.

```
// @param filename - the name of the file to be sent including path
// @return - the resolved sedex-ID or an empty string
import java.util.regex.Matcher
def String resolve(String filename) {
    Matcher matcher = null;
    if (System.getProperty("os.name").startsWith("Windows") ) {
        matcher = (filename =~ /^.*\\(\\S+?)_.*$/ )
    } else {
        // could be Unix ...
        matcher = (filename =~ /^.*\/(\\S+?)_.*$/ )
    }
    if (matcher.matches()) {return matcher.group(1)}
    // If all else fails: return empty string
    return ''
}
```

Code: recipientIdResolver.groovy

4.3.4 Signaturfunktion

Dieser Abschnitt betrifft nur die Betreibungsämter

MessageHandler kann Beilagen im Format PDF vor dem Versand automatisch digital signieren. Das dafür benötigte Schlüsselmaterial und Zertifikat wird durch das Bundesamt für Justiz BJ an die Betreibungsämter ausgehändigt und muss separat installiert werden. Das Betreibungsamt darf kein anderes

Schlüsselmaterial für die Signaturfunktion verwenden, insbesondere nicht die Schlüssel und Zertifikate des sedex-Clients.

Um ein Dokument zu signieren, wird es in ein spezielles Ausgangs-Verzeichnis geschrieben [4.3.1, signing-outbox]. MessageHandler wendet die Signaturfunktion auf das Dokument an und leitet es nach erfolgreicher Signierung an die normale Outbox weiter [4.3.1, Outbox]. Eine Kopie des unsignierten Originals verbleibt zur Archivierung in einem vordefinierten Verzeichnis [4.3.1, processed-outbox].

Nach dem Anbringen der Signatur ändert MessageHandler den Dokumentnamen durch Hinzufügen der Zeichenfolge –sig [3.11.2].

Verzeichnis	Vor Signatur	Nach Signatur
Inbox		
Outbox		doc-sig.pdf
signing-outbox	doc.pdf	
signing-processed		doc.pdf

Tabelle: PDF-Dokument vor und nach dem Signieren

Die sichtbare Signatur auf der PDF-Kopie einer Betreuungsurkunde befindet sich gemäss der Formularspezifikation immer unten rechts auf dem ersten Blatt. Das Signaturfeld ist 15mm x 75mm gross, ihre linke obere Ecke befindet sich 110mm vom linken und 270mm vom oberen Papierrand. Die Positionsangaben werden in einem Signaturprofil in `signature.properties` hinterlegt. Die Parameterwerte in der folgenden Tabelle sind exakt wie angegeben anzuwenden.

Parameter	Bedeutung	Anzugebender Wert
<code>typeOfSignature</code>	Signaturtyp	<code>signature</code>
<code>visibleSignature</code>	Signatur ist sichtbar ja / nein	<code>true</code>
<code>location</code>	Ort des Betreibungsamts	<code>--- freiwillig ---</code>
<code>reason</code>	Ein Begründungstext	<code>--- freiwillig ---</code>
<code>contact</code>	Email des Betreibungsamts	<code>--- freiwillig ---</code>
<code>backgroundImage</code>	Hintergrundbild, z.B. gescannte Unterschrift	<code>--- freiwillig ---</code>
<code>leftPos</code>	Abstand vom linken Rand in mm	<code>110</code>
<code>topPos</code>	Abstand vom oberen Rand in mm	<code>270</code>
<code>boxWidth</code>	Breite des Signaturfeldes in mm	<code>75</code>
<code>boxHeight</code>	Höhe des Signaturfeldes in mm	<code>15</code>
<code>signOn</code>	Wird nicht benötigt	<code>0</code>
<code>enableTimestamping</code>	Zeitstempel hinzufügen ja / nein	<code>false</code>
<code>tsurl</code>	URL des Zeitstempeldienstes	<code>--- leer ---</code>
<code>tsuser</code>	User ID des Zeitstempeldienstes	<code>--- leer ---</code>
<code>tsapassword</code>	Passwort des Zeitstempeldienstes	<code>--- leer ---</code>

Tabelle: Parameter des Signaturprofils

Das folgende Beispiel positioniert die digitale Signatur an der richtigen Stelle im Dokument. Die Parameter `location` und `contact` wurden angepasst. `backgroundImage` bleibt leer, somit gibt es kein Hintergrundbild im Signaturfeld.

```

typeOfSignature = signature
visibleSignature = true
location = Bern
reason =
contact = office@betreibungsamt-bern.ch
backgroundImage =

```

```

leftPos = 110
topPos = 270
boxWidth = 75
boxHeight = 15
signOn = 0
enableTimestamping = false
tsaurl = http://tsa.swisssign.net, http://tsa-t01.admin.ch/rfc3161
tsauser =
tsapassword =

```

Code: signature.properties (Musterbeispiel)

Die MessageHandler Downloaddatei enthält ein Muster der Profildatei im Verzeichnis <installation-dir>/conf/signing/signature.properties.

In der Konfigurationsdatei <installation-dir>/conf/config.xml des MessageHandlers muss der Speicherort von signature.properties deklariert werden. Zudem werden die Signaturzertifikate in der XML Struktur <signingOutbox> definiert. Das folgende ist ein Beispiel für <nativeApp> in der Konfigurationsdatei.

```

<nativeApp participantId="7-76-1">
  <outbox dirPath="Outbox" msgType="10301">
    <recipientIdResolver filePath="C:/mh3/conf/recipientIdResolver.groovy"
      method="resolve"/>
    <signingOutbox dirPath="signing-outbox" signingProfilePath=
      "C:/msghandler/conf/signing/signature.properties">
      <certificate filePath="C:/msghandler/conf/signing/7-76-1_209A43A4.p12"
        password="8H2xf$1?3" />
    </signingOutbox>
  </outbox>
  <inbox dirPath="inbox" msgTypes="10301"/>
</nativeApp>

```

Code: nativeApp Definition in config.xml

4.3.5 Vorgaben und Best Practice zu MessageHandler

M=Muss / B=Best Practice

M1	MessageHandler muss im <i>native mode</i> betrieben werden (vgl. MessageHandler Technical Documentation).
M2	MessageHandler muss ausreichende Zugriffsrechte erhalten, um die relevanten Verzeichnisse lesen und schreiben zu können und Services zu starten.
M3	Betreibungsämter müssen den MessageHandler so konfigurieren, dass sie ausgehende Beilagen im Format PDF digital signieren können.
M4	Die Signaturfunktion des MessageHandlers ist den Betreibungsämtern vorbehalten. Alle anderen Teilnehmer dürfen die Funktion nicht einsetzen.
M5	Betreibungsämter dürfen nur Dateien im Format PDF an die Signaturfunktion übergeben.
M6	Das Betreibungsamt darf kein anderes Schlüsselmateriel für die Signaturfunktion verwenden als jenes, das es vom Bundesamt für Justiz BJ für die Signatur von Betreibungsdokumenten erhalten hat. Die Verwendung von sedex-Schlüsselmateriel für die Signaturfunktion ist untersagt.
M7	Die Signatur-Profilwerte gemäss Tabelle "Parameter des Signaturprofils" [4.3.4] sind verbindlich und zwingend einzuhalten.
B1	Die Reihenfolge bei der Installation soll wie folgt sein: <ol style="list-style-type: none"> 1. sedex-Client installieren und die im sedex-Handbuch beschriebenen Verbindungstests durchführen; 2. MessageHandler installieren und konfigurieren; 3. MessageHandler bei ausgeschaltetem sedex-Anschluss testen. Sicherstellen, dass die Daten zwischen MessageHandler und sedex korrekt hin und her verschoben werden; 4. sedex einschalten und Daten mit SanityCheckPlus austauschen [5.2.3].

B2	Das Konzept für den sedex-Backup soll berücksichtigen, dass die privaten Schlüssel und Passworte ausschliesslich dem sedex-Client bekannt sind und durch den sedex-Support im Notfall nicht wiederhergestellt werden könnten.
B3	Es mag andere Softwareprodukte geben, die eine ähnliche Funktion übernehmen. Message-Handler wurde durch das Bundesamt für Justiz BJ für die spezifischen Bedürfnisse von eSchKG entwickelt und wird laufend gewartet. Es ist die einzige Software, für die das Bundesamt für Justiz BJ technischen Support bietet.
B4	Die Fachanwendung soll die Monitoring-Schnittstelle des MessageHandlers integrieren und den eSchKG-Datenverkehr überwachen. Sie soll potentielle Übertragungsprobleme rasch erkennen.
B5	www.e-service.admin.ch/wiki/display/openegovdoc/Online+supplement enthält unterschiedliche Konfigurationsbeispiele. Die Bibliothek ist das Ergebnis jahrelanger Erfahrung mit sedex und MessageHandler.

5 Prozesse und Verfahren

5.1 Kosten

5.1.1 Kosten der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund ist mit Kosten verbunden. Diese sind in Artikel 15a der Gebührenverordnung vom 23. September 1996 zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (GebV SchKG, SR 281.35) festgelegt und setzen sich wie folgt zusammen:

- Einmalige Aufschaltgebühr für den eSchKG-Verbund;
- Jährlich wiederkehrende Teilnahmegebühr für sedex-Infrastruktur und digitale Zertifikate.

5.1.2 Transaktionsgebühren

Um die sedex-Infrastruktur, den Betrieb des eSchKG-Verbundnetzes sowie Wartung und Weiterentwicklung des eSchKG-Standards finanzieren zu können, erhebt das Bundesamt für Justiz BJ Transaktionsgebühren:

- Für jede Betreibung einmalig, d.h. unabhängig davon, wie viele Meldungen für die Abwicklung des Falles insgesamt benötigt werden;
- Für jede Betreibungsauskunft.

Die Gebühr ist jeweils gänzlich vom Betreibungsamt zu tragen, welches das Betreibungsbegehren oder Auskunftsauskunft begehren entgegennimmt (vgl. Art. 13 Abs. 3 Bst. e GebV SchKG).

Die Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn die eSchKG-Daten anstelle von sedex über einen alternativen Kanal ausgetauscht werden, z.B. in einem Intranet.

Natürliche und juristische Personen bezahlen keine Transaktionsgebühr.

5.1.3 Vorgaben zu den Kosten

M=Muss / B=Best Practice

M1	Der vom Bundesamt für Justiz BJ festgelegte Gebühr pro Betreibung ist durch das Betreibungsamt zu bezahlen, welches das Betreibungs- oder Auskunftsauskunft begehren entgegennimmt.
M2	Das Betreibungsamt schuldet die Gebühr unabhängig von der Art der Datenübermittlung.

5.2 Mitglied im eSchKG-Verbund werden

Um elektronische Daten gemäss eSchKG austauschen zu können, ist ein Prozess in vier Schritten durchzuführen:

1. Anmeldung beim Bundesamt für Justiz BJ
2. Technische Anbindung
3. Qualitätssicherung
4. Bereitschaftsmeldung

5.2.1 Schritt 1: Anmeldung beim Bundesamt für Justiz BJ

Der erste Schritt auf dem Weg zur Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund ist die elektronische Anmeldung beim Bundesamt für Justiz BJ. Der Antragsteller füllt das online-Formular auf der eSchKG-Homepage aus (www.eschkg.ch).

Das Bundesamt für Justiz BJ prüft die Angaben und löst im Bundesamt für Statistik BFS eine verbindliche Bestellung eines sedex-Anschlusses für den Antragsteller aus.

5.2.2 Schritt 2: Technische Anbindung

Der zweite Schritt auf dem Weg zur Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund ist die Anbindung an das technischen Datenaustauschverfahren mit sedex und MessageHandler.

Sedex

Download	www.sedex.ch www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/sedex/downloads.html
Installation	Gemäss dem sedex-Betriebs- und Integrationshandbuch. Um die Installation durchzuführen, werden u.a. vertrauliche Kerndaten für den Zertifikatsantrag (Certificate Request) verwendet. Diese werden durch das Bundesamt für Statistik BFS auf sicherem Weg an die technische Ansprechperson beim Antragsteller übermittelt.
Hinweise	Nach der Installation der sedex-Client Software ist der Teilnehmer in der Lage, Nachrichten innerhalb der sedex-Benutzergruppe eSchKG zu versenden und zu empfangen (sedex-Meldungstyp 10301). Vor der Inbetriebnahme der sedex-Übermittlungsplattform sollte man sich rechtzeitig mit dem Netzwerk-Provider oder Rechenzentrum in Verbindung setzen, um Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit dem Netzwerkmanagement und den Security Policies zu klären. Die Datenübermittlung zwischen Behörden kann alternativ innerhalb eines geschützten Netzes erfolgen, z.B. in einem behördlichen Intranet. Solche Konstellationen sind erlaubt. Die Teilnehmer haben dafür zu sorgen, dass der Datenaustausch fälschungssicher erfolgt sowie quittiert und protokolliert wird, und Personen- und Falldaten vor dem Zugriff durch nichtautorisierte Dritte geschützt sind. Auch wenn die Datenübermittlung mit einer Ersatzlösung erfolgt, so gelten weiterhin die Vorgaben und Regeln des eSchKG-Standards.

MessageHandler

Download	www.e-service.admin.ch/wiki/display/openegovdoc/MessageHandler
Installation	Die Installation und Konfiguration des MessageHandlers ist in Kapitel 4.3.1 beschrieben.
Hinweise	Teilnehmern des eSchKG-Verbundes wird ausdrücklich empfohlen, den MessageHandler einzusetzen. Wer den MessageHandler nicht einsetzt, wird bei Problemen mit dem eSchKG-Verbund keine technische Unterstützung durch die zuständige Betriebsorganisation erhalten.

Für Installation und Test der Datenübermittlung insgesamt wird die folgende Reihenfolge empfohlen:

1. sedex-Client installieren und die im sedex-Handbuch beschriebenen Verbindungstests durchführen;
2. MessageHandler installieren und konfigurieren;
3. MessageHandler bei ausgeschaltetem sedex-Anschluss testen. Sicherstellen, dass die Daten zwischen den Postfach-Verzeichnissen von MessageHandler und sedex korrekt hin und her verschoben werden;
4. sedex einschalten und Datenübermittlung anhand eines Austausches von Testdaten mit SanityCheckPlus prüfen [5.2.3].

5.2.3 Schritt 3: Qualitätssicherung

Der dritte Schritt auf dem Weg zur Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund ist der Nachweis, dass die Software den Anforderungen des eSchKG-Standards genügt. Dazu wird der SanityCheck Dienst benötigt.

SanityCheck ist ein Web-Dienst mit dessen Hilfe eine eSchKG-Meldung auf Konformität zum eSchKG-Standard und den Best Practice Vorgaben geprüft wird.

SanityCheckPlus erlaubt es, Betreuungsszenarien selbst zu definieren und durchzuspielen. SanityCheckPlus nimmt die Rolle eines Betreibungsamts ein, an das natürliche und juristische Personen Testmeldungen via sedex senden und das Verhalten des fiktiven Amtes über ein Browser-Interface steuern können. Das Ergebnis der SanityCheckPlus Prüfung ist ein digitaler Prüfbericht, der ausweist, welche eSchKG-Sequenzen geprüft worden sind. Der Prüfbericht ist die Grundlage für die Bereitschaftsmeldung an das Bundesamt für Justiz BJ.

SanityCheck und SanityCheckPlus sind unter www.sanitycheck.ch erreichbar.

Prüfverfahren im Überblick

Personen	Natürliche und juristische Personen müssen eine durch das Bundesamt für Justiz BJ als verbindlich deklarierte Version des eSchKG-Standards unterstützen und für jede Major-Version des eSchKG-Standards, die sie einsetzen, einen SanityCheckPlus-Prüfbericht vorweisen.
Softwareanbieter	<p>Softwareanbieter müssen eine durch das Bundesamt für Justiz BJ als verbindlich deklarierte Version des eSchKG-Standards unterstützen und für jede Major-Version und Minor-Version des eSchKG-Standards, die sie ihren Kunden anbieten, einen SanityCheckPlus-Prüfbericht vorweisen.</p> <p>Das Bundesamt für Justiz BJ publiziert eine Liste der geprüften Softwareanbieter in der eSchKG Homepage.</p>
Kunden eines Softwareanbieters	Kunden des Softwareanbieters, die eine durch den Anbieter geprüfte Software einsetzen, benötigen keinen SanityCheckPlus-Prüfbericht, um ihre Bereitschaft zu melden. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen anordnen.
Cloud-Lösungsanbieter	<p>Das Bundesamt für Justiz BJ führt erweiterte Abklärungen gemäss den <i>Zulassungskriterien für Anbieterinnen von Cloud-Lösungen</i> vom September 2020 durch, worin auch organisatorische und technische Elemente berücksichtigt werden (vgl. www.eschkg.ch, Menüpunkt Technische Normen eSchKG 2.2.01).</p> <p>Ein SanityCheckPlus-Prüfbericht ist in jedem Fall nötig.</p> <p>Die Freigabe der Cloud-Lösung gilt als erteilt, sobald das Bundesamt für Justiz BJ dies dem Cloud-Lösungsanbieter schriftlich mitgeteilt hat.</p>
Kunden eines Cloud-Lösungsanbieters	<p>Für die Kunden eines Cloud-Lösungsanbieters hängt die Notwendigkeit einer Qualitätsprüfung vom Typ des Teilnehmeranschlusses ab.</p> <p><i>Kunden, die logische Teilnehmer sind</i>, müssen grundsätzlich eine Prüfung mit SanityCheckPlus durchführen. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen gewähren und auf die Prüfung verzichten.</p> <p><i>Virtuelle Kunden</i> nutzen eine laufend geprüfte Cloud-Lösung eines Anbieters und müssen selber keine Prüfung absolvieren. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen anordnen.</p>
Betreibungsämter	Die Anbieter von Betreibungssoftware für Ämter führen eine spezielle SanityCheck Prüfung durch. Sie tun dies für jede neue Version des eSchKG-Standards vor der Einführung.

Rahmenbedingungen der Prüfung:

- Der SanityCheckPlus-Prüfbericht bezieht sich ausschliesslich auf die Sequenzen und Kriterien, die mit dem ausgewiesenen Produkt in der ausgewiesenen Version (Release) erfolgreich getestet worden sind;

- Natürliche und juristische Personen sowie Kunden eines Softwareanbieters oder Cloud-Lösungsanbieters dürfen im operativen Betrieb nur solche Sequenzen nutzen, für welche die Software laut dem SanityCheckPlus-Prüfbericht erfolgreich getestet worden ist;
- Natürlichen und juristischen Personen ist es untersagt, direkt mit Betreibungsämtern Testmeldungen auszutauschen und Testfälle durchzuspielen;
- Nutzern des SanityCheckPlus Dienstes ist es untersagt, Lasttests durchzuführen. Sie dürfen keinen automatisierten Versand von Meldungen vornehmen, z.B. um die Belastungsgrenze ihres eigenen Systems zu ermitteln;
- *Hinweis für Testverantwortliche:* Falls SanityCheck eine eindeutige Verletzung des Standards feststellt, so wird dies in der Befundliste mit dem Hinweis ERROR angezeigt. Wenn eine Verletzung vermutet, aber nicht eindeutig festgestellt werden kann, wird WARNING ausgegeben. In diesem Fall muss verifiziert werden, ob tatsächlich ein Verstoss vorliegt oder nicht.

5.2.4 Schritt 4: Bereitschaftsmeldung

Der vierte Schritt auf dem Weg zur Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund ist die Bereitschaftsmeldung. Damit wird dem Bundesamt für Justiz BJ mitgeteilt, dass der Teilnehmer für den operativen Austausch von Betreibungsdaten bereit ist.

Kriterien für die Bereitschaftsmeldung

Natürliche und juristische Personen	<p>Die Anmeldung erfolgt unter www.sanitycheck.ch mittels Versandfunktion des SanityCheckPlus-Prüfberichts an das Bundesamt für Justiz BJ. Der Prüfbericht darf nicht mehr als 3 Monate alt sein.</p> <p>Anmeldungen, für die kein SanityCheckPlus-Prüfbericht benötigt wird, erfolgen mittels Web-Formular unter www.eschkg.ch.</p> <p>Wird eine Minor-Version eingeführt und hat die Person früher bereits eine Bereitschaftsmeldung für die dazugehörige Major-Version eingereicht, so ist keine erneute Bereitschaftsmeldung nötig.</p> <p>Die Bereitschaftsmeldung erfolgt in der Regel durch den Antragsteller selbst. Alternativ kann sie durch einen Softwareanbieter erfolgen.</p> <p>Die rechtsgültige Unterschrift in der eSchKG Vereinbarung hat in jedem Fall durch eine zeichnungsberechtigte Person des Antragstellers gem. Handelsregistereintrag resp. durch einen Amtsleiter zu erfolgen.</p>
Softwareanbieter	<p>Softwareanbieter müssen eine Bereitschaftsmeldung an das Bundesamt für Justiz BJ für jede Major-Version und Minor-Version des eSchKG-Standards einreichen, die sie am Markt anbieten, <u>bevor</u> die Software erstmals produktiv von einem Kunden eingesetzt wird. Der Prüfbericht von SanityCheckPlus darf nicht mehr als 3 Monate alt sein.</p> <p>Wird den Kunden ein Update einer bereits geprüften Software angeboten, so ist in der Regel keine neuerliche Bereitschaftsmeldung nötig. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen anordnen.</p> <p>Softwareanbieter dürfen eine freiwillige Bereitschaftsmeldung machen, indem sie einen SanityCheckPlus-Prüfbericht des Updates an das Bundesamt für Justiz BJ einreichen. Dieser wird danach in der eSchKG-Homepage als geprüft publiziert.</p>
Kunden eines Softwareanbieters	<p>Kunden des Softwareanbieters senden eine Bereitschaftsmeldung für jede neue Major-Version des eSchKG-Standards, die sie verwenden. Darin geben sie den Softwarelieferanten und das Softwareprodukt an. Da die eingesetzte Software bereits durch den Softwareanbieter geprüft sein muss, erübrigt sich für die Kunden ein separater SanityCheckPlus-Prüfbericht.</p> <p>Für Minor-Versionen ist keine Bereitschaftsmeldung zu machen.</p>
Cloud-Lösungsanbieter	<p>Cloud-Lösungsanbieter müssen eine Bereitschaftsmeldung an das Bundesamt für Justiz BJ für jede Major-Version und Minor-Version des</p>

Kriterien für die Bereitschaftsmeldung

	<p>eSchKG-Standards einreichen, die sie den Kunden anbieten, <u>bevor</u> die Software erstmals produktiv von einem Kunden eingesetzt wird. Der Prüfbericht von SanityCheckPlus darf nicht mehr als 3 Monate alt sein.</p> <p>Wird den Kunden ein Update einer bereits geprüften Software angeboten, so ist in der Regel keine neuerliche Bereitschaftsmeldung nötig. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen anordnen.</p> <p>Cloud-Lösungsanbieter dürfen eine freiwillige Bereitschaftsmeldung machen, indem sie einen SanityCheckPlus-Prüfbericht des Updates an das Bundesamt für Justiz BJ einreichen. Dieser wird danach in der eSchKG-Homepage als geprüft publiziert.</p>
Kunden eines Cloud-Lösungsanbieters	<p>Kunden eines <i>Cloud-Lösungsanbieters</i>, die <i>logische Teilnehmer</i> sind, müssen grundsätzlich eine Bereitschaftsmeldung machen, sobald eine neue Major-Version des eSchKG-Standards eingesetzt wird. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen gewähren.</p> <p>Für Minor-Versionen ist keine Bereitschaftsmeldung zu machen.</p> <p><i>Virtuelle Kunden</i> eines Cloud-Lösungsanbieters müssen keine Bereitschaftsmeldung einreichen. Das Bundesamt für Justiz BJ kann Ausnahmen anordnen.</p>
Betreibungsämter	<p>Betreibungsämter überlassen die Bereitschaftsmeldung dem Anbieter der Betreibungssoftware für jede Major-Version und Minor-Version. Der Anbieter muss die Software mit der speziell für Betreibungsämter aufgebauten Variante des SanityCheckPlus-Dienstes geprüft und beim Bundesamt für Justiz BJ den signierten Prüfbericht eingereicht haben.</p>

Die Bereitschaftsmeldung muss **mindestens 2 Wochen vor dem gewünschten Aktivierungsdatum** im Bundesamt für Justiz BJ eintreffen.

5.2.5 Vorgaben zur Mitgliedschaft im eSchKG Verbund

M=Muss / B=Best Practice

M1	Die Anmeldung für den eSchKG-Verbund hat mit dem online-Formular auf der eSchKG-Homepage zu erfolgen (www.eschkg.ch).
M2	Natürliche und juristische Personen müssen für jede verordnete Major-Version, die sie einsetzen, dem Bundesamt für Justiz BJ einen SanityCheckPlus-Prüfbericht vorweisen, entweder ein eigener oder den eines Softwareanbieters.
M3	Softwareanbieter für natürliche und juristische Personen und solche für Betreibungsämter müssen für jede verordnete Minor-Version, die sie ihren Kunden anbieten, dem Bundesamt für Justiz BJ einen SanityCheckPlus-Prüfbericht vorweisen.
M4	Anbieter von Cloud-Lösungen ist es untersagt, ihre Lösung ohne schriftliche Freigabe durch das Bundesamt für Justiz BJ im eSchKG Verbund einzusetzen.
M5	Natürliche und juristische Personen sowie Kunden eines Softwareanbieters oder Cloud-Lösungsanbieters dürfen im eSchKG Verbund nur solche Sequenzen nutzen, für welche die Software laut dem SanityCheckPlus-Prüfbericht erfolgreich getestet worden ist.
M6	Der SanityCheckPlus-Prüfbericht darf zum Zeitpunkt der Bereitschaftsmeldung nicht älter als 3 Monate sein.
M7	Es ist untersagt, SanityCheckPlus mit Meldungen zu belasten, um Lasttests durchzuführen.
M8	Es ist untersagt, Testdaten an Betreibungsämter zu senden.
M9	Behörden, welche für die Datenübermittlung anstelle von sedex ein internes Netzwerk verwenden, müssen diese Tatsache dem Bundesamt für Justiz BJ melden.

M10	Behörden, welche für die Datenübermittlung anstelle von sedex ein internes Netzwerk verwenden, müssen dafür sorgen, dass der Datenaustausch fälschungssicher erfolgt sowie quittiert und protokolliert wird, und Personen- und Falldaten vor dem Zugriff durch nichtautorisierte Dritte geschützt sind.
M11	Die Bereitschaftsmeldung für den eSchKG-Verbund hat mit dem online-Formular auf der eSchKG-Homepage (www.eschkg.ch) oder unter www.sanitycheck.ch zu erfolgen.
B1	Teilnehmern des eSchKG-Verbundes wird empfohlen, den MessageHandler einzusetzen.
B2	Softwareanbieter, die ein Update anbieten, dürfen freiwillig einen SanityCheckPlus-Prüfbericht an das Bundesamt für Justiz BJ einreichen. Die Daten zum neuen Release werden danach in der eSchKG-Homepage publiziert.

5.3 Sanktionen und Ausschlussverfahren

Dem eSchKG-Verbund sind mehr als tausend Teilnehmer angeschlossen. Dass nicht immer alles reibungslos ablaufen kann und es gelegentlich zu Fehlern kommt, gehört zum betrieblichen Alltag in der Informatik. Treten solche Fehler systematisch oder wiederholt auf und verstösst der Verursacher gegen eine oder mehrere Muss-Bestimmungen in diesem Handbuch, so wird die Verbundsleitung aktiv.

Gemäss Artikel 8 der eSchKG-Verordnung kann das Bundesamt für Justiz natürliche und juristische Personen, die gegen die in der eSchKG-Verordnung aufgestellten Pflichten verstossen – dazu gehört die Einhaltung der Muss-Regeln in diesem Handbuch –, aus dem eSchKG-Verbund ausschliessen. Konkret kann die Verbundsleitung bei der Oberaufsicht SchKG im Bundesamt für Justiz die Einleitung eines Ausschlussverfahrens des Teilnehmers aus dem eSchKG-Verbund beantragen. Die Oberaufsicht leitet danach ein formelles Ausschlussverfahren ein.

Bevor er soweit kommt, wird die Verbundsleitung eine einvernehmliche Lösung zu finden versuchen. Sie wird bei möglichen Verstössen den Fall analysieren und die Situation mit dem Verursacher besprechen und mit ihm eine Problemlösung vereinbaren. Je nach Schweregrad des Verstosses und unter Berücksichtigung des Risikos für den eSchKG-Verbund kann sie geeignete Sofortmassnahmen einleiten, z.B. kann sie den sedex-Anschluss des Verursachers zwischenzeitlich so einstellen, dass Meldungen nur noch empfangen, aber nicht mehr versandt werden können.

5.4 Änderung von Angaben über Personen in einer laufenden Betreuung

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf Änderungen an technischen oder fachlichen Angaben, wenn diese irgendwann zwischen Einleitung und Beendigung der Betreuung durchgeführt werden.

5.4.1 Änderung des Gläubigers oder Vertreters

Es sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. **Gläubiger oder Vertreter wechselt bei gleichbleibendem sedex-Anschluss.** Der neue Gläubiger oder Vertreter muss in allen nachfolgenden Meldungen an das Betreibungsamt mit den zutreffenden Angaben aufgeführt werden und die Vorgaben betr. credId und repId sind einzuhalten [3.6];
2. **Gläubiger oder Vertreter wechselt, ebenso der sedex-Anschluss.** Das Szenario kommt selten vor, weshalb der eSchKG-Standard keine detaillierten Vorgaben macht. Der Fall tritt auf, wenn eine laufende Betreuung durch eine neue Person mit eigenem sedex-Anschluss weitergeführt wird. Eine zwingende Integritätsbedingung besagt, dass alle Meldungen in einer Betreuung stets vom gleichen sedex-Anschluss gesendet werden müssen [4.2.4, M4]. Durch den Wechsel der sedex-ID kann das Betreibungsamt die technischen Fallreferenzen im System nicht mehr zuordnen. Die Komplexität und die Konsequenzen des Wechsels sind durch die Person mit den Betreibungsämtern individuell abzuklären und das weitere Vorgehen ausserhalb des eSchKG-Rahmens zu vereinbaren.

5.4.2 Änderung der sedex-ID

Das Szenario kommt selten vor, weshalb der eSchKG-Standard keine detaillierten Vorgaben macht.

Der Fall tritt auf, wenn der Betreiber des sedex-Anschlusses diesen technisch auswechselt und die involvierten Parteien (Gläubiger, Vertreter) dadurch eine neue sedex-ID erhalten. Der Antrag für den neuen sedex-Anschluss ist schriftlich an das Bundesamt für Justiz BJ zu richten. Die Komplexität und die Konsequenzen des Wechsels sind durch die Person mit den Betreibungsämtern individuell abzuklären und das weitere Vorgehen ausserhalb des eSchKG-Rahmens zu vereinbaren.

5.4.3 *Änderung des Inhabers des sedex-Anschlusses*

Das Szenario kommt selten vor, weshalb der eSchKG-Standard keine detaillierten Vorgaben macht.

Der Fall tritt auf, wenn der Betreiber des sedex-Anschlusses die Unternehmensbezeichnung ändert. Als Folge davon ist ein neuer Vertragspartner Inhaber des sedex-Anschlusses. Der Namenswechsel muss an das Bundesamt für Justiz BJ gemeldet werden. In der Folge werden elektronische Verzeichnisse angepasst und ggf. Verträge neu ausgestellt. Die Einzelheiten werden durch das Bundesamt für Justiz BJ mit der Person individuell vereinbart. Da die sedex-ID beibehalten wird, ist der Datenaustausch mit Betreibungsämtern von der Änderung nicht betroffen.

5.4.4 *Fusion juristischer Personen*

Vor der Fusion sind dem Bundesamt für Justiz BJ folgende Angaben zu melden:

- Firma, UID und sedex-ID der an der Fusion beteiligten Personen;
- Firma und UID der nach der Fusion verbleibenden Person;
- Die nach der Fusion verbleibende sedex-ID;
- Zeitpunkt der Fusion;
- Voraussichtlicher Zeitpunkt, ab dem die nicht mehr benötigten sedex-Anschlüsse aufgehoben werden können.

Was den weiteren eSchKG-Verlauf nach der Fusion betrifft, sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. **Die Person verwendet die sedex-Anschlüsse und Fallreferenzen refData wie vor der Fusion.** Damit wird die Integritätsbedingung [4.2.4, M4] eingehalten und das Betreibungsamt kann die eSchKG-Meldungen der richtigen Betreuung zuordnen. Sobald alle hängigen Betreibungen beendet sind, kann die Person nicht länger benötigte sedex-Anschlüsse dem Bundesamt für Justiz BJ zur Aufhebung melden;
2. **Die Person verwendet einen einzigen sedex-Anschluss nach der Fusion.** Die nicht mehr benötigten sedex-Anschlüsse sind dem Bundesamt für Justiz BJ zur Aufhebung zu melden. Wie unter [5.3.2] dargelegt, kann das Betreibungsamt Meldungen, die mit einem anderen sedex-Anschluss versendet werden, den Betreibungen nicht mehr zuordnen. Die dadurch entstandenen Umstände sind durch die Person mit dem Bundesamt für Justiz BJ zu klären und das weitere Vorgehen ausserhalb des eSchKG-Rahmens zu vereinbaren.

Nach der Fusion müssen die Angaben zum Gläubiger resp. Vertreter in allen eSchKG-Meldungen den neuen Tatsachen entsprechen und die Vorgaben betr. credId und repId sind einzuhalten [3.6].

5.5 **Rechtliches**

5.5.1 *Nutzungsvertrag*

Nach Eingang der erstmaligen Bereitschaftsmeldung prüft das Bundesamt für Justiz BJ den Antrag und sendet dem Antragsteller einen Nutzungsvertrag, die sog. eSchKG-Vereinbarung, mittels einer SN-Meldung zu. Diese ist rechtsgültig zu unterzeichnen, bei Firmen durch eine zeichnungsberechtigte Person gemäss Handelsregister, bei Amtsstellen durch den Amtsleiter. Danach ist sie dem Bundesamt für Justiz BJ entweder als qualifiziert elektronisch signiertes PDF mit einer SN-Meldung oder handschriftlich signiert in zwei Exemplaren per Post.

In der Folge wird der Antragsteller in das Teilnehmerverzeichnis aufgenommen, wenn möglich auf den gewünschten Termin [3.20]. Erst wenn der Eintrag publiziert ist, ist es dem neuen Mitglied erlaubt, innerhalb des eSchKG-Verbundes mit der neuen Version produktive Daten auszutauschen.

5.5.2 Beginn der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Eintrag und der Publikation im Teilnehmerverzeichnis. Die technische Anbindung allein begründet noch keine Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund.

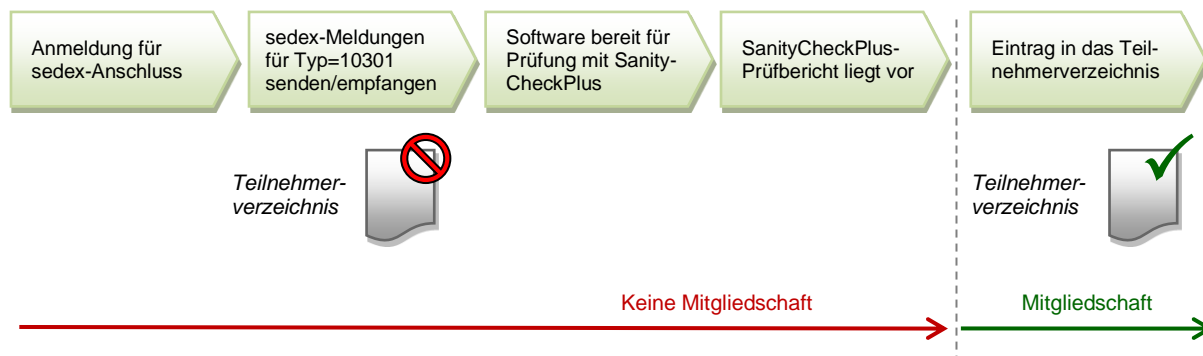


Illustration: Mitgliedschaft im eSchKG-Verbund

5.5.3 Einverständniserklärung (von virtuellen Kunden)

Cloud-Lösungsanbieter müssen von ihren *virtuellen* Kunden einen schriftlichen Auftrag erhalten, der rechtsgültig unterzeichnet ist. Darin erklärt der Kunde insbesondere sein Einverständnis zur elektronischen Zustellung von sämtlichen Mitteilungen aller Betreibungsämter und akzeptiert deren fristauslösende Entgegennahme durch den Cloud-Lösungsanbieter. Zudem bestätigt der Kunde zur Kenntnis genommen zu haben, dass der Cloud-Lösungsanbieter die an ihn gerichteten Mitteilungen einsehen kann. Er erlaubt dem Betreibungsamt, die für ihn bestimmten Informationen an den sedex-Anschluss des Cloud-Lösungsanbieters zu übermitteln.

Das Bundesamt für Justiz stellt eine Mustervereinbarung zur Verfügung, die von den Cloud-Lösungsanbietern verwendet werden kann.

5.5.4 Vorgaben und Best Practice zu den rechtlichen Themen

M=Muss / B=Best Practice

M1	Die eSchKG-Vereinbarung ist durch eine zeichnungsberechtigte Person gemäss Handelsregister resp. den Amtsleiter zu unterzeichnen.
M2	Cloud-Lösungsanbieter müssen bei Betreibungsbegehren CR, Fortsetzungsbegehren CC in der Variante <i>novel</i> sowie Auskunftsbeghären DI eine Kopie der Einverständniserklärung beilegen.
M3	Natürliche und juristische Personen dürfen keine Beilagen mit der CR-Meldung schicken.
M4	Natürliche und juristische Personen dürfen erst dann eSchKG-Meldungen versenden, wenn sie im Teilnehmerverzeichnis eingetragen und publiziert sind.
B1	Cloud-Lösungsanbieter können die Mustervereinbarung gemäss Information No. 19 der Dienststelle für Oberaufsicht Schuldbetreibung und Konkurs im Bundesamt für Justiz BJ verwenden.

5.6 Betreibungsämter

5.6.1 Pflicht zur Entgegennahme von SN-Meldungen

Das Betreibungsamt ist verpflichtet, eingehende SN-Meldungen inkl. Anhänge zur Kenntnis zu nehmen. SN-Meldungen des Bundesamts für Justiz BJ haben Vorrang vor jeder anderen Meldung und sind umgehend zu behandeln.

5.6.2 *Versand von SN-Meldungen*

Das Betreibungsamt soll namentlich in den folgenden Fällen von der SN-Meldung Gebrauch machen:

- Zusendung von Informationen oder Dokumenten zu einem Betreibungsfall an eine betreibende Person, falls dafür kein Standard-Meldungstyp vorgesehen ist;
- Versand von Dokumenten an andere Betreibungsämter, z.B. im Rahmen der Amtshilfe.

Der Versand der SN-Meldung ist hingegen für die folgenden Situationen nicht zulässig:

- Supportanfrage an das Bundesamt für Justiz BJ;
- Versand von Testnachrichten;
- Versand von Inhalten, die ausserhalb des Betreibungswesens liegen.

5.6.3 *Teilnehmerverzeichnis einlesen*

Das Bundesamt für Justiz BJ sendet das Teilnehmerverzeichnis via SN Nachricht an alle Teilnehmer, sobald eine Aktualisierung vorgenommen wurde. Das Betreibungsamt ist für die rechtzeitige Verarbeitung der Aktualisierung verantwortlich.

5.6.4 *Statistikabfragen des Bundesamts für Justiz BJ*

Das Bundesamt für Justiz BJ oder eine von ihm beauftragte Stelle kann jederzeit eine SI-Meldung (Statistikabfrage) an das Betreibungsamt senden. Abhängig vom Anbieter der Betreibungssoftware erfolgt die Bearbeitung der Anfrage automatisch oder unter Mitwirkung eines Mitarbeiters im Betreibungsamt.

Für die Erhebung der Statistikdaten sowie der Verrechnung der Gebühren für den eSchKG-Verbund gemäss Artikel 15a der Gebührenverordnung vom 23. September 1996 zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (GebV SchKG, SR 281.35) über das laufende Jahr, bereiten die Betreibungsämter die statistischen Daten gemäss Artikel 6 und 6a eSchKG-Verordnung bis spätestens am 5. Dezember auf. Die elektronische Anfrage erfolgt am ersten Werktag nach dem 5. Dezember und bezeichnet die betreffende Periode und die zu liefernden Daten. Die Statistikanfrage ist innert 10 Tagen elektronisch zu beantworten.

In jedem Fall ist das Betreibungsamt für die rechtzeitige Verarbeitung einer Statistikanfrage und für die Zusendung der Statistikdaten an das Bundesamt für Justiz BJ verantwortlich.

Im Falle eines Software-Updates oder –wechsels muss das Betreibungsamt sicherstellen, dass die Statistikdaten lückenlos zur Verfügung stehen.

5.6.5 *Wenn ein Betreibungsamt die Geschäfte eines anderen übernimmt*

Werden zwei oder mehr Betreibungsämter zu einem neuen zusammengeschlossen, so werden die durch die Fusion wegfallenden Betreibungsämter aus dem Teilnehmerverzeichnis gelöscht und das verbleibende Betreibungsamt führt die Geschäfte weiter. Noch laufende Betreibungen müssen durch dieses mit der ursprünglichen Fallreferenz der betreibenden Person (refData) weitergeführt werden können.

Das Betreibungsamt muss das Bundesamt für Justiz BJ über die bevorstehende Fusion oder Änderung in der Zuständigkeit unter Beilage einer Kopie der Bewilligung durch die kantonale Aufsichtsbehörde in Kenntnis setzen.

5.6.6 *Weiterführung von Betreibungen nach einer Fusion von Personen*

Die Betreibungen der an einer Fusion beteiligten Personen sind in der Betreibungssoftware des Amtes durch die Kombination von sedex-ID und Gläubigerreferenz refData eindeutig identifiziert. Nach der Fusion fallen alle sedex-IDs der übernommenen Personen weg. Damit das Amt die Betreibungen der übernommenen Personen korrekt weiterführen kann, müssen deren Betreibungen der übernehmenden Person technisch zugeordnet werden.

5.6.7 Vorgaben für Betreibungsämter

M=Muss / B=Best Practice

M1	SN-Meldungen werden u.a. zur Korrespondenz verwendet. Das Betreibungsamt ist verpflichtet, SN-Meldungen der Teilnehmer zur Kenntnis zu nehmen.
M2	SN-Meldungen des Bundesamts für Justiz BJ haben Priorität vor allen anderen und müssen durch das Betreibungsamt unverzüglich behandelt werden.
M3	SI-Meldungen sind innerhalb von 10 Tagen mit einer SD-Meldung zu beantworten.
M4	Das Betreibungsamt muss alle nötigen Massnahmen treffen um sicherzustellen, dass die Statistikdaten korrekt gemeldet werden.
M5	Übernimmt ein Betreibungsamt die Geschäfte eines anderen, z.B. nach einer Fusion, so muss es die angefangenen Betreibungen mit der ursprünglichen Fallreferenz des Kunden (refData) weiterführen.

5.7 Prozesse des Bundesamts für Justiz BJ

5.7.1 Fusion von Betreibungsämtern

Das Bundesamt für Justiz BJ informiert die Teilnehmer des eSchKG-Verbundes frühzeitig über geplante Fusionen, sofern es durch die entsprechenden kantonalen Aufsichtsstellen in Kenntnis gesetzt worden ist.

5.7.2 Bearbeitung von Bereitschaftsmeldungen

Die Bereitschaft wird von natürlichen und juristischen Personen via online-Formular gemeldet, bei Betreibungsämtern durch den Anbieter der Betreibungssoftware. Nach Erhalt der Bereitschaftsmeldung geht das Bundesamt für Justiz BJ wie folgt vor:

1. Eingangsprüfung der Bereitschaftsmeldung: Das Bundesamt für Justiz BJ kann eine zusätzliche funktionale Verifikation durchführen, z.B. durch Versand einer SN-Meldung;
2. Prüfung des SanityCheckPlus-Prüfberichts;
3. Erstellung und Versand der eSchKG-Vereinbarung via SN-Meldung;
4. Prüfung und Versand der unterschriebenen eSchKG-Vereinbarung;
5. Aktualisierung des Teilnehmerverzeichnisses;
6. Publikation resp. Versand des Teilnehmerverzeichnisses via SN-Meldung an die Verbundteilnehmer.

5.7.3 Publikation und Versand des Teilnehmerverzeichnisses

Das Bundesamt für Justiz BJ stellt das eSchKG Teilnehmerverzeichnis in den Formaten MS Excel 2007® und CSV (comma-separated text) zum Download zur Verfügung. Das Teilnehmerverzeichnis trägt den Zeitstempel im Dateinamen, die Aktualisierung erfolgt täglich um 02:00 MEZ.

Adresse des Teilnehmerverzeichnisses im Internet:

www.eschkq.ch/downloads/2.2/xlsx

www.eschkq.ch/downloads/2.2/csv

Das Teilnehmerverzeichnis wird zusätzlich im Format CSV via SN-Meldung an die Verbundteilnehmer geschickt. Der Versand erfolgt bei Bedarf, in der Regel aber immer nur nachdem das Teilnehmerverzeichnis der Verbundteilnehmer aktualisiert worden ist.

5.7.4 Fusion juristischer Personen

Kommt es zur Zusammenlegung oder Fusion zweier juristischer Personen, so unternimmt das Bundesamt für Justiz BJ die folgenden Schritte:

1. Die Betreibungsämter werden mittels einer SN-Meldung über die Fusion informiert;
2. In Absprache mit der fusionierten Unternehmung werden die nicht mehr benötigten sedex-Anschlüsse aufgehoben;
3. Das Teilnehmerverzeichnis wird angepasst.

5.7.5 Einführung einer neuen eSchKG-Version

Die Einführung jeder neuen Version des eSchKG-Standards (Major-Version und Minor-Version) geht mit einer Änderung der eSchKG-Verordnung einher. Diese bezeichnet u.a. die Einführungsfrist, bis zu der alle Betreibungsämter die neue Version zwingend anbieten müssen.

Um die Kontinuität zu gewährleisten wird für Major-Versionen eine Übergangsfrist genannt, bis zu der die Betreibungsämter verpflichtet sind, die frühere Major-Version, resp. eine Minor-Version davon, parallel zu unterstützen. In der eSchKG-Verordnung wird jede frühere Version zusammen mit der Übergangsfrist ausdrücklich aufgeführt. Zu den operativen Aufgaben des Bundesamts für Justiz BJ bei der Einführung einer neuen Version gehören u.a.:

- Eine frühzeitige Ankündigung inkl. des voraussichtlichen Einführungsdatums und der anwendbaren Fristen, insb. durch Publikation in der eSchKG Homepage (www.eschkq.ch);
- Erstellung der Spezifikationen und weiterer Unterlagen für Entwickler;
- Erstellung des neuen eSchKG Handbuchs;
- Anpassung der Sanity Check Dienste;
- Ausarbeitung einer angepassten Fassung der eSchKG-Verordnung.

Die Liste ist nicht abschliessend.

6 Appendix A

Development Guidelines (English)

How To Read

- In this appendix, *person* is used for the initiating party in a debt collection, normally the creditor or representative. They can be a natural person or corporate entity, private or public. The term person is meant to embrace them all;
- eSchKG messages are named as a two-letter abbreviation, like CR for the collection request. In the following specifications, the message of a certain kind is referenced only by its abbreviation. For instance, instead of saying "CR message", simply "CR" is used.

Sample eSchKG Messages (XML)

- The sample messages presented in this chapter can be downloaded from the homepage at: www.eschkg.ch;
- In the sample messages, indicated dates are mostly 2019-03-21 regardless of context. They don't necessarily make much sense from a practical point of view.

6.1 The CR Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.2.

6.1.1 Process Specification

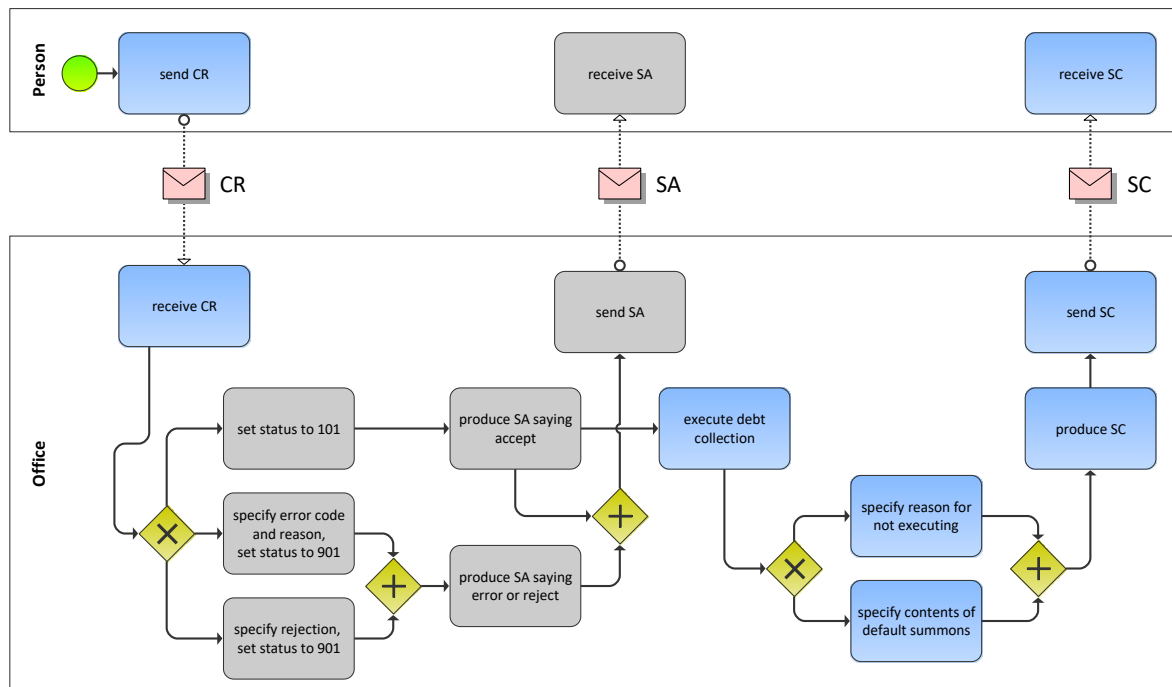


Illustration: BPMN of the initiation process of a debt collection

The person produces the CR and sends it to the office. The office receives the CR, then carries out several initial sanity checks. If the office finds a reason for not proceeding with the request or if the request meets an error condition, the SA will indicate a rejection or error and any further activity would immediately stop at the office. In the presence of a rejection or error, sending the SA would be the last action taken by the office and the sequence concludes. However, if checks have been fine, the SA indicates that further steps are now taken by the office.

Once the outcome of the debt execution is known, the office produces the SC and sends it to the person. There is a possibility that the office could not proceed for whatever reason, in which case the office would specify this exceptional outcome using `notExecuted` in the SC. However, if the office did produce a default summons, the SC contains all the relevant data, including the contents of the default summons and details regarding the delivery, a potential objection, and more.

6.1.2 CR Specification

The CR is produced by the person and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the CR.

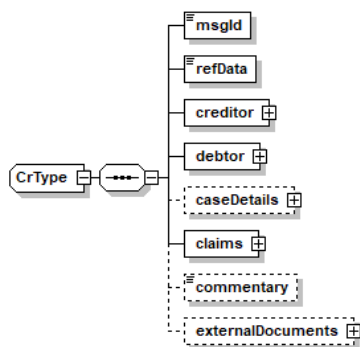


Illustration: CR message structure (XML schema)

CrType	Rules
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
creditor	Based on creditorCrType. Provide credId and repId as specified in 3.6. In the presence of a representative, and if you want the invoice to be sent to the creditor instead of the representative, provide true in represented/@invoiceToCre.
debtor	Based on debtorCrType. Provide actorId as specified in 3.7.
caseDetails	Provide "ordinary" for caseType under normal circumstances. If the collection is based on a loss certificate, indicate "special" instead. See also 3.18.
claims	principalClaim is the only mandatory tag, reason must not exceed 640 characters. subsidiaryClaims/subsidiaryClaim are optional. For each of the claims, reason cannot exceed 80 characters. Using collocation, a person may specify their own idea of what the collocation class of the claim shall be. This information is optional and persons should not use collocation unless they are sure about it. See also 3.18. Each claim may bear interest, specify the interestRate and the start of the interest period using interestDateFrom.
commentary	Provide additional information or confidentialities, if needed. They would not appear on official documents during the process.
externalDocuments/ externalDocument	Do not use externalDocuments with the CR, unless you are an application provider serving virtual customers , in which case you have an obligation to add a copy of the contract between you and the customer.

Table: XML elements of the CR

- ❖ claims is a list of up to ten items, of which principalClaim occupies a distinguished position. It is there to describe the primary reason for the debt collection and normally contains interest. principalClaim/reason shall convey the most detailed claim description of all.
- ❖ If there is no interest on a claim, do not specify 0 (zero) as the interest rate, but skip the interest tag altogether.
- ❖ The office must always use the data provided in creditor/payment of the latest message, rather than using pre-stored payment instructions from previous interactions with the person.

6.1.3 Sample CR (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-01</dateSent>
    </sender>
  </envelope>
</document>
```

```

<senderId>7-4-1</senderId>
<senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
<system>
  <vendor>eSchKG AG</vendor>
  <product>eLP Master</product>
  <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
</system>
</sender>
<receiver>
  <receiverId>7-76-1</receiverId>
</receiver>
</envelope>
<CR>
  <msgId>84398</msgId>
  <refData>BB-394925</refData>
  <creditor>
    <represented invoiceToCre="true">
      <principal>
        <physicalPerson>
          <gender>M</gender>
          <lastName>Goldmann</lastName>
          <firstNames>Felix</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Hauptstrasse</street1>
          <buildingNo>22</buildingNo>
          <zip>3007</zip>
          <city>Bern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
        <credId>111</credId>
      </principal>
      <representative>
        <company>
          <name>Muster Treuhand AG</name>
          <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
        </company>
        <address>
          <street1>Industriestrasse</street1>
          <buildingNo>497</buildingNo>
          <zip>8400</zip>
          <city>Winterthur</city>
          <country>CH</country>
        </address>
        <repId>222</repId>
      </representative>
    </represented>
    <payment>
      <domestic>
        <IBAN>
          <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
          <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
          <payeeName>Muster Treuhand AG</payeeName>
        </IBAN>
      </domestic>
    </payment>
  </creditor>
  <debtor>
    <principal>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Herbert</firstNames>
      </physicalPerson>
    </principal>
    <address>
      <street1>Gartenweg</street1>
      <buildingNo>9</buildingNo>
      <zip>6000</zip>
      <city>Luzern</city>
      <country>CH</country>
    </address>
    <actorId>Deb-49929</actorId>
  </debtor>
  <caseDetails>
    <caseType>ordinary</caseType>
  </caseDetails>

```

```

<claims>
  <principalClaim>
    <amount>1290.00</amount>
    <reason>Rechnung vom 22. Oktober 2018</reason>
    <interest>
      <interestRate>5.0</interestRate>
      <interestDateFrom>2018-11-21</interestDateFrom>
    </interest>
  </principalClaim>
  <subsidiaryClaims>
    <subsidiaryClaim>
      <amount>120.00</amount>
      <reason>Bearbeitungskosten</reason>
    </subsidiaryClaim>
    <subsidiaryClaim>
      <amount>35.20</amount>
      <reason>Aufgelaufene Zinskosten</reason>
    </subsidiaryClaim>
  </subsidiaryClaims>
</claims>
</CR>
</document>

```

Code: Sample CR (XML)

6.1.4 SA Specification

The SA is produced by the office in response to the CR, then it is sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SA.

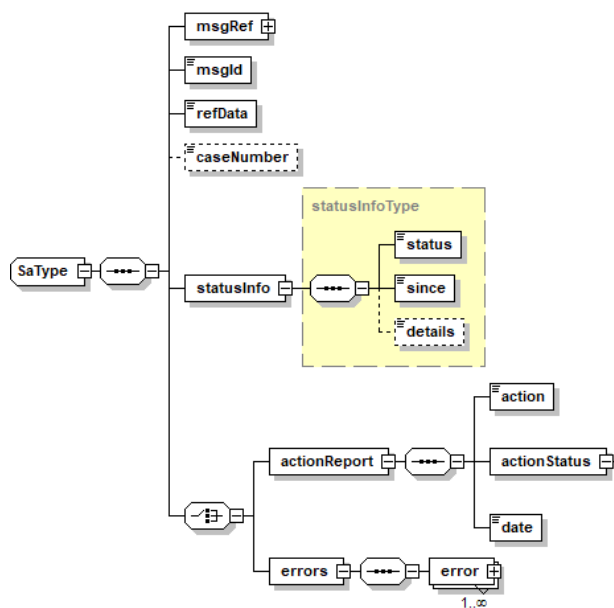


Illustration: SA message structure (XML schema)

SaType	Rules
msgRef	See 3.3
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
statusInfo/status	The status of the collection is the responsibility of the office and they have the final say about it. However, in the CR sequence, the SA is the response to the CR, and the most probable options for status are as follows (see also 3.15): 101: Debt execution procedures have started. 901: The request was rejected, there is no status.
actionReport/action	Must be crRq.

SaType	Rules
actionReport/actionStatus	If the CR was accepted, provide actionReport/actionStatus/accept. If the CR was rejected, provide actionReport/actionStatus/reject, and indicate the cost of the rejection using the @cost attribute.
errors	If any of the error conditions was met in the CR, then an error must be raised.

Table: XML elements of the SA in response to the CR

❖ In the CR sequence, there is a correlation between actionReport/actionStatus and statusInfo/status like this: actionReport/actionStatus/accept always goes with status 101, while actionStatus/reject and errors always go with status 901.

❖ Errors must not be provided unless there was a technical problem with the CR. If the CR was rejected for any other reason, like business rules, actionReport/actionStatus/reject must be used instead.

❖ If the request was rejected and no cost occurred, provide 0.00 in reject/@cost.

6.1.5 Sample SA (XML) accepting the CR

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SA>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <statusInfo>
      <status>101</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <actionReport>
      <action>crRq</action>
      <actionStatus>
        <accept/>
      </actionStatus>
      <date>2019-08-21</date>
    </actionReport>
  </SA>
</document>
```

Code: Sample SA (XML) accepting the CR

6.1.6 Sample SA (XML) rejecting the CR

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
```



```

xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SA>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <statusInfo>
      <status>901</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <actionReport>
      <action>crRq</action>
      <actionStatus>
        <reject cost="0.00"/>
      </actionStatus>
      <date>2019-08-21</date>
    </actionReport>
  </SA>
</document>

```

Code: Sample SA (XML) rejecting the CR

6.1.7 Sample SA (XML) invalidating and correcting the previous SA

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SA>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
      <void>
        <msgNo>7-76-1_84244</msgNo>
      </void>
    </msgRef>
  </SA>
</document>

```

```

<msgId>84398</msgId>
<refData>BB-394955</refData>
  <statusInfo>
    <status>901</status>
    <since>2019-08-21</since>
  </statusInfo>
  <actionReport>
    <action>crRq</action>
    <actionStatus>
      <reject cost="0.00"/>
    </actionStatus>
    <date>2019-08-21</date>
  </actionReport>
</SA>
</document>

```

Code: Sample SA (XML) as a corrective message

6.1.8 SC Specification

The SC is produced by the office and sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SC.

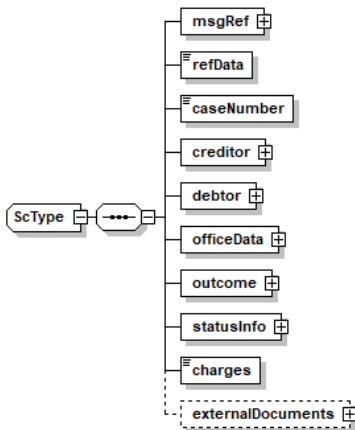


Illustration: SC message structure (XML schema)

SC elements	Details
msgRef	See 3.3
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
creditor	Based on creditorOffType
debtor	Based on debtorOffType
debtor/principal	The data of the debtor as they appear on the default summons. The office may have updated some of the personal data or address. In case they differ from the CR, data quality is probably better in the SC. actorId shall be the same as in the CR. actorIdOffice is the debtor's customer number at the office, see also 3.8
debtor/associates/associate	The data of the associate as they appear on the default summons. role specifies the legal relationship of the associate with the debtor. actorIdOffice is the associate's customer number at the office, see also 3.8
officeData	Name, address, and payment contact of the office.
outcome	The outcome of the collection request: notExecuted No proceedings executed. summon A default summons was produced.
outcome/notExecuted	Provide only if the office was unable to carry out the debt execution as planned after the SA was sent. notExecuted shall contain an explanation.
outcome/summon	Normally, a default summons is produced and summon is where the office provides all the information about it.
outcome/summon/principalClaim	The data of the principal claim as provided in the default summons.

SC elements	Details
outcome/summon/ subsidiaryClaims	The data of the subsidiary claims as provided in the default summons.
outcome/summon/ numlIssued	The number of default summons produced. This is equal to the number of people who have received a default summons.
outcome/summon/ addressedTold	Identify the addressee of this default summons. There is a person on the debtor's part, either the principal or associate, whose actorIdOffice equals addressedTold.
outcome/summon/ delivery/	deliveryDate: Date of the delivery of this default summons. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. deliveredBy: The name of the delivery agent. alternativeRecipient: The delivery agent may have handed over the document to a person other than the addressee. Specify the personal data of that person here.
outcome/summon/ objection/...	none: Indicates that there is no objection. full: The recipient of the default summons has objected to the entire claim. partial: The recipient of the default summons has objected to only some claims, not all. objectionAmount is the disputed amount. When specifying objectionDate use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. The office may provide an optional reason using objectionReason.
statusInfo	status: Official status of the collection. since: Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. details: Additional clarification may go into the comments section of the official default summons (Remarques, Osservazioni, Bemerkungen).
charges	The accumulated total cost of this debt collection of which the office knows, at the time, that they are attributed to the creditor or representative. See also 3.14
externalDocuments	If the office has produced a default summons, a copy of it is attached to the message. See also 3.11.

Table: XML elements of the SC

- ❖ If the default summons could not be delivered, do not use notExecuted, but provide SC/summon including all the details of the default summon, and set status to 103.
- ❖ If there is another person involved on the debtor's part (an associate), their role may be any of the following: spouse for husband or wife, guardian for those responsible of a minor, for instance, agent for those acting on behalf of the associate, like a lawyer, organ for those representing a corporation or organisation, and thirdparty for those affected otherwise.
- ❖ For each default summons the office has produced, the person receives a separate SC. In most cases, there is only one default summons and therefore one SC. However, if there is an associate involved, there are two SCs, one addressed to the debtor and another one addressed to the associate. The total number of default summons in the collection is specified by numlIssued.
- ❖ It is possible for SC/statusInfo/status to indicate 104 (objection), while getting no other information about the objection than SC/outcome/summon/objection/none. Note that SC/outcome/summon/objection is about the objection of the person to which this SC is addressed, and there is always a possibility that another recipient of the default summons raised the objection. This, of course, only makes sense if there is at least one associate. Therefore, if there is no associate, SC/statusInfo/status 104 and SC/outcome/summon/objection/full (or partial) must always go together.
- ❖ The office determines the status of the collection using statusInfo/status prior to sending the SC. If there are two or more SCs, chances are that the status of the collection may change from one SC to another.
- ❖ numlIssued is important to the person because they shall wait for the last document to arrive until taking further steps.
- ❖ The PDF must be digitally signed using the signing feature of MessageHandler. See also 4.3.4.
- ❖ The SC is the concluding message in the CR sequence. If the debtor is the only person receiving a default summons, there is only one SC. If more people received a default summons, there are as many SCs as there were receivers. Therefore, the termination of the CR sequence depends on how many SCs there are.

❖ The status in the SC is the decision of the office. However, in the SC there is a correlation between objection and status. If at least one of the possibly many people who have received a default summons has objected, the status of the collection becomes 104. The following is a list of status with the highest probability of appearing in the SC.

Status Code	Semantics
102	The default summons was delivered.
103	The default summons is undeliverable.
104	At least one recipient of the default summons has appealed.
105	In the meantime, the debtor has paid to the office.

Table: Most likely status codes in the SC

6.1.9 Data Mapping

The following is a mapping of the claims to the default summons form.

Indicator	XML location
①	SC/outcome/summon/principalClaim/reason
②	SC/outcome/summon/principalClaim/amount
③	SC/outcome/summon/principalClaim/interestRate
④	SC/outcome/summon/principalClaim/interestDateFrom
⑤	SC/outcome/summon/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/reason
⑥	SC/outcome/summon/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/amount
⑦	SC/outcome/summon/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/interestRate
⑧	SC/outcome/summon/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/interestDateFrom

Table: Mapping of claim specifiers in the SC

Forderungsurkunde mit Datum oder Angabe des Forderungsgrundes <i>Titre et date de la créance ou cause de l'obligation</i>		Betrag CHF <i>Montant CHF</i>	Zins % <i>Intérêt %</i>	seit <i>dès le</i>
1	Ausgeführte Arbeiten gemäss Vertrag 12345 vom 05.04.12 Rechnung vom 12.05.2012 ①	12'549.85 ②	5.0 ③	11.07.2012 ④
2	Administrativer Aufwand ⑤	50.00 ⑥		
3	Verzugsschaden ⑤	120.00 ⑥	⑦	⑧
4	Vorabklärungen gemäss mündlicher Abmachung vom 04.03.12 ⑤	300.00 ⑥	5.0	01.05.2012
5	Verzugsschaden ⑤	60.00 ⑥		
6				
7				
8				
9				
10				
Betreibungskosten <i>Frais de poursuite</i>		Ausstellung des Zahlungsbefehls 70.00		

Illustration: Mapping of claims on the default summons form

6.1.10 Sample SC (XML) indicating no objection

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
http://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
```

```

<transactionInfo>
  <version>2.2.01</version>
  <usage>production</usage>
</transactionInfo>
<sender>
  <dateSent>2019-08-21</dateSent>
  <senderId>7-76-1</senderId>
  <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
  <system>
    <vendor>eLP SA</vendor>
    <product>eLP office</product>
    <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
  </system>
</sender>
<receiver>
  <receiverId>7-4-1</receiverId>
</receiver>
</envelope>
<SC>
  <msgRef>
    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>
  <creditor>
    <represented>
      <principal>
        <physicalPerson>
          <gender>M</gender>
          <lastName>Goldmann</lastName>
          <firstNames>Felix</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Hauptstrasse</street1>
          <buildingNo>22</buildingNo>
          <zip>3007</zip>
          <city>Bern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </principal>
      <representative>
        <company>
          <name>Muster Treuhand AG</name>
          <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
        </company>
        <address>
          <street1>Industriestrasse</street1>
          <buildingNo>497</buildingNo>
          <zip>8400</zip>
          <city>Winterthur</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </representative>
    </represented>
  </creditor>
  <debtor>
    <principal>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Herbert</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
      <actorId>Deb-49929</actorId>
      <actorIdOffice>6599502</actorIdOffice>
    </principal>
  </debtor>
  <officeData>
    <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
    <officeAddress>
      <zip>4702</zip>
    </officeAddress>
  </officeData>
</SC>

```

```

    <city>Oensingen</city>
    <country>CH</country>
  </officeAddress>
  <payment>
    <domestic>
      <IBAN>
        <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
        <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
        <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
      </IBAN>
    </domestic>
  </payment>
</officeData>
<outcome>
  <summon>
    <principalClaim>
      <amount>1290.00</amount>
      <reason>Rechnung vom 22. Oktober 2018</reason>
      <interest>
        <interestRate>5.0</interestRate>
        <interestDateFrom>2018-11-21</interestDateFrom>
      </interest>
    </principalClaim>
    <subsidiaryClaims>
      <subsidiaryClaim>
        <amount>120.00</amount>
        <reason>Bearbeitungskosten</reason>
      </subsidiaryClaim>
      <subsidiaryClaim>
        <amount>35.20</amount>
        <reason>Aufgelaufene Zinskosten</reason>
      </subsidiaryClaim>
    </subsidiaryClaims>
    <numIssued>1</numIssued>
    <addressedToId>6599502</addressedToId>
    <delivery>
      <deliveryDate>2019-08-21</deliveryDate>
      <deliveredBy>Schweizerische Post</deliveredBy>
    </delivery>
    <objection>
      <none/>
    </objection>
  </summon>
</outcome>
<statusInfo>
  <status>102</status>
  <since>2019-08-21</since>
</statusInfo>
<charges>95.00</charges>
<externalDocuments>
  <externalDocument>
    <documentTitle>ZB-GL-Doppel</documentTitle>
    <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaaa-bbbb-cccc-dddd-000027519865.pdf</canonicalName>
    <mimetype>application/pdf</mimetype>
  </externalDocument>
</externalDocuments>
</SC>
</document>

```

Code: Sample SC (XML) indicating no objection

6.1.11 Sample SC (XML) indicating an associate objecting

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>

```

```

<senderId>7-76-1</senderId>
<senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
<system>
  <vendor>eLP SA</vendor>
  <product>eLP office</product>
  <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
</system>
</sender>
<receiver>
  <receiverId>7-4-1</receiverId>
</receiver>
</envelope>
<SC>
  <msgRef>
    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>
  <creditor>
    <represented>
      <principal>
        <physicalPerson>
          <gender>M</gender>
          <lastName>Goldmann</lastName>
          <firstNames>Felix</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Hauptstrasse</street1>
          <buildingNo>22</buildingNo>
          <zip>3007</zip>
          <city>Bern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </principal>
      <representative>
        <company>
          <name>Muster Treuhand AG</name>
          <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
        </company>
        <address>
          <street1>Industriestrasse</street1>
          <buildingNo>497</buildingNo>
          <zip>8400</zip>
          <city>Winterthur</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </representative>
    </represented>
  </creditor>
  <debtor>
    <principal>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Herbert</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
      <actorId>Deb-49929</actorId>
      <actorIdOffice>6599502</actorIdOffice>
    </principal>
    <associates>
      <associate>
        <physicalPerson>
          <gender>F</gender>
          <lastName>Ledermann</lastName>
          <firstNames>Gerda</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Gartenweg</street1>
          <buildingNo>9</buildingNo>
          <zip>6000</zip>

```

```

        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
    </address>
    <role>spouse</role>
    <actorIdOffice>6599782</actorIdOffice>
</associate>
</associates>
</debtor>
<officeData>
    <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
    <officeAddress>
        <zip>4702</zip>
        <city>Oensingen</city>
        <country>CH</country>
    </officeAddress>
    <payment>
        <domestic>
            <IBAN>
                <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
                <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
                <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
            </IBAN>
        </domestic>
    </payment>
</officeData>
<outcome>
    <summon>
        <principalClaim>
            <amount>1290.00</amount>
            <reason>Rechnung vom 22. Oktober 2018</reason>
            <interest>
                <interestRate>5.0</interestRate>
                <interestDateFrom>2018-11-21</interestDateFrom>
            </interest>
        </principalClaim>
        <subsidiaryClaims>
            <subsidiaryClaim>
                <amount>120.00</amount>
                <reason>Bearbeitungskosten</reason>
            </subsidiaryClaim>
            <subsidiaryClaim>
                <amount>35.20</amount>
                <reason>Aufgelaufene Zinskosten</reason>
            </subsidiaryClaim>
        </subsidiaryClaims>
        <numIssued>2</numIssued>
        <addressedToId>6599782</addressedToId>
        <delivery>
            <deliveryDate>2019-08-21</deliveryDate>
            <deliveredBy>Schweizerische Post</deliveredBy>
        </delivery>
        <objection>
            <full>
                <objectionDate>2019-08-21</objectionDate>
            </full>
        </objection>
    </summon>
</outcome>
<statusInfo>
    <status>104</status>
    <since>2019-08-21</since>
</statusInfo>
<charges>95.00</charges>
<externalDocuments>
    <externalDocument>
        <documentTitle>ZB-GL-Doppel</documentTitle>
        <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaaa-bbbb-cccc-dddd-000027519865.pdf</canonicalName>
        <mimetype>application/pdf</mimetype>
    </externalDocument>
</externalDocuments>
</SC>
</document>

```

Code: Sample SC (XML) indicating an associate who objects

6.2 The CC Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.3.

6.2.1 Process Specification

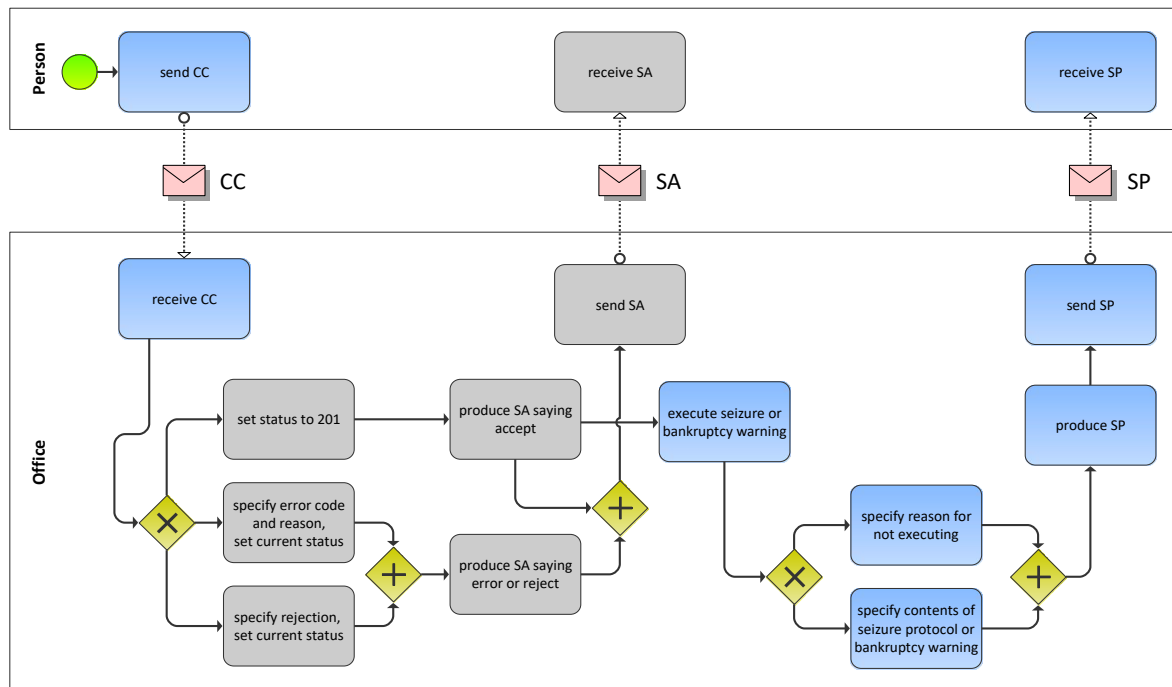


Illustration: BPMN of the continuation process of a debt collection

The person produces the CC and sends it to the office. The office receives the CC, then carries out several initial sanity checks. If the office finds a reason for not proceeding with the request or if the request meets an error condition, the SA will indicate a rejection or error and any further activity would immediately stop at the office. In the presence of a rejection or error, sending the SA would be the last action taken by the office and the sequence concludes. However, if checks have been fine, the SA indicates that further steps are now taken by the office.

There are the two options for continuing the debt execution, a seizure, or a bankruptcy warning. The procedures related to the seizure or production and delivery of the bankruptcy warning reside outside the scope of the eSchKG standard as they are entirely depending on the practical circumstances.

Once the outcome of the continuation is known, the office produces the SP and sends it to the person. There is a possibility that the office could not proceed for whatever reason, in which case the office would specify this exceptional outcome using `notExecuted` in the SP. However, if the office did proceed, either with a seizure or a bankruptcy warning, the SP contains all the relevant data, including a summary of the seizure or the details of the bankruptcy warning proceedings, respectively.

6.2.2 CC Specification

The CC is produced by the person and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the CC.

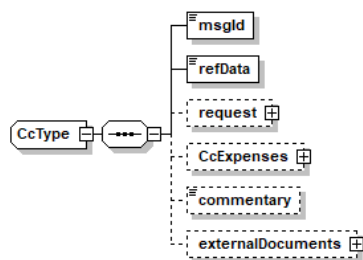


Illustration: CC message structure (XML schema)

CcType	Rules
msgId	See 3.2
refData	Using the <i>original</i> or <i>modified</i> variation, this is an existing case. Using the <i>novel</i> variation, a new debt collection is initiated. See also 3.4
request	Specify the variation of the continuation. <i>original</i> variation: Omit the request tag altogether, <i>modified</i> variation: Indicated by request/modified, <i>novel</i> variation: Indicated by request/novel.
request/modified/creditor	Based on creditorModType to restrict the scope of possible modifications. Provide credId and repld as specified in 3.6
request/modified/debtor	Based on debtorModType to restrict the scope of possible modifications. Provide actorId as specified in 3.7
request/modified/claims	The claims in this debt execution. The total amount may be lower than in the CR because of a court ruling, but it cannot increase.
request/novel/creditor	Based on creditorCreType. Provide credId and repld as specified in 3.6. In the presence of a representative, and if you want the invoice to be sent to the creditor instead of the representative, provide true in represented/@invoiceToCre.
request/novel/debtor	Based on debtorCreType. Provide actorId as specified in 3.7
request/novel/claims	principalClaim is the only mandatory tag, reason must not exceed 640 characters. subsidiaryClaims/subsidiaryClaim are optional. For each of those claims, reason cannot exceed 80 characters. Using collocation, a person may specify their own idea of what the collocation class of the claim shall be. This information is optional, and persons should not use collocation unless they are sure about it. See also 3.18. Each claim may bear interest, specify the interestRate and the start of the interest period interestDateFrom.
request/novel/payments	List every payment received, including those reported by means of PN and PR with the previous office.
request/novel/legalBasis	This is to specify the legal grounds on which the debt execution is based. Keep in mind that CC using the <i>novel</i> variation is the initiation of a new debt execution at the office.
CcExpenses	Declare expenses that occurred between the default summons and the continuation request, like cost of legal assistance or fees. Do not declare expenses that have already be considered by the office, like the cost of the default summons.
commentary	Provide additional information, confidential or otherwise, if needed. The information will not appear on an official document.
externalDocuments	Those are the attachments to the CC, see also 3.11

Table: XML elements of the CC

❖ claims is a list of up to ten items, of which principalClaim occupies a distinguished position. It is there to describe the primary reason for the debt collection and normally contains interest. principalClaim/reason shall convey the most detailed claim description of all.

❖ If there is no interest on a claim, do not specify 0 (zero) as the interest rate, but skip the interest tag altogether.

❖ The office must always use the data provided in creditor/payment of the latest message, rather than using pre-stored payment instructions from previous interactions with the person.

6.2.3 Variations of the CC request

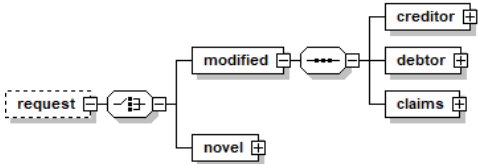
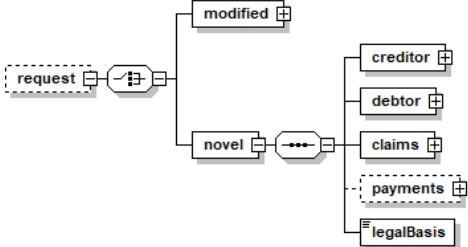
Variation	Rules								
original	<p>This is the easiest way of requesting the continuation. To use the <i>original</i> variation, the person must have reported previous payments using the PN. The office would do all the number crunching based on the data they have in their system. Everything is taken care of by the office.</p> <p>Use CcExpenses to declare expenses yet unknown to the office, like legal assistance fees, if they arised after the default summons. Provide sufficient documentation. Do no declare expenses of which the office is already aware of.</p>								
modified	 <p>Use the modified branch to specify substantial changes regarding the creditor, representative, debtor, or any of the addresses.</p> <p>Under normal circumstances, the list of claims and all the data must be the same as in the default summons. Specific claim amounts or interest details may be <u>reduced</u> or claims entirely <u>omitted</u> if a court ruling says so. However, neither the number of claims nor any one amount is allowed to grow larger than in the default summons.</p> <p>Do not try to declare payments using commentary. Payments must be reported in time using the PN. If there are unreported payments, send them before the CC using the PN.</p> <p>In the presence of objection, provide proof of legitimation of your request in the attachment (most likely a judgement). Use the commentary field to provide further information.</p> <p>Use CcExpenses to declare expenses yet unknown to the office, like legal assistance fees, if they arised after the default summons. Provide sufficient documentation. Do no declare expenses of which the office is already aware of.</p>								
novel	 <p>Use the novel branch to start a new debt collection based on one of the following legal grounds (specify legalBasis accordingly):</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>sum</td><td>A default summons issued by another office</td></tr> <tr> <td>col</td><td>A certificate of loss</td></tr> <tr> <td>cos</td><td>A certificate of shortfall</td></tr> <tr> <td>111</td><td>Joining another proceeding acc. to art. 111 SchKG</td></tr> </tbody> </table> <p>Under normal circumstances, the list of claims and all the data must be the same as in the default summons. Specific claim amounts or interest details may be <u>reduced</u> or claims entirely <u>omitted</u> if a court ruling tells you so. However, neither the number of claims nor any one amount is allowed to grow larger than in the default summons.</p> <p>Attach a copy of the default summons as obtained by the former office in their SC. Because it is digitally signed by the issuing office, this is the document they need, no other will do. Do not attach an imaging or scan of the document, as it would probably be rejected.</p> <p>Declare every payment received using the payments section. Provide all of them regardless of the PNs that have been sent to the former office, as the new office has no information about them.</p> <p>In the presence of objection, provide proof that it has been overruled by court. Do so by providing a copy of the decision as an attachment. Use the commentary field to provide further information.</p> <p>Declare all expenses that have occurred with the former office, like the cost of the default summons etc. using CcExpenses. Other than in the <i>original</i> or <i>modified</i> variation, this is the only way to make the new office aware of the expenses. Provide sufficient proof or documentation.</p>	sum	A default summons issued by another office	col	A certificate of loss	cos	A certificate of shortfall	111	Joining another proceeding acc. to art. 111 SchKG
sum	A default summons issued by another office								
col	A certificate of loss								
cos	A certificate of shortfall								
111	Joining another proceeding acc. to art. 111 SchKG								

Table: Variations in the CC

6.2.4 Sample CC (XML) – original variation

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <CC>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <CcExpenses>
      <expense>
        <amount>75.00</amount>
        <reason>Rechtsöffnungskosten</reason>
      </expense>
    </CcExpenses>
  </CC>
</document>
```

Code: Sample CC (XML) *original variation*

6.2.5 Sample CC (XML) – modified variation

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <CC>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <request>
      <modified>
        <creditor>
          <represented>
            <principal>
              <physicalPerson>
                <gender>M</gender>
              </physicalPerson>
            </principal>
          </represented>
        </creditor>
      </modified>
    </request>
  </CC>
</document>
```

```

        <lastName>Goldmann</lastName>
        <firstNames>Felix</firstNames>
    </physicalPerson>
    <address>
        <street1>Hauptstrasse</street1>
        <buildingNo>22</buildingNo>
        <zip>3007</zip>
        <city>Bern</city>
        <country>CH</country>
    </address>
    <credId>111</credId>
</principal>
<representative>
    <company>
        <name>Muster Treuhand AG</name>
    </company>
    <address>
        <street1>Industriestrasse</street1>
        <buildingNo>497</buildingNo>
        <zip>8400</zip>
        <city>Winterthur</city>
        <country>CH</country>
    </address>
    <repId>222</repId>
</representative>
</represented>
<payment>
    <domestic>
        <IBAN>
            <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
            <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
            <payeeName>Muster Treuhand AG</payeeName>
        </IBAN>
    </domestic>
</payment>
</creditor>
<debtor>
    <principal>
        <physicalPerson>
            <gender>M</gender>
            <lastName>Ledermann</lastName>
            <firstNames>Herbert</firstNames>
        </physicalPerson>
    </principal>
    <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
    </address>
    <actorId>Deb-49929</actorId>
</debtor>
<claims>
    <principalClaim>
        <amount>1290.00</amount>
        <reason>Rechnung vom 22. Oktober 2018</reason>
        <interest>
            <interestRate>5.0</interestRate>
            <interestDateFrom>2018-11-21</interestDateFrom>
        </interest>
    </principalClaim>
    <subsidiaryClaims>
        <subsidiaryClaim>
            <amount>120.00</amount>
            <reason>Bearbeitungskosten</reason>
        </subsidiaryClaim>
        <subsidiaryClaim>
            <amount>35.20</amount>
            <reason>Aufgelaufene Zinskosten</reason>
        </subsidiaryClaim>
    </subsidiaryClaims>
</claims>
</modified>
</request>
<CcExpenses>
    <expense>

```

```

        <amount>75.00</amount>
        <reason>Rechtsöffnungskosten</reason>
    </expense>
</CcExpenses>
</CC>
</document>

```

Code: Sample CC (XML) *modified* variation

6.2.6 Sample CC (XML) – novel variation

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
    <envelope>
        <transactionInfo>
            <version>2.2.01</version>
            <usage>production</usage>
        </transactionInfo>
        <sender>
            <dateSent>2019-08-21</dateSent>
            <senderId>7-4-1</senderId>
            <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
            <system>
                <vendor>eSchKG AG</vendor>
                <product>eLP Master</product>
                <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
            </system>
        </sender>
        <receiver>
            <receiverId>7-76-1</receiverId>
        </receiver>
    </envelope>
    <CC>
        <msgId>84398</msgId>
        <refData>BB-394925</refData>
        <request>
            <novel>
                <creditor>
                    <represented invoiceToCre="true">
                        <principal>
                            <physicalPerson>
                                <gender>M</gender>
                                <lastName>Goldmann</lastName>
                                <firstNames>Felix</firstNames>
                            </physicalPerson>
                            <address>
                                <street1>Hauptstrasse</street1>
                                <buildingNo>22</buildingNo>
                                <zip>3007</zip>
                                <city>Bern</city>
                                <country>CH</country>
                            </address>
                            <credId>111</credId>
                        </principal>
                        <representative>
                            <company>
                                <name>Muster Treuhand AG</name>
                            </company>
                            <address>
                                <street1>Industriestrasse</street1>
                                <buildingNo>497</buildingNo>
                                <zip>8400</zip>
                                <city>Winterthur</city>
                                <country>CH</country>
                            </address>
                            <repId>222</repId>
                        </representative>
                    </represented>
                </creditor>
                <payment>
                    <domestic>
                        <IBAN>
                            <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
                            <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>

```

```

        <payeeName>Muster Treuhand AG</payeeName>
    </IBAN>
</domestic>
</payment>
</creditor>
<debtor>
    <principal>
        <physicalPerson>
            <gender>M</gender>
            <lastName>Ledermann</lastName>
            <firstNames>Herbert</firstNames>
        </physicalPerson>
    </principal>
    <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
    </address>
    <actorId>Deb-49929</actorId>
</debtor>
<claims>
    <principalClaim>
        <amount>1290.00</amount>
        <reason>Rechnung vom 22. Oktober 2018</reason>
        <interest>
            <interestRate>5.0</interestRate>
            <interestDateFrom>2018-11-21</interestDateFrom>
        </interest>
    </principalClaim>
    <subsidiaryClaims>
        <subsidiaryClaim>
            <amount>120.00</amount>
            <reason>Bearbeitungskosten</reason>
        </subsidiaryClaim>
        <subsidiaryClaim>
            <amount>35.20</amount>
            <reason>Aufgelaufene Zinskosten</reason>
        </subsidiaryClaim>
    </subsidiaryClaims>
</claims>
    <legalBasis>sum</legalBasis>
</novel>
</request>
<CcExpenses>
    <expense>
        <amount>75.00</amount>
        <reason>Rechtsöffnungskosten</reason>
    </expense>
</CcExpenses>
</CC>
</document>

```

Code: Sample CC (XML) *novel* variation

6.2.7 SA Specification

The SA is produced by the office in response to the CC, then sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SA.

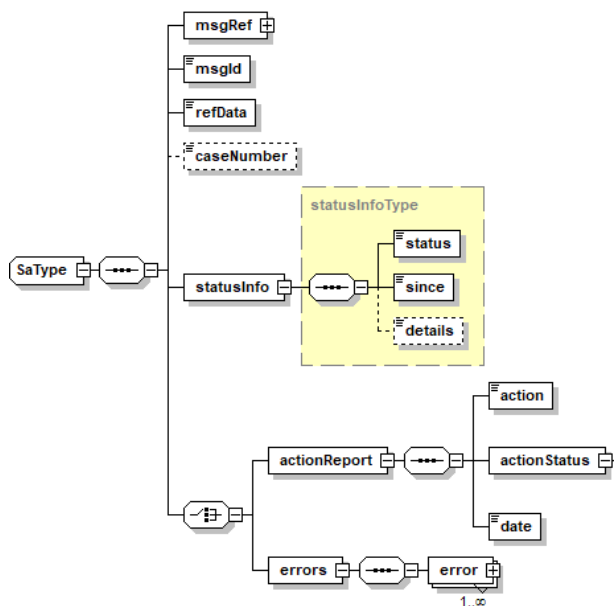


Illustration: SA message structure (XML schema)

SaType	Rules
msgRef	See 3.3
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
statusInfo/status	<p>The status of the collection is the responsibility of the office, and they have the final say about it. However, in the CC sequence, the status in the SA is probably one of the following (see also 3.15):</p> <p>201: Continuation proceedings have started.</p> <p>{stay}: If the request was rejected in either the <i>original</i> or <i>modified</i> variation, the status will probably not have changed.</p> <p>901: If the request was rejected in the <i>novel</i> variation, there is no status.</p>
actionReport/action	Must be ccRq.
actionReport/actionStatus	If the CC was accepted, provide actionReport/actionStatus/accept. If the CC was rejected, provide actionReport/actionStatus/reject, and indicate the cost of the rejection using the @cost attribute.
errors	If any of the error conditions was met in the CC, then an error must be raised.

Table: XML elements of the SA in response to the CC

❖ In the CC sequence, there is a correlation between actionReport/actionStatus and statusInfo/status like this: actionReport/actionStatus/accept always goes with status 201, while actionReport/actionStatus/reject and errors go with status 901 in the *novel* variation.

❖ Errors must not be provided unless there was a technical problem with the CC. If the CC was rejected for any other reason, like business rules, actionReport/actionStatus/reject must be used instead.

❖ If the request was rejected and no cost occurred, provide 0.00 in reject/@cost.

6.2.8 Sample SA (XML) accepting the CC

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>

```



```

<transactionInfo>
  <version>2.2.01</version>
  <usage>production</usage>
</transactionInfo>
<sender>
  <dateSent>2019-08-21</dateSent>
  <senderId>7-76-1</senderId>
  <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
  <system>
    <vendor>eLP SA</vendor>
    <product>eLP office</product>
    <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
  </system>
</sender>
<receiver>
  <receiverId>7-4-1</receiverId>
</receiver>
</envelope>
<SA>
  <msgRef>
    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <msgId>84398</msgId>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>
  <statusInfo>
    <status>201</status>
    <since>2019-08-21</since>
  </statusInfo>
  <actionReport>
    <action>ccRq</action>
    <actionStatus>
      <accept/>
    </actionStatus>
    <date>2019-08-21</date>
  </actionReport>
</SA>
</document>

```

Code: Sample SA (XML) accepting the CC

6.2.9 SP Specification

The SP is produced by the office and sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SP.

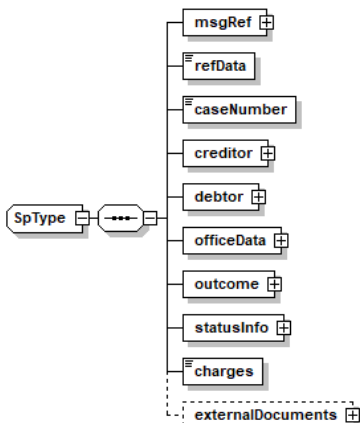
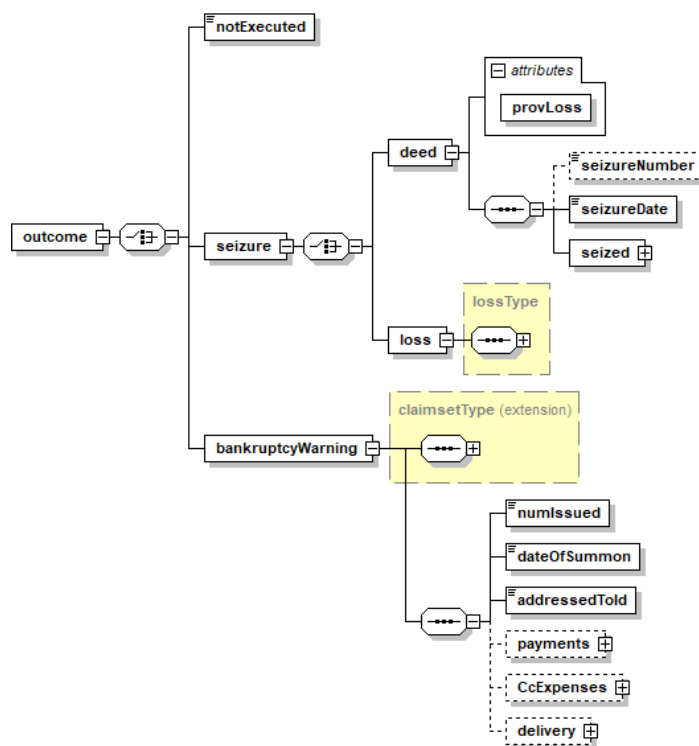


Illustration: SP message structure (XML schema)

SpType	Rules
msgRef	See 3.3
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
creditor	Based on creditorOffType

SpType	Rules
debtor	Based on debtorOffType
debtor/principal	The office may have updated some of the personal data or address. In case they differ from the CC, data quality is probably better in the SP. actorId is the same as in the CC (and CR, if there was one). actorIdOffice is the debtor's customer number at the office, see also 3.8.
debtor/associates/associate	In case of a bankruptcy warning and in the presence of an associate, their personal data and address would be provided. This is how the person is made aware of other people involved in the bankruptcy warning on the debtor's part. role specifies the legal relationship of the associate with the debtor. actorIdOffice is the associate's customer number at the office. See also 3.8.
officeData	Name, address, and payment contact of the office.
outcome	The outcome of the continuation: notExecuted No proceedings executed. seizure A seizure was executed. bankruptcyWarning A bankruptcy warning was issued.



outcome/notExecuted	Provide only if the office was unable to carry out the procedures as planned. notExecuted shall contain an explanation.
outcome/seizure	A seizure was executed.
outcome/seizure/deed	The details of the deed, in particular: @provLoss If true, the deed is a provisional loss certificate. seizureNumber The serial number of the seizure or garnishment group. seizureDate Date of execution of the seizure. seized Specify the assets seized along with the deadlines.
outcome/seizure/loss	The details of the certificate of loss acc. to art. 115 SchKG.
outcome/bankruptcyWarning	A bankruptcy warning was executed.
outcome/bankruptcyWarning/ principalClaim	The principal claim.
outcome/bankruptcyWarning/ subsidiaryClaims	The subsidiary claims, if any.
outcome/bankruptcyWarning/ numlIssued	The number of bankruptcy warnings issued. This happens to be the number of people on the debtor's part receiving a bankruptcy warning document.

SpType	Rules
outcome/bankruptcyWarning/ dateOfSummon	The date of issuance of the default summons. If the warning was the result of a continuation based on a loss certificate rather than a default summons, the office would provide 0001-01-01 as a reserved value to express its absence.
outcome/bankruptcyWarning/ addressedTold	Identify the addressee of this bankruptcy warning. There is a person on the debtor's part, either the principal or associate, whose actorIdOffice equals addressedTold.
outcome/bankruptcyWarning/ payments/	The payments as they appear on the bankruptcy warning document.
outcome/bankruptcyWarning/ CcExpenses	The extra expenses claimed in the CC.
outcome/bankruptcyWarning/ delivery/	deliveryDate: Date of the delivery of this bankruptcy warning. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. deliveredBy: The name of the delivery agent. alternativeRecipient: The delivery agent may have handed over the document to a person other than the addressee. Specify the name of that person here.
statusInfo/	status: Official status of the collection. since: Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. details: Additional clarification may go into the comments section of the official form for the bankruptcy warning (Remarques, Osservazioni, Bemerkungen).
charges	The accumulated total cost of this debt collection of which the office knows, at the time, that they are attributed to the creditor or representative. See also 3.14
externalDocuments	Attachments to the SP, see also 3.11

Table: XML elements of the SP

- ❖ If the bankruptcy warning could not be delivered, do not use `notExecuted`. Instead, provide the details in `SP/bankruptcyWarning` along with an explanation of the situation.
- ❖ If there is another person involved on the debtor's part (an associate), their role may be any of the following: spouse for husband or wife, guardian for those responsible of a minor, for instance, agent for those acting on behalf of the associate, like a lawyer, organ for those acting as the representative of a corporate associate, and thirdparty (for those affected otherwise).
- ❖ The seized assets are indicated using a combination of tags specifying the beginning and end of the legal deadline for a realisation request. `reFrom` and `reTo` for seized real estate, `mvFrom` and `mvTo` for seized movables, and `inFrom` and `inTo` for seizure of income.
- ❖ The XML definition of `seized` is such that the various categories of assets (movables, real estate or income) can be arbitrarily mixed while assuring that the `From` and `To` specifiers always come in pairs.
- ❖ For each bankruptcy warning the office has produced, the person receives a separate SP. In most cases, there is only one bankruptcy warning and therefore one SP. However, if there is an associate involved, there are two SPs, one addressed to the debtor and another one addressed to the associate. The total number of bankruptcy warnings is indicated by `numIssued`.
- ❖ The SP is the concluding message in the CC sequence. Assuming there was a bankruptcy warning, if the debtor is the only person receiving one, there is only one SP. If more people received a bankruptcy warning, there are as many SPs as there were receivers. So, the end of the CC sequence depends on how many SPs there are.
- ❖ The PDF must be digitally signed using the signing feature of `MessageHandler`. See also 4.3.4.
- ❖ The status in the SP is the decision of the office. The following is a list of status with the highest probability of appearing in the SP.

Status Code	Semantics
202	Seizure, expected to yield insufficient gains.
203	Seizure, expected to yield sufficient gains.
204	Seizure of income.
205	Seizure, expected to yield insufficient gains plus seizure of income.
206	Loss certificate according to art. 115 SchKG.

Status Code	Semantics
207	Bankruptcy warning.

Table: Most likely status codes in the SP

6.2.10 Data Mapping

The following is a mapping of the claims to the bankruptcy warning form.

Indicator	XML location
①	SP/outcome/bankruptcyWarning/principalClaim/reason
②	SP/outcome/bankruptcyWarning/principalClaim/amount
③	SP/outcome/bankruptcyWarning/principalClaim/interestRate
④	SP/outcome/bankruptcyWarning/principalClaim/interestDateFrom
⑤	SP/outcome/bankruptcyWarning/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/reason
⑥	SP/outcome/bankruptcyWarning/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/amount
⑦	SP/outcome/bankruptcyWarning/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/interestRate
⑧	SP/outcome/bankruptcyWarning/subsidiaryClaims/subsidiaryClaim/interestDateFrom

Table: Mapping of claim specifiers in the SP

Forderungsurkunde mit Datum oder Angabe des Forderungsgrundes Titre et date de la créance ou cause de l'obligation		Betrag CHF Montant CHF	Zins % Intérêt %	seit dès le
1	Ausgeführte Arbeiten gemäss Vertrag 12345 vom 05.04.12 Rechnung vom 12.05.2012 ①	12'549.85 ②	5.0 ③	11.07.2012 ④
2	Administrativer Aufwand ⑤	⑥ 50.00		
3	Verzugsschaden ⑤	⑥ 120.00	⑦	⑧
4	Vorabklärungen gemäss mündlicher Abmachung vom 04.03.12 ⑤	⑥ 300.00	5.0	01.05.2012
5	Verzugsschaden ⑤	⑥ 60.00		
6				
7				
8				
9				
10				
Betreibungskosten Frais de poursuite		Ausstellung des Zahlungsbefehls 70.00		

Illustration: Mapping of claims to the bankruptcy warning form

6.2.11 Sample SP (XML) indicating seizure of income

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
  </envelope>
</document>
```

```

    </system>
  </sender>
  <receiver>
    <receiverId>7-4-1</receiverId>
  </receiver>
</envelope>
<SP>
  <msgRef>
    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>
  <creditor>
    <represented>
      <principal>
        <physicalPerson>
          <gender>M</gender>
          <lastName>Goldmann</lastName>
          <firstNames>Felix</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Hauptstrasse</street1>
          <buildingNo>22</buildingNo>
          <zip>3007</zip>
          <city>Bern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </principal>
      <representative>
        <company>
          <name>Muster Treuhand AG</name>
          <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
        </company>
        <address>
          <street1>Industriestrasse</street1>
          <buildingNo>497</buildingNo>
          <zip>8400</zip>
          <city>Winterthur</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </representative>
    </represented>
  </creditor>
  <debtor>
    <principal>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Herbert</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
      <actorId>Deb-49929</actorId>
      <actorIdOffice>6599502</actorIdOffice>
    </principal>
    <associates>
      <associate>
        <physicalPerson>
          <gender>F</gender>
          <lastName>Ledermann</lastName>
          <firstNames>Gerda</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Gartenweg</street1>
          <buildingNo>9</buildingNo>
          <zip>6000</zip>
          <city>Luzern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
        <role>spouse</role>
        <actorIdOffice>6599782</actorIdOffice>
      </associate>
    </associates>
  </debtor>
</SP>

```

```

    </associates>
  </debtor>
  <officeData>
    <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
    <officeAddress>
      <zip>4702</zip>
      <city>Oensingen</city>
      <country>CH</country>
    </officeAddress>
    <payment>
      <domestic>
        <IBAN>
          <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
          <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
          <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
        </IBAN>
      </domestic>
    </payment>
  </officeData>
  <outcome>
    <seizure>
      <deed provLoss="false">
        <seizureDate>2019-08-21</seizureDate>
        <seized>
          <inFrom>2019-08-21</inFrom>
          <inTo>2020-08-20</inTo>
        </seized>
      </deed>
    </seizure>
  </outcome>
  <statusInfo>
    <status>204</status>
    <since>2019-08-21</since>
  </statusInfo>
  <charges>155.60</charges>
  <externalDocuments>
    <externalDocument>
      <documentTitle>E-Pfändung Prot_1600305</documentTitle>
      <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaa-bbbb-cccc-dddd-000027519866.pdf</canonicalName>
      <mimetype>application/pdf</mimetype>
    </externalDocument>
  </externalDocuments>
</SP>
</document>

```

Code: Sample SP (XML) indicating a seizure of income

6.2.12 Sample SP (XML) indicating a loss certificate

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
</SP>
  <msgRef>

```

```

    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>
  <creditor>
    <represented>
      <principal>
        <physicalPerson>
          <gender>M</gender>
          <lastName>Goldmann</lastName>
          <firstNames>Felix</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Hauptstrasse</street1>
          <buildingNo>22</buildingNo>
          <zip>3007</zip>
          <city>Bern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </principal>
      <representative>
        <company>
          <name>Muster Treuhand AG</name>
          <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
        </company>
        <address>
          <street1>Industriestrasse</street1>
          <buildingNo>497</buildingNo>
          <zip>8400</zip>
          <city>Winterthur</city>
          <country>CH</country>
        </address>
      </representative>
    </represented>
  </creditor>
  <debtor>
    <principal>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Herbert</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
      <actorId>Deb-49929</actorId>
      <actorIdOffice>6599502</actorIdOffice>
    </principal>
    <associates>
      <associate>
        <physicalPerson>
          <gender>F</gender>
          <lastName>Ledermann</lastName>
          <firstNames>Gerda</firstNames>
        </physicalPerson>
        <address>
          <street1>Gartenweg</street1>
          <buildingNo>9</buildingNo>
          <zip>6000</zip>
          <city>Luzern</city>
          <country>CH</country>
        </address>
        <role>spouse</role>
        <actorIdOffice>6599782</actorIdOffice>
      </associate>
    </associates>
  </debtor>
  <officeData>
    <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
    <officeAddress>
      <zip>4702</zip>
      <city>Oensingen</city>
      <country>CH</country>
    </officeAddress>
  </officeData>

```

```

</officeAddress>
<payment>
  <domestic>
    <IBAN>
      <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
      <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
      <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
    </IBAN>
  </domestic>
</payment>
</officeData>
<outcome>
  <seizure>
    <loss>
      <lossNumber>4883885</lossNumber>
      <date>2019-08-21</date>
      <capital>8500.00</capital>
      <interest>500.00</interest>
      <expense>200.00</expense>
      <apriori>50.00</apriori>
      <avails>250.00</avails>
      <lossAmount>7200.00</lossAmount>
      <lossKind>rolling</lossKind>
    </loss>
  </seizure>
</outcome>
<statusInfo>
  <status>206</status>
  <since>2019-08-21</since>
</statusInfo>
<charges>155.60</charges>
<externalDocuments>
  <externalDocument>
    <documentTitle>VS115_Kopie_1600305</documentTitle>
    <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaa-bbbb-cccc-dddd-000027519868.pdf</canonicalName>
    <mimetype>application/pdf</mimetype>
  </externalDocument>
</externalDocuments>
</SP>
</document>

```

Code: Sample SP (XML) indicating a loss certificate

6.2.13 Sample SP (XML) indicating a bankruptcy warning

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
</SP>
  <msgRef>
    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>

```



```

<creditor>
  <represented>
    <principal>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Goldmann</lastName>
        <firstNames>Felix</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Hauptstrasse</street1>
        <buildingNo>22</buildingNo>
        <zip>3007</zip>
        <city>Bern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
    </principal>
    <representative>
      <company>
        <name>Muster Treuhand AG</name>
        <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
      </company>
      <address>
        <street1>Industriestrasse</street1>
        <buildingNo>497</buildingNo>
        <zip>8400</zip>
        <city>Winterthur</city>
        <country>CH</country>
      </address>
    </representative>
  </represented>
</creditor>
<debtor>
  <principal>
    <physicalPerson>
      <gender>M</gender>
      <lastName>Ledermann</lastName>
      <firstNames>Herbert</firstNames>
    </physicalPerson>
    <address>
      <street1>Gartenweg</street1>
      <buildingNo>9</buildingNo>
      <zip>6000</zip>
      <city>Luzern</city>
      <country>CH</country>
    </address>
    <actorId>Deb-49929</actorId>
    <actorIdOffice>6599502</actorIdOffice>
  </principal>
  <associates>
    <associate>
      <physicalPerson>
        <gender>F</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Gerda</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
      <role>spouse</role>
      <actorIdOffice>6599782</actorIdOffice>
    </associate>
  </associates>
</debtor>
<officeData>
  <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
  <officeAddress>
    <zip>4702</zip>
    <city>Oensingen</city>
    <country>CH</country>
  </officeAddress>
  <payment>
    <domestic>
      <IBAN>

```

```

        <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
        <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
        <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
    </IBAN>
</domestic>
</payment>
</officeData>
<outcome>
    <bankruptcyWarning>
        <principalClaim>
            <amount>1290.00</amount>
            <reason>Rechnung vom 22. Oktober 2018</reason>
            <interest>
                <interestRate>5.0</interestRate>
                <interestDateFrom>2018-11-21</interestDateFrom>
            </interest>
        </principalClaim>
        <subsidiaryClaims>
            <subsidiaryClaim>
                <amount>120.00</amount>
                <reason>Bearbeitungskosten</reason>
            </subsidiaryClaim>
            <subsidiaryClaim>
                <amount>35.20</amount>
                <reason>Aufgelaufene Zinskosten</reason>
            </subsidiaryClaim>
        </subsidiaryClaims>
        <numIssued>2</numIssued>
        <dateOfSummon>2019-03-21</dateOfSummon>
        <addressedToId>6599502</addressedToId>
        <payments>
            <payment>
                <amount>260.00</amount>
                <date>2018-12-14</date>
            </payment>
        </payments>
        <CcExpenses>
            <expense>
                <amount>75.00</amount>
                <reason>Rechtsöffnungskosten</reason>
            </expense>
        </CcExpenses>
        <delivery>
            <deliveryDate>2019-08-21</deliveryDate>
            <deliveredBy>Schweizerische Post</deliveredBy>
        </delivery>
    </bankruptcyWarning>
</outcome>
<statusInfo>
    <status>207</status>
    <since>2019-08-21</since>
</statusInfo>
<charges>155.60</charges>
<externalDocuments>
    <externalDocument>
        <documentTitle>Konkursandrohung-1600305</documentTitle>
        <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaaa-bbbb-cccc-dddd-000027519870.pdf</canonicalName>
        <mimetype>application/pdf</mimetype>
    </externalDocument>
</externalDocuments>
</SP>
</document>

```

Code: Sample SP (XML) indicating one of two bankruptcy warnings (this one goes to the debtor)

6.3 The RR Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.4.

6.3.1 Process Specification

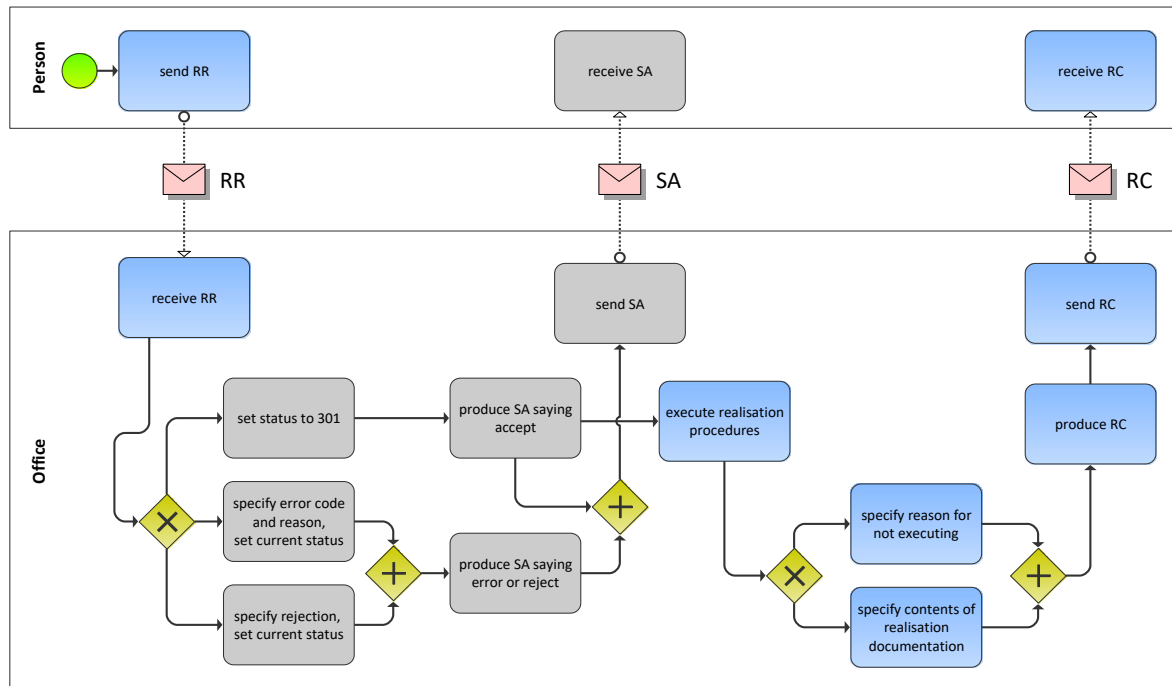


Illustration: BPMN of the realisation process of a debt collection

The person produces the RR and sends it to the office. The office receives the RR, then carries out several initial sanity checks. If the office finds a reason for not proceeding with the request or if the request meets an error condition, the SA would be produced specifying the rejection or error and any further activity would immediately stop at the office. In the presence of a rejection or error, the sending of the SA is the last action taken by the office, and the sequence concludes. However, if checks have been fine, the SA indicates that further steps are now taken by the office.

Once the outcome of the realisation proceedings is known, the office produces the RC and sends it to the person. There is a possibility that the office could not proceed for whatever reason, in which case the office would specify this exceptional outcome using `notExecuted` in the RC. Otherwise, the RC contains all the relevant data, like the realised avails or a loss certificate.

6.3.2 RR Specification

The RR is produced by the person and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the RR.

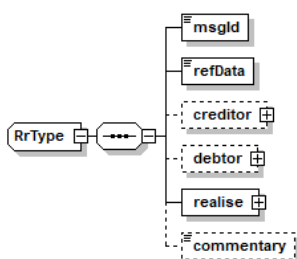


Illustration: RR message structure (XML schema)

RrType	Rules
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
creditor	Based on creditorType. Provide credId and repld as specified in 3.6. Use only if the creditor or representative has changed in the meantime.
debtor	Based on debtorCreType. Provide actorId as specified in 3.7. Use only if the debtor has changed in the meantime.
realise	Specify the kind of assets you want ot have realised.
commentary	Provide additional information or confidentialities, if needed. They would not appear on official documents during the process.

Table: XML elements of the RR

Use the realise/@pref attribute to specify the seized assets to be realised.

pref	Description
mv	Seized movables only
re	Seized real estate only
all	Seized movables and real estate in one go
in	Income
none	Do not realise at all.

Table: Specifying the assets for realisation (pref attribute)

❖ The person may not want to realise at all, in which case they use `none`. Be careful when using `none`, as it is a waiver of your own rights. Providers of software for RR messaging should certainly not make it the default setting in their application and always ask for confirmation by the user.

❖ Normally, a seizure of income is an office-driven procedure, and there is no need for an RR in a seizure of income, as everything is taken care of by the office. However, should payments of the agreed-upon quotas be stalled, then the realisation can be requested explicitly using the RR.

6.3.3 Sample RR (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
http://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <RR>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <realise pref="all"/>
  </RR>
</document>
```

Code: Sample RR (XML) with an instruction to realise anything that goes (pref is "all")

6.3.4 SA Specification

The SA is produced by the office in response to the RR, then sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SA.

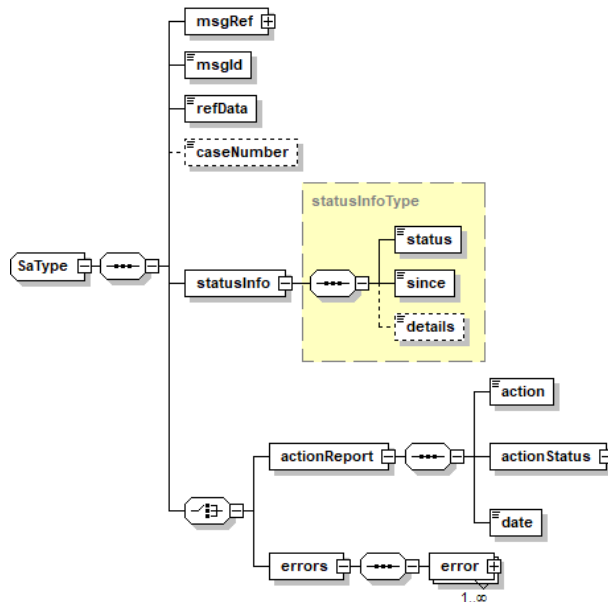


Illustration: SA message structure (XML schema)

SaType	Rules
msgRef	See 3.3
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
statusInfo/status	The status of the collection is the responsibility of the office, and they have the final say about it. However, in the RR sequence, the status in the SA is probably one of the following (see also 3.15): 301: Realisation proceedings have started. {stay}: If the request was rejected, the status has probably not changed.
actionReport/action	Must be rrRq.
actionReport/actionStatus	If the RR was accepted, provide actionReport/actionStatus/accept. If the RR was rejected, provide actionReport/actionStatus/reject, and indicate the cost of the rejection using the @cost attribute.
errors	If any of the error conditions was met in the RR, then an error must be raised.

Table: XML elements of the SA in response to the RR

❖ In the RR sequence, there is a correlation between actionReport/actionStatus and statusInfo/status like this: actionReport/actionStatus/accept always goes with status 301, while actionReport/actionStatus/reject and errors would not change the status.

❖ Errors must not be provided unless there was a technical problem with the RR. If the RR was rejected for any other reason, like business rules, actionReport/actionStatus/reject must be used instead.

❖ If the request was rejected and no cost occurred, provide 0.00 in reject/@cost.

6.3.5 Sample SA (XML) accepting the RR

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SA>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <statusInfo>
      <status>301</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <actionReport>
      <action>rrRq</action>
      <actionStatus>
        <accept/>
      </actionStatus>
      <date>2019-08-21</date>
    </actionReport>
  </SA>
</document>
```

Code: Sample SA (XML) accepting the RR

6.3.6 RC Specification

The RC is produced by the office and sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the RC.

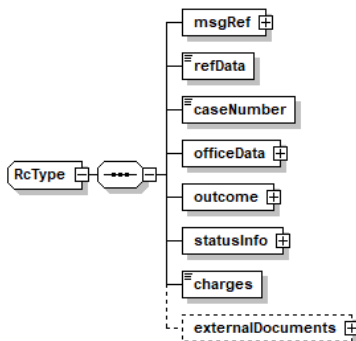
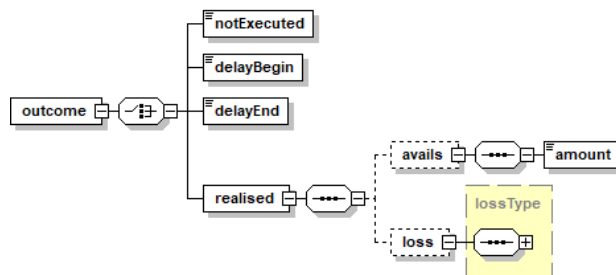


Illustration: RC message structure (XML schema)

RcType	Rules
msgRef	See 3.3
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
officeData	Name, address, and payment contact of the office.
outcome	The outcome of the realisation: notExecuted No proceedings executed. delayBegin Indicates the beginning of an adjournment. delayEnd Indicates the end of an adjournment. realised The outcome of the realisation proceedings.



outcome/notExecuted	Provide only if the office was unable to carry out the realisation as planned after the SA was sent. notExecuted shall contain an explanation.
outcome/realised/avails	Assets have been sold; amount indicates the total gain. There can be an additional loss certificate.
outcome/realised/loss	As a result of the realisation, a loss certificate was produced.
outcome/delayBegin	According to a court decision an adjournment was granted. Realisation proceedings have been suspended for some time, yet the case is not terminated.
outcome/delayEnd	The adjournment period is over. There is no obligation for the office to send the delayEnd notice. The office may submit the final RC using realised which would imply that the adjournment had come to an end.
statusInfo/status	status: Official status of the collection. since: Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. details: Additional clarification may go here.
charges	The accumulated total cost of this debt collection of which the office knows, at the time, that they are attributed to the creditor or representative. See also 3.14
externalDocuments	Attachments to this RC, e.g., a copy of the loss certificate. See also 3.11

Table: XML elements of the RC

- ❖ The RC is the concluding message in the RR sequence. However, it can occur multiple times during the realisation, especially in the presence of an adjournment.
- ❖ If the office has produced a loss certificate, it shall provide a copy of the official form in the attachment. The PDF must be visibly marked with a text saying COPY in the appropriate language, to prevent any risk of mistaking it for the original document or misusing a printed version of it.
- ❖ The following is a list of status with the highest probability of appearing in the RC.

Status Code	Semantics
302	Full settlement of the debt.
303	A certificate of loss according to §149 was issued.
305	An adjournment acc. to art. 123 SchKG was granted.

Table: Most likely status codes in the RC

6.3.7 Unsolicited RC

In a seizure of income, the continuation naturally turns into a realisation. When the seizure of income is over, normally after a year, the office would send the RC to announce the outcome. Notice that the RC would come in an unsolicited manner as there is no RR message to start an RR sequence.

Apart from a seizure of income, there may be other reasons for unsolicited RCs, like a realisation that took place on the debtor's own request according to art. 124(1) SchKG, or because the realisation was done according to art. 124(2) SchKG, or due to an assignment to a garnishment group, and more.

6.3.8 Sample RC (XML) indicating sufficient gains from realisation

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <RC>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <officeData>
      <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
      <officeAddress>
        <zip>4702</zip>
        <city>Oensingen</city>
        <country>CH</country>
      </officeAddress>
      <payment>
        <domestic>
          <IBAN>
            <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
            <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
            <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
          </IBAN>
        </domestic>
      </payment>
    </officeData>
    <outcome>
      <realised>
        <avails>
          <amount>1634.60</amount>
        </avails>
      </realised>
    </outcome>
    <statusInfo>
      <status>302</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <charges>239.70</charges>
  </RC>
</document>
```

Code: Sample RC (XML) indicating sufficient gains

6.3.9 Sample RC (XML) indicating loss certificate

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <RC>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <officeData>
      <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
      <officeAddress>
        <zip>4702</zip>
        <city>Oensingen</city>
        <country>CH</country>
      </officeAddress>
      <payment>
        <domestic>
          <IBAN>
            <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
            <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
            <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
          </IBAN>
        </domestic>
      </payment>
    </officeData>
    <outcome>
      <realised>
        <loss>
          <lossNumber>149908</lossNumber>
          <date>2018-03-21</date>
          <capital>8500.00</capital>
          <interest>500.00</interest>
          <expense>200.00</expense>
          <apriori>50.00</apriori>
          <avails>1950.00</avails>
          <lossAmount>7200.00</lossAmount>
          <lossKind>rolling</lossKind>
        </loss>
      </realised>
    </outcome>
    <statusInfo>
      <status>303</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <charges>239.70</charges>
  </RC>
</document>
```

Code: Sample RC (XML) indicating a loss certificate

6.3.10 Sample RC (XML) indicating an adjournment

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <RC>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <officeData>
      <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
      <officeAddress>
        <zip>4702</zip>
        <city>Oensingen</city>
        <country>CH</country>
      </officeAddress>
      <payment>
        <domestic>
          <IBAN>
            <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
            <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
            <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
          </IBAN>
        </domestic>
      </payment>
    </officeData>
    <outcome>
      <delayBegin>2019-08-21</delayBegin>
    </outcome>
    <statusInfo>
      <status>305</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <charges>239.70</charges>
  </RC>
</document>
```

Code: Sample RC (XML) indicating an adjournment

6.4 The SR Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.5.

6.4.1 Process Specification

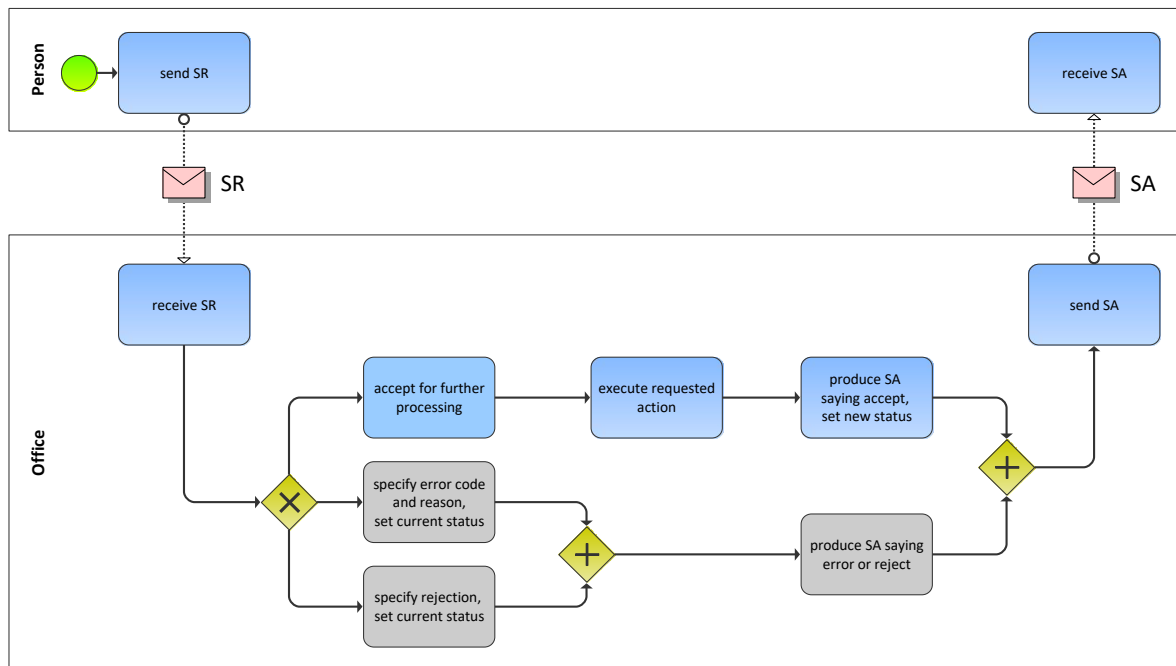


Illustration: BPMN of the collection status and control process

The person produces the SR and sends it to the office. The office receives the SR, then carries out several initial sanity checks. If the office finds a reason for not proceeding with the request or if the request meets an error condition, the SA would be produced specifying the rejection or error and no further actions would be taken by the office. Otherwise, the office will carry out the instructed action and send the SA to the person.

6.4.2 SR Specification

The SR is produced by the person and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the SR.

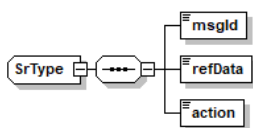


Illustration: SR message structure (XML schema)

SrType	Rules
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
action	The action requested by the person

Table: XML elements of the SR

Semantics of action.

action	Description
info	Report the current status.
undo	Withdraw the debt execution (the collection will not appear in the debt record).
stop	Suspend the previous CC or RR request.
paid	Declare the debt paid and terminate the case (the collection will appear in the debt record).

Table: Semantics of action

- ❖ Do not use **undo** unless you want to have the collection deleted from the debt registry, such that it won't appear in the debtor's debt record.
- ❖ Using **paid**, the collection will continue to appear in the debt record.
- ❖ Once the office has accepted **undo** or **paid**, the collection is terminated.
- ❖ After **stop** was processed, the collection rewinds to the status before the CC or RR. As opposed to **undo**, later resumption is possible. For example, if the person did a premature CC, the **stop** instruction can be submitted. If the office has not yet taken actions that can't be undone, **stop** will come into effect and the status is restored to what it was before the CC.
- ❖ **stop** is not allowed if the original message spawned a new debt collection, which is the case with CR or CC *novel*, because there is no state to rewind to.

6.4.3 Sample SR (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SR>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <action>paid</action>
  </SR>
</document>
```

Code: Sample SR (XML) with an instruction to terminate (action is "paid")

6.4.4 SA Specification

The SA is produced by the office in response to the SR, then sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SA.

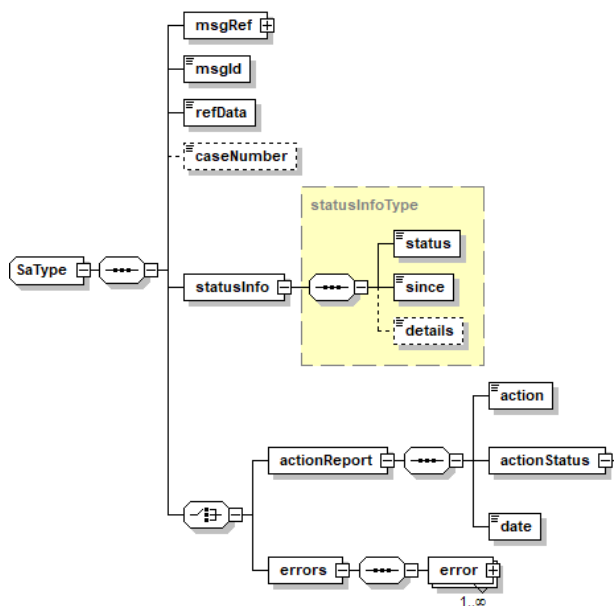


Illustration: SA message structure (XML schema)

SaType	Rules
msgRef	See 3.3
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
statusInfo/status	The status of the collection is the responsibility of the office, and they have the final say about it (see also 3.15).
actionReport/action	Must be any of info, undo, stop or paid. See also 2.5.6
actionReport/actionStatus	If the SR was accepted, provide actionReport/actionStatus/accept. If the SR was rejected, provide actionReport/actionStatus/reject, and indicate the cost of the rejection in the @cost attribute.
errors	If any of the error conditions was met in the SR, then an error must be raised.

Table: XML elements of the SA in response to the SR

- ❖ If the request was rejected and no cost occurred, provide 0.00 in reject/@cost.
- ❖ errors must not be provided unless there was a technical problem with the SR. If the SR was rejected for any other reason, like business rules, actionReport/actionStatus/reject must be used instead.

6.4.5 Status after execution of action

action	status before	status after
info	any	Same as before the info request
undo	any	801
stop	201	Same as before the CC
	301	Same as before the RR
	any other	Not allowed.
paid	any	106

Table: Status after execution of action

6.4.6 Sample SA (XML) in response to SR

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SA>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <statusInfo>
      <status>106</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
    <actionReport>
      <action>paid</action>
      <actionStatus>
        <accept/>
      </actionStatus>
      <date>2019-08-21</date>
    </actionReport>
  </SA>
</document>
```

Code: Sample SA (XML) indicating acceptance to terminate the collection ("paid")

6.5 The PN Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.6.

6.5.1 Process Specification

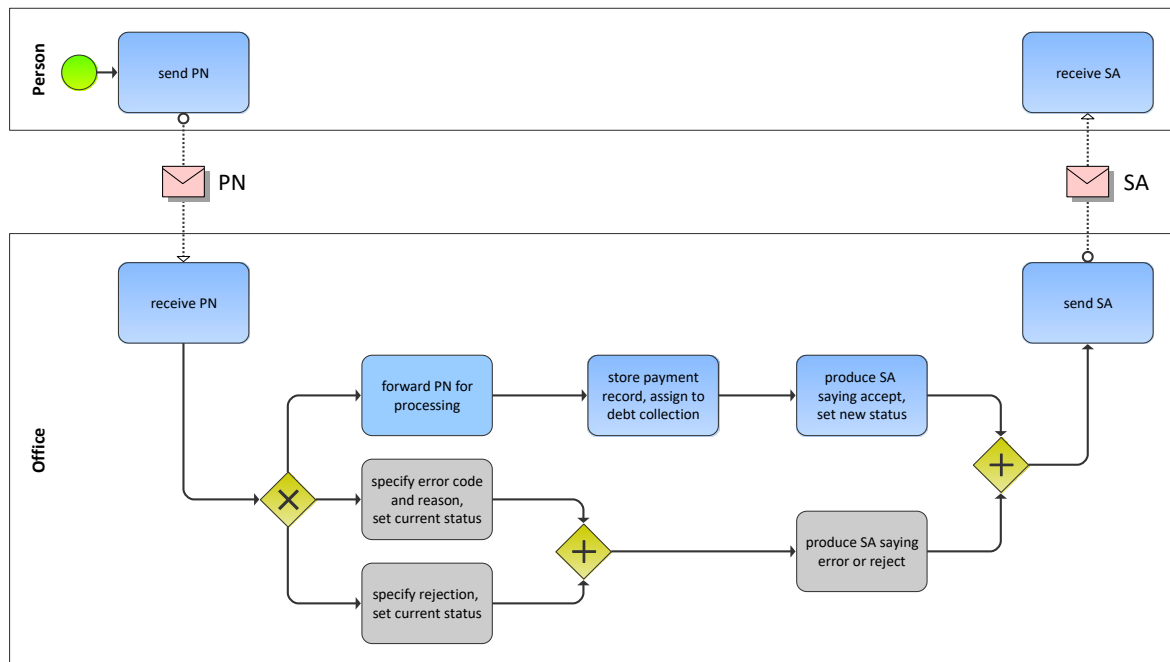


Illustration: BPMN of the payment notification process

After the person has received a payment from the debtor, they must make a choice. Their first option is to terminate the collection using the SR with action paid. The person would probably do this if the payment was sufficiently large. The second option is to report the payment using the PN.

The person produces the PN and sends it to the office. The office receives the PN and carries out several initial sanity checks. If the office finds a reason for not proceeding with the PN or if the request meets an error condition, the SA would be produced specifying the rejection or error and any further activity would immediately stop at the office. Otherwise, the PN is processed, and the SA sent to the person.

6.5.2 PN Specification

The PN is produced by the person and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the PN.

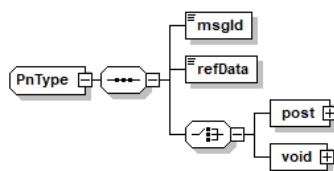


Illustration: PN message structure (XML schema)

PnType	Rules
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
post	Use this to report the payment.
post/amount	The amount received.
post/paymentDate	The date of payment.

PnType	Rules
void	Use this to invalidate a previous PN.
void/msgId	Identify the previous PN.

Table: XML elements of the PN

- ❖ The standard way of using the PN is to report payments that have been received using post.
- ❖ An exceptional use of the PN is to invalidate a previous PN using void. The PN to invalidate is identified by void/msgId.

6.5.3 Sample PN (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
http://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <PN>
    <msgId>84398</msgId>
    <refData>BB-394925</refData>
    <post>
      <amount>150.00</amount>
      <paymentDate>2019-08-21</paymentDate>
    </post>
  </PN>
</document>
```

Code: Sample PN (XML)

6.5.4 SA Specification

The SA is produced by the office in response to the PN, then sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the SA.

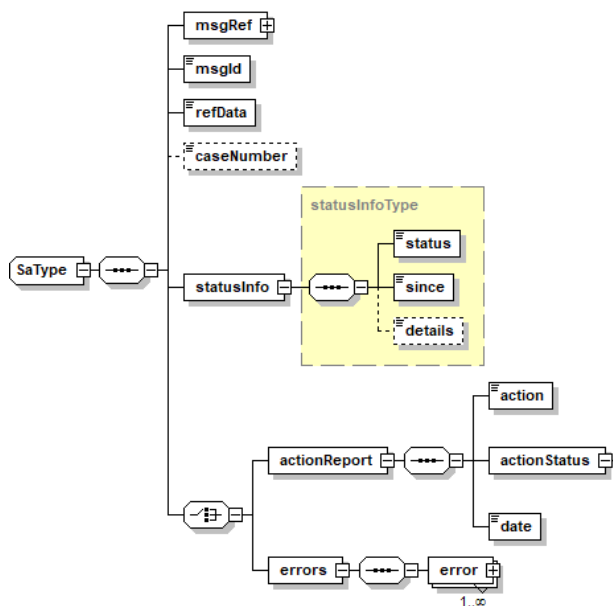


Illustration: SA message structure (XML schema)

SaType	Rules
msgRef	See 3.3
msgId	See 3.2
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
statusInfo/status	The status of the collection is the responsibility of the office, and they have the final say about it. See also 3.15.
actionReport/action	Must be pnRq. See also 2.5.6
actionReport/actionStatus	If the PN was accepted, provide actionReport/actionStatus/accept. If the PN was rejected, provide actionReport/actionStatus/reject, and indicate the cost of the rejection in the @cost attribute.
errors	If any of the error conditions was met in the PN, an error must be raised.

Table: XML elements of the SA in response to the PN

- ❖ Normally, the status after the payment remains unchanged. However, if the payment was large enough to cover the debt collection entirely, the office may terminate the collection.
- ❖ If the collection was terminated by the office due to the PN, the office shall provide status 106 in the SA and conclude all pending sequences.
- ❖ Errors must not be provided unless there was a technical problem with the PN. If the PN was rejected for any other reason, like business rules, actionReport/actionStatus/reject must be used instead.
- ❖ If the request was rejected and no cost occurred, provide 0.00 in reject/@cost.

6.5.5 Sample SA (XML) in response to PN

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
http://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
```

```

    <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
    <system>
      <vendor>eLP SA</vendor>
      <product>eLP office</product>
      <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
    </system>
  </sender>
  <receiver>
    <receiverId>7-4-1</receiverId>
  </receiver>
</envelope>
<SA>
  <msgRef>
    <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
  </msgRef>
  <msgId>84398</msgId>
  <refData>BB-394925</refData>
  <caseNumber>1600305</caseNumber>
  <statusInfo>
    <status>102</status>
    <since>2019-08-21</since>
  </statusInfo>
  <actionReport>
    <action>pnRq</action>
    <actionStatus>
      <accept/>
    </actionStatus>
    <date>2019-08-21</date>
  </actionReport>
</SA>
</document>

```

Code: Sample SA (XML) accepting the PN

6.6 The PR Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.7.

6.6.1 Process Specification

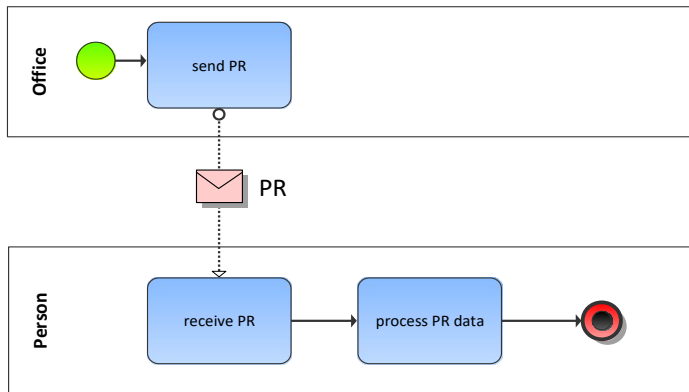


Illustration: BPMN of the payment received process

The office has received a payment from the debtor. It then does the necessary accounting and pay off the expenses first. The remaining amount is then credited to the person's account and a PR is sent to report the payment.

If the payment was sufficiently large to cover the debt, the office would terminate the collection with immediate effect. statusInfo/status would indicate the termination of the collection. If there are open sequences remaining, they will be closed without further notice and there will be no closing messages.

6.6.2 PR Specification

The PR is produced by the office and sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the PR.

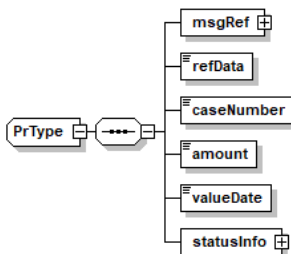


Illustration: PR message structure (XML schema)

PrType	Rules
msgRef	See 3.3
refData	See 3.4
caseNumber	See 3.4
amount	The amount credited to the person's account.
valueDate	The date of payment.
statusInfo/status	The status of the collection is the responsibility of the office and they have the final say about it. See also 3.15

Table: XML elements of the PR

❖ The payment is used to pay off the unsettled expenses at the office first. Only then will the rest be attributed to the person's account. Only the amount credited is announced in the PR.

6.6.3 Sample PR (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <PR>
    <msgRef>
      <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <refData>BB-394925</refData>
    <caseNumber>1600305</caseNumber>
    <amount>1265.20</amount>
    <valueDate>2019-08-21</valueDate>
    <statusInfo>
      <status>102</status>
      <since>2019-08-21</since>
    </statusInfo>
  </PR>
</document>
```

Code: Sample PR (XML)

6.7 The DI Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.8.

6.7.1 Process Specification

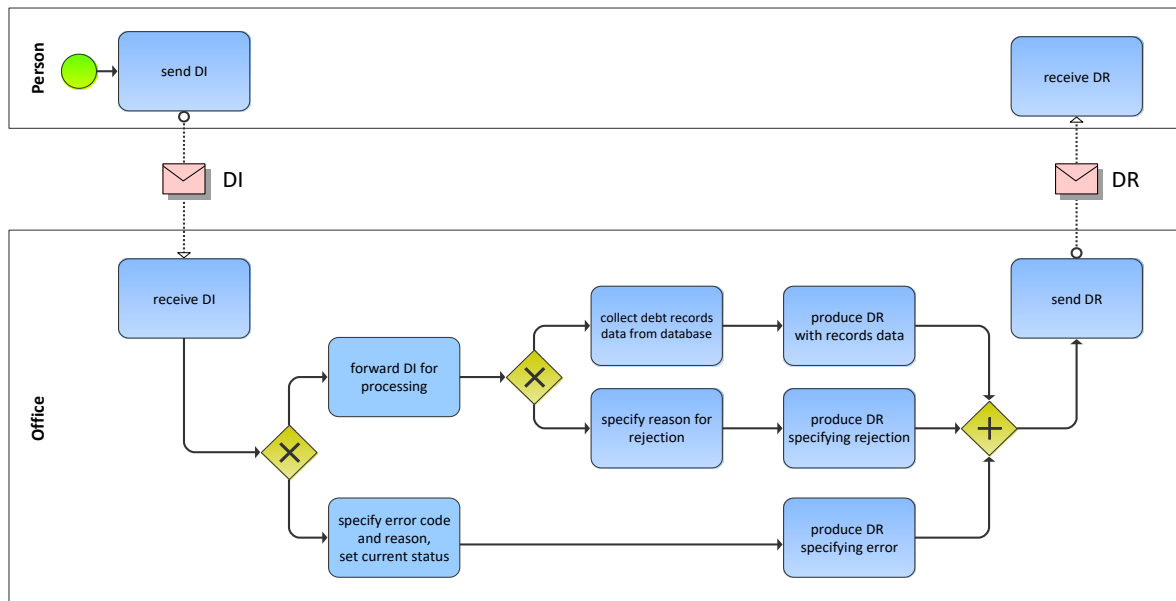


Illustration: BPMN of the debt records provisioning process

The person produces the DI and sends it to the office. The office receives the DI and carries out several initial sanity checks. If the DI meets an error condition, the DR would be produced specifying the error, but no debt record.

If the DI is error free, the office would check if it can disclose the debt records to the person or not. If it finds a reason for not disclosing them for whatever reason, the DR would be produced indicating the rejection, and no debt record is provided. Otherwise, the DR contains the debt record.

6.7.2 DI Specification

The DI is produced by the person and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the DI.

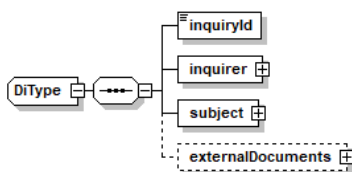


Illustration: DI message structure (XML schema)

DiType	Rules
inquiryId	See 3.5
inquirer	The person asking for the debt records. Provide credId as specified in 3.6.
subject	The person about whom the debt records are sought. Optionally, the attribute @subjectId can be provided by the person. See also 3.9
externalDocuments	Provide documentation supporting the request.

Table: XML elements of the DI

❖ According to the law, inquirers must provide proof of legitimacy by issuing evidence, like a contract, a letter of intent, etc.

6.7.3 Sample DI (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <DI>
    <inquiryId>394925</inquiryId>
    <inquirer>
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Goldmann</lastName>
        <firstNames>Felix</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Hauptstrasse</street1>
        <buildingNo>22</buildingNo>
        <zip>3007</zip>
        <city>Bern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
      <credId>111</credId>
    </inquirer>
    <subject subjectId="59910">
      <physicalPerson>
        <gender>M</gender>
        <lastName>Ledermann</lastName>
        <firstNames>Herbert</firstNames>
      </physicalPerson>
      <address>
        <street1>Gartenweg</street1>
        <buildingNo>9</buildingNo>
        <zip>6000</zip>
        <city>Luzern</city>
        <country>CH</country>
      </address>
    </subject>
    <externalDocuments>
      <externalDocument>
        <documentTitle>Mietvertrag-Scankopie</documentTitle>
        <canonicalName>7-76-1_7-4-1_aaaaaaaa-bbbb-cccc-abcd-000000582775.pdf</canonicalName>
        <mimetype>application/pdf</mimetype>
      </externalDocument>
    </externalDocuments>
  </DI>
</document>
```

Code: Sample DI (XML)

6.7.4 DR Specification

The DR is produced by the office in response to the DI, then sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the DR.

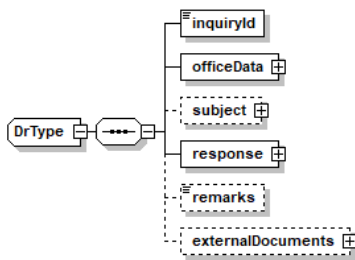


Illustration: DR message structure (XML schema)

DrType	Rules
inquiryId	See 3.5
officeData	Name, address, and payment contact of the office.
subject	The person about whom the debt records are sought. If the attribute @subjectId was provided in the DI, the office must return it in the DR. See also 3.9
response	The result of the inquiry, either the debt records, a rejection, or an error.
response/errors	If an error condition was met in the DI, then an error must be raised.
response/data/rejection	Used if the office decided not to provide the debt records to the inquirer. rejectionCode: Provide lowEvidence to indicate insufficient documentation of legitimacy. Provide unspecified for any other reason. rejectionText: Explain the rejection.
response/data/findings	The data of the debt records. If the debt record is empty, there are no elements beyond response/data/findings.
	@serial: The serial number of the debt record, see also 3.5 @dateIssued: Date of production of the debt records.
response/data/findings/ collections/collection	
	For each collection in the record, provide the following: caseNumber: See also 3.4 collectionDate: Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23. amount: Total amount of claims. creditor: Who the creditor was in this collection. representative: Who the representative was in this collection. status: Based on DrStatusType.

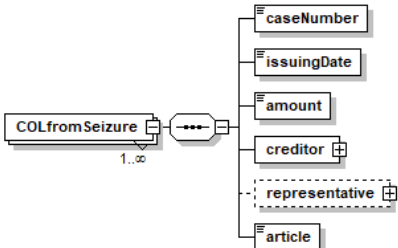
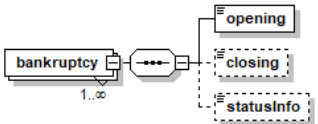
DrType	Rules
response/data/findings/ COLsFromSeizure/ COLfromSeizure	 <p>For each loss certificate from seizure, provide the following:</p> <p>caseNumber: See also 3.4</p> <p>issuingDate: Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.</p> <p>amount: The loss amount.</p> <p>creditor: Who the creditor was in this collection.</p> <p>representative: Who the representative was in this collection.</p> <p>article: 115 or 149.</p>
response/data/findings/ bankruptcies/bankruptcy	 <p>For each bankruptcy, provide the following:</p> <p>opening: The date of the opening of the procedures. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.</p> <p>closing: The date of the closing of the procedures. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.</p> <p>statusInfo: Status of the bankruptcy proceedings as a free text.</p>
remarks	The office may provide further remarks.
externalDocuments	The PDF containing the debt records.

Table: XML elements of the DR

6.7.5 Sample DR (XML) indicating a non-empty debt record

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-4-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <DR>
    <inquiryId>394925</inquiryId>
    <officeData>
      <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
      <officeAddress>
        <zip>4702</zip>
        <city>Oensingen</city>
        <country>CH</country>
      </officeAddress>
    </officeData>
  </DR>
</document>

```



```

<payment>
  <domestic>
    <IBAN>
      <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
      <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
      <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
    </IBAN>
  </domestic>
</payment>
</officeData>
<subject subjectId="59910">
  <physicalPerson>
    <gender>M</gender>
    <lastName>Ledermann</lastName>
    <firstNames>Herbert</firstNames>
  </physicalPerson>
  <address>
    <street1>Gartenweg</street1>
    <buildingNo>9</buildingNo>
    <zip>6000</zip>
    <city>Luzern</city>
    <country>CH</country>
  </address>
</subject>
<response>
  <data>
    <findings serial="97458783" dateIssued="2019-08-21">
      <collections>
        <collection>
          <caseNumber>235992</caseNumber>
          <collectionDate>2018-03-21</collectionDate>
          <amount>350.00</amount>
          <creditor>
            <physicalPerson>
              <gender>M</gender>
              <lastName>Meier</lastName>
              <firstNames>Heinrich</firstNames>
            </physicalPerson>
            <address>
              <zip>8084</zip>
              <city>Zürich</city>
              <country>CH</country>
            </address>
          </creditor>
          <representative>
            <company>
              <name>Huber Treuhand GmbH</name>
            </company>
            <address>
              <zip>8004</zip>
              <city>Zürich</city>
              <country>CH</country>
            </address>
          </representative>
          <status>105</status>
        </collection>
      </collections>
      <COLsFromSeizure>
        <COLfromSeizure>
          <caseNumber>235992</caseNumber>
          <issuingDate>2018-03-21</issuingDate>
          <amount>1234.00</amount>
          <creditor>
            <company>
              <name>Huber Treuhand GmbH</name>
            </company>
            <address>
              <zip>8004</zip>
              <city>Zürich</city>
              <country>CH</country>
            </address>
          </creditor>
          <article>149</article>
        </COLfromSeizure>
      </COLsFromSeizure>
      <bankruptcies>
        <bankruptcy>

```

```

        <opening>2018-03-21</opening>
    </bankruptcy>
</bankruptcies>
</findings>
</data>
</response>
<externalDocuments>
    <externalDocument>
        <documentTitle>Auszug_97458783</documentTitle>
        <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaa-bbbb-cccc-abcd-00000594992.pdf</canonicalName>
        <mimetype>application/pdf</mimetype>
    </externalDocument>
</externalDocuments>
</DR>
</document>

```

Code: Sample DR (XML)

6.7.6 Sample DR (XML) indicating an empty debt record

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
    <envelope>
        <transactionInfo>
            <version>2.2.01</version>
            <usage>production</usage>
        </transactionInfo>
        <sender>
            <dateSent>2019-08-21</dateSent>
            <senderId>7-76-1</senderId>
            <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
            <system>
                <vendor>eLP SA</vendor>
                <product>eLP office</product>
                <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
            </system>
        </sender>
        <receiver>
            <receiverId>7-4-1</receiverId>
        </receiver>
    </envelope>
    <DR>
        <inquiryId>394925</inquiryId>
        <officeData>
            <officeName>eSchKG Betreibungsamt</officeName>
            <officeAddress>
                <zip>4702</zip>
                <city>Oensingen</city>
                <country>CH</country>
            </officeAddress>
            <payment>
                <domestic>
                    <IBAN>
                        <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
                        <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
                        <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
                    </IBAN>
                </domestic>
            </payment>
        </officeData>
        <subject subjectId="59910">
            <physicalPerson>
                <gender>M</gender>
                <lastName>Ledermann</lastName>
                <firstNames>Herbert</firstNames>
            </physicalPerson>
            <address>
                <street1>Gartenweg</street1>
                <buildingNo>9</buildingNo>
                <zip>6000</zip>
                <city>Luzern</city>
                <country>CH</country>
            </address>
        </subject>
    </DR>
</document>

```

```
        </address>
    </subject>
    <response>
        <data>
            <findings serial="97458783" dateIssued="2019-08-21" />
        </data>
    </response>
    <externalDocuments>
        <externalDocument>
            <documentTitle>Auszug_97458783</documentTitle>
            <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaa-bbbb-cccc-abcd-000000594992.pdf</canonicalName>
            <mimetype>application/pdf</mimetype>
        </externalDocument>
    </externalDocuments>
</DR>
</document>
```

Code: Sample DR (XML) for an empty debt record

6.8 The SI Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.9.

6.8.1 Process Specification

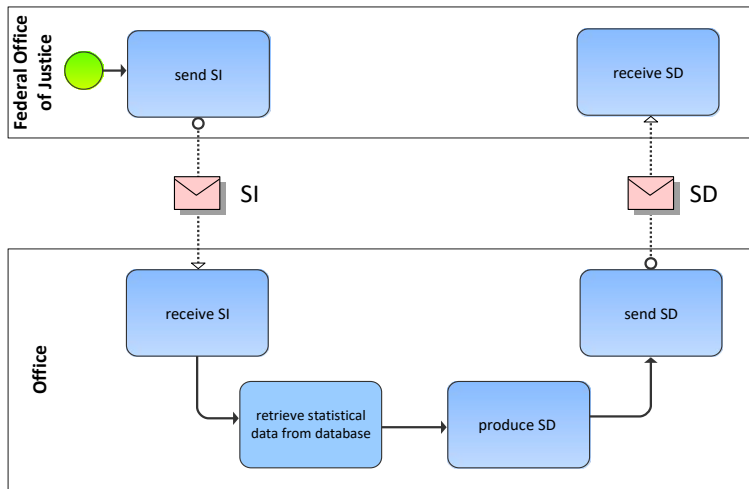


Illustration: BPMN of the statistical data provisioning process

The federal office of justice produces the SI and sends it to the office. The office receives the SI, then initiates the statistical data retrieval process. It then assembles the SD and sends it to the office.

6.8.2 SI Specification

The SI is produced by the federal office of justice and sent to the office. This section specifies the rules and consistency requirements of the SI.

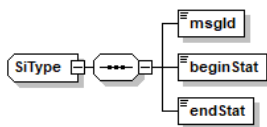


Illustration: SI message structure (XML schema)

SiType	Rules
msgId	See 3.2
beginStat	Beginning date of the statistical period. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.
endStat	Ending date of the statistical period. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.

Table: XML elements of the SI

❖ Both dates are inclusive. Example: beginStat is 2019-01-01 and endStat is 2019-03-31, then January 1st and March 31st are included in the statistical period.

6.8.3 Sample SI (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
```

```

<dateSent>2019-08-21</dateSent>
<senderId>3-CH-19</senderId>
<senderName>Bundesamt für Justiz BJ</senderName>
<system>
  <vendor>Bundesamt für Justiz BJ</vendor>
  <product>eSchKG Admin-App</product>
  <releaseInfo>Rel. June 2018</releaseInfo>
</system>
</sender>
<receiver>
  <receiverId>7-76-1</receiverId>
</receiver>
</envelope>
<SI>
  <msgId>84398</msgId>
  <beginStat>2019-01-01</beginStat>
  <endStat>2019-06-30</endStat>
</SI>
</document>

```

Code: Sample SI (XML)

6.8.4 SD Specification

The SD is produced at the collection office and sent to the federal office of justice. This section specifies the rules and consistency requirements of the SD.

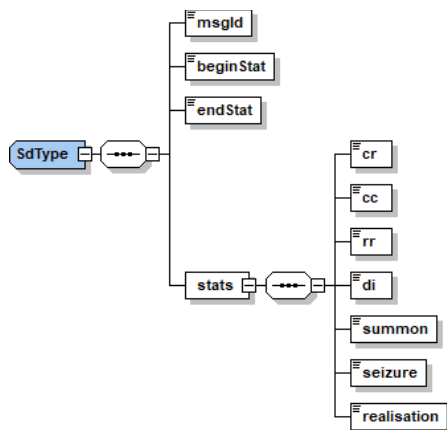


Illustration: SD message structure (XML schema)

SdType	Rules
msgId	See 3.2
beginStat	Same as in the SI. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.
endStat	Same as in the SI. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.
Stats	The statistical data.

SdType	Rules
stats/cr	The number of CRs that were received by the office using the eSchKG standard and that were <i>accepted</i> between beginStat and endStat.
stats/cc	The number of CCs that were received by the office using the eSchKG standard and that were <i>accepted</i> between beginStat and endStat.
stats/rr	The number of RRs that were received by the office using the eSchKG standard and that were <i>accepted</i> between beginStat and endStat.
stats/di	The number of DIs that were received by the office using the eSchKG standard between beginStat and endStat. Provide every DI, including those that were refused, but don't count badly crafted DIs for which the office returned a DR with an error response.
stats/summon	The number of default summons that were issued by the office between beginStat and endStat. To find out what exactly must be reported, check out section 7.7 and consult the latest official instructions by the federal office of justice.
stats/seizure	The number of seizures executed by the office between beginStat and endStat. To find out what exactly must be reported, check out section 7.7 and consult the latest official instructions by the federal office of justice.
stats/realisation	The number of realisations executed by the office between beginStat and endStat. To find out what exactly must be reported, check out section 7.7 and consult the latest official instructions by the federal office of justice.

Table: XML elements of the SD

6.8.5 Sample SD (XML)

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>3-CH-19</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SD>
    <msgId>84398</msgId>
    <beginStat>2019-01-01</beginStat>
    <endStat>2019-06-30</endStat>
    <stats>
      <cr>4504</cr>
      <cc>832</cc>
      <rr>29</rr>
      <di>12005</di>
      <summon>4292</summon>
      <seizure>122</seizure>
      <realisation>29</realisation>
    </stats>
  </SD>
</document>
```

Code: Sample SD (XML)

6.9 The IN Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.10.

6.9.1 Process Specification

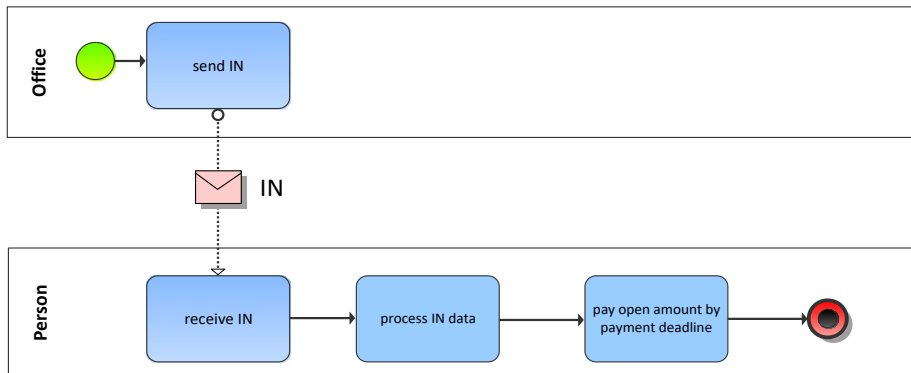


Illustration: BPMN of the invoicing process

The IN contains billing information.

6.9.2 IN Specification

The IN is produced by the office and sent to the person. This section specifies the rules and consistency requirements of the IN.

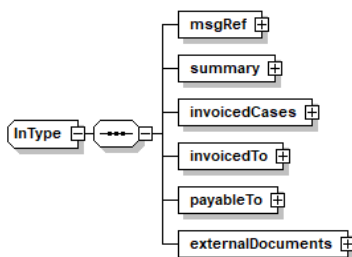


Illustration: IN message structure (XML schema)

InType	Rules
msgRef	There is a possibility to override a previous IN. However, if there was an error in the invoice data, the office would probably credit or debit the amount in question to the next invoice rather than sending a substitute IN.
summary	<pre> <summary> <invoicedId> <issuanceDate> <dueDate> <amountTotal> <code> </amountTotal> </summary> </pre>
summary/invoicedId	Invoice number.
summary/issuanceDate	Date of the invoice. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.
summary/dueDate	Payment deadline. Use the yyyy-mm-dd format like 2019-07-23.
summary/amountTotal	The invoice amount. If @code is debit, this is a payable amount. If @code is credit, there is nothing to pay.
invoicedCases	The collections and debt records that contribute to this invoice.

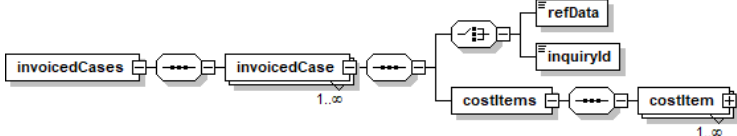
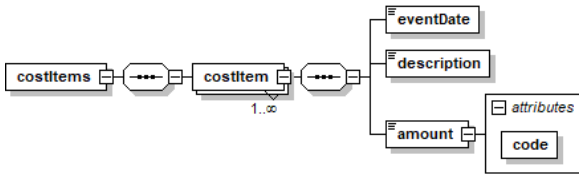
InType	Rules
invoicedCases/invoicedCase/...	
... refData	The person's case reference in a debt collection, see 3.4
... inquiryId	The person's identification number in a debt records inquiry, see 3.5
... costItems/costItem	A particular cost item.
... costItems/costItem/	
invoicedTo	Specify the recipient of the invoice.
invoicedTo/customerId	The same as the addressee's credId or repld.
payableTo	Payment instructions.
externalDocuments	The printable invoice.

Table: XML elements of the IN

- ❖ Offices must produce IN instead of a paper invoice for chargeable actions that have been initiated by the customer using eSchKG and for which there is refData or inquiryId. The office would continue sending invoices on paper for every other kind of chargeable action.
- ❖ The office must avoid redundancy. If a paper invoice is sent, the office must not include chargeable actions for which there is a cost item in the IN, and vice versa.
- ❖ Members of the eSchKG community network must be capable of receiving and interpreting the IN.

6.9.3 Sample IN (XML)

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-76-1</senderId>
      <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
      <system>
        <vendor>eLP SA</vendor>
      </system>
    </sender>
  </envelope>
</document>

```



```

        <product>eLP office</product>
        <releaseInfo>ver. 12.4</releaseInfo>
    </system>
</sender>
<receiver>
    <receiverId>7-4-1</receiverId>
</receiver>
</envelope>
<IN>
    <msgRef>
        <msgNo>7-76-1_84488</msgNo>
    </msgRef>
    <summary>
        <invoiceId>29950</invoiceId>
        <issuanceDate>2019-08-21</issuanceDate>
        <dueDate>2019-09-20</dueDate>
        <amountTotal code="debit">157.00</amountTotal>
    </summary>
    <invoicedCases>
        <invoicedCase>
            <refData>48929</refData>
            <costItems>
                <costItem>
                    <eventDate>2019-03-21</eventDate>
                    <description>Zustellung ZB</description>
                    <amount code="debit">70.00</amount>
                </costItem>
            </costItems>
        </invoicedCase>
        <invoicedCase>
            <refData>48052</refData>
            <costItems>
                <costItem>
                    <eventDate>2019-03-21</eventDate>
                    <description>Zustellung ZB</description>
                    <amount code="debit">70.00</amount>
                </costItem>
            </costItems>
        </invoicedCase>
        <invoicedCase>
            <inquiryId>59922</inquiryId>
            <costItems>
                <costItem>
                    <eventDate>2019-03-21</eventDate>
                    <description>Betreibungsauszug</description>
                    <amount code="debit">17.00</amount>
                </costItem>
            </costItems>
        </invoicedCase>
    </invoicedCases>
    <invoicedTo>
        <company>
            <name>Muster Treuhand AG</name>
            <contactPerson>Felix Muster</contactPerson>
        </company>
        <address>
            <street1>Industriestrasse</street1>
            <buildingNo>497</buildingNo>
            <zip>8400</zip>
            <city>Winterthur</city>
            <country>CH</country>
        </address>
        <customerId>59928</customerId>
    </invoicedTo>
    <payableTo>
        <domestic>
            <IBAN>
                <payeeQRIBAN>CH5330808005388091149</payeeQRIBAN>
                <payeeQRReference>241270472006230002022003665</payeeQRReference>
                <payeeName>Betreibungsamt eSchKG</payeeName>
            </IBAN>
        </domestic>
    </payableTo>
    <externalDocuments>
        <externalDocument>
            <documentTitle>Rechnung 29950</documentTitle>
            <canonicalName>7-4-1_7-76-1_aaaaaaaa-bbbb-cccc-abcd-000000772849.pdf

```

```
        </canonicalName>
        <mimetype>application/pdf</mimetype>
    </externalDocument>
</externalDocuments>
</IN>
</document>
```

Code: Sample IN (XML)

6.10 The SN Sequence

This section is a complementary documentation to section 2.11.

6.10.1 Process Specification

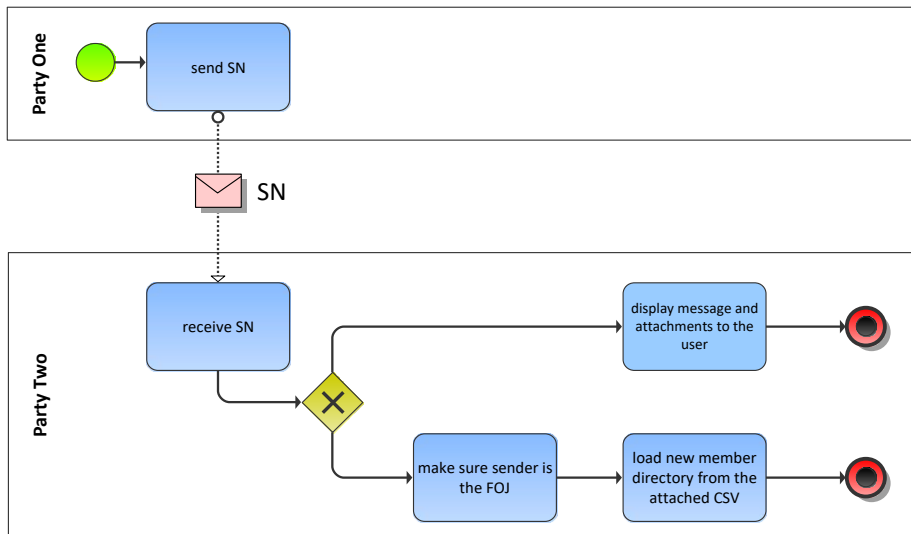


Illustration: BPMN of the special notification process

SN serves two purposes. Firstly, members of the eSchKG community network can exchange secure messages for matters not covered by standard sequences and messages. Secondly, the federal office of justice uses the SN message to distribute the member directory in the CSV format.

6.10.2 SN Specification (for ordinary use)

The SN is produced by anyone, sending it to anyone else. This section specifies the rules and consistency requirements of the SN for ordinary use.

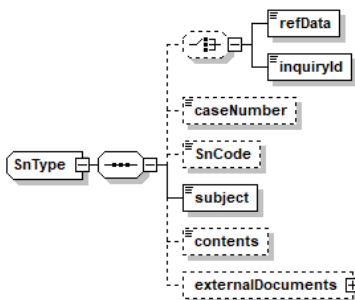


Illustration: SN message structure (XML schema)

SnType	Rules
refData	Use only if this SN is related to an existing debt collection (see 3.4)
inquiryId	Use only if this SN is related to an existing debt record inquiry (see 3.5)
caseNumber	Use only if this SN is related to an existing debt collection (see 3.4)
SnCode	A private, non-standardised code that the parties may agree upon for any purpose.
subject	Message subject.
contents	Message body, limited to 2000 characters.
externalDocuments	Attachments (PDF).

Table: XML elements of the SN (ordinary use)

- ❖ SnCode is normally not used. SnCode allows for tagging the SN such that the recipient can tell what the message is about. This may be useful for automated pre-processing of an SN based on their SnCode, provided that the parties involved have established a common understanding.
- ❖ SnCodes starting with "eSchKG:" (without the quotes) are reserved for use by the federal office of justice. They are not allowed by other members.
- ❖ Members of the eSchKG community network must be capable of receiving and interpreting SN. In addition, offices must be capable of sending SN.

6.10.3 SN Specification (for member directory distribution)

The SN is produced by the federal office of justice and sent to all members. This section specifies the rules and consistency requirements of the SN for this application.

SnType	Rules
refData	<i>empty</i>
inquiryId	<i>empty</i>
caseNumber	<i>empty</i>
SnCode	eSchKG:updateMemberDirectory (exactly like this)
subject	Update Member Directory (exactly like this)
contents	<i>empty</i>
externalDocuments	Member directory in the CSV format.
externalDocuments/ externalDocument/ documentTitle	eSchKG_members followed by a dash sign (-) followed by a timestamp in the format yyyymmddThhmmss followed by .csv, like this: eSchKG_members-20190801T030000.csv for August 1 st , 2019 at 3:00 am.
externalDocuments/ externalDocument/ mimeType	text/comma-separated-values (exactly like this)

Table: XML elements of the SN (distribution of the member directory)

- ❖ Only the federal office of justice is allowed to send the member directory. Receivers must make sure the origin of the SN is in fact the federal office of justice prior to processing the message.

6.10.4 Sample SN (XML) – Ordinary usage

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <envelope>
    <transactionInfo>
      <version>2.2.01</version>
      <usage>production</usage>
    </transactionInfo>
    <sender>
      <dateSent>2019-08-21</dateSent>
      <senderId>7-4-1</senderId>
      <senderName>Muster Treuhand AG</senderName>
      <system>
        <vendor>eSchKG AG</vendor>
        <product>eLP Master</product>
        <releaseInfo>9.93.10</releaseInfo>
      </system>
    </sender>
    <receiver>
      <receiverId>7-76-1</receiverId>
    </receiver>
  </envelope>
  <SN>
    <caseNumber>599129</caseNumber>
  </SN>
</document>
```

```

        <subject>Fehlendes Originaldokument</subject>
        <contents>Wir haben am 30. Juni die SP-Meldung zur referenzierten Betreuung erhalten,
vermissen aber das Papier-Original der Pfändungsurkunde. Wurde dieses bereits per Post an
uns geschickt?
        </contents>
    </SN>
</document>

```

Code: Sample SN (XML)

6.10.5 Sample SN (XML) – Distribution of member directory by the federal office of justice

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<document xsi:schemaLocation="http://www.eschkg.ch/schema/2.2
https://www.eschkg.ch/schema/eSchKG_2.2.01.xsd"
xmlns="http://www.eschkg.ch/schema/2.2"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
    <envelope>
        <transactionInfo>
            <version>2.2.01</version>
            <usage>production</usage>
        </transactionInfo>
        <sender>
            <dateSent>2019-08-21</dateSent>
            <senderId>3-CH-19</senderId>
            <senderName>Betreibungsamt eSchKG</senderName>
            <system>
                <vendor>Bundesamt für Justiz BJ</vendor>
                <product>eSchKG Admin-App</product>
                <releaseInfo>Rel. June 2018</releaseInfo>
            </system>
        </sender>
        <receiver>
            <receiverId>7-4-1</receiverId>
        </receiver>
    </envelope>
    <SN>
        <SnCode>eSchKG:updateMemberDirectory</SnCode>
        <subject>Update Member Directory</subject>
        <externalDocuments>
            <externalDocument>
                <documentTitle>eSchKG_members-20190821T030000.csv</documentTitle>
                <canonicalName>7-4-1_3-CH-19_0bb9fc20-83c1-429f-ada5-90fe6ab64f5d.csv</canonicalName>
                <mimetype>text/comma-separated-values</mimetype>
            </externalDocument>
        </externalDocuments>
    </SN>
</document>

```

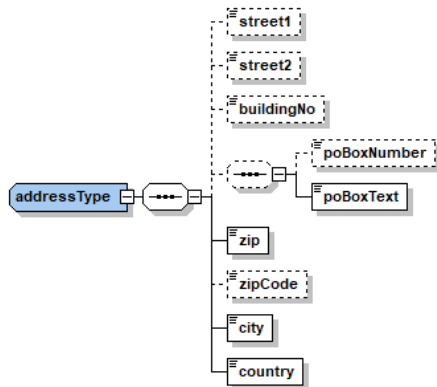
Code: Sample SN (XML) – Distribution of member directory by the federal office of justice

6.11 Complex type definitions

6.11.1 eSchKG message type definitions

eSchKG messages are specified using a message type definition. The name of a message type is the two-letter abbreviation of the message written in camel case, followed by Type, like CrType for the CR.

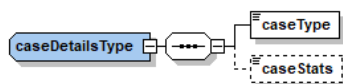
6.11.2 addressType



Elements of addressType	Remarks
street1	Optional, type is string255Type. Used to indicate the first line of the street address on a letter, probably the street name. This line shall not contain the building number, like in "Hauptstrasse 22" or "22, rue principale".
street2	Optional, type is string255Type. Used to indicate the second line of the street address on a letter, probably an add-on to the street name. Do not provide the building number.
buildingNo	Optional, type is string16Type. Used to indicate the building number as in a letter. This is the only place where a building number shall be provided.
poBoxNumber	Provide only the number of the box, an integer. Notice that you cannot have poBoxNumber without poBoxText.
poBoxText	Provide the PO box text as printed on the mail, like "Postfach". Type is token15Type. Do not provide the PO box number using this field. Notice that you can have poBoxText without poBoxNumber.
zip	Mandatory, type is string16Type. Used to indicate the city's ZIP.
zipCode	Optional, type is zipCodeType. Used to indicate the ZIP code of the city according to the Swiss Post. Use only for locations in Switzerland.
city	Mandatory, type is string35Type.
country	Mandatory, type is countryCodeType, the two-character country code according to ISO-3166.

Table: addressType

6.11.3 caseDetailsType

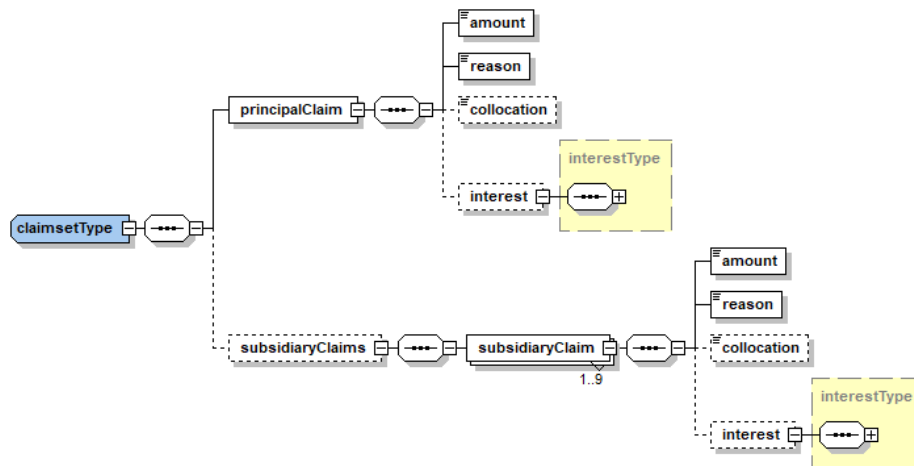


Elements of caseDetailsType	Remarks
caseType	Mandatory, type is token16Type, restricted by enumeration: ordinary A normal collection request. special This collection request requires special attention. It may be based on a loss certificate or there is another reason for treating it in a special way.

Elements of caseDetailsType	Remarks
<i>caseStats</i>	Optional, type is token16Type, restricted by enumeration: tax Unpaid taxes. insurance Unpaid insurance bill. other Any other debt.

Table: caseDetailsType

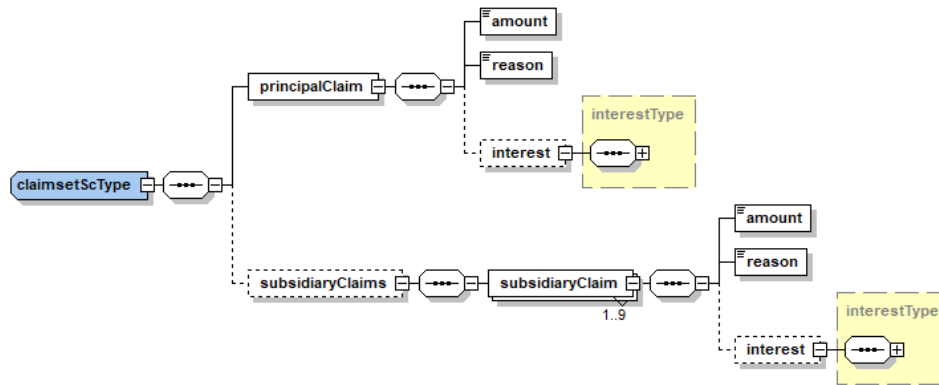
6.11.4 claimsetType



Elements of claimsetType	Remarks
principalClaim	The only mandatory claim.
principalClaim/amount	Mandatory, type is nonZeroAmountType. The claimed amount in CHF.
principalClaim/reason	Mandatory, type is string640Type. A description of the claim. In general, the reason of the principal claim is the largest compared to the subsidiary claims.
principalClaim/collocation	Optional, type is a token16Type restricted by enumeration: class1 for collocation class 1 class2 for collocation class 2 class3 for collocation class 3 This is the collocation class as suggested by the creditor, not necessarily the official collocation class that the office would finally assign.
principalClaim/interest	Optional, type is interestType. Skip interest entirely if you don't want to declare interest; you are not allowed to declare zero (0) as the interestRate.
subsidiaryClaims/...	Optional, a list of up to 9 additional claims.
.../subsidiaryClaim/amount	Type is nonZeroAmountType. The claimed amount in CHF.
.../subsidiaryClaim/reason	Type is string80Type. A description of the subsidiary claim.
.../subsidiaryClaim/collocation	Optional, type is a token16Type restricted by enumeration: class1 for collocation class 1 class2 for collocation class 2 class3 for collocation class 3 This is the collocation class as suggested by the creditor, not necessarily the official collocation class that the office would finally assign.
.../subsidiaryClaim/interest	Optional, type is interestType. Skip interest entirely if you don't want to declare interest; you are not allowed to declare zero (0) as the interestRate.

Table: claimsetType

6.11.5 claimsetScType

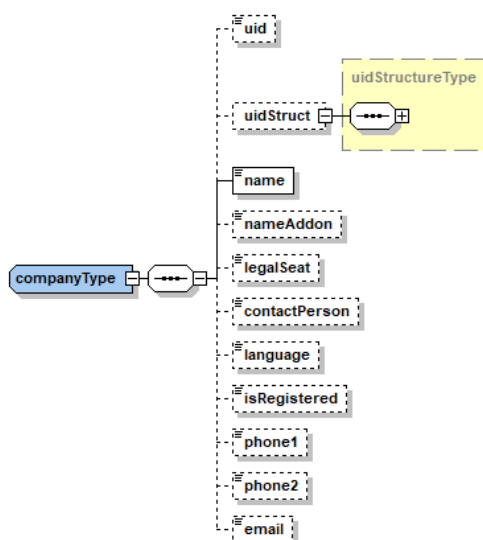


claimsetScType is only used by the SC message. The definition is quite the same as the claimsetType, the only difference is in the missing collocation.

Elements of claimsetType	Remarks
principalClaim	The only mandatory claim.
principalClaim/amount	Mandatory, type is nonZeroAmountType. The claimed amount in CHF.
principalClaim/reason	Mandatory, type is string640Type. A description of the claim. In general, the reason of the principal claim is the largest compared to the subsidiary claims.
principalClaim/interest	Optional, type is interestType. Skip interest entirely if you don't want to declare interest; you are not allowed to declare zero (0) as an interestRate.
subsidiaryClaims/...	Optional, a list of up to 9 additional claims.
.../subsidiaryClaim/amount	Type is nonZeroAmountType. The claimed amount in CHF.
.../subsidiaryClaim/reason	Type is string80Type. A description of the subsidiary claim.
.../subsidiaryClaim/interest	Optional, type is interestType. Skip interest entirely if you don't want to declare interest; you are not allowed to declare zero (0) as the interestRate.

Table: claimsetScType

6.11.6 companyType

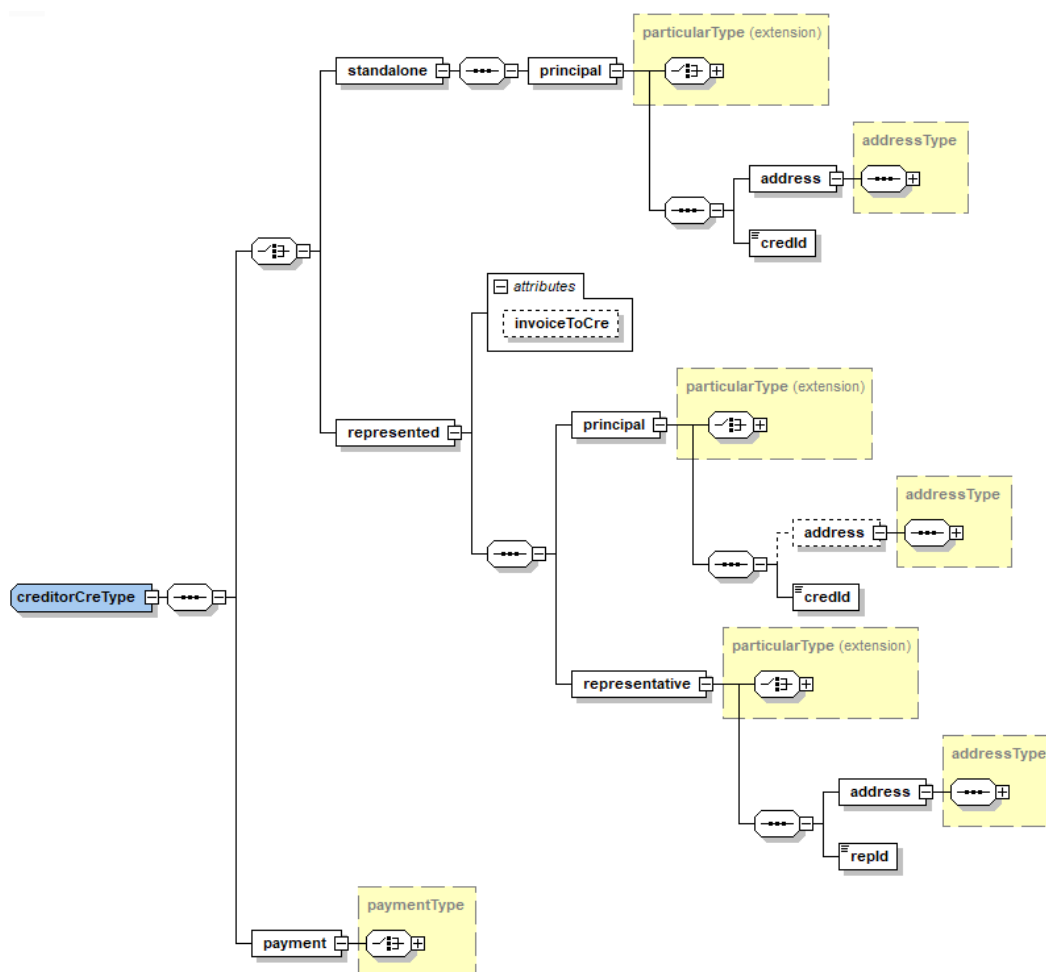


Elements of companyType	Remarks
uid	Optional, type is token16Type. The company's enterprise identification number (UID).
uidStruct	Optional, type is uidStructureType. The company's UID, separating the prefix from the number according to eCH-0097. See also 6.11.26.
name	Mandatory, type is string255Type. The company name.

Elements of companyType	Remarks
<i>nameAddon</i>	Optional, type is string640Type. An add-on to the company name.
<i>legalSeat</i>	Optional, type is string35Type. The company's legal seat.
<i>contactPerson</i>	Optional, type is string255Type. Specify a company representative.
<i>language</i>	Optional, type is languageType. The preferred language for correspondence.
<i>isRegistered</i>	Optional, type is Boolean. true The company is registered with the commercial registry. false The company is not registered.
<i>phone1</i>	Optional, type is string60Type. The company's phone number.
<i>phone2</i>	Optional, type is string60Type. The company's alternative phone number.
<i>email</i>	Optional, type is token100Type. The company's email address.

Table: companyType

6.11.7 creditorCreType



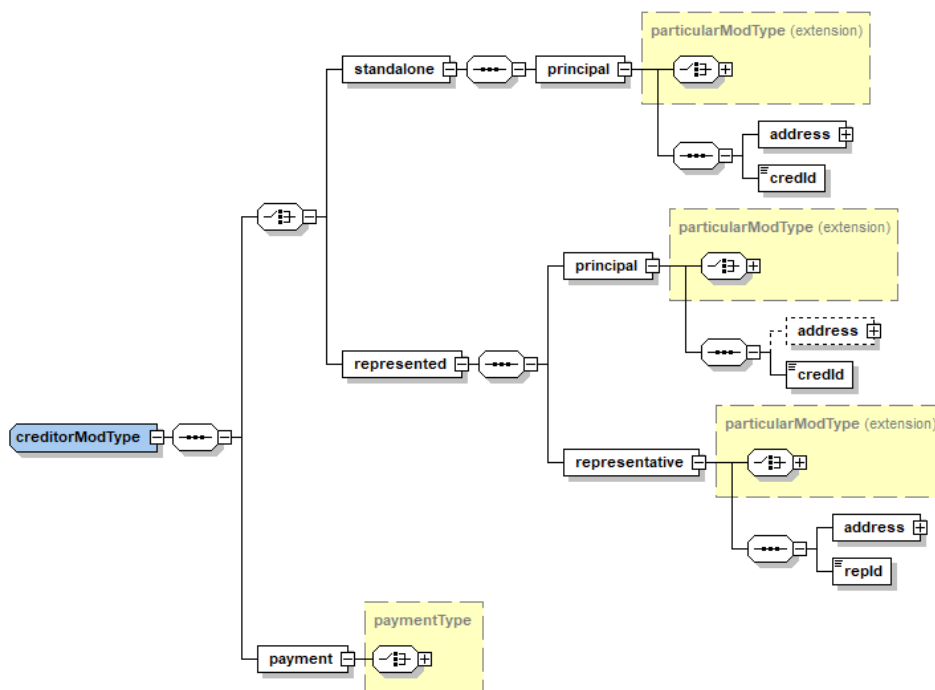
creditorCreType is used in messages from the person to the office.

Elements of creditorCreType	Remarks
standalone	Indicates that the creditor is acting on its own, there is no representative.
standalone/principal	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the creditor.
standalone/principal/address	Mandatory, type is addressType, see also 6.11.2. The creditor's address.
standalone/principal/credId	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
represented	Indicates that there is a representative acting on behalf of the creditor.

Elements of creditorCreType	Remarks
represented/@invoiceToCre	Optional, type is Boolean. If true, the invoice shall be addressed to the creditor instead of the representative.
represented/principal/	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the creditor.
represented/principal/address	Optional, type is addressType. The creditor's address, see also 6.11.2.
represented/principal/credId	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
represented/representative/	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the representative.
represented/representative/address	Mandatory, type is addressType. The representative's address, see also 6.11.2
represented/representative/repld	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
payment	Mandatory, type is paymentType. Payment instructions of the person submitting the request. See also 6.11.23.

Table: creditorCreType

6.11.8 creditorModType



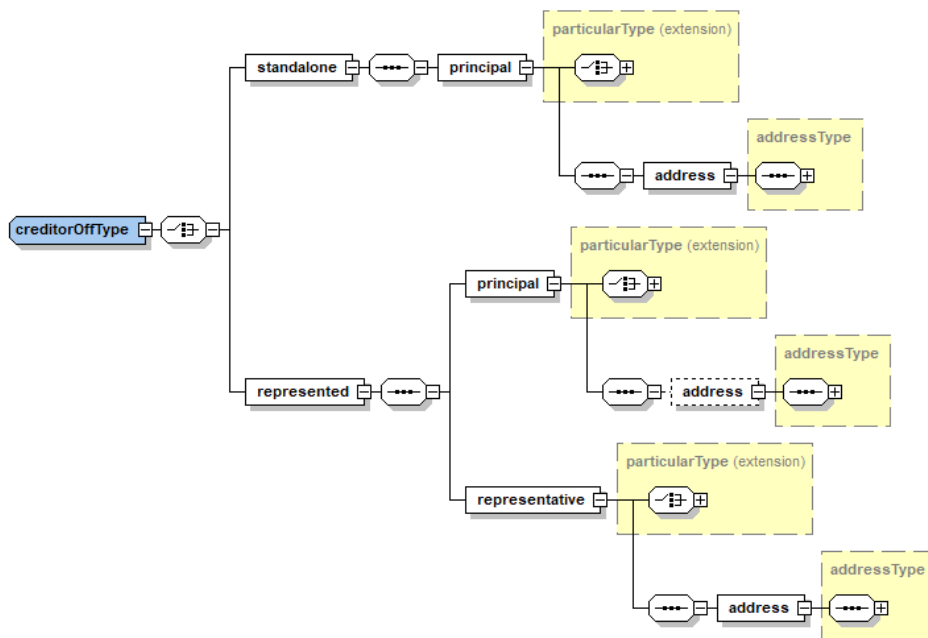
creditorModType is used to restrict the modifications of the creditor's personal data with CC *modified*.

Elements of creditorModType	Remarks
standalone	Indicates that the creditor is acting on its own, there is no representative.
standalone/principal	Mandatory, type is an extension of particularModType, see 6.11.20. The modifiable personal data of the creditor.
standalone/principal/address	Mandatory, type is addressType, see also 6.11.2. The creditor's address.
standalone/principal/credId	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
represented	Indicates that there is a representative acting on behalf of the creditor.
represented/principal/	Mandatory, type is an extension of particularModType, see 6.11.20. The modifiable personal data of the creditor.
represented/principal/address	Optional, type is addressType. The creditor's address, see also 6.11.2.
represented/principal/credId	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
represented/representative/	Mandatory, type is an extension of particularModType, see 6.11.20. The modifiable personal data of the representative.
represented/representative/address	Mandatory, type is addressType. The representative's address, see also 6.11.2

Elements of creditorModType	Remarks
represented/representative/repld	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
payment	Mandatory, type is paymentType. Payment instructions of the person submitting the request. See also 6.11.23.

Table: creditorModType

6.11.9 creditorOffType

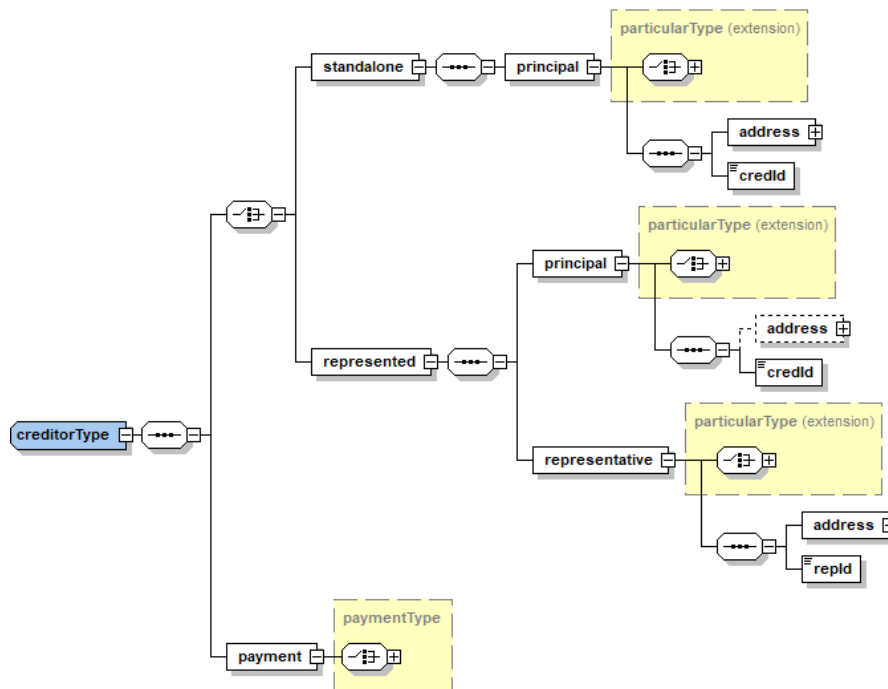


creditorOffType is used in messages from the office to the person.

Elements of creditorOffType	Remarks
standalone	Indicates that the creditor is acting on its own, there is no representative.
standalone/principal	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the creditor.
standalone/principal/address	Mandatory, type is addressType, see also 6.11.2. The creditor's address.
represented	Indicates that there is a representative acting on behalf of the creditor.
represented/principal/	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the creditor.
represented/principal/address	Optional, type is addressType. The creditor's address, see also 6.11.2.
represented/representative/	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the representative.
represented/representative/address	Mandatory, type is addressType. The representative's address, see also 6.11.2

Table: creditorOffType

6.11.10 creditorType

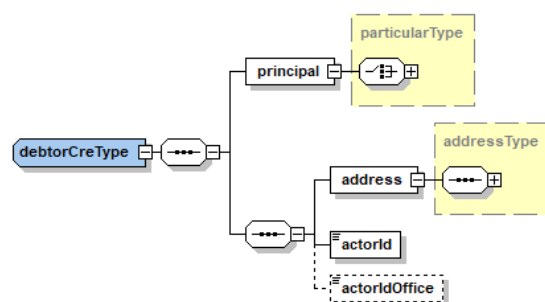


creditorType is used in the RR message.

Elements of creditorType	Remarks
standalone	Indicates that the creditor is acting on its own, there is no representative.
standalone/principal	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the creditor.
standalone/principal/address	Mandatory, type is addressType, see also 6.11.2. The creditor's address.
standalone/principal/credid	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
represented	Indicates that there is a representative acting on behalf of the creditor.
represented/principal/	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the creditor.
represented/principal/address	Optional, type is addressType. The creditor's address, see also 6.11.2.
represented/principal/credid	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
represented/representative/	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the representative.
represented/representative/address	Mandatory, type is addressType. The representative's address, see also 6.11.2
represented/representative/replid	Mandatory, type is token32Type. See also 3.6
payment	Mandatory, type is paymentType. Payment instructions of the person submitting the request. See also 6.11.23.

Table: creditorType

6.11.11 debtorCreType

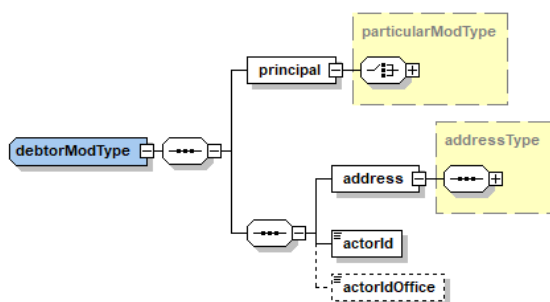


debtorCreType is used in messages from a person to the office.

Elements of debtorCreType	Remarks
principal	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the debtor.
address	Mandatory, type is addressType. The debtor's address, see also 6.11.2
actorId	Mandatory, type is token32Type. A unique, persistent identifier of the debtor, specified by the sending party. See also 3.7
actorIdOffice	Optional, type is token16Type. A unique, persistent identifier of the debtor, specified by the office receiving the message. See also 3.8.

Table: debtorCreType

6.11.12 debtorModType

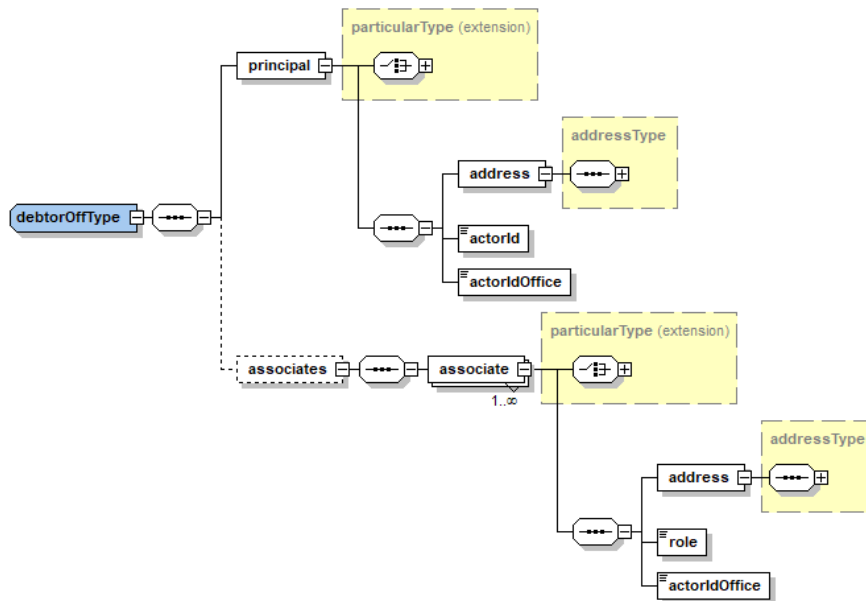


debtorModType is used to restrict the modifications of the debtor's personal data with CC *modified*.

Elements of debtorModType	Remarks
principal	Mandatory, type is an extension of particularModType, see 6.11.20. The modifiable personal data of the debtor.
address	Mandatory, type is addressType. The debtor's address, see also 6.11.2
actorId	Mandatory, type is token32Type. A unique, persistent identifier of the debtor, specified in the person's message. See also 3.7.
actorIdOffice	Optional, type is token16Type. A unique, persistent identifier of the debtor, specified by the office receiving the message. See also 3.8.

Table: debtorModType

6.11.13 debtorOffType

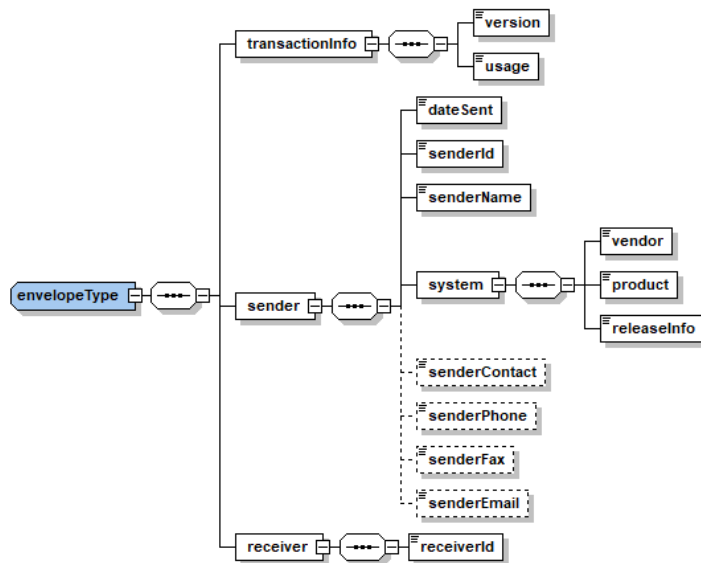


debtorOffType is used in messages from the office to the person.

Elements of debtorOffType	Remarks
principal	Mandatory, type is an extension of particularType, see 6.11.21. The personal data of the debtor.
principal/address	Mandatory, type is addressType. The debtor's address, see also 6.11.2
principal/actorId	Mandatory, type is token32Type. A unique, persistent identifier of the debtor, specified in the person's message. See also 3.7.
principal/actorIdOffice	Mandatory, type is token16Type. A unique, persistent identifier of the debtor, specified by the office. See also 3.8.
associates	Optional, contains the personal data of one or more associate person.
associates/associate	Type is an extension of particularType, see 6.11.21. The associate's personal data.
associates/associate/address	The associate's address, type is addressType, see also 6.11.2
associates/associate/role	Type is token16Type, restricted by enumeration: spouse The debtor's husband or wife guardian The debtor's guardian, i.e. a parent agent The debtor's agent in this collection, i.e. a lawyer organ If the debtor is a company, this is a representative thirdparty A person being affected, but not one of the above roles
associates/associate/actorIdOffice	Type is token16Type. A unique, persistent identifier of the associate, specified by the office. See also 3.8.

Table: debtorOffType

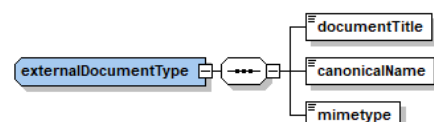
6.11.14 envelopeType



Elements of envelopeType	Remarks
transactionInfo/version	Mandatory, type is token16Type, restricted by enumeration. Must be 2.2.01.
transactionInfo/usage	Mandatory, type is token16Type, restricted by enumeration: production Use for production messages test Use for testing purposes only Persons are not allowed to send test messages to an office, even if usage was test.
sender/dateSent	Mandatory, type is dateWithoutZoneType. Date of the message.
sender/senderId	Mandatory, type is token32Type. The sedex address of the sender as provided in the ID_LOG column of the member directory.
sender/senderName	Mandatory, type is string100Type. The name of the sender, same as the holder of the sedex-ID in the member directory.
sender/system	Mandatory, all elements are string255Type: vendor The software vendor's name or brand product The software product name releaseInfo Release information, e.g. a version descriptor. Notice that this must match the release information in your test report from SanityCheck.
sender/senderContact	Optional, type is string60Type. Name and contact information of a representative of the sender.
sender/senderPhone	Optional, type is string60Type, the sender's phone number.
sender/senderFax	Optional, type is string60Type, the sender's fax number.
sender/senderEmail	Optional, type is token100Type, the sender's email address.
receiver/receiverId	Mandatory, type is token32Type. The sedex address of the recipient as provided in the ID_LOG column of the member directory.

Table: envelopeType

6.11.15 externalDocumentType

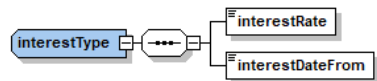


Elements of externalDocumentType	Remarks
documentTitle	Mandatory, type is string255Type. The document's original name before it was renamed to canonicalName.

Elements of externalDocumentType	Remarks
canonicalName	Mandatory, type is token100Type. A file name according to the naming convention specified in 3.11.1. If the referenced file is to be sent, this is the filename you store in your MessageHandler outbox. If the referenced file is being received, this is the name of the file you must look for in your MessageHandler inbox.
mimetype	Mandatory, type is token60Type. The document's MIME type. See also 3.11.1.

Table: externalDocumentType

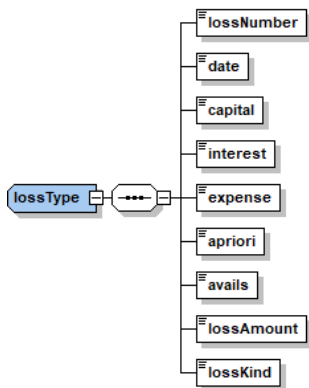
6.11.16 interestType



Elements of interestType	Remarks
interestRate	Mandatory, type is xs:decimal, restricted by a pattern. The Interest rate in percent. You cannot declare zero (0) as the interestRate. The maximum number of decimal places is five, for example 4.56250
interestDateFrom	Mandatory, type is dateWithoutZoneType. The start of the interest period.

Table: interestType

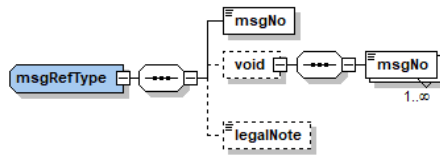
6.11.17 lossType



Elements of lossType	Remarks
lossNumber	Mandatory, type is token16Type. The certificate's serial number.
date	Mandatory, type is dateWithoutZoneType. The date of issuance.
capital	Mandatory, type amountType. Total amount of claims. Keep the original figures and do not take any payments into account.
interest	Mandatory, type amountType. Total amount of interest.
expense	Mandatory, type amountType. Total cost of the debt collection.
apriori	Mandatory, type amountType. Costs that have already been settled by payments.
avails	Mandatory, type amountType. The total avails from sale. If there are payments, take them into account here by adding them to the avails.
lossAmount	Mandatory, type nonZeroAmountType. The amount uncovered after the sale. Make sure lossAmount sums up to capital + interest + expense – apriori – avails.
lossKind	Mandatory, type token16Type, restricted by enumeration. Specify further usage of the loss certificate. <div> rolling suitable for continuation using CC within 6 months standing suitable for a new debt collection, requires a new CR </div>

Table: lossType

6.11.18 msgRefType

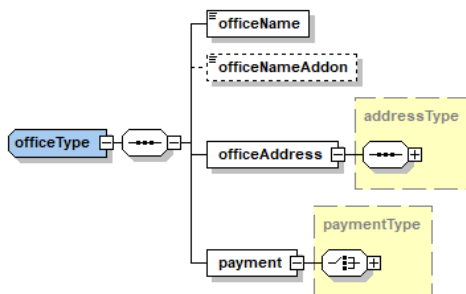


msgRefType is used in messages from the office to the person.

Elements of msgRefType	Remarks
msgNo	Mandatory, type is token40Type, the message number.
void	Optional, indicates that this message invalidates another one.
void/msgNo	Optional, type is token40Type. The number of the invalidated message. The current message may invalidate more than one previous message.
legalNote	Optional, type string2000Type. The office may provide a legal note.

Table: msgRefType

6.11.19 officeType

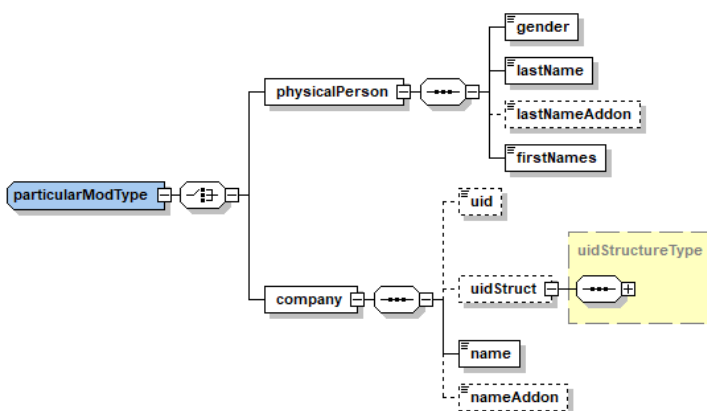


This type is used in office-bound messages only.

Elements of officeType	Remarks
officeName	Mandatory, type is string100Type. Official name of the office.
officeNameAddon	Optional, type is string100Type.
officeAddress	Mandatory, type is addressType. The official address.
payment	Mandatory, type is paymentType. The payment instructions.

Table: officeType

6.11.20 particularModType

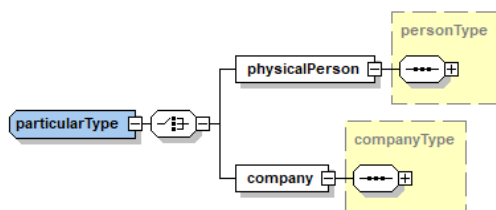


Elements of particularModType	Remarks
particularModType	Contains the personal data of a person or company. Only used with CC <i>modified</i> .

Elements of particularModType	Remarks
physicalPerson	The modifiable personal data of a natural person or a group of persons that act as one, like a community of heirs, for instance.
physicalPerson/gender	Mandatory, type is a token16Type restricted by enumeration: M for male F for female U Do not use as the default, provide only if the gender is in fact unknown or cannot be specified otherwise.
physicalPerson/lastName	Mandatory, type is string255Type. The person's last name. Use also to specify a group of natural persons that act as one, like a community of heirs, for instance.
physicalPerson/lastNameAddon	Optional, type is string640Type. This is where the maiden name shall go, if there is one. Can also be used for naming a group of persons that act as one, like a community of heirs, for instance, in case their name or names do not fit in lastName.
physicalPerson/firstNames	Mandatory, type is string255Type. The person's first name or names. If more than one name is provided, they shall be separated by a single space character, like this: "Franz Anton".
company	The modifiable personal data of a company.
company/uid	Optional, type is token16Type. The company's official identification number (UID).
company/uidStruct	Optional, type is uidStructureType. The company's UID, separating the prefix from the number according to eCH-0097. See also 6.11.26.
company/name	Mandatory, type is string255Type. The company name.
company/nameAddon	Optional, type is string640Type. An add-on to the company name.

Table: particularModType

6.11.21 particularType

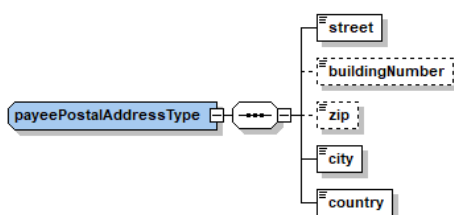


Contains the personal data of a person or company or a group of persons that act as one, like a community of heirs, for instance.

Elements of particularType	Remarks
physicalPerson	personal data of a natural person, type is personType.
company	personal data of a company, type is companyType.

Table: particularType

6.11.22 payeePostalAddressType

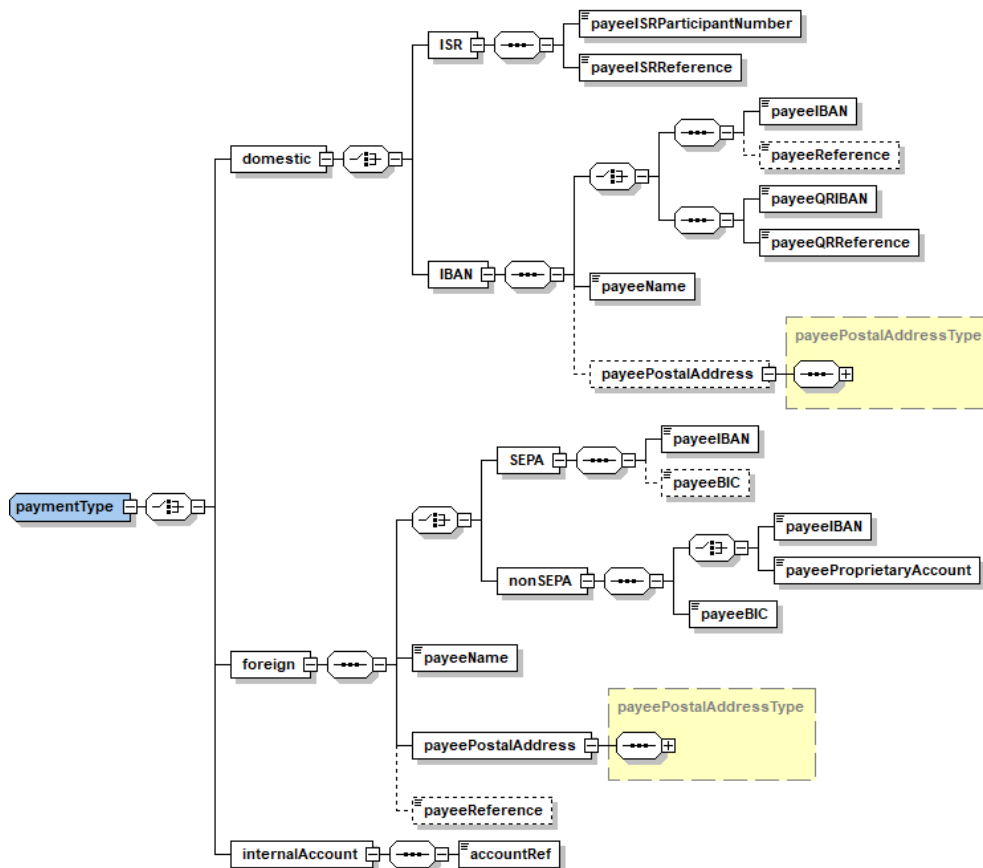


Used by paymentType. It serves as a container for postal addresses that are compliant with Postfinance.

Elements of payeePostalAddressType	Remarks
street	Mandatory, type is string70Type. The payee's street address.
buildingNo	Optional, type is string16Type. The payee's building number.
zip	Optional, type is string16Type. The payee's postal code.
city	Mandatory, type is string35Type. The payee's city.
country	Mandatory, type is countryCodeType. The payee's country.

Table: payeePostalAddressType

6.11.23 paymentType



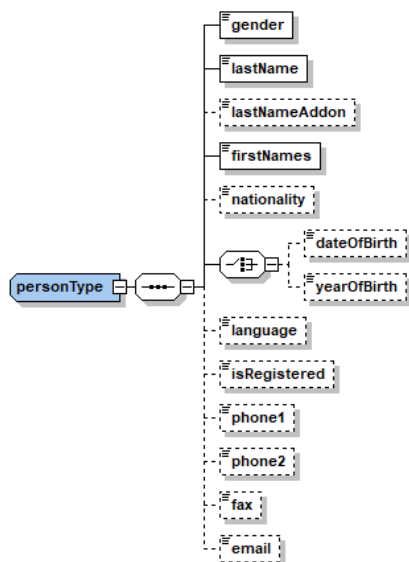
Payment instructions compliant with ISO-20022, customer credit transfer initiation (pain.001). Local specifications for Switzerland.

Elements of paymentType	Remarks
domestic	A Swiss payment contact.
domestic/ISR	Payment contact based on ISR (payment type 1).
domestic/ISR/ payeeSRParticipantNumber	Mandatory, type is isrParticipantNumberType. Either VVXXXXXXC or VV-XXXXXX-C. If you opt for the first notation, you must provide all 9 characters by filling in zeroes if necessary. Examples: 01-10755-7, 010107557
domestic/ISR/payeeSRReference	Mandatory, type is isrReferenceType. The 27 digits reference number on a payment slip.
domestic/IBAN	Payment contact based on IBAN, either pure IBAN or QR-IBAN.
domestic/IBAN/payeeIBAN	Mandatory, type is swissIbanType. The account's IBAN number.
domestic/IBAN/payeeReference	Optional, type is rfReferenceType. A creditor reference acc. to ISO 11649.
domestic/IBAN/payeeQRIBAN	Mandatory, type is swissQRIBanType. The account's QR-IBAN number.
domestic/IBAN/payeeQRReference	Mandatory, type is isrReferenceType. A creditor reference acc. to ISO 11649.
domestic/IBAN/payeeName	Mandatory, type is string70Type. The payee's full name.
domestic/IBAN/payeePostalAddress	Optional, type is payeePostalAddressType. The payee's home address.

Elements of paymentType	Remarks
foreign	A foreign payment contact.
foreign/SEPA	Foreign payment, the finance institute is a SEPA participant.
foreign/SEPA/payeeIBAN	Mandatory, type is ibanType. The account's IBAN number.
foreign/SEPA/payeeBIC	Optional, type is bicType. The finance institute's clearing number.
foreign/nonSEPA	Foreign payment, the finance institute is not a SEPA participant. You must specify either IBAN or a proprietary account description.
foreign/nonSEPA/payeeIBAN	Type is ibanType. The account's IBAN number.
foreign/nonSEPA/ payeeProprietaryAccount	Type is string34Type. The account's proprietary number, other than IBAN.
foreign/nonSEPA/payeeBIC	Mandatory, type is bicType. The institute's clearing number.
foreign/payeeName	Mandatory, type is string70Type. The payee's full name.
foreign/payeePostalAddress	Mandatory, type is payeePostalAddressType. The payee's home address.
foreign/payeeReference	Optional, type is rfReferenceType. A creditor reference acc. to ISO 11649.
internalAccount	A private or internal payment contact.
internalAccount/accountRef	Mandatory, type is string100Type. A privately used internal reference.

Table: paymentType

6.11.24 personType

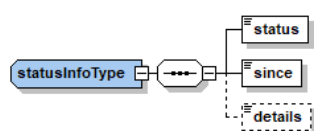


Elements of person-Type	Remarks
gender	Mandatory, type is a token16Type restricted by enumeration: M for male F for female U Do not use as the default, provide only if the gender is in fact unknown or cannot be specified otherwise.
lastName	Mandatory, type is string255Type. The person's last name. You can specify a group of natural persons that act as one, like a community of heirs, for instance, if their description fits in.
lastNameAddon	Optional, type is string640Type. This is where the maiden name shall go or to specify a group of natural persons that act as one, like a community of heirs, in case they would not fit into last-Name.
firstNames	Mandatory, type is string255Type. The person's first name or names. If there is more than one, separate them by a single space like this: "Rainer Maria".
nationality	Optional, type is xs:token, restricted by length (must be 2). Provide a two-letter country code, like "CH" for Switzerland, according to ISO-3166-1, alpha-2.
dateOfBirth	Optional, type is dateWithoutZoneType. The person's birth date. There is an xs:choice between this tag and yearOfBirth, so the two are mutually exclusive.

Elements of person-Type	Remarks
<i>yearOfBirth</i>	Optional, type is xs:gYear. The person's birth year. There is an xs:choice between this tag and dateOfBirth, so the two are mutually exclusive.
<i>language</i>	Optional, type is languageType. The person's preferred language.
<i>isRegistered</i>	Optional, type is Boolean. true The person is registered with the commercial registry. false The person is not registered.
<i>phone1</i>	Optional, type is string60Type. The person's phone number.
<i>phone2</i>	Optional, type is string60Type. The person's alternative phone number.
<i>fax</i>	Optional, type is string60Type. The person's fax number.
<i>email</i>	Optional, type is token100Type. The person's email address.

Table: personType

6.11.25 statusInfoType

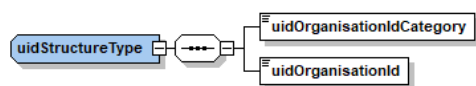


statusInfoType is used in messages from the office to the person.

Elements of statusInfoType	Remarks
status	Mandatory, type is statusType. The official status of the collection.
since	Mandatory, type is dateWithoutZoneType. The date of the official status.
details	Optional, type is string2000Type. Provide additional information.

Table: statusInfoType

6.11.26 uidStructureType



Elements of uidStructureType	Remarks
uidOrganisationCategory	Mandatory, type is xs:token, restricted by length (must be 3). The organisation category according to eCH-0097. Use "CHE" for private organisations, and "ADM" for public organisations.
uidOrganisationId	Mandatory, type is xs:unsignedInt, restricted by a pattern (must be 9 digits). The nine digits of the UID string as specified in eCH-0097.

Table: uidStructureType

6.12 Simple type definitions

Simple type	Remarks
amountType	Specify a monetary amount, greater or equal to zero. Type is xs:decimal, restricted by limitations: 2 fraction digits, cannot exceed 9'999'999'999.99 Examples: 1234.50, 0.00
bicType	Bank identifier code according to ISO-9362. Type is xs:string, restricted by pattern: [A-Z]{6,6}[A-Z-9][A-NP-Z0-9]([A-Z0-9]{3,3}){0,1} Example: ULSBIE2D
countryCodeType	Country code according to ISO-3166. Type is xs:string, restricted by pattern: [A-Z]{2} Example: CH
dateWithoutZoneType	Date that does not contain time zone information. Enforced format is yyyy-mm-dd, type is xs:date, restricted by pattern: [0-9]{4}-[0-9]{2}-[0-9]{2} Example: 2019-03-21
DrStatusType	Status code suitable for the debt records. Type is token16Type, restricted by enumeration according to the definitions in 3.15. Identical to statusType, except for value 901 ("unknown") which it does not contain. Example: 102
ibanType	International bank account number. Type is xs:string, restricted by pattern: [A-Z]{2}\d{2}[a-zA-Z0-9]{1,30} Example: AT132050306800006527
isrParticipantNumberType	The ISR participant number on a payment slip. Type is xs:string, restricted by pattern: 01-\d{1,6}-\d{1} 01\d{7}. Allowed notations: 01XXXXXXC using all 9 digits, 01-XXXXXX-C using a minus signs after digits 2 and 8. Examples: 01-4544-9, 010045449
isrReferenceType	The ISR reference on a payment slip. Type is xs:string, restricted by pattern: [0-9]{27}. Example: 254803000001276048609256171
languageType	2-character language specifier according to ISO-639-1, type is token16Type, restricted by enumeration to de, fr, it, rm as well as en. Example: de
nonZeroAmountType	Specify a monetary amount. Type is xs:decimal, restricted by limitations: 2 fraction digits, cannot exceed 9'999'999'999.99, must not be zero. Example: 1234.50, 0.01
rfReferenceType	A reference specifier according to ISO-11646. Type is xs:string, restricted by pattern: RF[0-9]{2}[a-zA-Z0-9]{1,21}. Example: RF8888544027853970146605
statusType	Status code as provided in messages from the office. Type is token16Type, restricted by enumeration according to the definitions in 3.15. Identical to DrStatusType, except for value 901 ("unknown") which is not contained in DrStatusType. Examples: 102, 901
string?Type	A string, type is xs:string, restricted by limitations: length must be between 1 and the number indicated by the placeholder (question mark). Must not be empty. There are definitions for string16Type, string34Type, string35Type, string60Type, string70Type, string80Type, string100Type, string255Type, string640Type and string2000Type.
swissIbanType	IBAN definition suitable for Switzerland and Liechtenstein. Format according to ISO-20022: CH99999999XXXXXXXXXX (no spaces). Type is xs:string, restricted by pattern: (CH LI)\d{7}[a-zA-Z0-9]{12}. Please note that in the XML schema, there is no restriction as to the allowed contents in position 5 and 6, although 30 and 31 are reserved for QR IBAN according to the ISO specification, but not the ordinary IBAN. Example: CH9300762011623852957
swissQRIBanType	QR IBAN definition suitable for Switzerland and Liechtenstein. Format according to ISO-20022: CH99YYYYYXXXXXXXXXX (no spaces), YYYYYY being between 30000 and 31999. Type is xs:string, restricted by pattern: (CH LI)\d{2}(30,31)\d{3}[a-zA-Z0-9]{12} Example: CH4431999123000889012

Simple type	Remarks
token?Type	A string, type is xs:token, restricted by limitations: length must be between 1 and the number indicated by the placeholder (question mark). Must not be empty. There are definitions for token15Type, token16Type, token32Type, token40Type, token60Type, token100Type.
zipCodeType	ZIP code specifier. Type is xs:int, restricted by limitations: must be between 100000 and 999999. Example: 300700

Table: Simple type definitions

7 Appendix B

Weiterführende Informationen, Listen und Tabellen

7.1 Mehrsprachiges Glossar

Deutsch	Français	Italiano	English
Arrest	Séquestre	Sequestro	Arrest
Vermögenswerte	Biens	Beni	Assets
Rechtshilfe	Délégation, commission rogatoire	Assistenza legale	(Legal) assistance
Mitbetriebe/r	Co-poursuivi	Co-escusso	Associate
Konkurs	Faillite	Fallimento	Bankruptcy
Konkursandrohung	Commination de faillite	Comminatoria di fallimento	Bankruptcy warning
Betreibungsnummer	Numéro de la poursuite	Numero dell'esecuzione	Case number
Verlustschein	Acte de défaut de biens	Attestato di carenza di beni	Certificate of loss
Pfandausfallschein	Certificat d'insuffisance de gage	Attestato d'insufficienza di pegno	Certificate of shortfall
Gebühren	Émoluments	Tassa	Charges
Forderung	Créance	Credito	Claim
Betreibungsamt	Office des poursuites	Ufficio d'esecuzione	Collection office
Klasse	Classe	Classe	Collocation class
Handelsregister	Registre du commerce	Registro di commercio	Commercial registry
Fortsetzung	Continuation	Continuazione	Continuation
Gläubiger	Créancier	Creditore	Creditor
Schuld	Dette	Debito	Debt
Betreibung	Poursuite	Esecuzione	Debt collection
Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	Loi sur la poursuite pour dettes et la faillite	Legge sulla esecuzione e sul fallimento	Debt Enforcement and Bankruptcy Law
Betreibungsauszug	Extrait du registre des poursuites	Estratto del registro esecuzioni	Debt record
Betreibungsregister	Registre des poursuites	Registro delle esecuzioni	Debt registry
Schuldner	Débiteur	Debitore	Debtor
Pfändungsurkunde	Procès-verbal de saisie	Verbale di pignoramento	Deed
Zahlungsbefehl	Commandement de payer	Precetto esecutivo	Default summons
Aufschub	Sursis	Differimento	Deferral
Zustellung	Notification	Notificazione	Delivery
eSchKG-Verbund	Réseau e-LP	Gruppo e-LEF	eSchKG community network
Unkosten	Frais	Spese	Expenses
Bundesamt für Justiz	Office fédéral de la justice	Ufficio federale di giustizia	Federal Office of Justice
Bundesamt für Statistik	Office fédéral de la statistique	Ufficio federale di statistica	Federal Statistical Office
Anfragende/r	Demandeur	Richiedente	Inquirer
Ungenügende Deckung	Couverture insuffisante	Copertura insufficiente	Insufficient coverage
Zinsen	Intérêts	Interessi	Interest
Zinsfuss	Taux d'intérêt	Tasso di interesse	Interest rate
Wohnsitz	Domicile	Domicilio	Legal seat
Teilnehmerverzeichnis	Liste des participants	Lista dei partecipanti	Member directory
Rechtsvorschlag	Opposition	Opposizione	Objection

Deutsch	Français	Italiano	English
Teilrechtsvorschlag	Opposition partielle	Opposizione parziale	Partial objection
Personalien	Indications personnelles	Dati personali	Personal data
Zahlungsinformation	Instructions de paiement	Istruzioni di pagamento	Payment instructions
Natürliche Person	Personne physique	Persona fisica	Physical person
Hauptforderung	Créance principale	Credito principale	Principal claim
Verwertung	Réalisation	Realizzazione	Realisation of assets
Vertreter	Représentant	Rappresentante	Representative
Fortsetzungsbegehren	Réquisition de continuer la poursuite	Domanda di continuazione	Request for continuation
Eigentumsvorbehalt	Réserve de propriété	Riserva della proprietà	Reservation of ownership
Retention	Inventaire	Inventario	Retention
Pfändung	Saisie	Pignoramento	Seizure
Einkommenspfändung	Saisie de salaire	Pignoramento di salario	Seizure of income
Sachpfändung	Saisie mobilière	Pignoramento mobiliare	Seizure of movables
Grundstückspfändung	Saisie immobilière	Pignoramento immobiliare	Seizure of real estate
Pfändungsprotokoll	Procès-verbal des opérations de la saisie	Verbale per le operazioni di pignoramento	Seizure protocol
Zustand	État	Stato	Status
Nebenforderung	Créance accessoire	Credito accessorio	Subsidiary claim
Aufsichtsbehörde	Autorité de surveillance	Autorità di vigilanza	Surveillance authority
Rechte	Droits	Diritti	Titles
Rückzug	Retrait	Ritiro	Withdrawal

Tabelle: Mehrsprachiges Glossar

7.2 Definitionen

Kategorie	Begriff	Definition
Version	<i>Major-Version</i>	Eine neue Version des Standards, die von natürlichen und juristischen Personen sowie Betreibungsämtern gleichermaßen einheitlich umgesetzt und eingeführt sein muss. Eine neue Major-Version ist mit einer früheren Major-Version nicht verträglich.
	<i>Minor-Version</i>	Eine Überarbeitung der aktuellen Major-Version, welche von allen Betreibungsämtern umgesetzt wird und für natürliche und juristische Personen freiwillig ist. Minor-Version bedeutet, dass die Systeme von natürlichen und juristischen Personen mit der neuen Version rückwärtskompatibel sind und somit nicht ersetzt werden müssen.
Rollen	<i>Betreibungsamt</i>	(auch "Betreibungs- und Konkursamt"). Führt Betreibungsverfahren gemäss SchKG durch und tauscht Falldaten und weitere Informationen mit natürlichen und juristischen Personen aus.
	<i>Gläubiger</i>	Natürliche oder juristische Person, die eine Betreuung mit dem Betreibungsamt durchführt und als Gläubiger im Verfahren auftritt.
	<i>Vertreter</i>	Natürliche oder juristische Person, die eine Betreuung mit dem Betreibungsamt durchführt und den Gläubiger im Verfahren vertritt.
	<i>Schuldner</i>	Natürliche oder juristische Person, die vom Gläubiger betrieben wird.
	<i>Mitbetriebene Person</i>	Natürliche oder juristische Person, die zum Schuldner in einer rechtlich relevanten Beziehung steht und einen Zahlungsbefehl oder Konkursandrohung, lautend auf den Schuldner, zugestellt erhält.
	<i>Aufsichtsbehörde</i>	Eine kantonale Stelle, welche die fachliche Aufsicht über die Betreibungsämter ausübt.
	<i>Oberaufsicht</i>	Die Dienststelle für Oberaufsicht Schuldbetreibung und Konkurs im Bundesamt für Justiz BJ.
	<i>Softwareanbieter</i>	Entwickelt und vertreibt Anwendungssoftware, die den eSchKG-Standard unterstützt. Die Kunden des Softwareanbieters können natürliche und juristische Personen sein.
	<i>Cloud-Lösungsanbieter</i>	Ein spezieller Softwareanbieter. Die Anwendungssoftware wird "as a service" im Netz angeboten. Die Kunden des Cloud-Lösungsanbieters können natürliche und juristische Personen sein.
	<i>Vermittler</i>	Betreibt einen physischen Anschluss, der zur Vermittlung von Geschäftsdaten von und zu ihm zugeordneten logischen Teilnehmern dient. Der Vermittler führt weder Betreibungshandlung aus noch agiert er als Absender oder Empfänger von Geschäftsdaten. Der Vermittler wird im Teilnehmerverzeichnis unter dem Anschluss-Typ PRV geführt ("routeur" gemäss sedex).
	<i>Physischer Teilnehmer</i>	Ein Betreibungsamt oder eine natürliche oder juristische Person, welche über einen physischen sedex-Anschluss verfügt, die mit einer Anwendungssoftware zum Austausch von Geschäftsdaten verbunden ist. Ein physischer Teilnehmer wird im Teilnehmerverzeichnis unter dem geeigneten Anschluss-Typ geführt, jedoch nicht PRV.

Kategorie	Begriff	Definition
	<i>Logischer Teilnehmer</i>	Ein Betreibungsamt oder eine natürliche oder juristische Person, welche über einen logischen sedex-Anschluss verfügt, die mit einer Anwendungssoftware zum Austausch von Geschäftsdaten verbunden ist. Der logische Anschluss ist einem Vermittler zugeordnet. Der Teilnehmer wird im Teilnehmerverzeichnis unter dem geeigneten Anschluss-Typ geführt, jedoch nicht PRV.
	<i>Teilnehmer</i>	Die meisten Regelungen betreffen alle Rollen, der Begriff Teilnehmer unterstützt die Lesbarkeit.
	<i>Aktiver Teilnehmer</i>	Ein Teilnehmer, der im Teilnehmerverzeichnis geführt wird.
	<i>Virtueller Kunde</i>	Benutzt das System eines Cloud-Lösungsanbieters, ohne über einen eigenen sedex-Anschluss zu verfügen, d.h. der Anbieter wickelt die Meldungen im Auftrag des virtuellen Kunden über seinen eigenen sedex-Anschluss ab. Ein virtueller Kunde tritt nicht als aktiver Teilnehmer im eSchKG-Verbund auf und erscheint nicht im Teilnehmerverzeichnis.
Hilfsmittel	<i>Teilnehmerverzeichnis</i>	Eine vom Bundesamt für Justiz BJ geführte elektronische Liste aller aktiven Teilnehmer im eSchKG-Verbund.
XML Semantik	<i>a priori</i>	Spesen, die das Amt erhoben hatte und die von den Zahlungen des Schuldners vorab beglichen worden sind. Werden im Verlustschein separat aufgeführt.
	<i>avails</i>	Erlös aus der Verwertung einschliesslich allfälliger Zahlungen des Schuldners.
	<i>charges</i>	Die Summe aller Kostenpositionen im ganzen Betreibungsverfahren, von denen das Betreibungsamt zum Zeitpunkt der Erstellung der Kosteninformation (d.h. im Moment der Abschlussmeldung) weiss, dass sie dem Gläubiger oder Vertreter zur Zahlung überwält werden oder worden sind.
	<i>deed</i>	Die Pfändungsurkunde.
	<i>inquirer</i>	Die antragstellende Person für einen Betreibungsauszug.
	<i>legal basis</i>	Rechtliche Grundlage für die Betreibung.
	<i>legal note</i>	Eine Rechtsmittelbelehrung.
	<i>legal seat</i>	Sitz der Gesellschaft.
	<i>principal</i>	Der Hauptakteur, z.B. der Schuldner (nicht die mitbetriebene Person) oder der Gläubiger (nicht der Vertreter).
	<i>principal claim</i>	Die Hauptforderung.
	<i>serial</i>	Nummer der Betreibungsauskunft.
	<i>subject</i>	Person, über die eine Betreibungsauskunft eingeholt wird.
	<i>subsidiary claim</i>	Nebenforderung.

Tabelle: Definitionen

7.3 MessageHandler config.xml (Englisch)

The following sample configuration show some typical configuration options for MessageHandler.

```
1 <config xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
2   xsi:schemaLocation="http://msghandler.suis.admin.ch/xmlns/config config.xsd"
3   xmlns="http://msghandler.suis.admin.ch/xmlns/config" version="3.1">
4
5   <sedexAdapter>
6     <participantId>7-4-1</participantId> <!-- your sedex id -->
7     <inboxDir>C:/sedex5/inbox</inboxDir>
8     <outboxDir>C:/sedex5/outbox</outboxDir>
9     <receiptDir>C:/sedex5/receipts</receiptDir>
10    <sentDir>C:/sedex5/sent</sentDir>
11  </sedexAdapter>
12
13  <messageHandler>
14    <workingDir dirPath="C:/mh3/workingDir"/>
15    <baseDir dirPath="C:/mh3/runtime"/>
16    <sedexInboxDirCheck cron="0/30 * * * * ?" />
17    <sedexReceiptDirCheck cron="0/30 * * * * ?" />
18    <defaultOutboxCheck cron="0/30 * * * * ?" />
19    <webserviceInterface host="localhost" port="18080"/>
20    <statusDatabase dirPath="C:/mh3/workingDir/db"
21    dataHoldTimeInDays="2" resend="true"/>
22  </messageHandler>
23
24  <nativeApp participantId="7-4-1"> <!-- your sedex id -->
25    <outbox dirPath="mh3-out" msgType="10301">
26      <recipientIdResolver
27        filePath="C:/mh3/conf/Resolver.groovy" method="resolve" />
28      <signingOutbox dirPath="mh3-signOut"
29        signingProfilePath="C:/mh3/conf/signing/signature.properties">
30        <certificate filePath="C:/mh3/conf/signing/7-4-1_209A4626D7F383A4.p12"
31        password="8H2xf$1?3" /> <!-- your certificate password -->
32      </signingOutbox>
33    </outbox>
34    <inbox dirPath="mh3-in" msgTypes="10301"/>
35  </nativeApp>
36 </config>
```

Code: config.xml Typical Configuration Options

- 6 participantId: the address of your sedex client
- 19 port: can be chosen arbitrarily
- 24 participantId: address of your sedex client
- 25 msgType: must always be 10301
- 30 filePath: location of the .p12 file obtained by the federal office of justice
- 31 password: password to protect the private key of your sedex client
- 34 msgType: must always be 10301

7.4 MessageHandler signature.properties

Parameter	Bedeutung	Anzugebender Wert
typeOfSignature	Signaturtyp	signature
visibleSignature	Signatur ist sichtbar ja / nein	true
location	Ort des Betreibungsamts	--- freiwillig ---
reason	Ein Begründungstext	--- freiwillig ---
contact	Email des Betreibungsamts	--- freiwillig ---
backgroundImage	Hintergrundbild, z.B. gescannte Unterschrift	--- freiwillig ---
leftPos	Abstand vom linken Rand in mm	110
topPos	Abstand vom oberen Rand in mm	270
boxWidth	Breite des Signaturfeldes in mm	75
boxHeight	Höhe des Signaturfeldes in mm	15
signOn	Wird nicht benötigt	0
enableTimestamping	Zeitstempel hinzufügen ja / nein	false
tsaurl	URL des Zeitstempeldienstes	--- leer ---
tsauser	User ID des Zeitstempeldienstes	--- leer ---
tsapassword	Passwort des Zeitstempeldienstes	--- leer ---

Tabelle: Parameter des Signaturprofils in signature.properties

7.5 Betreibungsstatus und eSchKG-Status

Kurzform DE / FR / IT	Offizieller Status	Code	eSchKG-Status
ZB CP PE	<i>Zahlungsbefehl</i>	101	Betreibung eingeleitet
		102	Zahlungsbefehl zugestellt
		103	Zahlungsbefehl unzustellbar
		201	Fortsetzung eingeleitet
RV O O	<i>Rechtsvorschlag</i>	104	Rechtsvorschlag
P SA PI	<i>Pfändung</i>	202	Pfändung mit ungenügender Deckung
		203	Pfändung mit genügender Deckung
		204	Einkommenspfändung
		205	Pfändung mit ungenügender Deckung und Einkommen
		209	Pfändungsankündigung
KA CF CF	<i>Konkursandrohung</i>	207	Konkursandrohung
V V V	<i>Verwertung</i>	301	Verwertung eingeleitet
		305	Aufschub nach Art. 123 SchKG
K F F	<i>Konkurseröffnung</i>	304	Konkurseröffnung
Z P P	<i>Bezahlt an Betreibungsamt</i>	105	Bezahlt an Betreibungsamt
ZG PC PC	<i>Bezahlt an Gläubiger</i>	106	Bezahlt an Gläubiger
X X X	<i>Verlustschein Art. 115</i>	206	Verlustschein Art. 115 SchKG
DV RD RS	<i>Verlustschein Art. 149</i>	303	Verlustschein Art. 149 SchKG
DB RP RP	<i>Befriedigung nach Verwertung</i>	302	Befriedigung nach Verwertung
PA CI AI	<i>Pfandausfallschein</i>	306	Pfandausfallschein
E E E	<i>Erloschen</i>	501	Erloschen
		801	Betreibung zurückgezogen
		901	Kein Status anwendbar oder Status unbekannt

Tabelle: Betreibungsstatus und eSchKG-Status

7.6 Fehlertabelle (Englisch)

Code	Error Descriptor	Criteria	Location
0001	general schema error	Schema violation.	-
0002	unable to process document	The message cannot be processed.	-
0102	invalid senderId	senderId is unknown, possibly because it is not contained in the member directory.	envelopeType/sender/senderId
0103	wrong receiverId	The receiver's id is different from the actual id to which the message was sent.	envelopeType/receiver/receiverId
0201	<i>free text</i>	General business error.	-
0203	ambiguous refData	refData was used in a previous message.	CrType/refData CcType/refData
0204	ambiguous inquiryId	inquiryId was used in a previous message.	DiType/inquiryId
0206	document not found	The referenced document cannot be found.	-
0501	no such refData	refData is unknown to the office.	CcType/refData RrType/refData PnType/refData SrType/refData

Tabelle: Fehlercodes (error)

7.7 BGE 93 III 1 (SchKG Statistikdaten)

Quelle: http://www.polyreg.ch/d/informationen/bgeleitentscheide/Band_93_1967/BGE_93_III_1.html

Text auf Deutsch

Richtlinien für die eidgenössische Betreibungsstatistik (von der Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Statistischen Amt aufgestellt und von der Schuldbetreibungs- und Konkurskammer genehmigt; vgl. das Kreisschreiben Nr. 24 des Bundesgerichts vom 23. Dezember 1935, BGE 61 III 189 ff.). 17. März 1967 Regeste Anweisungen und Entscheidungen der Schuldbetreibungs- und Konkurskammer.

1. Zahlungsbefehle:

Grundsätzlich sind alle ausgestellten Zahlungsbefehle zu melden, ohne Rücksicht darauf, ob sie zugestellt oder nicht zugestellt, ob sie zurückgezogen, widerrufen oder aufgehoben worden sind.

2. Pfändungsvollzüge:

Als Pfändungsvollzüge sind zu zählen

- a) alle Vollzüge mit Einschluss der direkten Verlustscheine (Art. 115 SchKG);
- b) Gruppenanschlüsse mit oder ohne Ergänzungspfändung;
- c) Ergänzungspfändungen auf Begehren von Gläubigern und Nachpfändungen im Sinne von Art. 145 SchKG;
- d) Änderung von Einkommenspfändungen (Erhöhung des Deckungsbetrages, Revision früherer Vollzüge);
- e) Requisitionspfändungen.

3. Verwertungen:

Massgebend ist hier die Zahl der Betreibungen, für welche eine Verwertungshandlung stattgefunden hat. Als solche gilt damit auch ein vom Betreibungsamt vorgenommener Freihandverkauf, der Einzug gepfändeter

Einkommensbeträgnisse sowie von Forderungen irgendwelcher Art, die Zuteilung gepfändeter Barschaft, die Zuteilung eingezogener Miet- und Pachtzinse sowie die Anweisung gepfändeter Forderungen an Zahlungsstatt oder zum Inkasso (Art. 131 SchKG).

Soweit in der kantonalen Betreibungs-Statistik die für die eidgenössische Statistik benötigten Angaben nicht enthalten sind, ist jene entsprechend zu modifizieren.

Texte en français

Directives concernant la statistique fédérale des poursuites (établies par la Conférence suisse des préposés aux poursuites et aux faillites, d'entente avec le Bureau fédéral de statistique, et approuvées par la Chambre des poursuites et des faillites; cf. la circulaire no 24 du Tribunal fédéral, du 23 décembre 1935, RO 61 III 189 ss). 17 mars 1967

1. Commandements de payer:

En principe, on indiquera tous les commandements de payer rédigés, sans égard au fait qu'ils ont été notifiés ou non, même s'ils ont été retirés, révoqués ou annulés.

2. Saisies exécutées:

On comptera comme saisies exécutées:

- a) tous les actes d'exécution, y compris les actes de défaut de biens après saisie infructueuse (art. 115 LP);
- b) la participation de créanciers à une série avec ou sans complément de saisie;
- c) les compléments de saisie requis par des créanciers et les saisies complémentaires au sens de l'art. 145 LP;
- d) la modification des saisies de salaire (augmentation du montant à saisir, révision de saisies antérieures);
- e) les saisies opérées à la requête d'un autre office.

3. Réalisations:

C'est le nombre des poursuites dans lesquelles un acte de réalisation a été exécuté qui est déterminant. Il faut donc considérer également comme tel une vente de gré à gré opérée par l'office, l'encaissement de montants saisis sur un revenu ou de créances de n'importe quelle nature, l'attribution d'espèces saisies, l'attribution de loyers et fermages encaissés, ainsi que la cession en paiement de créances saisies, ou le mandat de recouvrement (art. 131 LP).

Dans la mesure où les indications nécessaires pour établir la statistique fédérale ne figurent pas dans les statistiques cantonales en matière de poursuite, celles-ci seront modifiées en conséquence.

Testo in italiano

Direttive concernenti la statistica federale delle esecuzioni (stabilite dalla Conferenza svizzera degli ufficiali di esecuzione e dei fallimenti d'intesa con l'Ufficio federale di statistica e approvate dalla Camera di esecuzione e dei fallimenti; cfr. la circolare n. 24 del Tribunale federale del 23 dicembre 1935, RU 61 III 189 segg.). 17 marzo 1967

1. Precetti esecutivi:

In principio, devono essere annunciati tutti i precetti esecutivi emessi, senza tener conto se sono stati notificati o meno, se sono stati ritirati, revocati o annullati.

2. Pignoramenti eseguiti:

Vanno annoverati a tale riguardo:

- a) tutti gli atti d'esecuzione, ivi compresi gli attestati di carenza di beni a seguito di pignoramento infruttuoso (art. 115 LEF);
- b) le partecipazioni di creditori a un gruppo, con o senza completamento del pignoramento;
- c) i completamenti di pignoramento richiesti dai creditori e i pignoramenti complementari ai sensi dell'art. 145 LEF;
- d) la modificazione di pignoramenti del reddito (aumento dell'importo da pignorare, revisione di pignoramenti anteriori);
- e) i pignoramenti eseguiti per rogatoria.

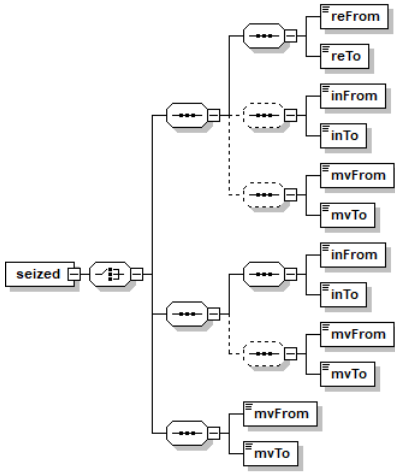
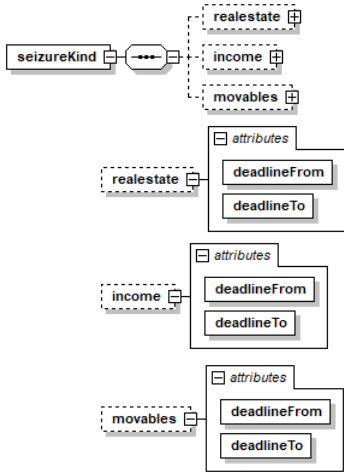
3. Realizzazioni:

Determinante è il numero delle esecuzioni per le quali si è proceduto a un atto di realizzazione. Come tale bisogna quindi considerare anche la vendita a trattative private eseguita dall'ufficio, l'incasso d'importi pignorati su un reddito o di crediti di qualsiasi natura, l'attribuzione di pigioni e affitti incassati, così come l'assegnazione in pagamento o per l'incasso di crediti pignorati (art. 131 LEF).

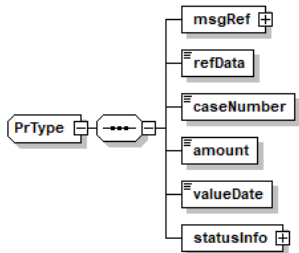
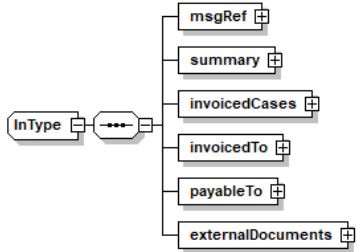
Nella misura in cui le indicazioni necessarie per stabilire la statistica federale non figurano nelle statistiche cantonali in materia di esecuzione, queste devono essere modificate in conseguenza.

7.8 Release Notes (eLP 2.2.01 vs eLP 2.1.01)

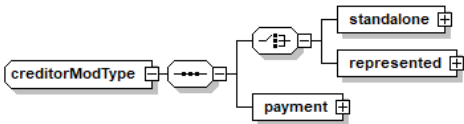
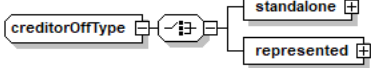
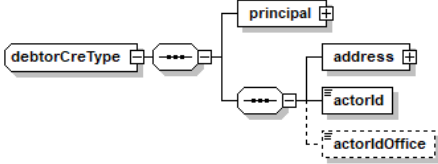
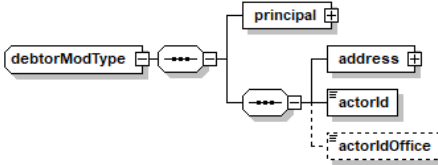
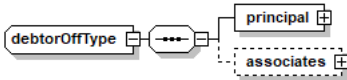
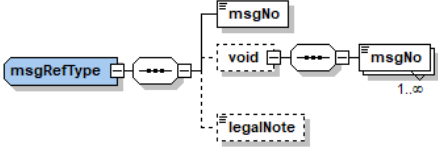
Topic	2.2.01	2.1.01
document/	added new message type: PR (payment received) added new message type: IN (invoice notification)	<i>no such message types</i>
CR message	The order of elements below CR/ has changed msgId has become mandatory refData creditor (creditorCreType) debtor (debtorCreType) caseDetails (caseDetailsType) has no more remarks , they now go into commentary claims (claimsetType) commentary externalDocuments/... restricted usage!	msgId was optional senderRefData creditor (creditorType) debtor (debtorTypeCre) remarks request (CrRequestType) <i>no such element</i> <i>no such element</i>
SC message	The order of elements below SC/ has changed msgRef (msgRefType) refData creditor (creditorOffType) debtor (debtorOffType) deleted officeData/ payment outcome outcome/notExecuted outcome/summon (claimsetScType extended) outcome/summon/numIssued deleted outcome/summon/objection/ none outcome/summon/objection/ full/objectionDate outcome/summon/objection/ full/objectionReason outcome/summon/objection/ partial/objectionAmount outcome/summon/objection/ partial/objectionDate outcome/summon/objection/ partial/objectionReason deleted deleted statusInfo (statusInfoType) Remarks can only go into statusInfo/ details charges has become mandatory	<i>no such element</i> receiverRefData creditor/principal/... creditor/representative/... debtor (debtorTypeOff) officeData/officeId officeData/paymentContact <i>no such element</i> <i>no such element</i> summon (CrRequestType extended) numIssued summon/objection/objectionAmount summon/objection/objectionDate summon/objection/objectionReason <i>no such element</i> <i>no such element</i> <i>no such element</i> summon/dateIssued summon/remarks statusInfo/status statusInfo/since statusInfo/details statusInfo/details charges (optional)
CC message	The order of elements below CC/ has changed msgId has become mandatory refData deleted request/modified/creditor (creditorModType) request/modified/debtor (debtorModType) request/modified/claims (claimsetType)	msgId (optional) senderRefData request/modified/@caseNumber request/modified/creditor (creditorType) request/modified/debtor (debtorTypeCre) request/modified/claims (CcRequestTypeCre)

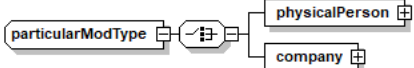
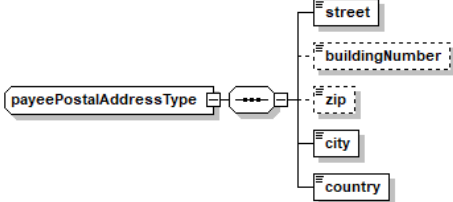
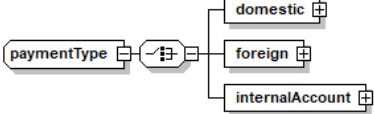
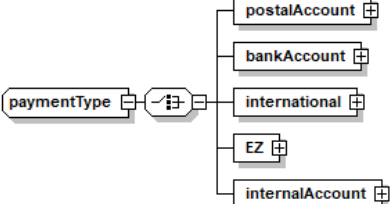
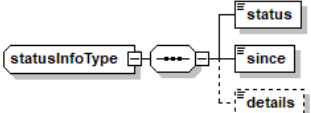
Topic	2.2.01	2.1.01
	request/novel/creditor (creditorCreType)	request/novel/creditor (creditorType)
	request/novel/debtor (debtorCreType)	request/novel/debtor (debtorTypeCre)
	request/novel/claims (claimsetType)	request/novel/claims (CcRequestTypeCre)
	request/novel/ payments	<i>no such element</i>
SP message	The order of elements below SP/ has changed	
	msgRef (msgRefType)	<i>no such element</i>
	refData	receiverRefData
	creditor (creditorOffType)	creditor/principal/... creditor/representative/...
	debtor (debtorOffType)	debtor (debtorTypeOff)
	deleted	officeData/officeId
	officeData/ payment	officeData/paymentContact
	outcome has become mandatory	outcome (optional)
	outcome/ notExecuted	<i>no such element</i>
	outcome/seizure/deed/ @provLoss	<i>no such attribute</i>
	outcome/seizure/deed/ seized	outcome/seizure/deed/seizureKind
		
	statusInfo (statusInfoType)	statusInfo/status statusInfo/since statusInfo/details
	Remarks can only go into statusInfo/ details	outcome/seizure/deed/remarks
	outcome/bankruptcyWarning/ numIssued	outcome/bankruptcyWarning/@numberOfWarnings
	outcome/bankruptcyWarning/ dateOfSummon has become mandatory BY MISTAKE <i>See [6.2.9] on how to indicate the absence of a default summons. To be rectified in a future release.</i>	dateOfSummons (optional)
	deleted	outcome/bankruptcyWarning/claims
	deleted	outcome/bankruptcyWarning/dateIssued
	outcome/bankruptcyWarning/ payments	<i>no such element</i>
	outcome/bankruptcyWarning/ CcExpenses	outcome/bankruptcyWarning/claims/CcExpenses
	charges has become mandatory	charges (optional)
RR message	The order of elements below RR/ has changed	
	msgId has become mandatory	msgId (optional)
	refData	senderRefData
	realise	claimedAssets
	debtor (debtorCreType)	debtor (debtorTypeCre)
	realise/ @pref	claimedAssets/realEstate claimedAssets/movables

Topic	2.2.01	2.1.01
RC message	msgRef (msgRefType)	<i>no such element</i>
	refData	receiverRefData
	<i>deleted</i>	officeData/officeId
	officeData/ payment	officeData/paymentContact
	outcome	<i>no such element</i>
	outcome/ notExecuted	<i>no such element</i>
	outcome/ delayBegin	<i>no such element</i>
	outcome/ delayEnd	<i>no such element</i>
	outcome/ realised	outcome
	outcome/realised/ avails	outcome/avails
	outcome/realised/ loss	outcome/loss
	statusInfo (statusInfoType)	statusInfo/status statusInfo/since statusInfo/details
	charges has become mandatory	charges (optional)
SR message	msgId (mandatory)	msgId (optional)
	refData	senderRefData
SA message	msgRef (msgRefType)	<i>no such element</i>
	msgId has become mandatory	msgId (optional)
	refData	receiverRefData
	statusInfo (statusInfoType)	statusInfo/status statusInfo/since
	<div> <div> <div>actionReport</div> <div> <div> <div>action</div> <div> <div>actionStatus</div> <div> <div>accept</div> <div>reject</div> <div>attributes</div> <div>cost</div> </div> </div> <div>date</div> </div> </div> </div> </div> <div> <div> <div>actionReport</div> <div> <div> <div>action</div> <div> <div>actionStatus</div> <div>date</div> <div>remarks</div> </div> </div> </div> </div> </div>	
	actionReport/actionStatus/ accept	<i>no such element</i>
	actionReport/actionStatus/ reject	<i>no such element</i>
	actionReport/actionStatus/reject/ @cost	<i>no such attribute</i>
	<i>deleted</i>	actionReport/remarks
	statusInfo/ details – for the remarks	<i>no such element</i>
PN message	<div> <div> <div>PnType</div> <div> <div> <div>msgId</div> <div>refData</div> </div> <div> <div> <div>post</div> <div> <div>amount</div> <div>paymentDate</div> </div> </div> <div> <div>void</div> <div>msgId</div> </div> </div> </div> </div> </div> <div> <div> <div>PnType</div> <div> <div> <div>msgId</div> <div>senderRefData</div> </div> <div> <div>amount</div> <div>paymentDate</div> </div> </div> </div> </div>	
	msgId has become mandatory	msgId (optional)
	refData	senderRefData
	post/amount	amount
	post/paymentDate	paymentDate
	void/msgId	<i>no such element</i>

Topic	2.2.01	2.1.01
PR message		no such type definition
IN message		no such type definition
SN message	refData	senderRefData
	inquiryId	no such element
	contents (string2000)	contents (xs:string)
DI message	inquirer (particularType extended)	inquirer (actorType extended)
	subject (particularType extended)	subject (actorType extended)
DR message	deleted	inquiryId/@isEmpty (optional)
	deleted	serial (optional)
	deleted	officeData/officeId
	officeData/payment	officeData/paymentContact
	deleted	dateIssued (optional)
	subject (particularType extended)	subject (actorType extended)
	response/data/findings/@serial (mandatory)	no such attribute
	response/data/findings/@dateIssued (mandatory)	no such attribute
	response/data/findings/collections/collection/creditor/ address has become optional	was mandatory
	response/data/findings/COLsFromSeizure/ COLfromSeizure/creditor/address has become optional	was mandatory
	deleted	response/data/findings/COLsFromBankruptcy
SI message	msgId has become mandatory	msgId (optional)
SD message	msgId has become mandatory	msgId (optional)
	stats/cr	stats/data plus @seq = "CR"
	stats/cc	stats/data plus @seq = "CC"
	stats/rr	stats/data plus @seq = "RR"
	stats/di	stats/data plus @seq = "DI"
	stats/summon	stats/data plus @seq = "summon"
	stats/seizure	stats/data plus @seq = "seizure"
	stats/realisation	stats/data plus @seq = "realisation"

Topic	2.2.01	2.1.01
actorType	<i>deleted</i>	
addressType	street1 (string255Type)	street1 (string60Type)
	street2 (string255Type)	street2 (string60Type)
	<i>deleted</i>	poBox
	poBoxNumber	<i>no such element</i>
	poBoxText	<i>no such element</i>
	city (string35Type)	city (xs:string, maxLen=40)
bicType		<i>no such type definition</i>
caseDetailsType	caseType	caseType
	caseStats	caseStats
	<i>deleted</i>	remarks
CcClaimType	<i>deleted</i>	
CcPrincipalClaimType	<i>deleted</i>	
CcRequestTypeCre	<i>deleted</i>	
CcRequestTypeOff	<i>deleted</i>	
claimsetType		<i>no such type definition</i>
claimsetScType		<i>no such type definition</i>
companyType	name (string255Type)	name (string60Type)
	nameAddon (string640Type)	nameAddon (string60Type)
	contactPerson (string255Type)	contactPerson (string60Type)
	phone1	<i>no such element</i>
	phone2	<i>no such element</i>
	email	<i>no such element</i>
countryCodeType		<i>no such type definition</i>
CrClaimType	<i>deleted</i>	
CrPrincipalClaimType	<i>deleted</i>	
creditorCreType		<i>no such type definition</i>

Topic	2.2.01	2.1.01
creditorModType		no such type definition
creditorOffType		no such type definition
creditorType	<i>deleted</i> <i>deleted</i> standalone/principal (particularType extended) represented/principal (particularType extended) represented/representative (particularType extended) payment	principal representative no such element no such element no such element paymentInfo
CrRequestType	<i>deleted</i>	
debtorTypeCre	<i>deleted</i>	
debtorTypeOff	<i>deleted</i>	
debtorCreType		no such type definition
debtorModType		no such type definition
debtorOffType		no such type definition
DrStatusType	new enumeration item "209"	"209" is not part of the enumeration
envelopeType	transactionInfo/version, must be "2.2.01" sender/system/vendor sender/system/product sender/system/releaseInfo	must be "2.1.01" no such element no such element no such element
internationalIbanType	<i>deleted</i>	
isrParticipantNumberType		no such type definition
isrReferenceType		no such type definition
lossType	date capital interest expense apriori avails <i>deleted</i>	lossDate lossCapital lossInterest lossExpense no such element no such element remarks
msgRefType		no such type definition

Topic	2.2.01	2.1.01
officeType	<i>deleted</i>	officeld
	payment	paymentContact
particularModType		<i>no such type definition</i>
payeePostalAddressType		<i>no such type definition</i>
paymentType		
	domestic	<i>no such element</i>
	foreign	<i>no such element</i>
	<i>deleted</i>	postalAccount
	<i>deleted</i>	bankAccount
	<i>deleted</i>	international
	<i>deleted</i>	EZ
personType	lastName (string255Type) lastNameAddon (string640Type) firstNames (string255Type) <i>no such element</i> <i>no such element</i>	lastName (string60Type) lastNameAddon (string60Type) firstNames (string60Type) noSeat phone3
rfReferenceType		<i>no such type definition</i>
statusInfoType		<i>no such type definition</i>
statusType	new enumeration item "209"	"209" is not part of the enumeration
string16Type, string34Type, string35Type, string70Type		<i>no such type definition</i>
swissQRibanType		<i>no such type definition</i>
token15Type		<i>no such type definition</i>
zipCodeType		<i>no such type definition</i>

7.9 Release Notes (eLP 2.2.01 ed. September 2020 vs eLP 2.2.01 ed. June 2022)

Topic	Change	Location / Section
eLP use cases	New column "sequence" added to table	1.4
CR sequence	Best practice "CR-B3" added	2.2.6
CC sequence	Best practice "CC-B3" added	2.3.8
RR sequence	Best practice "RR-B3" added	2.4.8
RR sequence	Best practice "RR-B4" added	2.4.8
SR sequence	Last sentence in paragraph deleted	2.5.1
SR sequence	Mandatory rule "SR-M4" added	2.5.7
SR sequence	Best practice "SR-B2" added	2.5.7
PN sequence	Mandatory rule "PN-M9" added	2.6.5
PR sequence	Explanation added	2.7.3, 2nd bullet
PR sequence	Explanation added	2.7.3, 3rd bullet
DI sequence	Best practice "DI-B2" added	2.8.5
IN sequence	Mandatory rule "IN-M7" added	2.10.6
SN sequence	Mandatory rule "SN-M6" added	2.11.4
External document	Mandatory rule "M8" added	3.11.4
action	Clarification added to "M2"	3.13.2
charges	Mandatory rule "M4" added	3.14.2
Status	Clarification added	3.15, 2nd paragraph
Payment data	Mandatory rule "M2" added	3.16.1
Payment data	Best practice "B1" replaced	3.16.1
Member directory	Clarification about irrelevance of "ADATE" added	3.20.2
Member directory	Best practice "B3" added	3.20.4
Merger of persons	Explanation added	5.6.6
RcType	304 removed from list of probable status	6.3.6
senderId	Explanation added	6.11.14
receiverId	Explanation added	6.11.14
swissIdbanType	Explanation added	6.12, last sentence
Status	State diagram removed	7.6
Release Notes	addressType: information about "poBox" and "city" rectified	7.8